

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

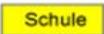
Landeshauptstadt Hannover
Dezernat IV Personal-, Bildungs-, Jugend- & Familiendezernat
Fachbereich Schule
Bereich Schulplanung und Pädagogik
Sachgebiet Schulentwicklungsplanung – 40.11
Unterstützt durch:

- OE 18.02.6 Mediengestaltung (Deckblatt)
- OE 18.04 Sachgebiet Wahlen und Statistik
- OE 40.12 Sachgebiet Ganztagschulangebote
- OE 40.13 Sachgebiet Pädagogische Programme
- OE 61.1 Bereich Stadtplanung
- OE 61.22 Sachgebiet Kartografie und Geodatenmanagement
- OE 61.5 Bereich Stadtentwicklung

Legende Schulstandortkarten

-  Grundschule
-  Oberschule
-  Oberschule (Außenstelle)
-  Realschule
-  Realschule (Außenstelle)
-  Gymnasium
-  Gymnasium (Außenstelle)
-  IGS
-  IGS (Außenstelle)
-  Förderschule
-  Schule mit besonderem pädagogischen Profil

Ganztagschulen

-  Schule gebunden
-  Schule teilgebunden
-  Schule offen
-  Schule keine

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1	Zentrale Herausforderungen	1
2	Allgemeine Informationen.....	6
2.1	Gesamtübersicht – Städtische Schulen in Hannover	6
2.2	Gastschüler*innen an städtischen Schulen.....	8
2.3	Schüler*innen aus Hannover in Schulen der Region und Schulen freier Träger	9
2.4	Entwicklung der inklusiven Beschulung	11
3	Schwerpunktthema Schulformwechsel.....	14
3.1	Datengrundlage.....	14
3.2	Schulformwechsel zum Schuljahr 2018/19.....	14
3.3	Strukturelle Trends	17
3.4	Fazit	22
4	Grundschulen.....	23
4.1	Allgemeine Entwicklungen im Grundschulbereich.....	23
5	Weiterführende Schulen	27
5.1	Gesamtstädtischer Überblick	27
5.2	Entwicklung im Bereich der weiterführenden Schulen	29
5.3	Oberschulen/Realschulen	31
5.4	Integrierte Gesamtschulen.....	40
5.5	Gymnasien.....	47
5.6	Förderschulen	55
6	Schulen nach Stadtbezirken	57
6.1	Stadtbezirk Mitte.....	57
6.2	Stadtbezirk Vahrenwald-List.....	65
6.3	Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide	81
6.4	Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld	95
6.5	Stadtbezirk Misburg-Anderten	109
6.6	Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode	121
6.7	Stadtbezirk Südstadt-Bult	131
6.8	Stadtbezirk Döhren-Wülfel	149
6.9	Stadtbezirk Ricklingen.....	161
6.10	Stadtbezirk Linden-Limmer	173
6.11	Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt	189
6.12	Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken	199
6.13	Stadtbezirk Nord	211

Vorwort

Mit dem vorliegenden Kommunalen Schulentwicklungsplan der Landeshauptstadt Hannover 2019 werden die Bestandszahlen für das Schuljahr 2018/19 vorgestellt sowie die Prognosen zur Schulentwicklung für die kommenden Jahre fortgeschrieben. Dabei findet das im letztjährigen Schulplan vorgestellte, verbesserte Prognoseverfahren zum zweiten Mal Anwendung.

Der vorliegende Kommunale Schulentwicklungsplan 2019 zeigt auf dieser Basis Perspektiven für die kommenden Schuljahre auf. Im Folgenden werden diese differenziert für jede Schulform, alle Schulangebote in einem Stadtbezirk und für jeden einzelnen Schulstandort dargestellt.

Die Landeshauptstadt Hannover als Schulträgerin hat weiterhin mit sehr hohen Schüler*innenzahlen zu rechnen. Dies gilt nicht nur für den Grundschulbereich, sondern schlägt sich auch im Bereich der weiterführenden Schulen deutlich nieder. Daher ist dem Bereich der weiterführenden Schulen im Schulentwicklungsplan 2019 ein ausführliches Kapitel zu den dringend erforderlichen Maßnahmen und Perspektiven zur Schulplatzversorgung gewidmet (siehe -Kapitel 1).

Der Kommunale Schulentwicklungsplan 2019 wirft in diesem Zusammenhang einen weiteren Fokus auf das Problem der hohen Anzahl von Schulformwechsler*innen, die jahrgangsspezifisch zu zusätzlichen Engpässen in der Schulplatzversorgung – insbesondere bei den Oberschulen – führt (siehe Schwerpunktthema „Schulformwechsel“ – Kapitel 3).

Wie bereits in den vorausgegangenen Schulentwicklungsplänen dargestellt, sind jetzt und in den kommenden Jahren erhebliche planerische, logistische und finanzielle Anstrengungen erforderlich, um dem weiter anhaltenden Anstieg der Schüler*innenzahlen gerecht zu werden. Hinzu kommen die weiter bestehenden Anforderungen aus dem Ausbau der Gymnasien zu G9, der Umsetzung der Inklusion, dem weiteren Ausbau der Ganztagsangebote sowie der nachhaltigen Sanierung von Schulen.



Rita Maria Rzyski

Stadträtin

1 Zentrale Herausforderungen

Mit der diesjährigen Ausgabe des kommunalen Schulentwicklungsplans weist die Schulverwaltung auf den Handlungsbedarf zur Schaffung zusätzlicher Schulplätze hin.

Die Prognosen der Schulentwicklungsplanung weisen auf weiterhin stark steigende Zahlen von Schüler*innen hin. Dies betrifft sowohl den Grundschul- als auch den weiterführenden Bereich und liegt in erster Linie im starken Bevölkerungswachstum in der Landeshauptstadt Hannover begründet.

Vor diesem Hintergrund müssen insbesondere an den weiterführenden Schulen umgehend zusätzliche Schulplätze zur Verfügung gestellt werden. Nur mit einem umfangreichen Paket schulplanerischer Maßnahmen wird die Schulträgerin zukünftig ihrer Verpflichtung nachkommen können, ein auskömmliches und bedarfsgerechtes Schulplatzangebot zur Verfügung zu stellen. Neben der bereits beschlossenen Einrichtung eines 18. Gymnasiums, das zum Schuljahr 2023/24 den Betrieb aufnehmen soll und durch das der elterlichen Nachfrage nach gymnasialen Schulplätzen Rechnung getragen wird, schlägt die Stadtverwaltung zeitgleich mit dem Schulentwicklungsplan im Juni ein Maßnahmenpaket vor, das durch Neu- und Erweiterungsbauten die zusätzliche Einrichtung von neun bis zehn Zügen im weiterführenden Bereich vorsieht.

Im Rahmen des Schulentwicklungsplans möchte die Stadtverwaltung dieses aufgrund seiner Priorität vorangestellte Kapitel nutzen, um die aktuelle Schulplatzsituation zu beschreiben und mögliche Handlungsoptionen zu skizzieren. Dabei werden die Bedarfe auf Grundlage der Prognosen der Schulentwicklungsplanung differenziert nach Schuljahr und Jahrgangsstufe dargestellt.

Aktuelle Situation

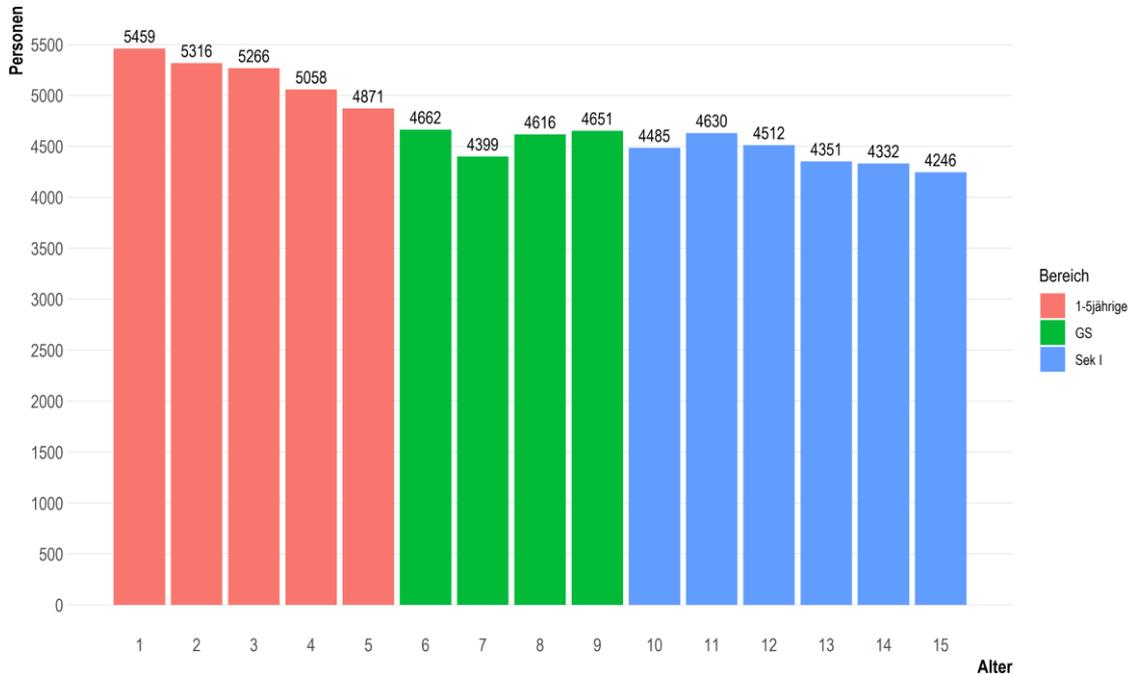
Die aktuelle Schulplatzsituation stellt sich für den weiterführenden Bereich wie folgt dar:

- Hohe Nachfrage nach gymnasialen Schulplätzen im 5. Jahrgang – Bedarfsdeckung nur durch außerplanmäßig geöffnete 5. Klassen möglich. Durch die hohe Anzahl von Schulformwechseln entstehen freie Kapazitäten in den Jahrgängen sechs bis zehn, die für die Schulplatzversorgung aber nicht genutzt werden können.
- Gegenläufige Tendenz an den anderen weiterführenden Schulformen. Geringe Anzahl von freien Schulplätzen im 5. Jahrgang, aber über Kapazitätsgrenzen hinaus ausgelastete Schulen insbesondere in den Jahrgängen sechs bis neun. Besondere Belastung durch überproportional hohe Zahlen von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Dies betrifft im besonderen Maße die Schulform Oberschule.
- Weitere Verschärfung der Situation im Laufe des Schuljahrs, da positiver Saldo an unterjährig Zuzügen von Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter zu erwarten ist. Keine freien Schulplätze in den Jahrgangsstufen sechs bis neun an den Schulformen Integrierte Gesamtschule und Oberschule sowie sehr wenige Schulplätze an den Realschulen

Während in Jahrgangsstufe fünf also rechnerisch nicht genügend Plätze an Gymnasien zur Verfügung stehen, verlagert sich das Versorgungsproblem durch die hohe Zahl von Schulformwechseln im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I auf die übrigen Schulformen. Insbesondere die Oberschulen und Integrierten Gesamtschulen haben bereits vor Ende des laufenden Schuljahres 2018/19 kaum freie Restkapazitäten in den Jahrgangsstufen sechs bis acht zur Verfügung. Die Verteilung der Schüler*innen, die zum Schuljahr 2019/20 die Schulform wechseln müssen, wird sich vor diesem Hintergrund schwierig gestalten. Die Schulträgerin hat bereits Verhandlungen zur Einrichtung zusätzlicher Klassen in den kritischen Jahrgängen aufgenommen.

In den kommenden Jahren wird sich der beschriebene Trend durch das Hochwachsen geburtenstarker sowie der weiterhin steigenden Zahl von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung (diese werden doppelt gezählt) so weit verschärfen, dass die Zahl der von der Schulträgerin zur Verfügung gestellten Schulplätze schulformübergreifend nicht nur punktuell, sondern über alle Schulformen gerechnet nicht mehr ausreichend sein wird. Die folgende Grafik illustriert, wie viele zusätzliche Kinder in den kommenden Jahren mit Schulplätzen versorgt werden müssen.

Abb. 1.1 - Anzahl der 1- bis 15-Jährigen Einwohner*innen der LHH



Daten vom 31.12.2018, hochgerechnet auf den 30.09.2019.

Quelle: Statistikstelle der LHH

Nach aktuellem Stand der Bevölkerungsstatistik werden zu Beginn des Schuljahres 2019/20 (30.09.2019) insgesamt 4485 10-jährige Kinder im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover leben. Diese Kinder besuchen in der Regel die 5. Klasse. Diese Zahl liegt bereits nahe an der Gesamtkapazität an den weiterführenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover, die aktuell bei 4534 liegt. In den kommenden vier Jahren – hierbei handelt es sich um die Kinder, die im Grundschulalter sind – bleibt diese Zahl auf etwa diesem Niveau, wobei dennoch erhöhte Schulplatzbedarfe durch eine steigende Zahl von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen zu erwarten sind. Ab dem Schuljahr 2024/25 (Kohorte der 5-Jährigen) wird die Jahrgangsgröße sukzessive anwachsen. Unter Berücksichtigung des leichten Trends zur Abwanderung junger Familien ist ab dem Schuljahr 2025/26 mit Jahrgangsgrößen von über 5000 zu rechnen. Insgesamt ist im Vergleich zum kommenden Schuljahr mit einem Plus von bis zu 800 zusätzlichen Kindern in der 5. Jahrgangsstufe zu rechnen. Auch wenn nicht alle dieser Kinder Schulen in Trägerschaft der Stadt besuchen werden, geht die Schulverwaltung prognostisch von einem Fehlbedarf von bis zu über 500 Plätzen aus.

Bedarfsprognose

In den folgenden Grafiken werden die in der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung stehenden Schulplätze im Bereich der Sekundarstufe I den Bedarfen gemäß der Prognose der Schulentwicklungsplanung gegenübergestellt.

Veränderungen in der Zahl der festgelegten Zügigkeiten werden berücksichtigt. Dazu gehört zum Beispiel das noch bis ins Schuljahr 2021/22 hochwachsende Gymnasium Limmer. Es wird ferner angenommen, dass das bereits beschlossene 18. Gymnasium ab dem Schuljahr 2023/24 mit vier Zügen beginnend ab Klasse fünf hochwachsen wird.

Als erster Schritt erfolgt der Vergleich zwischen Prognose und Gesamtkapazität schulformübergreifend für alle weiterführenden Schulen der Landeshauptstadt Hannover. Die folgende Abbildung zeigt für die kommenden zehn Schuljahre jahrgangswise, ob das Gesamtangebot an Schulplätzen in der Sekundarstufe I rechnerisch auskömmlich wäre. Neben den absoluten Fehlbedarfen beziehungsweise Überhängen ist die prozentuale Gesamtauslastung in Klammern angegeben. Zu beachten ist, dass aufgrund der oben beschriebenen Problematik der Schulformwechsel Engpässe auch dann schon entstehen, wenn rechnerisch eine geringe Zahl von Schulplätzen zur Verfügung steht. Auch bedeutet eine größere Anzahl von freien Plätzen nicht, dass durch Klassenzusammenlegungen zusätzliche Raumkapazitäten in den Jahrgängen geschaffen werden können, in denen sie rechnerisch gebraucht werden. An den einzelnen Schulstandorten sind nur sehr selten genügend Plätze für solche Maßnahmen frei.

Abb. 1.2 – Schulplatzbedarfe (gesamstädtische Betrachtung)

Schuljahr	Jahrgangsstufe						Summe
	5	6	7	8	9	10	
2018/19	235 (95%)	237 (95%)	215 (95%)	278 (94%)	362 (92%)	551 (87%)	1878 (93%)
2019/20	157 (97%)	174 (96%)	169 (96%)	173 (96%)	269 (94%)	555 (87%)	1497 (94%)
2020/21	99 (98%)	126 (97%)	137 (97%)	150 (97%)	193 (96%)	491 (89%)	1196 (96%)
2021/22	1 (100%)	67 (99%)	89 (98%)	121 (97%)	166 (96%)	430 (90%)	874 (97%)
2022/23	359 (92%)	-32 (101%)	30 (99%)	72 (98%)	138 (97%)	416 (91%)	983 (96%)
2023/24	37 (99%)	329 (93%)	-71 (102%)	13 (100%)	89 (98%)	394 (91%)	791 (97%)
2024/25	-143 (103%)	2 (100%)	295 (93%)	-88 (102%)	30 (99%)	346 (92%)	442 (98%)
2025/26	-317 (107%)	-180 (104%)	-39 (101%)	278 (94%)	-71 (102%)	290 (94%)	-39 (100%)
2026/27	-471 (110%)	-354 (108%)	-223 (105%)	-57 (101%)	294 (93%)	196 (96%)	-615 (102%)
2027/27	-424 (109%)	-510 (111%)	-399 (109%)	-243 (105%)	-40 (101%)	539 (88%)	-1077 (104%)
2028/29	-462 (110%)	-462 (110%)	-557 (112%)	-418 (109%)	-225 (105%)	235 (95%)	-1889 (107%)

Prognose ab Schuljahr 2019/20.

Einrichtung 18, Gymnasium ab Schuljahr 2023/24 berücksichtigt

Quelle: Berechnungen der Schulentwicklungsplanung

Der Abgleich zwischen Prognose und Gesamtkapazität zeigt, dass zu erwartende zusätzliche Bedarfe bei der Schulplatzversorgung nicht gänzlich auf anwahl- und wechselbedingte Fluktuationen zwischen den Schulformen zurückzuführen sind. Vielmehr steigt die Auslastung in Jahrgangsstufe 5 vor allem durch das Hochwachsen der geburtenstarken Jahrgänge sukzessive an. Die hohe Zahl von rechnerisch freien Schulplätzen des ab dem Schuljahr 2023/24 hochwachsenden 5. Jahrgangs, erklärt sich durch den vergleichsweise geburtenschwachen Jahrgang sowie die Flexibilisierung des Einschulungsdatums.

Ab dem Schuljahr 2024/25 ergeben sich trotz der zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgten Einrichtung des 18. Gymnasiums Bedarfe, die nicht von der insgesamt zur Verfügung stehenden Kapazität gedeckt werden können. Diese Fehlbedarfe belaufen sich auf bis 439 Schüler*innen und setzen sich durch Hochwachsen der betroffenen Jahrgänge über den gesamten Verlauf der Sekundarstufe I fort. **Insgesamt ist jahrgangsübergreifend im Vergleich zum aktuellen Schuljahr mit einem maximalen Zuwachs von 4787 Schüler*innen zu rechnen. Dies entspricht einem Plus von 19,2%.** Vor dem Hintergrund der aktuellen Schulplatzsituation, mit einer Anzahl von Schüler*innen nahe an der Kapazitätsgrenze, wird deutlich, wie dringend neue Schulplätze gebraucht werden.

Bei einer auf Ebene der Schulformen differenzierten Betrachtungsweise kann festgestellt werden, dass die Bedarfe in Jahrgang 5 insbesondere an den Gymnasien zu verzeichnen sind. In den Folgejahrgängen werden die Gymnasien jedoch durch die hohe Zahl von Abgängen entlastet und der Fehlbedarf verschiebt sich auf andere Schulformen. Schulformspezifische Bedarfe, die durch unterschiedliche Anwahlquoten sowie Schulformwechsel entstehen, werden in Kapitel 3 diskutiert.

Aus der dargestellten Problemlage ergibt sich der dringende Bedarf schulplanerischer Maßnahmen. Aus Sicht der Schulträgerin erscheint es sinnvoll, die Fehlbedarfe vorwiegend über die Einrichtung zusätzlicher Schulplätze an der Schulform IGS zu decken. Im Vergleich zu den anderen Schulformen zeichnen sich Integrierte Gesamtschulen dadurch aus, dass sie grundsätzlich alle drei Bildungsgänge anbieten. Da Veränderungen im Leistungsniveau durch Binnendifferenzierung aufgefangen wird, sind die an Integrierten Gesamtschulen vorgehaltenen Schulplätze nur in geringem Maße von Wechseldynamiken betroffen. Die Schüler*innen verbleiben in der Regel bis mindestens zum Abschluss der 9. Klasse an der Schule, wodurch Schulplätze nicht in Erwartung zukünftiger Schulformwechsel „doppelt“ auch an anderen Schulformen vorgehalten werden müssten.

Neben dieser für die Schulplanung bedeutsamen Flexibilität entfallen aus individueller Sicht abschulungsbedingte Misserfolge in der Bildungsbiografie. Vielmehr können Integrierte Gesamtschulen Aufwärtsmobilität ermöglichen, etwa für jene Kinder, die im Übergang in den weiterführenden Bereich noch als leistungsschwach eingestuft wurden und erst später ihre Potentiale entfalten. Tatsächlich ist festzustellen, dass an Integrierten Gesamtschulen, gemessen am Leistungsniveau in Jahrgangsstufe 5, eine weit überproportionale Zahl von erweiterten Realschulabschlüssen erworben wird. Dies ist nicht zuletzt möglich durch eine heterogene Zusammensetzung der Schüler*innen aller Leistungsniveaus.

Fazit

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Bedarfe schlägt die Schulträgerin vor, unmittelbar die Planungen für die Errichtung einer 12. Integrierten Gesamtschule mit fünf oder sechs Zügen einzuleiten. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, im Rahmen von (Teil-)Neubauplanungen an der IGS Bothfeld eine Erhöhung der Zügigkeit von vier auf fünf herbeizuführen. Gleiches gilt für die Oberschule Pestalozzischule, die einen dritten Zug erhalten soll.

Aus schulplanerischer Sicht ist es unabdingbar, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen für den weiterführenden Bereich zeitnah umgesetzt und auch mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Die bereits beschlossenen Maßnahmen des Baus eines 18. Gymnasiums und der Erweiterung der IGS Büssingweg im Neubau um einen Zug erweitern zukünftig ebenfalls das Platzangebot.

Die hier vorgestellten Maßnahmen sind als erster wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung der Schullandschaft zu verstehen. In der abschließenden Tabelle wird angenommen, dass alle vorgeschlagenen Maßnahmen zügig umgesetzt werden (Erhöhung der Zügigkeit an der Oberschule Pestalozzischule zum Schuljahr 2022/23, Erhöhung

der Zügigkeiten an der IGS Büssingweg zum Schuljahr 2024/25 sowie der IGS Bothfeld zum Schuljahr 2026/27, Neubau einer 6-zügigen IGS zum Schuljahr 2025/26).

Es bestehen weiterhin rechnerische Fehlbedarfe ab dem Schuljahr 2025/26. Es ist darüber hinaus davon auszugehen, dass es an den einzelnen Schulformen durch die ungleiche Verteilung der Schüler*innen bereits in den Vorjahren erhebliche zusätzliche Fehlbedarfe geben wird (siehe auch Kapitel 5).

Abb. 1.3 – Schulplatzbedarfe (gesamstädtische Betrachtung inklusive der Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen)

Schuljahr	Jahrgangsstufe						Gesamt
	5	6	7	8	9	10	
2018/19	235 (95%)	237 (95%)	215 (95%)	278 (94%)	362 (92%)	551 (87%)	1878 (93%)
2019/20	157 (97%)	174 (96%)	169 (96%)	173 (96%)	269 (94%)	555 (87%)	1497 (94%)
2020/21	99 (98%)	126 (97%)	137 (97%)	150 (97%)	193 (96%)	491 (89%)	1196 (96%)
2021/22	1 (100%)	67 (99%)	89 (98%)	121 (97%)	166 (96%)	430 (90%)	874 (97%)
2022/23	387 (91%)	-4 (100%)	58 (99%)	100 (98%)	166 (96%)	444 (90%)	1151 (96%)
2023/24	65 (99%)	357 (92%)	-43 (101%)	41 (99%)	117 (97%)	422 (91%)	959 (96%)
2024/25	-85 (102%)	60 (99%)	353 (92%)	-30 (101%)	88 (98%)	404 (91%)	790 (97%)
2025/26	-79 (102%)	-122 (103%)	19 (100%)	336 (93%)	-13 (100%)	348 (92%)	489 (98%)
2026/27	-203 (104%)	-86 (102%)	-135 (103%)	31 (99%)	382 (92%)	284 (94%)	273 (99%)
2027/28	-156 (103%)	-242 (105%)	-131 (103%)	-155 (103%)	48 (99%)	627 (86%)	-9 (100%)
2028/29	-194 (104%)	-194 (104%)	-289 (106%)	-150 (103%)	-137 (103%)	323 (93%)	-641 (102%)

Prognose ab Schuljahr 2019/20; inkl der Umsetzung aller vorgeschlagenen Maßnahmen (Oberschule Pestalozzischule + 1 Zug zum Schuljahr 2022/23, IGS Büssingweg + 1 Zug zum Schuljahr 2022/23, IGS Bothfeld + 1 Zug zum Schuljahr 2026/27, Neubau 6-zügige IGS zum Schuljahr 2025/26)
 Quelle: Berechnungen der Schulentwicklungsplanung

Wie bereits erwähnt, bestehen auch im Grundschulbereich steigende Schulplatzbedarfe. Zu den in Zukunft erforderlichen Maßnahmen zur Grundschulversorgung bereitet die Verwaltung ein gesondertes Maßnahmenpaket vor.

2 Allgemeine Informationen

2.1 Gesamtübersicht – Städtische Schulen in Hannover

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Anzahl der Schüler*innen in der Landeshauptstadt Hannover kontinuierlich gestiegen und bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau.

Im Schuljahr 2018/19 werden insgesamt 47.053 Schüler*innen an 99 allgemeinbildenden Schulen städtischen Schulen beschult. Diese teilen sich nach Schulformen wie folgt auf:

Tab. 2.1.1 Stand der Anzahl der Schüler*innen stadtweit nach Schulformen im Schuljahr 2018/19

Schulform	Anzahl Schulen	Schüler*innen
Grundschulen (GS)*	60	17.511
Förderschulen (FöS) auslaufend**	1	182
Oberschulen (OBS)	3	882
Realschulen (RS)	5	2.387
Integrierte Gesamtschulen (IGS)	11	10.793
Gymnasien (GY)	17	14.904
Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)***	2	394
Gesamt	99	47.053

Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stichtag 23.08.2018.

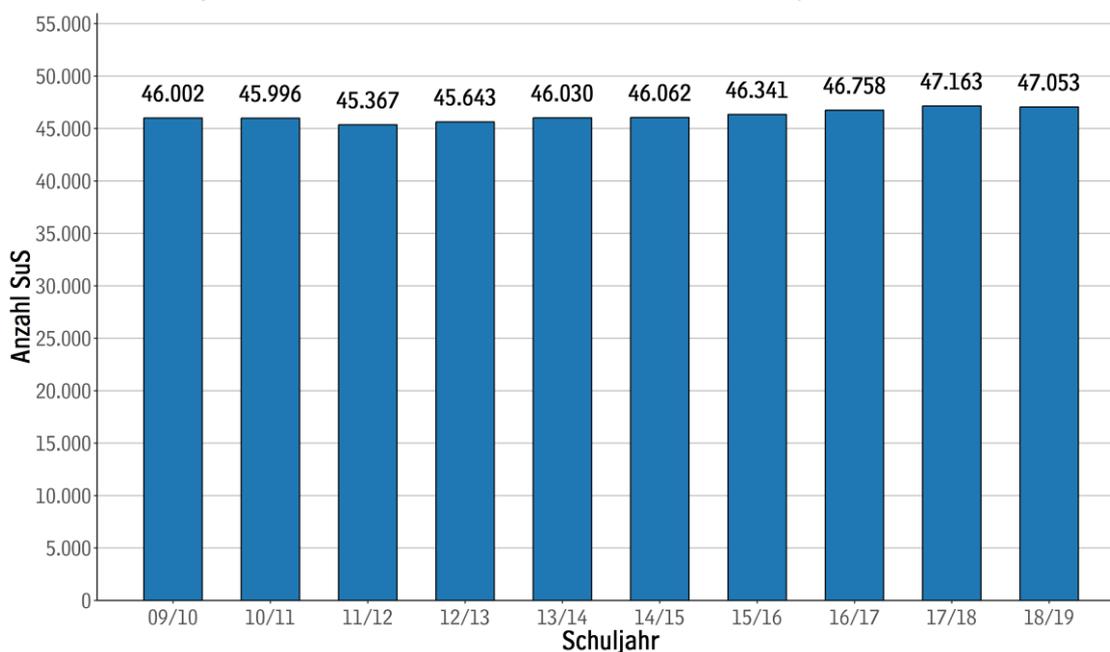
* incl. Zahl Schüler*innen der Primarbereiche der Glockseeschule, Südstadtschule und IGS Roderbruch ohne SLK und SKG, keine Doppelzählung

** FöS Albrecht-Dürer-Schule auslaufend

*** Glockseeschule und Südstadtschule; nur Schüler*innen des Sek. I-Bereich

Die Entwicklung der Gesamtanzahl der Schüler*innen in den stadthannoverschen Schulen über alle Schulformen in den Schuljahren 2009/10 bis 2018/19 wird in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abb. 2.1.2 -Entwicklung der Gesamtanzahl der Schüler*innen in den Schulen der LHH Schuljahre 2009/10 bis 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Die Einwohnerentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover verläuft weiterhin positiv. Am 31. Dezember 2018 lebten in Hannover 541.107 Personen mit Hauptwohnsitz. Der Einwohnerzuwachs im Jahr 2018 betrug im Vergleich zum Vorjahr rund 3.300 Personen und lag damit höher als in den vergangenen zwei Jahren. In den letzten zehn Jahren stieg die Einwohnerzahl um 34.300 Personen an (+6,7 %).

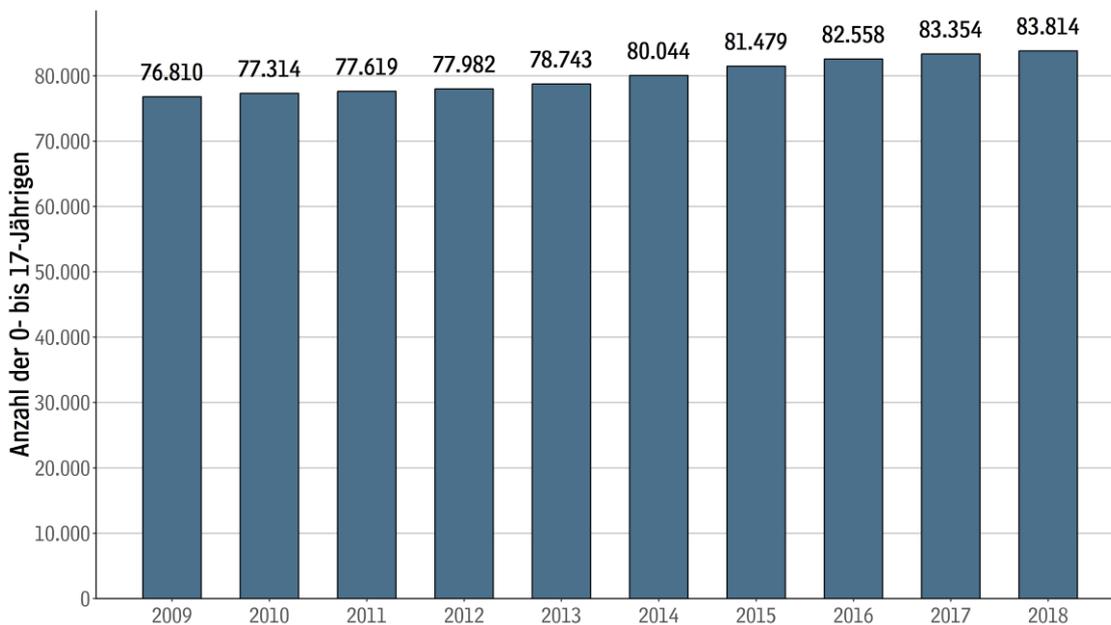
Tab. 2.1.3 - Einwohnerentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover nach Hauptwohnsitz von 2009 bis 2018 (gerundet)

Jahr	Bevölkerung am Jahresende	Veränderung
2009	510.800	1.300
2010	512.200	1.400
2011	515.400	3.100
2012	519.500	4.100
2013	524.500	5.000
2014	528.900	4.400
2015	537.700	8.900
2016	540.700	3.000
2017	541.800	1.100
2018	545.100	3.300
2009-2018		34.300

Quelle: Statistikstelle auf Basis des Melderegisters.

Die steigenden Einwohnerzahlen machen sich auch bei den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen bemerkbar. Die Zahl der 0- bis 17-Jährigen in der Landeshauptstadt Hannover ist in den letzten neun Jahren jedes Jahr angestiegen, am stärksten in den letzten fünf Jahren. Zum 31.12.2018 lag sie bei 83.814 und damit rund 9,1% höher als vor zehn Jahren. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren weiter kontinuierlich ansteigen werden.

Abb 2.1.4- Entwicklung der Zahl der 0- bis 17-Jährigen in der LHH vom 31.12.2009 bis 31.12.2018

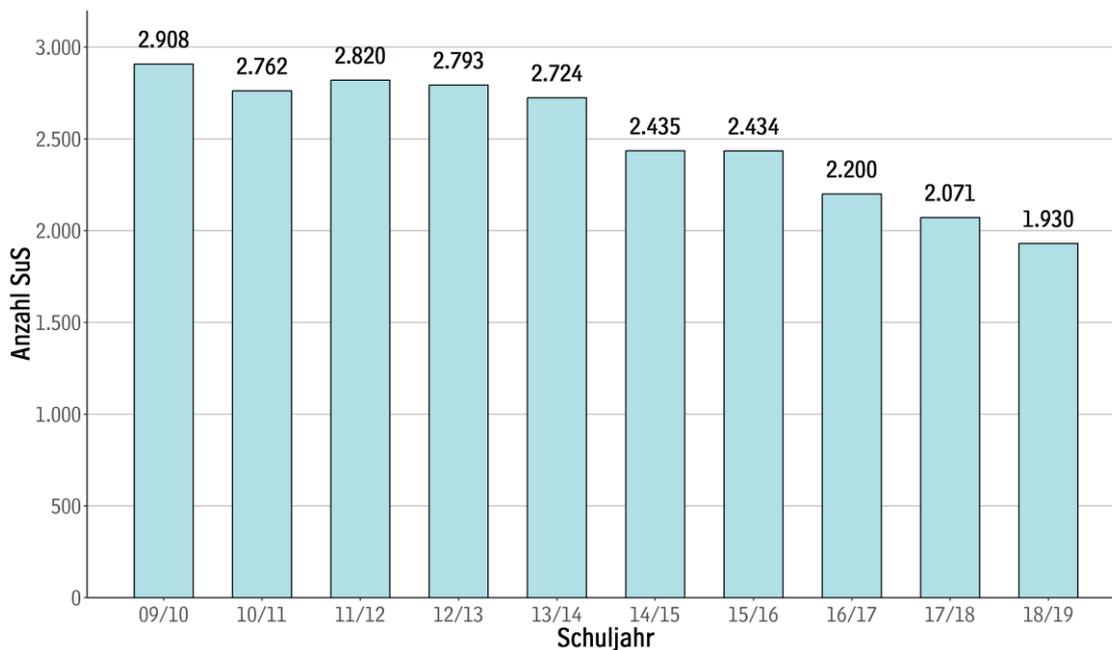


Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover auf Basis des Melderegisters

2.2 Gastschüler*innen an städtischen Schulen

Im Schuljahr 2018/19 nutzen insgesamt 1.930 Schüler*innen aus auswärtigen Städten und Gemeinden das städtische Schulangebot. In Betrachtung der vergangenen Jahre sind die Zahlen in der Tendenz weiter sinkend.

Abb. 2.2.1 - Übersicht über Gastschüler*innen stadtweit (2009/10 bis 2018/19)



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag – alle Schulformen und Schuljahrgänge

Angesichts der steigenden Anzahl von Schüler*innen in der Stadt Hannover und des damit verbundenen vermehrten „Eigenbedarfs“ sind die städtischen Schulen gehalten, die Aufnahme auswärtiger Schüler*innen restriktiv zu handhaben und diese nachrangig nach der Aufnahme hannoverscher Schüler*innen nur in begründeten Ausnahmefällen und bei freien Kapazitäten zuzulassen.

Eine Aufnahmeverpflichtung besteht für diejenigen auswärtigen Schüler*innen, die einen besonderen Bildungsgang anstreben, zum Beispiel den musischen Bildungsgang am GY Goetheschule und am GY Herschelschule, den altsprachlichen Bildungsgang am GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium oder den Besuch des GY Humboldtschule als anerkannte „Eliteschule des Sports“.

Darüber hinaus bestehen noch folgende Verträge und Vereinbarungen mit anderen Schulträgern zur (teilweise gegenseitigen) Aufnahme auswärtiger Schüler*innen:

Verträge mit der Stadt Garbsen

- Kostenfreie Beschulung der Kinder aus dem Gebiet "Auf dem Höchte" (Havelse) in der GS Marienwerder.
- Kostenfreie Beschulung der Kinder aus Marienwerder aus dem Bereich "Auf der Horst" in der GS Saturnring.
- Besuch der HS: Schüler*innen mit Wohnsitz im Bezirk der GS Marienwerder besuchen die HS Im SZ Garben I, Planetenring.
- Besuch der RS und GY: Hinsichtlich des Überganges auf die Realschule und das Gymnasium haben die Schüler*innen mit Wohnsitz in Marienwerder die Wahl zwischen einer Schule in Hannover oder einer Schule im Schulzentrum I Garbsen, Planetenring.

Verträge mit der Stadt Seelze:

Die vormals bestehende Regelung zur Aufnahme Seelzer Schüler*innen aus den Stadtteilen Almhorst, Döteberg, Harenberg, Kirchwehren, Lathwehren, Velber und Letter-Süd an den hannoverschen Gymnasien sowie der damaligen HRS Heisterbergschule und hannoverscher Schüler*innen aus dem Stadtteil Ahlem am Georg-Büchner-Gymnasium in Seelze ist nach Kündigung des Vertrages durch die Stadt Seelze und darauffolgender Änderung der hannoverschen Schulbezirkssatzung zum Schuljahr 2016/17 aufgehoben worden.

Auch die mit der Stadt Seelze getroffene Vereinbarung zur Aufnahme von Schüler*innen aus den Ortschaften Velber und Letter-Süd in der GS Ahlem läuft mit Ende des Schuljahres 2018/19 aus. Die Stadt Seelze hat mit Ratsbeschluss vom 20. Februar 2018 beschlossen, die Kinder aus den Ortsteilen Letter-Süd und Velber ab dem Schuljahr 2019/20 in der eigenen Grundschule in Letter zu beschulen. Geschwisterkinder aus Velber und Letter-Süd können aber in der Grundschule Ahlem im Rahmen der Kapazitätsgrenze auch nach dem Schuljahr 2018/19 noch aufgenommen werden.

Die Satzung zur Festlegung von Schulbezirken der Landeshauptstadt Hannover wurde entsprechend geändert (siehe dazu Beschlussdrucksache Nr. 2807/2018).

2.3 Schüler*innen aus Hannover in Schulen der Region und Schulen freier Träger

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Anzahl der Schüler*innen, die Schulen in der Region Hannover, Schulen freier Träger oder die Förderschulen in Trägerschaft der Region Hannover besuchen.

Tab. 2.3.1 - Hannoversche Schüler*innen in Schulen in der Region Hannover

Gemeinde /Stadt	Schüler*innen aller Jahrgänge	Vorjahr
Barsinghausen	5	5
Burgdorf	1	3
Burgwedel	8	10
Garbsen	142	174
Gehrden	31	35
Hemmingen	234	230
Isernhagen	27	38
Laatzen	106	142
Langenhagen	113	118
Lehrte	10	7
Neustadt a. Rbge.	1	2
Pattensen	2	3
Ronnenberg	460	465
Seelze	142	142
Sehnde	3	5
Springe	1	1
Uetze	0	0
Wedemark	4	3
Wennigsen (Deister)	14	11
Wunstorf	0	2
Region gesamt:	1.304	1.396

Quelle: Broschüre "Schulen im Überblick" der Region Hannover - Stand: 23.08.2018

Tab. 2.3.2 - Hannoversche Schüler*innen an Schulen in nicht-städtischer Trägerschaft im Schuljahr 2018/19 – alle Schuljahrgänge

Schule	Schulform	Anzahl SuS	Vorjahr
International School Hannover	GS, GY	380	401
Freie Evangelische Schule	GS, KGS, HS, RS , GY	327	329
Mira Lobe Grundschule	GS	80	82
Montessori Bildungshaus	IGS	249	232
Ludwig-Windthorst-Schule	HS, RS, OBS	678	660
St.-Ursula-Schule	GY	705	697
Freies Gymnasium Hannover	GY	91	93
Leinetalschulen	RS, GY	157	114
GS Montessori Wedemark	GS	1	2
Ev. IGS Wunstorf	IGS	0	2
FÖS Pestalozzischule Burgwedel	FÖS ES; GE	6	7
Kämmerer International Bilingual School	GS, GY	170	139
Werk-statt-Schule	HS, FÖS ES	51	62
Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule Hannover	FÖS ES; GE	128	124
Mira Lobe Schule	FÖS KME	129	99
Taubblindenwerk Hannover	FÖS H/S	20	20
Landesblindenzentrum	FÖS SE	3	3
Freie Waldorfschule Maschsee	IGS	590	591
Freie Waldorfschule Bothfeld	GS, GY, FÖS LE, GE, ES	311	311
Freie Martinsschule (keine Angaben)	FÖS LE, GE, ES	0	0
Fr. Waldorfschule Sorsum		10	6
Therapiezentrum für autistische Kinder	FÖS	15	15
Tagesbildungsstätte Büttnerstraße	FÖS GE	7	8
Tagesbildungsstätte Forst Mecklenheide	FÖS GE	17	16
GESAMT		4.125	4.013

Quelle: Broschüre "Schulen im Überblick" der Region Hannover - Stand: 23.08.2018

Tab. 2.3.3 - Hannoversche Schüler*innen in Förderschulen der Region Hannover

Förderschulen der Region	Förderschwerpunkt	Schüler*innen aller Jahrgänge	Vorjahr
Heinrich-Ernst-Stötzner-Schule	GE	106	105
Wilhelm-Schade-Schule	GE	118	110
Schule auf der Bult	ES	87	83
Albert-Liebmann-Schule	SR	310	312
Hartwig-Claußen-Schule	HÖ	51	55
Franz-Mersi-Schule	SE	13	15
Schule Am Wasserwerk	GE	0	0
ILMASI- Schule	GE	1	2
Eberhard-Schomburg-Schule	GE	2	2
Gutzmannschule	SR	5	3
Calenberger Schule	SR	0	0
Selma-Lagerlöf-Schule	GE	59	59
Schule im Großen Freien	SR	0	0
Janusz-Korczak-Schule	GE	0	1
Schule Unter den Eichen	GE	0	1
Paul-Moor-Schule	GE	0	0
GESAMT		752	748

Quelle: Broschüre "Schulen im Überblick" der Region Hannover - Stand: 23.08.2018

2.4 Entwicklung der inklusiven Beschulung

In Folge der Verabschiedung des Gesetzes zur ‚Einführung der inklusiven Schule‘ vom 23. März 2012 sind die öffentlichen Schulen Niedersachsens verpflichtet, „allen Schüler*innen einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang“ zu ermöglichen.

Die Umsetzung dieser rechtlichen Vorgabe war für Schüler*innen, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, erstmals auf die Schuljahrgänge anzuwenden, die sich im Schuljahr 2013/14 im 1. oder 5. Schuljahrgang befanden (§ 183c NSchG).

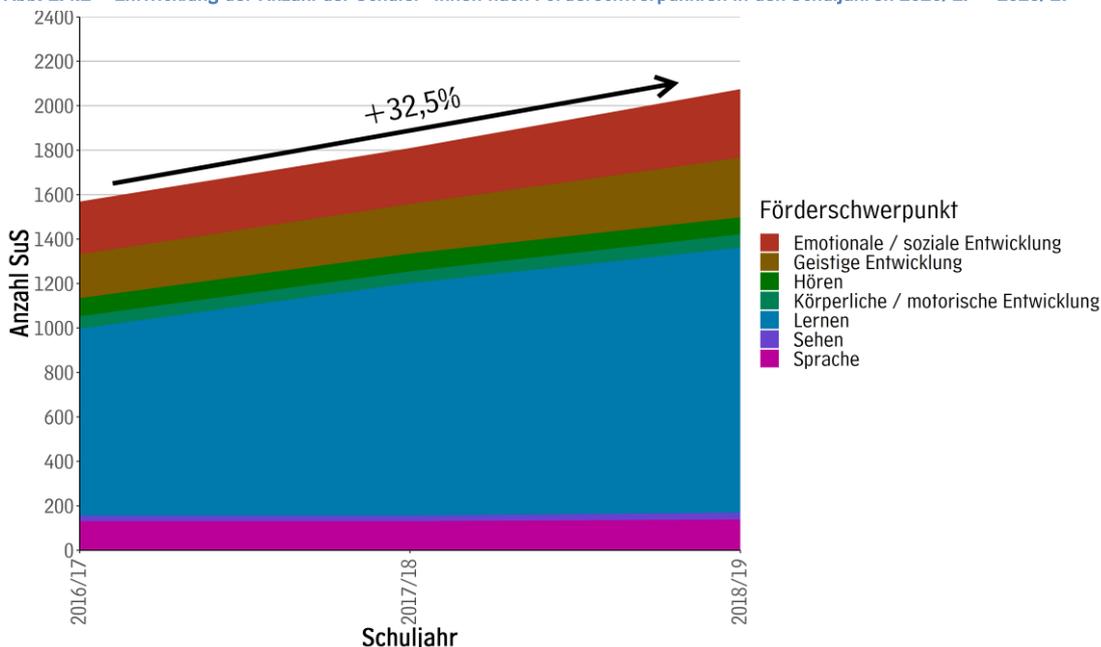
Da mit Beginn der inklusiven Beschulung zum Schuljahr 2013/14 ein Großteil der Schulen noch nicht barrierefrei in allen Bereichen ausgebaut war, wurden mit Beschluss der Drucksache Nr. 0249/2013 sogenannte „Schwerpunktschulen“ für den Förderschwerpunkt „Körperliche und Motorische Entwicklung“ eingerichtet. Die zunächst bis zum 31. Juli 2018 befristete Genehmigung der Landesschulbehörde, solche Schwerpunktschulen zu führen, ist auf Antrag der Schulträgerin gem. § 183c Abs.4 NSchG bis zum 31. Juli 2024 verlängert worden.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Investitionsmittel kann der Ausbau zur inklusiven Schule nur schrittweise erfolgen. Bei größeren Sanierungen, Anbauten oder kompletten Neubaumaßnahmen wird in jedem Einzelfall geprüft, wie sich eine barrierefreie Erreichbarkeit aller Schulräume darstellen lässt und das Standardraumprogramm mit seinen inklusiven Anteilen umgesetzt werden kann.

Unabhängig von den größeren Bau- und Sanierungsprojekten werden anlassbezogen und zeitnah auch kleinere Umbaumaßnahmen in den Schulen vorgenommen, wie zum Beispiel Verbesserungen der Raumakustik und Beleuchtung, Treppenmarkierungen, Herrichtung von Stromanschlüssen für spezielle Lesegeräte, etc.

Die Gesamtzahl inklusiv beschulter Kinder ist auch im Schuljahr 2018/2019 weiter gestiegen und liegt jetzt bei 2075 (siehe folgende Abbildung). Inklusive der 182 Schüler*innen, die an der Förderschule Albrecht-Dürer-Schule beschult werden, haben 2257 Kinder einen Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung.

Abb. 2.4.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen nach Förderschwerpunkten in den Schuljahren 2016/17 – 2018/19



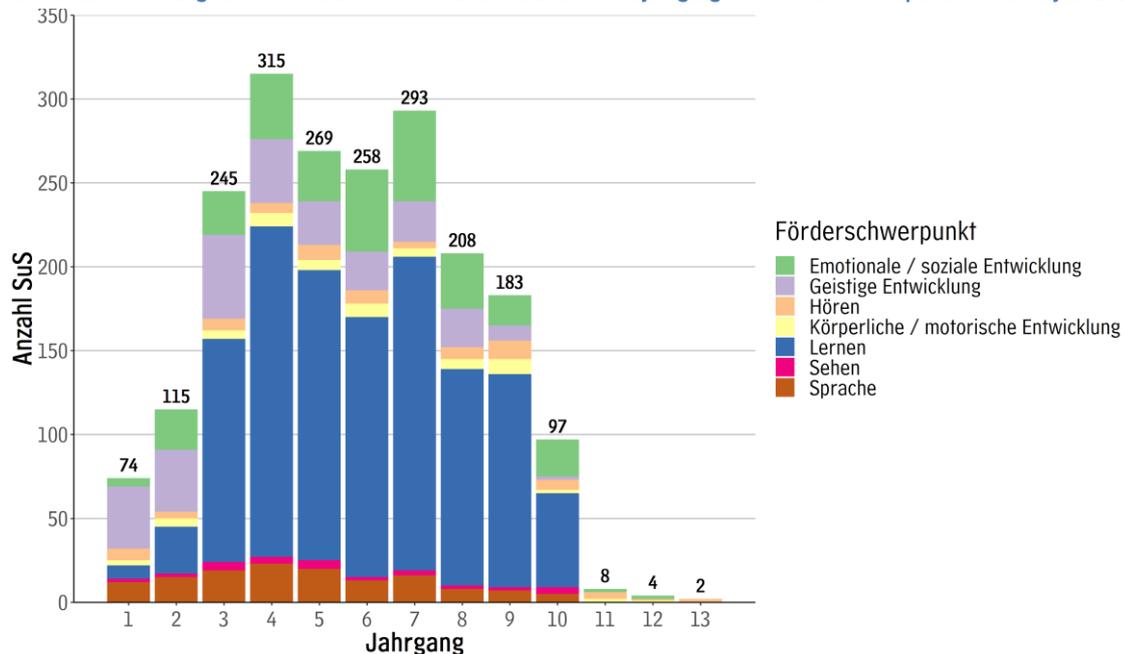
Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Die Gesamtanzahl der inklusiv beschulten Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist im Schuljahr 2018/19 im Vergleich zum Schuljahr 2016/17 um rund 32% gestiegen. Neben der sukzessiven

Einführung der Inklusion an den Regelschulen ist dafür insbesondere ein stark ausgeprägter Anstieg von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen im Bereich Lernen ursächlich. Im aktuellen Schuljahr 2018/19 entfallen gut 57% der Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung auf diesen Schwerpunkt.

Den Prognosen der Schulentwicklungsplanung entsprechend, wird sich dieser positive Trend in den kommenden Jahren fortsetzen. Allerdings gibt es Hinweise darauf, dass sich die Steigerungsrate verlangsamt und sich absehbar auf einem hohen Niveau stabilisieren wird.

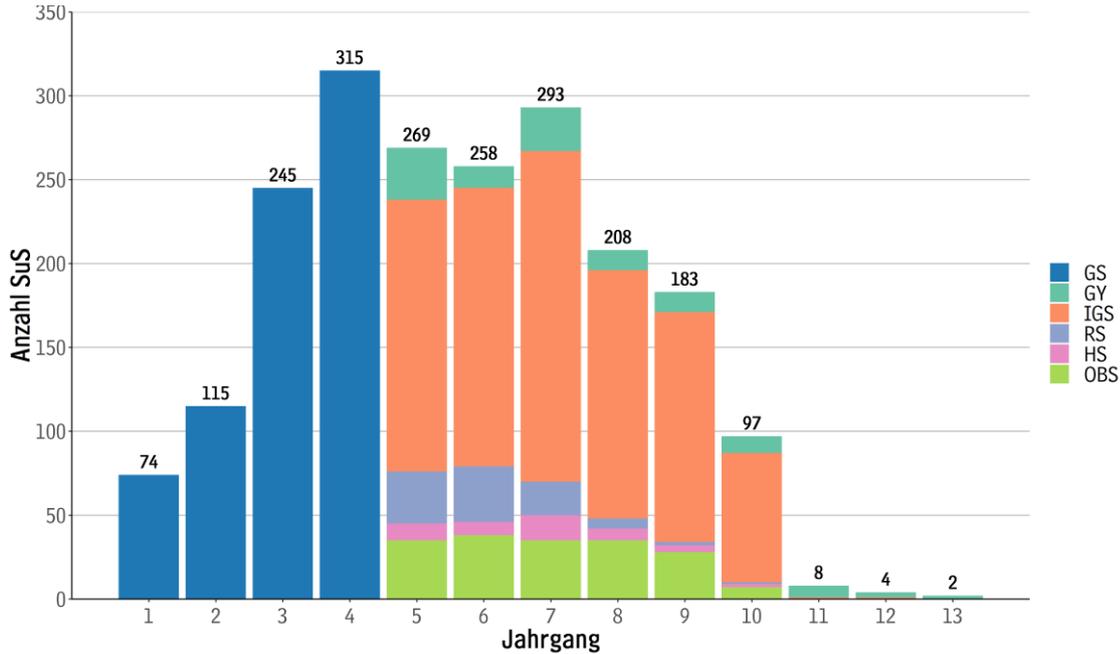
Abb. 2.4.2 - Verteilung inklusiv beschulter Kinder auf die einzelnen Schuljahrgänge nach Förderschwerpunkten im Schuljahr 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stichtag 23.08.2018

Die Verteilung der Unterstützungsbedarfe nach Jahrgangsstufe im aktuellen Schuljahr 2018/19 bietet ein noch differenzierteres Bild. Die absolut meisten Bedarfe bestehen in Jahrgangsstufe 4, die wenigsten in den gymnasialen Oberstufen.

Abb. 2.4.3 - Verteilung inklusiv beschulter Kinder nach Jahrgängen und Schulformen im Schuljahr 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik, Stichtag 23.08.2018

Die schulformspezifische Verteilung der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wird von der Schulträgerin weiter aufmerksam beobachtet. Ein Großteil der Schüler*innen wird an den Integrierten Gesamtschulen beschult (68% in der Sekundarstufe I). Auch die Real- und Oberschulen beschulen – gemessen an ihrer Gesamtzahl von Schüler*innen – überproportional viele Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf. An den Oberschulen liegt der Anteil von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bei bis zu 50%. Vor dem Hintergrund der vielfältigen pädagogischen Herausforderungen der Oberschulen strebt die Schulträgerin eine Entlastung dieser Schulen an.

Der Anteil inklusiv beschulter Schüler*innen ist an den Gymnasien am geringsten ausgeprägt. Allerdings hat sich die Aufnahme im 5. Jahrgang im Vergleich zum Vorjahr von 14 auf 31 gesteigert. An drei Schulen werden im 5. Jahrgang Gruppen mit dem Unterstützungsschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ beschult. Die Schulträgerin strebt grundsätzlich an, die Gymnasien attraktiver für Kinder mit zieldifferentem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und deren Erziehungsberechtigte zu machen. Dazu wird im Rahmen des „Beirats schulische Konzeption“ ein Konzept entwickelt. Grundsätzlich ist es wichtig, dass alle Gymnasien beginnen, eine positive Grundhaltung gegenüber der inklusiven Beschulung zu entwickeln.

3 Schwerpunktthema Schulformwechsel

Wie eingangs bereits beschrieben, stellt die hohe Zahl von Schulformwechseln die Schulträgerin vor Herausforderungen bei der Bereitstellung eines bedarfsgerechten Schulplatzangebots. Während insbesondere an den Gymnasien eine hohe Nachfrage nach Schulplätzen in Jahrgangsstufe fünf besteht, verzeichnen die anderen Schulformen im weiteren Verlauf der Sekundarstufe I eine hohe Zahl von Zugängen.

Diese Situation führt dazu, dass die Schulträgerin eine beträchtliche Zahl von Schulplätzen effektiv „doppelt“ vorhalten müsste: in Jahrgangsstufe fünf an den Gymnasien und in den übrigen Jahrgängen an den Realschulen, Integrierten Gesamtschulen und den Oberschulen. Insbesondere vor dem Hintergrund einer insgesamt steigenden Zahl von Schüler*innen wird die strukturelle planerische Belastung durch Schulformwechsel zukünftig weiter zunehmen und zu Schwierigkeiten bei der Schulplatzversorgung im Bereich der Sekundarstufe I führen.

In diesem Kontext wird im diesjährigen Schwerpunktthema dargelegt, in welcher Größenordnung Schulformwechsel im Verlauf der Sekundarstufe I auftreten, welche „Wechselbeziehungen“ die einzelnen Schulformen untereinander haben und ob sich aus den Daten der vergangenen Jahre ein übergeordneter Trend ableiten lässt. Im Fazit werden darüber hinaus Überlegungen dazu angestellt, ob und wie sich die Zahl der Schulformwechsel gegebenenfalls reduzieren lassen könnte.

3.1 Datengrundlage

Auf Basis der jährlich erhobenen amtlichen Schulstatistik können auf zweierlei Arten Informationen zur Thematik der Schulformwechsel gewonnen werden.

Erstens erfragt die Schulträgerin seit dem Schuljahr 2017/18 im Rahmen der amtlichen Schulstatistik direkt Informationen zur Zahl der Zu- und Abgänge an allen Schulen in städtischer Trägerschaft. Diese Abfrage erfolgt schulscharf, wodurch Herkunftsschule- und schulform der wechselnden Schüler*innen sehr gut nachvollzogen werden können. Die Daten beziehen sich auf den Zeitraum zwischen den Eingaben der jeweiligen amtlichen Schulstatistik, das heißt sie beinhalten sowohl unterjährige Schulformwechsel als auch solche zwischen den Schuljahren. Aus diesem Grund ist eine jahrgangsscharfe Zuordnung der Wechsel nur eingeschränkt möglich. Auch sei darauf hingewiesen, dass diese Daten erst zweimal erhoben wurden, wodurch kein Zeittrend abgebildet werden kann. Außerdem können die Daten aufgrund der hohen Komplexität der Abfrage nicht vollständig plausibilisiert werden.

Zweitens können Informationen zu Schulformwechsel zumindest indirekt über die Zahl der gemeldeten Schüler*innen in den einzelnen Jahrgängen nachvollzogen werden. Dies geschieht über einen schuljahresübergreifenden Vergleich der Zahl der Schüler*innen in den entsprechenden Jahrgängen. Um etwa Fluktuationen im Übergang zwischen den Jahrgangsstufen fünf und sechs abzubilden, wird die Differenz aus der Zahl der Schüler*innen im 6. Jahrgang des aktuellen und des 5. Jahrgangs des vorausgegangenen Schuljahres errechnet. Die so gewonnenen Informationen enthalten neben dem Saldo der Zu- und Abgänge auch wiederholende Schüler*innen sowie zu- und weggezogene Kinder. Damit vermögen sie das Phänomen nur näherungsweise abzubilden. Allerdings bietet dieses Verfahren die Vorteile, dass es verlässlich ist und Trends längerfristig abgebildet werden können.

In der Kombination bieten die beiden Datenquellen eine hinreichende Grundlage für die Analyse der Zahl und Entwicklung der Schulformwechsel an Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover.

3.2 Schulformwechsel zum Schuljahr 2018/19

Um eine Vorstellung des Volumens der Schulformwechsel zu erhalten, ist ein Blick auf die Schulformwechsel zwischen den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 informativ. Bereits in der zweiten Jahreshälfte des Schuljahrs 2017/18 hatte sich angekündigt, dass die durch Schulformwechsel verursachten Schulplatzbedarfe insbesondere an den Oberschulen zu Engpässen führen würden. Vor diesem Hintergrund hat die Schulträgerin im Juni 2018 erstmals eine „Verteilerkonferenz der Schulformwechsler*innen“ durchgeführt, auf der nach intensiven

Beratungen alle Schüler*innen mit bedarfsgerechten Plätzen versorgt werden konnten. Dies war nur möglich, weil die Integrierten Gesamtschulen im Vergleich zu den Vorjahren eine größere Zahl von wechselnden Schüler*innen aufgenommen haben.

Wie bereits in der Antwort zu einer Ratsanfrage (Drucksache 2177/2018) dargelegt, lag die Zahl der Schulformwechsel im Schuljahr 2017/18 und im Wechsel auf das Schuljahr 2018/19 zusammen bei 558 Schüler*innen (s. Tabelle). Davon entfielen 292 (52%) Abgänge auf die Gymnasien, die Schüler*innen vorrangig an Integrierte Gesamtschulen (152 Wechsel) und Realschulen (122 Wechsel) abgegeben haben.

Tab. 3.2.1. – Schulformwechsel Sekundarstufe I, Schuljahr 2017/18 bis Beginn 2018/19

Aufnahme ↓/ Abgabe →	GY	IGS	OBS	RS	Gesamt
GY		152	18	122	292
IGS	32		44	36	112
OBS	3	13		5	21
RS	29	67	37		133
Gesamt	64	232	99	167	558

Quelle: Amtliche Schulstatistik mit Stichtag 23.08.2018 (siehe auch Drucksache 2177/2018 F1)

Die zweithäufigste Zahl von Abgängen verzeichnen mit 133 die Realschulen. Dies entspricht 24% aller Schulformwechsel und ist insofern erwähnenswert, als dass die Realschulen damit im Verhältnis zur Gesamtzahl ihrer Schüler*innen eine besonders große Fluktuation durch Wechsel aufweisen. Insgesamt besuchen in der Sekundarstufe I rund 10% der städtischen Schüler*innen eine Realschule. Die Wechseldynamik weg von den Realschulen verläuft dabei in unterschiedliche Richtungen: Etwa ein Fünftel der Abgänge (29) entfällt auf Gymnasien, was einer Bildungsmobilität „nach oben“ entspricht. Ein weiteres Viertel (37) der Abgänge entfällt auf Oberschulen, die übrigen Abgänge auf Integrierte Gesamtschulen.

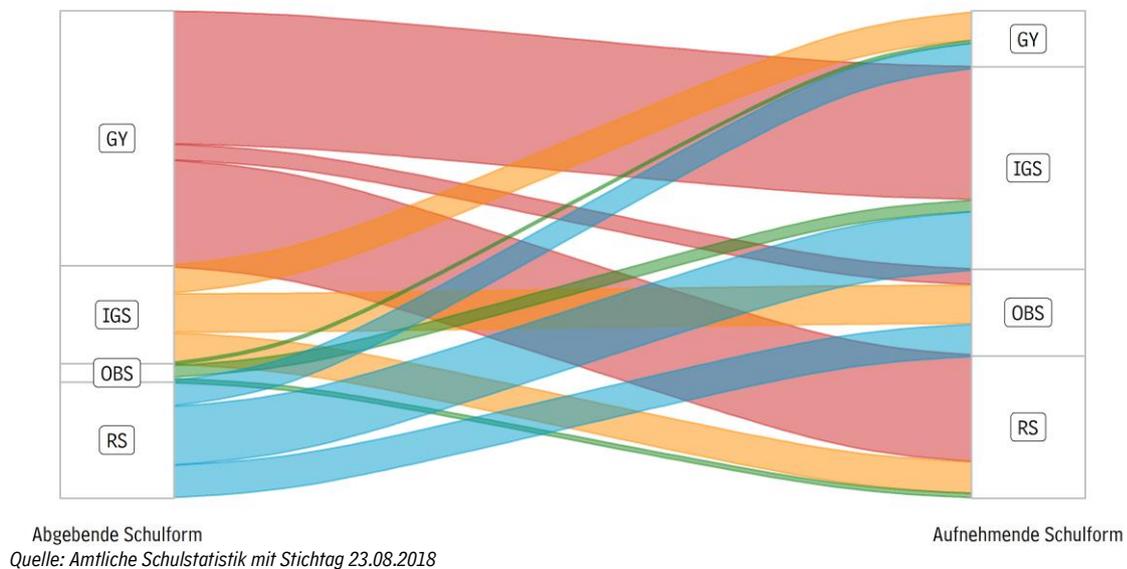
Im gleichen Zeitraum haben die Realschulen mit 167 Schüler*innen allerdings mehr Zugänge als Abgänge verzeichnet, wodurch sich die Zahl der zur Verfügung stehenden Schulplätze naturgemäß verknappt hat. Der überwiegende Teil der Zugänge (122) kam dabei von Gymnasien.

Die Integrierten Gesamtschulen weisen ebenfalls einen positiven Saldo aus Zu- und Abgängen auf. 232 Zugängen stehen 112 Abgängen gegenüber. Damit haben die Integrierten Gesamtschulen im beschriebenen Zeitraum Schüler*innen im Umfang von vier vollen Klassen dazu gewonnen. Insgesamt entfielen 42% aller Zugänge sowie 20% aller Abgänge auf die Integrierten Gesamtschulen. Verglichen mit der Gesamtzahl der Schüler*innen an Integrierten Gesamtschulen, die in der Sekundarstufe I knapp 37% beträgt, ist die Zahl der Zugänge leicht überproportional, die der Abgänge dagegen relativ niedrig. Aufgenommen wurden hauptsächlich Schüler*innen aus Gymnasien, aber auch eine beträchtliche Zahl von ehemaligen Realschüler*innen. Abgänge entfielen in etwa gleichmäßig auf alle Schulformen.

Die relativ stärkste Belastung durch Schulformwechsel haben die Oberschulen verzeichnet. Hier standen 99 Zugängen lediglich 21 Abgänge gegenüber. Dabei ist zu beachten, dass insgesamt weniger als 4% der städtischen Schüler*innen in der Sekundarstufe I eine Oberschule besuchen. Die Zugänge kommen von allen Schulformen, insbesondere aber von Realschulen und Integrierten Gesamtschulen. Absolut kam mit 44 die größte Zahl von Integrierten Gesamtschulen.

Die folgende Abbildung stellt die soeben diskutierten Zahlen abschließend graphisch dar:

Abb. 3.2.2 – Schulformwechsel innerhalb der allgemeinbildenden Schulen der LHH (Schuljahr 2017/18 und Beginn 2018/19, Jahrgangsstufen 5-10)



3.3 Strukturelle Trends

Die bis zu diesem Punkt diskutierten Daten bilden punktuell die Schulformwechsel in der gesamten Sekundarstufe I zwischen der Erhebung der letzten beiden amtlichen Schulstatistiken ab. Um darüber hinaus zumindest näherungsweise jahrgangsspezifische Informationen sowie eine Entwicklung über die Zeit abbilden zu können, wird auf schulform- und jahrgangsspezifische Veränderungen der Zahl der Schüler*innen zurückgegriffen.

Einen ersten Eindruck vermitteln nach Jahrgängen differenzierte „Anwahlquoten“, wie sie in der folgenden Grafik dargestellt sind. Dabei wird die prozentuale Verteilung der Schüler*innen auf die Schulformen für jeden Jahrgang ausgegeben.

Tab. 3.3.1. – Prozentuale Verteilung der Schüler*innen an allgemeinbildenden Schulen der LHH nach Schulform und Jahrgangsstufe, Schuljahr 2018/19

Schulform	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
GY	53,1%	50%	48,3%	45,8%	43,5%	43,2%
IGS	34,4%	34,8%	35,5%	37,5%	38,8%	39,2%
OBS*	2,8%	3,6%	3,9%	3,8%		
RS	8,9%	10,6%	10,3%	10,8%	10,9%	11,9%

*An den Oberschulen wird im aktuellen Schuljahr in den Jahrgangsstufen 9 und 10 noch nach den Curricula der ehemaligen Schulformen (Hauptschule bzw. Haupt- und Realschule) unterrichtet.

Quelle: Amtliche Schulstatistik mit Stichtag 23.08.2018

Im aktuellen Schuljahr 2018/19 gestaltet sich die Verteilung der Schüler*innen auf die einzelnen Schulformen weitestgehend entsprechend der im Vorabschnitt diskutierten Wechseldynamiken. So sinkt der Anteil an Schüler*innen, die an Gymnasien beschult werden von 53,1% in Jahrgangsstufe fünf bis auf 43,2% im 10. Jahrgang. Obwohl diese Differenz nicht gänzlich auf Schulformwechsel zurückgeht, sondern beispielsweise auch auf die etwas niedrigere Anwahl vor der Wiedereinführung des Abiturs nach neun Jahren, ist ein ausgeprägter negativer Saldo offensichtlich. Die anderen drei Schulformen dagegen weisen in den Jahrgangsstufen sechs bis zehn jeweils höhere prozentuale Anteile auf als in Jahrgangsstufe 5, was auf einen positiven Saldo von im Verlauf der Sekundarstufe I auftretenden Schulformwechseln hinweist. Den größten relativen Zuwachs verzeichnen dabei die Oberschulen, die im 5. Jahrgang 2,8% der Schüler*innen beschulen, im 7. Jahrgang aber bereits einen Anteil von 3,9% aufweisen. Dies entspricht einem Plus von knapp 40%.

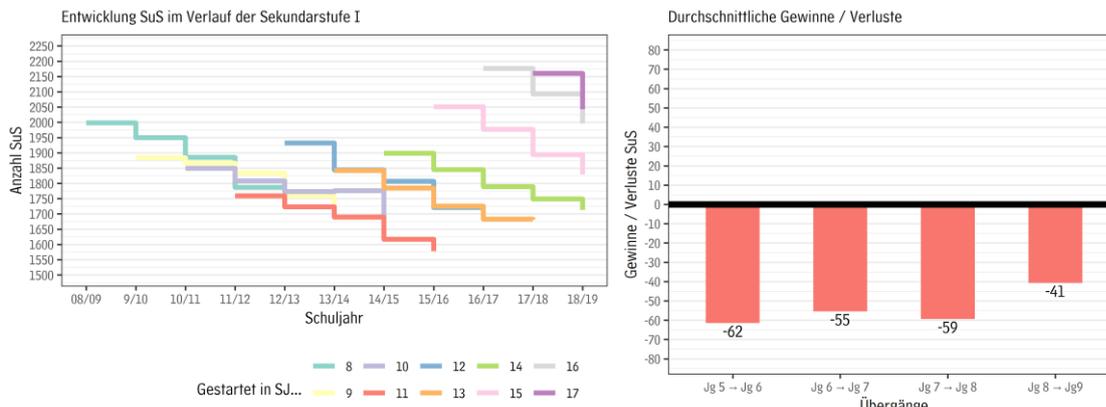
Eine detailliertere Betrachtung der Trends an Zuwächsen und Abnahmen der Zahl der Schüler*innen an den einzelnen Schulformen erfolgt in den anschließend abgebildeten Grafiken. Dabei werden alle seit dem Schuljahr 2008/09 in den 5. Jahrgängen eingeschulten Kohorten verfolgt und auf Veränderungen ihrer Gesamtgröße hin untersucht. Im linken Teil der Grafik sind die absoluten Veränderungen der Jahrgänge während des „Hochwachsens“ innerhalb der Sekundarstufe I abgebildet. So stellt beispielsweise die türkisfarbene Linie am linken Rand der Grafik den Verlauf der im Schuljahr 2008/09 in den 5. Jahrgang eingeschulten Kohorte dar. Die in dieser Linie auftretenden Veränderungen zum Schuljahr 2009/10 stellen dann entsprechend die absolute Veränderung der Jahrgangsgröße nach dem Übergang in den 6. Jahrgang dar. Durch diese Darstellungsform kann für jede hochwachsende Kohorte festgestellt werden, inwieweit sie sich über den gesamten Verlauf der Sekundarstufe I vergrößert beziehungsweise verkleinert hat. Auch lassen sich Veränderungen der Wechseldynamiken über die Zeit feststellen, wenn etwa Kurven in den weiter zurückliegenden Jahren weniger stark abfallen oder steigen als in der jüngeren Vergangenheit. Der rechte Teil der Grafik gibt schließlich für alle untersuchten Übergänge zwischen den Jahrgängen die Zahl der durchschnittlichen Zugewinne beziehungsweise

Verluste in absoluten Zahlen an. Hierdurch wird eine Beurteilung der strukturellen Trends an den einzelnen Schulformen ermöglicht.

Gymnasien

Zunächst werden erneut die Gymnasien betrachtet. Dabei sollte beachtet werden, dass aufgrund der erst kürzlich erfolgten Wiedereinführung von G9 der Fokus auf die Übergänge bis inklusive der 9. Jahrgangsstufe gelegt wird. Bis zum Schuljahr 2016/17 war die 10. Jahrgangsstufe die Einführungsstufe der Sekundarstufe II, wodurch keine Vergleichbarkeit mit den anderen Schulformen gewährleistet wäre.

Abb. 3.3.2– Gymnasien - Veränderung der hochwachsenden Jahrgangsgrößen seit dem Schuljahr 2008/09



Quelle: Amtliche Schulstatistik zu den jeweiligen Stichtagen

Es zeigt sich, dass die Gymnasien über den gesamten Untersuchungszeitraum im Verlauf der Sekundarstufe I strukturell Schüler*innen abgegeben haben. Die absolute Zahl der Verluste ist relativ gleichmäßig auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilt. Die durchschnittlich größte Differenz findet sich im Übergang zwischen den Jahrgangsstufen fünf und sechs. Hier verkleinert sich die Kohorte um durchschnittlich 62 Schüler*innen, was stadtweit gerechnet zwei vollen Klassen entspricht.

Im Zeitverlauf ist auffällig, dass die Reduktion der Zahl der Schüler*innen in der jüngeren Vergangenheit größer ausgefallen ist als noch vor einigen Jahren. So betrug der Rückgang im Übergang zwischen dem 5. und 6. Jahrgang in den vergangenen beiden Schuljahren 118 beziehungsweise 93 und lag damit im Vergleich zum Durchschnitt der letzten zehn Jahre um bis zu 87% höher. Ein ähnlicher Trend lässt sich für den Übergang zwischen 6. und 7. Jahrgangsstufe beobachten, in den darüber liegenden Jahrgängen entgegen entspricht der Rückgang in etwa dem Durchschnitt des gesamten Untersuchungszeitraums.

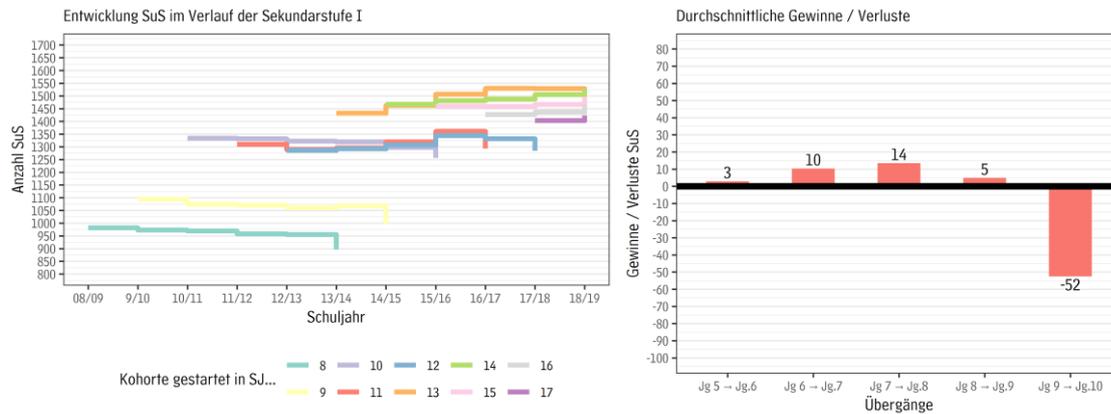
Dieser starke Trend hat mutmaßlich mehrere Gründe. Zum einen ist die Gesamtzahl der Schüler*innen an Gymnasien seit dem Schuljahr 2014/15 um gut 13% gestiegen (Jahrgangsstufe fünf), wodurch naturgemäß auch die absolute Zahl der Schulformwechsel zunimmt. Gleichzeitig ist der beobachtete Zuwachs der Zahl der Schüler*innen nicht proportional zum Anstieg der Schulformwechsel, das heißt ein größerer Anteil jedes Jahrgangs verlässt im Laufe der Sekundarstufe I die Gymnasien. Dies könnte unter anderem mit dem Wegfall der Schullaufempfehlungen ab dem Schuljahr 2016/17 zusammenhängen, in dessen Folge die Anwahl der Gymnasien im Stadtgebiet um mehrere Prozentpunkte gestiegen ist.

Integrierte Gesamtschulen

Die Integrierten Gesamtschulen haben in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich zwischen drei und 14 Schüler*innen dazugewonnen. Ein größerer Zuwachs an tatsächlich belegten Schulplätzen ist seit dem Schuljahr 2015/16 durch zusätzlich festgestellte Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung gegeben, die in diesem Zusammenhang aber nicht berücksichtigt werden. Im Übergang zum 10. Jahrgang gibt es einen strukturellen Rückgang, der vor allem auf mit Hauptschulabschluss abgehende Schüler*innen sowie Wechsel an Berufsschulen zurückgeht.

Besonders auffällig ist, dass sich der Trend im Untersuchungszeitraum an den Integrierten Gesamtschulen umgekehrt hat. So haben sich die bis inklusive des Schuljahrs 2011/12 eingeschulten Kohorten im Verlauf der Sekundarstufe I jeweils geringfügig verkleinert. Seit 2012/13 zeigt sich ein struktureller Trend zu einem positiven Saldo. So haben die Integrierten Gesamtschulen im Wechsel zum Schuljahr 2018/19 in den Jahrgängen sechs bis acht insgesamt 157 Schüler*innen hinzugewonnen. Einen großen Anteil an diesem Zuwachs hat die IGS Badenstedt, die sich aufgrund der prekären Schulplatzsituationen dazu bereit erklärt hat, zwei zusätzliche Klassen in den Jahrgängen sieben und acht zu eröffnen.

Abb. 3.3.3– Integrierte Gesamtschulen - Veränderung der hochwachsenden Jahrgangsrößen seit dem Schuljahr 2008/09

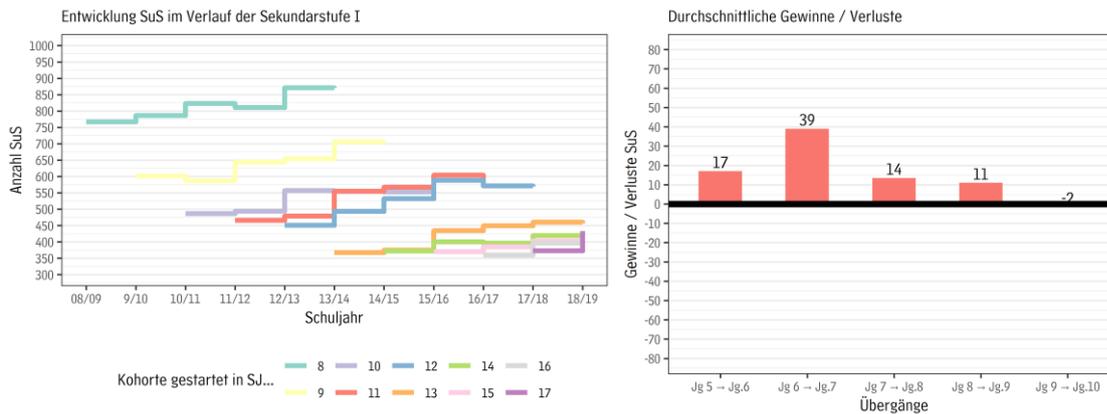


Quelle: Amtliche Schulstatistik zu den jeweiligen Stichtagen

Realschulen

Die Realschulen weisen über den gesamten Untersuchungszeitraum einen positiven Saldo auf. Sie nehmen also mehr Schüler*innen auf als sie an die anderen Schulformen abgeben, was zu einer Verknappung des Schulplatzangebots führt. Auffällig ist die im Vergleich zu den anderen Jahrgängen bedeutend höhere Zahl von Zuwächsen zwischen den Jahrgängen sechs und sieben. Ein eindeutiger Zeittrend ist im Gegensatz zu den Integrierten Gesamtschulen nicht zu erkennen. Allerdings war der Zuwachs im aktuellen Schuljahr im 6. Jahrgang mit 63 Schüler*innen mehr als doppelt so hoch wie im Schnitt der vergangenen zehn Jahre. Dies dürfte vor dem Hintergrund der im Vorabschnitt beschriebenen Wechseldynamiken zwischen den Schulformen vor allem in der zuletzt hohen Zahl von Abgängen an den Gymnasien begründet liegen.

Abb. 3.3.4– Realschulen - Veränderung der hochwachsenden Jahrgangsgrößen seit dem Schuljahr 2008/09

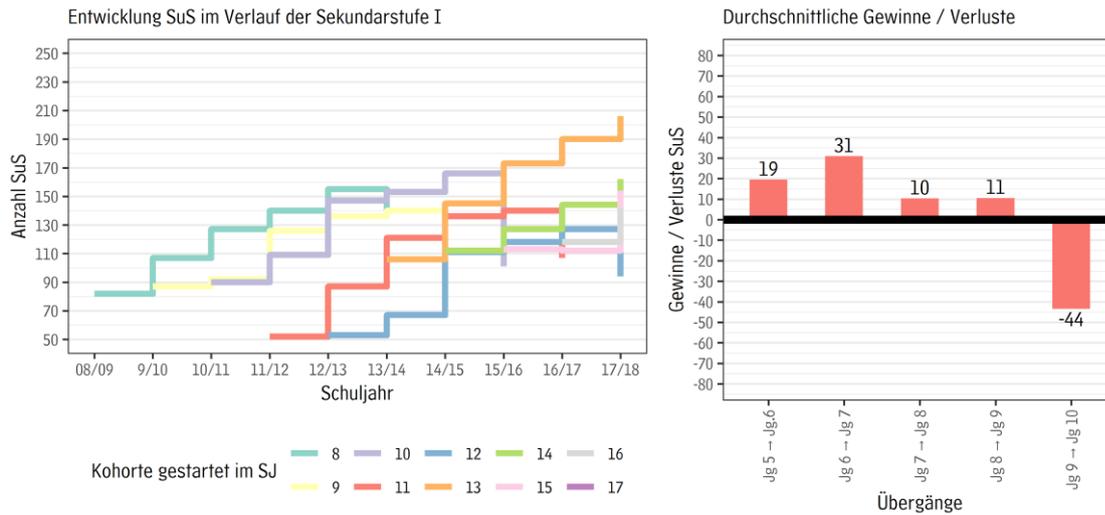


Quelle: Amtliche Schulstatistik zu den jeweiligen Stichtagen

Oberschulen

Die Oberschulen, für die in der Grafik auch die Vorgängerschulformen berücksichtigt sind, verzeichnen in Relation zur Gesamtzahl der an ihnen zur Verfügung stehenden Schulplätze die größten Zuwächse im Verlauf der Sekundarstufe I. So gewinnen sie im Übergang zwischen sechster und siebter Jahrgangsstufe durchschnittlich 31 Schüler*innen hinzu, was vor dem Hintergrund der Gesamtkapazität von rund 200 Schulplätzen pro Jahrgang ein erhebliches Plus darstellt. Eine Veränderung des Trends seit Einführung der Oberschulen zum Schuljahr 2016/17 ist nicht zu erkennen.

Abb. 3.3.5 – Oberschulen - Veränderung der hochwachsenden Jahrgangsgrößen seit dem Schuljahr 2008/09



Quelle: Amtliche Schulstatistik zu den jeweiligen Stichtagen

Zum aktuellen Schuljahr waren die Zuwächse in den Jahrgängen sieben und acht im Vergleich allerdings unterdurchschnittlich. Dies hängt nicht mit einem verminderten Bedarf an Plätzen auf Oberschul- beziehungsweise Hauptschulniveau zusammen. Vielmehr liegt die Begründung in der Tatsache, dass die jeweiligen Jahrgänge bereits vor Ablauf des vergangenen Schuljahres annähernd gefüllt waren und daher keine entsprechenden Kapazitäten mehr zur Verfügung standen.

3.4 Fazit

Aus den vorangegangenen Abschnitten lassen sich zwei übergeordnete Erkenntnisse ziehen.

Erstens unterliegt das Phänomen der Schulformwechsel einer ausgeprägten Systematik. Anstatt eines freien Austausches, der Ausdruck sowohl von Abwärts- als auch von Aufwärtsmobilität wäre, findet der überwiegende Teil der Wechsel an Schulformen mit niedrigerem Anforderungsprofil statt (etwa von Gymnasien auf Realschulen und von Realschulen auf Oberschulen). Die einzige Schulform, die jahrgangsübergreifend mehr Schüler*innen abgibt als sie aufnimmt, sind die Gymnasien. Während die Oberschulen und Integrierte Gesamtschulen vorwiegend aufnehmende Schulformen sind, besteht an den Realschulen eine Wechseldynamik in zwei Richtungen: Auf der einen Seite verzeichnen sie viele Zugänge von Gymnasien, geben andererseits aber auch eine beträchtliche Zahl ihrer Schüler*innen an Oberschulen und Integrierte Gesamtschulen ab.

Zweitens hat sich gezeigt, dass das Ausmaß der Fluktuationen zwischen den Schulformen in den vergangenen zwei bis drei Schuljahren offenbar zugenommen hat. So verließen im aktuellen Schuljahr 87% mehr Schüler*innen das Gymnasium nach dem 5. Jahrgang als im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Mutmaßlich hängt dies insbesondere mit der gestiegenen Anwahlquote der Gymnasien in Jahrgangsstufe fünf zusammen.

Diese beiden Trends stellen die Schulträgerin vor erhebliche Herausforderungen bei der Bereitstellung eines bedarfsgerechten Schulplatzangebots. Für eine beträchtliche Zahl von Schüler*innen müssen Schulplätze faktisch doppelt vorgehalten werden: In den unteren Jahrgangsstufen an Gymnasien und in geringerem Maß an den Realschulen, und ab der sechsten Jahrgangsstufe an den übrigen Schulformen. Vor dem Hintergrund insgesamt steigender Zahlen an Schüler*innen ist diese doppelte Belegung von Schulplätzen eine planerische Herausforderung.

In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, wenn sich die Zahl der Schüler*innen, die im Laufe der Sekundarstufe I die Schulform wechseln, reduzieren ließe. In der Regel erfolgen Schulformwechsel auf Beschluss der Klassenkonferenz an den einzelnen Schulen, auf deren Entscheidungen aber weder die Schulträgerin noch die Institutionen des Landes einen Einfluss haben. Aus Sicht der Schulverwaltung kann dem Phänomen der Schulformwechsel allenfalls über die Bereitstellung zusätzlicher Schulplätze an integrierten Systemen begegnet werden. Wie bereits in der Einleitung des Schulentwicklungsplans beschrieben, zeichnen diese Schulen sich dadurch aus, dass sie Veränderungen im Leistungsniveau vorwiegend über Binnendifferenzierung auffangen und wesentlich weniger Schulformwechsel notwendig werden. So wiesen die Integrierten Gesamtschulen im Wechsel zum aktuellen Schuljahr die – gemessen an ihrer Gesamtgröße – niedrigste Zahl von Abgängen auf. Dementsprechend sind auch die Vorschläge der Schulverwaltung zur Bereitstellung zusätzlicher Schulplätze neben den gestiegenen Gesamtzahlen auch als Reaktion auf die zunehmende Zahl von Schulformwechseln zu verstehen.

4 Grundschulen



4.1 Allgemeine Entwicklungen im Grundschulbereich

Für die Landeshauptstadt Hannover deuten sowohl die Entwicklung der Anzahl der Einwohner*innen im Stadtgebiet, als auch die Bevölkerungsprognose weiterhin auf einen Anstieg der Kinder im Grundschulalter (6- bis 9-Jährigen) hin. Bis zum Schuljahr 2023/24 ist im Grundschulbereich mit einem Zuwachs von 12,3 % zu rechnen. Dieser Zuwachs resultiert neben der dynamischen Bevölkerungsentwicklung und der Zuwanderung geflüchteter Familien auch aus der prognostischen Berücksichtigung der Doppelzählung von Schüler*innen aufgrund eines Bedarfes an sonderpädagogischer Unterstützung. Das Aufkommen an Schüler*innen verteilt sich dabei nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet und die einzelnen Grundschulstandorte. Standortbezogen wird daher für einige Schulen eine Belastung über die Kapazitätsgrenze hinaus vorhergesagt.

Im Schuljahr 2018/19 stehen im Stadtgebiet Hannover in städtischer Trägerschaft 60 Grundschulen sowie der Primarbereich der Schule mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP) Südstadtschule, der SbpP Glockseeschule und der Primarbereich der IGS Roderbruch mit einer maximalen Aufnahmekapazität von rund 20.900 Schüler*innen zur Verfügung. Rechnerisch reichen die Schulplätze im Grundschulbereich aus, um das wachsende Aufkommen der Kinder in den kommenden Jahren aufzufangen.

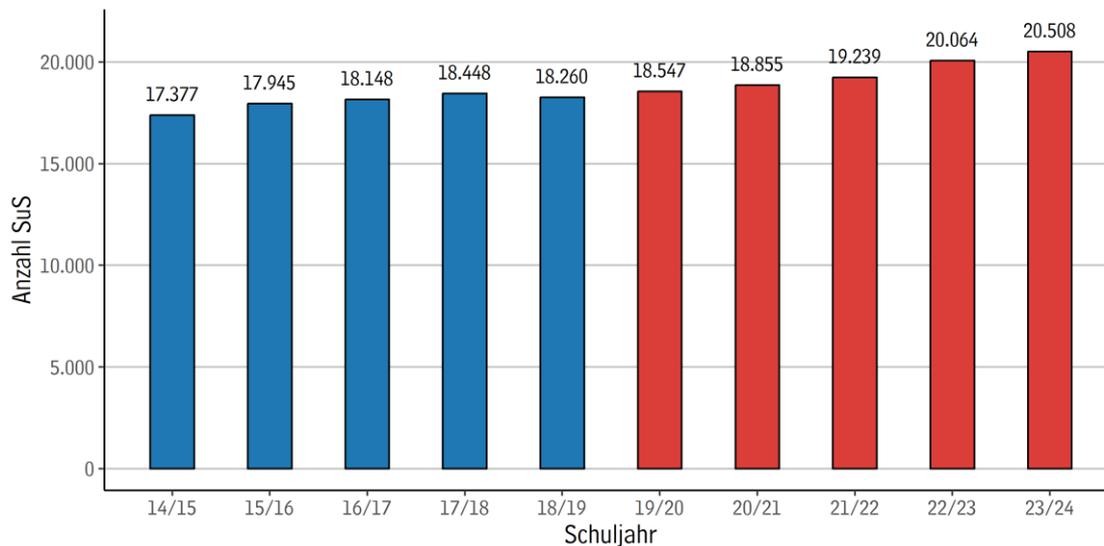
Das Aufkommen an Schüler*innen verteilt sich jedoch nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet und die einzelnen Grundschulstandorte. An einigen Grundschulstandorten führt die ungleichmäßige Auslastung auch zu räumlichen Engpässen, die nicht durch eine Änderung der Schulbezirksgrenzen ausgeglichen werden kann. Für eine kurz- bis mittelfristige Entlastung wurde an diesen Standorten mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten reagiert.

Im Hinblick auf den zu erwartenden Anstieg der Anzahl der Schüler*innen plant die Verwaltung die Gründung von zusätzlichen Grundschulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode. Auf einzelne standortbezogene Fehlbedarfe wird mit dem Ausbau von Zügigkeiten im Zusammenhang mit einer Sanierung oder einem Ausbau zur Ganztagschule reagiert. Aufgrund des erforderlichen zeitlichen Vorlaufs dieser Maßnahmen wird eine Entlastung erst in einigen Jahren zu verzeichnen sein.

Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen bis zum Schuljahr 2023/24

Die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen in den Grundschulen der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 und die kumulierte Prognose bis zum Schuljahr 2023/24 ergibt folgendes Bild:

Abb. 4.1.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen in den Grundschulen Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 und kumulierte Prognose bis 2023/24



Quellen: Amtliche Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 zum jeweiligen Stichtag (ohne SLK und SKG) und kumulierte Prognose der Schulplanung 2019/20 bis 2023/24

Ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung für SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Für die Grundschulen mit stadtweitem Einzugsgebiet wird eine dem Durchschnitt der vergangenen Jahre entsprechende Belegung angenommen

Alle hannoverschen Kinder im Grundschulalter werden, entsprechend ihrem Wohnort, einer bestimmten Grundschule zugeordnet. Jede städtische Grundschule hat also einen festen regionalen Grundschulbezirk¹.

Ausgenommen hiervon sind die vier katholischen Bekenntnisschulen (GS Bonifatiuschule, GS Eichendorffschule, GS Kardinal-Bertram-Schule, GS Kardinal-Galen-Schule), die SbpP Glockseeschule und die Primarstufe der IGS Roderbruch. Diese haben übergreifende Einzugsbereiche und können somit von Schüler*innen aus dem gesamten Stadtgebiet besucht werden. Der SbpP Südstadtschule ist nicht nur ein regionales Schuleinzugsgebiet zugeordnet, sondern kann auch von Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet besucht werden.

Für die Bildung von Klassen im Grundschulbereich ist gem. RdErl. d. MK v. 7. Juli 2011 eine Höchstzahl von 26 Schüler*innen zu Grunde zu legen. Im Schuljahr 2018/19 werden insgesamt 18.260 Schüler*innen² an hannoverschen Grundschulen (einschließlich Primarstufe der SbpP Südstadtschule, der SbpP Glockseeschule und der IGS Roderbruch, ohne FÖS, Sprachlernklassen und Schulkindergarten) beschult.

Für die Betrachtung des Bedarfs an Grundschulplätzen werden sowohl die Anzahl der Einwohner*innen der 1- bis 6-Jährigen in den einzelnen Grundschulbezirken, als auch die Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt Hannover (Stand November 2016) des Fachbereichs Planen und Stadtentwicklung und die Wohnbaulandentwicklung herangezogen. Sanierungs- und sonstige Baumaßnahmen werden nur erwähnt, wenn

¹ siehe hierzu: 5. Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die allgemein bildenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover – DS 2807/2018

² Anzahl der Schüler*innen mit Berücksichtigung der Doppelzählung aufgrund Bedarfes an sonderpäd. Unterstützung

diese von grundsätzlicher Bedeutung für die Schule sind. Entsprechende Informationen sind ansonsten den jeweiligen Drucksachen des Fachbereichs Gebäudemanagement zu entnehmen.

In den Kapiteln der jeweiligen Stadtbezirke sind die dort befindlichen Grundschulen aufgeführt. Die beigefügten Übersichtskarten der jeweiligen Stadtbezirke zeigen die Standorte der Schulen mit den jeweiligen Schulbezirken. Die gelb hinterlegten Schulnamen kennzeichnen die Ganztagsgrundschulen.

In der dargestellten Gesamtübersicht der Grundschulen werden neben der genehmigten Zügigkeit auch die Gesamtzahl der Klassen nach der amtlichen Schulstatistik der Landeshauptstadt Hannover für Grundschulen im Schuljahr 2018/19 (Stand: 23. August 2018) genannt, sowie eine Angabe zum Ganztagsschulbetrieb, dem Vorhandensein von Sprachlernklassen und gegebenenfalls bestehende Besonderheiten einzelner Schulen.

Zu jeder Grundschule wird neben der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der vergangenen fünf Jahre auch eine Prognose für die kommenden fünf Jahre tabellarisch abgebildet.

Ganztagsgrundschulen

Im Jahr 2009 wurde mit der Drucksache Nr. 2177/2009 die Grundlage für den Ausbau von Ganztagsgrundschulen gelegt. Die Einrichtung von Ganztagsschulen verbessert die Bildungs- und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Ein wichtiges Ziel bei der Auflegung des Programms war die Förderung der Chancengerechtigkeit aller Kinder und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb wird ein tägliches Angebot von 7 bis 17 Uhr und eine neunwöchige Ferienbetreuung vorgehalten.

Eine Ganztagschule kann gemäß der Nr. 2.4 ff. des Erlasses zur Arbeit in der Ganztagschule zwischen drei verschiedenen Organisationsformen wählen:

➤ Offene Ganztagschule

In der offenen Ganztagschule finden die außerunterrichtlichen Angebote grundsätzlich nach dem Unterricht statt. Die Teilnahme an den außerunterrichtlichen Angeboten ist freiwillig. Die Anmeldung verpflichtet allerdings für die Dauer eines Schulhalbjahres oder eines Schuljahres zur regelmäßigen Teilnahme.

➤ Teilgebundene Ganztagschule

An der teilgebundenen Ganztagschule sind die Schüler*innen an mindestens zwei Tagen zum ganztägigen Besuch verpflichtet. An diesen beiden Tagen wechseln sich Unterricht und außerunterrichtliche Angebote in der Regel ab (Rhythmisierung). An den übrigen Tagen finden außerunterrichtliche Angebote nach der Unterrichtszeit statt.

➤ Vollgebundene Ganztagschule

An der voll gebundenen Ganztagschule sind alle Schüler*innen an mehr als drei Wochentagen zum ganztägigen Besuch verpflichtet. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote wechseln sich an diesen Tagen ab (Rhythmisierung)

Auf die Organisationsformen bezogen, stellt sich das an den hannoverschen Ganztagsgrundschulen wie folgt dar:

Die Grundschule Albert-Schweitzer-Schule ist eine vollgebundene Ganztagschule.

Mit der Grundschule Eichendorffschule, welche aufsteigend gestaffelte Ganztagsangebote für Kinder der Jahrgänge eins bis vier vorhält, der Otfried-Preußler-Grundschule und der Grundschule Stammestraße haben drei Schulen ein teilgebundenes Ganztagsangebot.

Die übrigen Grundschulen sind offene Ganztagsgrundschulen.

Im Schuljahr 2018/19 sind von den 60 Grundschulen in Hannover 43 Schulen im Ganztagsbetrieb. Dies bedeutet eine Ausbauquote von rund 72 %.

Mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept HSK IX+ DS Nr. 1810/2015 beauftragte der Rat die Verwaltung mit der Entwicklung eines mittel- und langfristigen Konzeptes zum Ausbau der Ganztagsgrundschule (GTS) und zur Weiterentwicklung und Sicherung einer qualitativen Grundschulkindbetreuung. Im Rahmen der Qualitätsoffensive werden die Auswirkungen der flächendeckenden Umsetzung eines Ganztagsgrundschulkonzeptes auf die sozialpädagogischen Gruppenbetreuungen (Horte, innovative Modellprojekte, schulergänzende Betreuung) aufgearbeitet. In enger Abstimmung mit Politik, Schulen, Träger*innen der Jugendhilfe, Kooperationspartner*innen, Stadtelfernrat und Stadtschülerrat soll ein Rahmenkonzept zur Zusammenführung von Horten und Grundschulen (GS) am Standort Grundschule erarbeitet werden.

Für die dafür notwendigen strukturellen und inhaltlichen Planungen wurden schul Umfeld- beziehungsweise stadtteilbezogene Betrachtungen der sozialstrukturellen Lage des Stadtteils der Grundschulen sowie die Betreuungsbedarfslagen von Familien mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit herangezogen. Die aus der Auswertung resultierenden Vorüberlegungen sind in der Informationsdrucksache Nr. 0669/2017 N1 formuliert und sollen für den Ausbau weiterer Ganztagsgrundschulen ab dem Schuljahr 2020/2021 Orientierung geben. Die Informationsdrucksache Nr. 0597/2017 ist als Fortschreibung des Standardraumprogramms für Grundschulen ein Baustein der Qualitätsinitiative Grundschulkindbetreuung.

Ein neues und zukunftsfähiges, den qualitativen Anforderungen guter Ganztagsgrundschulen angepasstes, Finanzierungsmodell der Landeshauptstadt Hannover ist 2018 mit der DS Nr. 1164/2018 beschlossen worden. Es bedeutet eine weitere deutliche Verbesserung der materiellen, personellen und fachlich-inhaltlichen Zeit- und Finanz-Ressourcen für die Ganztagsgrundschulkooperationspartner*innen und für die Grundschulen selber. Der Start des neuen Finanzierungsmodells findet zum Schuljahr 2019/2020 statt.

Ein „Stufenplan“ zur Umsetzung der Beschlüsse zum Haushaltskonsolidierungskonzept HSK IX+ (siehe DS Nr. 1810/2015) und des Änderungsantrages DS Nr. 2569/2015 im Rahmen der Qualitätsinitiative Grundschulkindbetreuung wurde 2018 in den politischen Gremien mit der DS Nr. 1714/2018 beschlossen. Mit den ersten Planungsgesprächen zur Überführung der am Standort integrierten außerschulischen Betreuungsangebote für Grundschulkind an bestehenden Ganztagsgrundschulen wird im laufenden Jahr 2019 begonnen.

5 Weiterführende Schulen



5.1 Gesamtstädtischer Überblick

Im Stadtgebiet Hannover befinden sich in Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover zum Schuljahr 2018/19 folgende weiterführenden Schulen:

3 Oberschulen (OBS)

5 Realschulen (RS)

11 Integrierte Gesamtschulen (IGS)

17 Gymnasien (GY)

1 Förderschule (FoS)

(auslaufend bis Ende SJ 2021/2022)

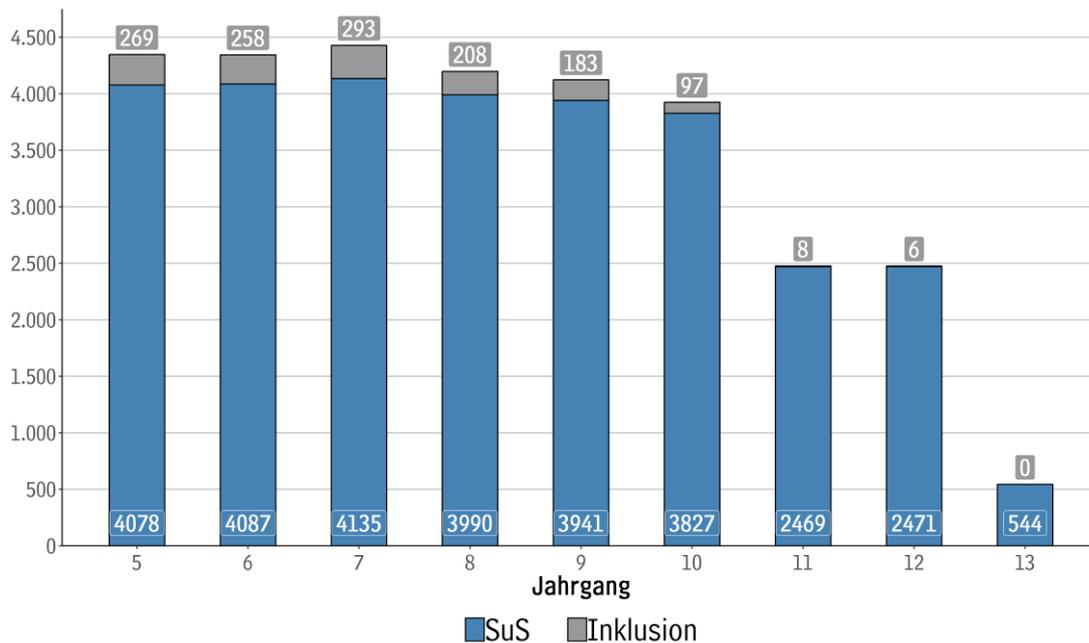
2 Schulen mit besonderem päd. Profil (SbpP)

Die Landeshauptstadt Hannover hält im 5. Jahrgang an den weiterführenden Schulen ein Angebot von insgesamt 4.534 Schulplätzen vor.

Mit Ablauf des Schuljahres 2017/18 sind die verbliebene Hauptschule, die Haupt- und Realschule sowie eine Realschule ausgelaufen. Parallel zum Auslaufen dieser Schulformen wurden an diesen Standorten IGSen errichtet.

Weiterhin sind seit dem Schuljahr 2016/17 die Haupt- und Realschule Heisterbergschule, die Hauptschule Pestalozzischule und die Hauptschule Peter-Ustinov-Schule in Oberschulen umgewandelt worden.

Abb. 5.1.1 – Gesamtanzahl Schüler*innen je Jahrgangsstufe im Schuljahr 2018/19 an weiterführenden Schulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2018/19, Stichtag 23.08.2018 – Der 13. Jahrgang wird im aktuellen Schuljahr nur in der IGS geführt

Den 13. Jahrgang gibt es derzeit nur an den IGSen; dies wird sich ab dem Schuljahr 2020/21 durch die Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren (G9) auch auf die Gymnasien erweitern.

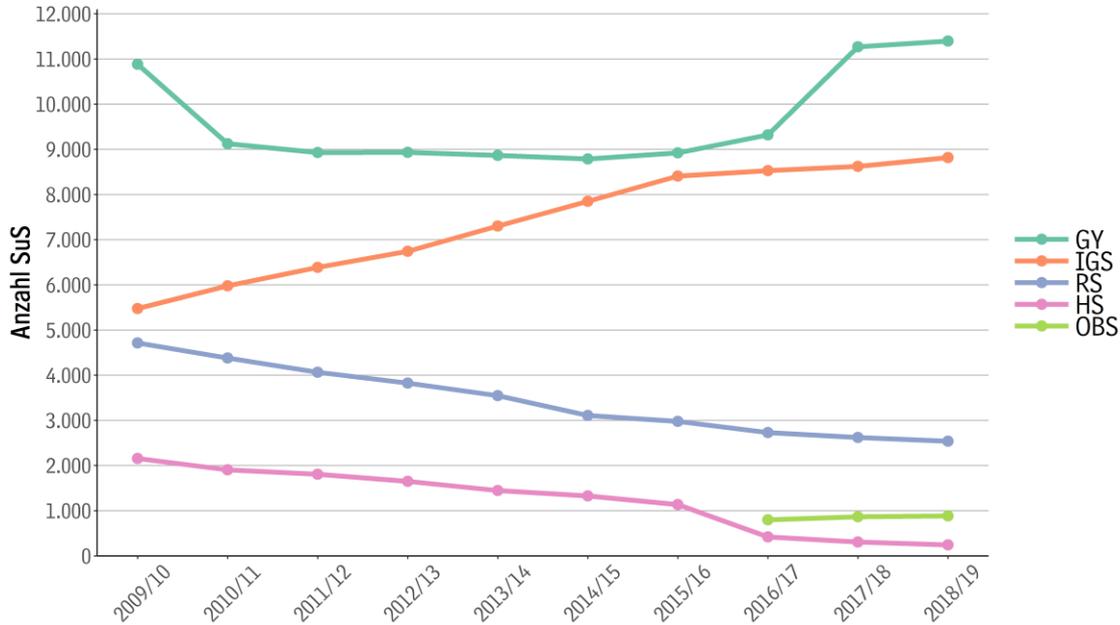
Zudem verfügen nicht alle IGSen über eine Oberstufe, so dass sich das Angebot und damit auch die Anzahl der Schüler*innen in diesen Jahrgängen reduziert.

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet. Punktuelle Veränderungen, wie etwa die Schaffung von Neubaugebieten, wirken sich nicht unmittelbar auf einzelne Schulen aus, doch die hiermit einhergehende allgemeine Steigerung der Bevölkerungszahl führt auch zu erhöhten Bedarfen an Schulplätzen in weiterführenden Schulen.

5.2 Entwicklung im Bereich der weiterführenden Schulen

Die Nachfrage und Anwahl der einzelnen Schulformen hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Es wurden seit dem Schuljahr 2009/10 insgesamt fünf neue IGSEN eingerichtet und entsprechend liefen die Haupt- und Realschulen an diesen Standorten aus.

Abb. 5.2.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen im Sek I-Bereich der weiterführenden Schulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

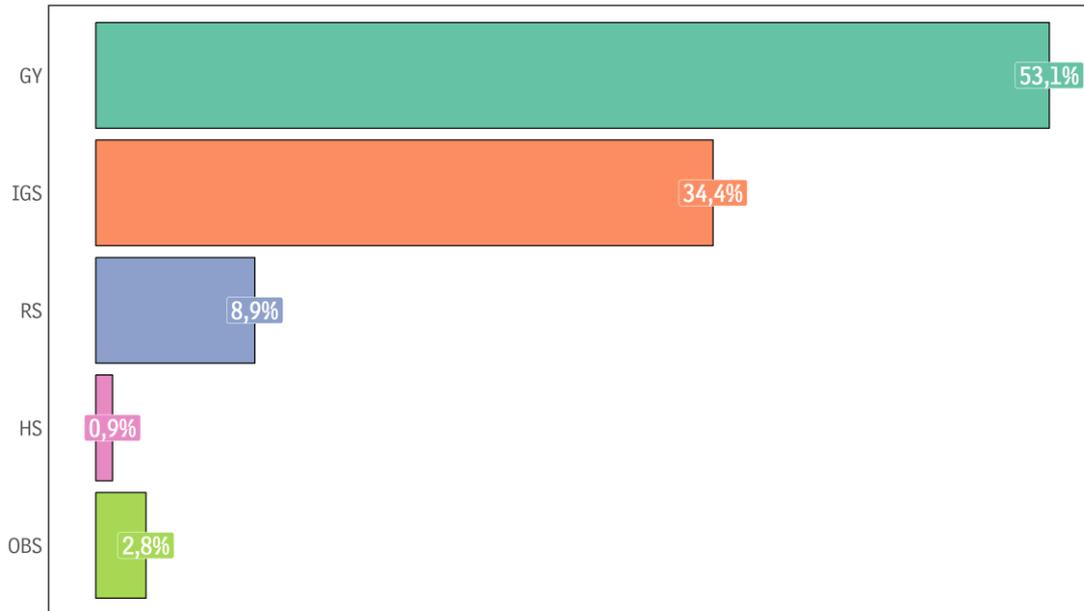
Die Abbildung zeigt, dass auch im Schuljahr 2018/19, wie bereits in den Vorjahren, eine erhöhte Nachfrage an Gymnasialschulplätzen, zu verzeichnen ist. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2015/16 erfolgte Rückkehr zum Abitur nach 13 Schuljahren (G9) und den Wegfall der Schullaufbahneempfehlungen für den Wechsel auf die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2016/17 zurückzuführen. Diese Tendenz setzt sich auch zum Schuljahr 2018/19 fort.

Im Schuljahr 2016/17 nahmen die drei Oberschulen ihren Betrieb auf.

Um gegebenenfalls mittel- oder langfristige Anpassungen des vorhandenen Angebots für den Wechsel in Klasse fünf vornehmen zu können, ist das Anwahlverhalten kontinuierlich auszuwerten. Hierbei kommt dem Thema Schulformwechsel in den höheren Jahrgängen in den kommenden Jahren eine gesteigerte Bedeutung zu.

Die Thematik der Schulformwechsel wird in diesem Schulplan als Schwerpunktthema (Kapitel 3) näher betrachtet.

Abb. 5.2.2 - Prozentuale Anwahl der weiterführenden Schulen in Jahrgangsstufe 5, Schuljahr 2018/19

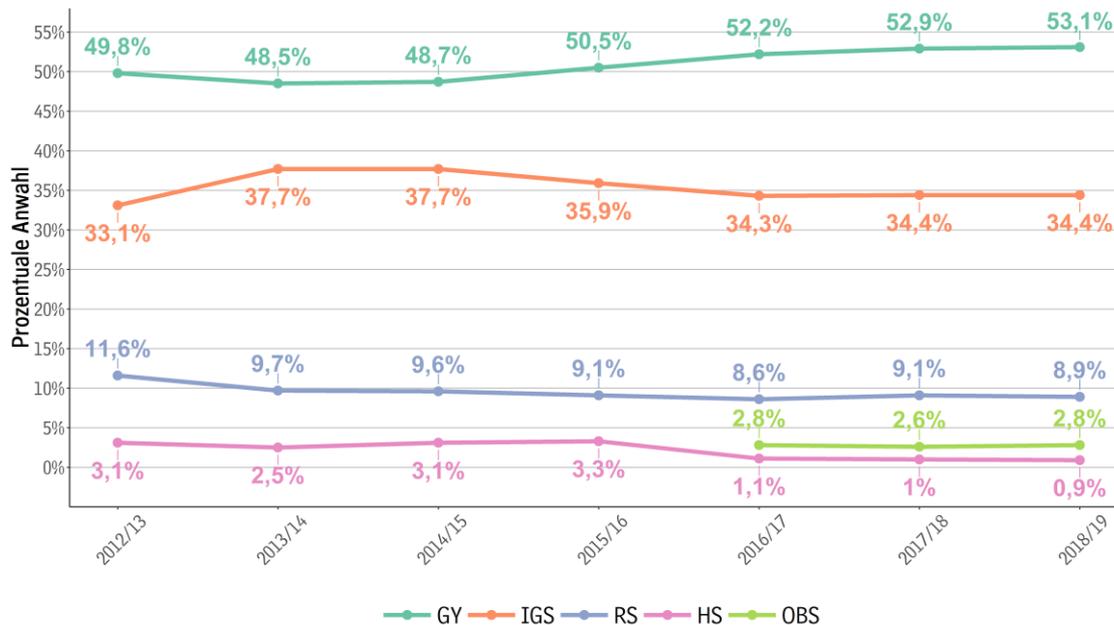


Quelle: Amtliche Schulstatistik 2018/19, Stichtag 23.08.2018

Die Anwahl spiegelt sowohl die Veränderungen aufgrund der Rückkehr zu G9 wider, als auch den Wechsel aufgrund der Einrichtung der Oberschulen anstelle der bisherigen Hauptschulen beziehungsweise Haupt- und Realschule. Der Anteil der Hauptschulen bezieht sich auf die Hauptschulzweige der Schulen mit den sonderpädagogischen Profilen (Glockseeschule und Südstadtschule).

Es ist in nachfolgender Abbildung erkennbar, dass sich hinsichtlich des Anwahlverhaltens in Klasse fünf im Vergleich zum letzten Schuljahr nur minimale Veränderungen ergeben haben.

Abb. 5.2.3 - Prozentuale Anwahl in Jahrgangsstufe 5 nach Schulform, Schuljahr 2012/13 bis 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag

Durch die Steigerung der Bevölkerungszahlen in den vergangenen Jahren hat sich die prozentuale Anwahl zwar nur geringfügig verändert, für die tatsächliche Anzahl der Schüler*innen handelt es sich jedoch um nicht unerhebliche Veränderungen.

Vor diesem Hintergrund und einer schwer abzuschätzenden Zuwanderungsbewegung und deren Folgen für die schulische Versorgung in der Landeshauptstadt Hannover, ist eine kontinuierliche Auswertung des Schulplatzbedarfes erforderlich, um kurz-, mittel- und langfristig steuernd eingreifen zu können.

5.3 Oberschulen/Realschulen

Die Haupt- und Realschule (HRS) Heisterbergschule, die Hauptschule (HS) Pestalozzischule und die HS Peter-Ustinov-Schule sind zum Schuljahr 2016/17 in Oberschulen (OBS) umgewandelt worden. Die Prognose umfasst daher bis zum Schuljahr 2016/17 die Daten der damaligen Haupt- beziehungsweise Haupt- und Realschulen.

Hauptschulen/Haupt-und Realschulen (ausgelaufen)

Mit Ende des Schuljahres 2017/18 ist die Ada-Lessing-Schule als letzte Hauptschule der Landeshauptstadt Hannover ausgelaufen. An diesem Standort wurde die IGS Bothfeld eingerichtet welche mit Beginn des Schuljahres 2018/19 im Sekundarbereich I vollständig hochgewachsen ist.

Ebenfalls ist die HRS Bertha-von-Suttner-Schule mit Ablauf des Schuljahr 2017/18 ausgelaufen. An diesem Standort ist die Sekundarstufe I der IGS Südstadt zum Schuljahr 2018/19 vollständig hochgewachsen.

Schulen mit besonderem pädagogischen Profil

In Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover sind zudem die Glockseeschule und die Südstadtschule als Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP) vorhanden. Dabei bietet die Glockseeschule, neben dem Primarbereich, im weiterführenden Bereich einen 1-zügigen Hauptschulzweig sowie einen 1,5-zügigen Realschulzweig an.

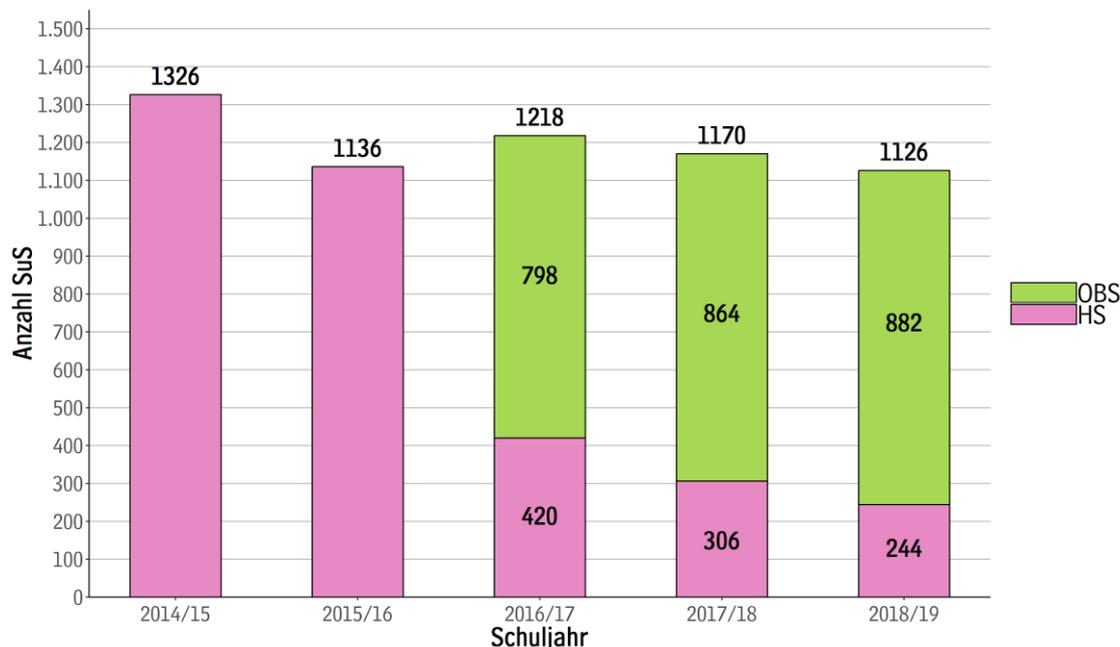
5.3.1 Oberschulen

Die folgende Abbildung umfasst die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der ausgelaufenen Hauptschulen, der Hauptschulzweige der ausgelaufenen Haupt-und Realschulen, die Hauptschulzweige der Glockseeschule und der Südstadtschule. Ebenso ab dem Schuljahr 2016/17 die Schüler*innen der Oberschulen (OBS), die die vormals an diesem Standort bestehenden Hauptschulen und Haupt- und Realschulen für alle Jahrgänge umfassen.

Mit Auslaufen der Hauptschule Ada-Lessing-Schule und der Haupt- und Realschule Bertha-von-Suttner-Schule führt die Landeshauptstadt Hannover damit seit dem Schuljahr 2018/19 keine Hauptschule und keine Haupt- und Realschule mehr.

Die drei Oberschulen sind 2- bzw. 3-zügig genehmigt, womit an den Oberschulen insgesamt sieben Züge zur Verfügung stehen. Im Schuljahr 2018/19 haben sich 2,8 % der Schüler*innen der fünften Klassen für den Besuch einer OBS entschieden.

Abb. 5.3.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Oberschulen/Hauptschulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag, ohne Doppelzählung für Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Jahrgangsstufen 5-10

Inklusive Hauptschulzweige der Haupt- und Realschule Bertha-von-Suttner-Schule, SbpP Glockseeschule und SbpP Südstadtschule

Da die Oberschulen erst seit dem Schuljahr 2016/17 bestehen, erfolgt die Darstellung der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ab diesem Zeitpunkt. Im Schuljahr 2018/19 wurden insgesamt 178 Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an dieser Schulform unterrichtet.

Tab. 5.3.1 – Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Oberschulen stadtwweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Oberschulen														
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Gesamt	
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2016/17	118	24	112	15	144	24	190	25	127	7	107	2	798	97
2017/18	106	31	142	27	154	25	162	27	206	22	94	0	864	132
2018/19	114	35	148	38	163	35	151	35	175	28	131	7	882	178

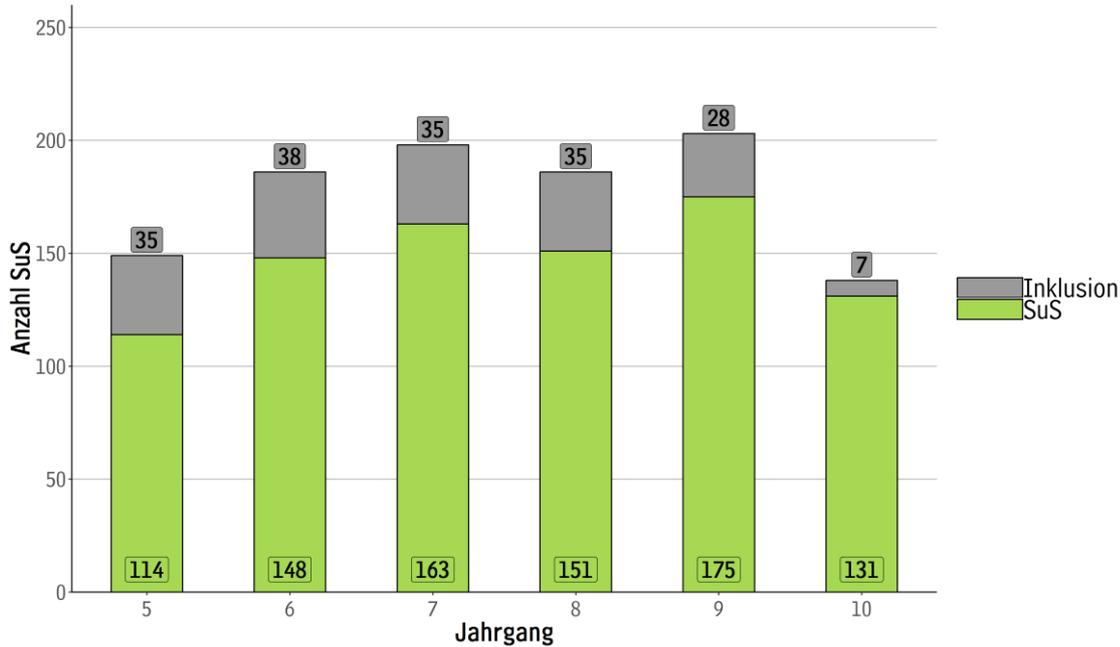
Quelle: Amtliche Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl: SuS Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

In der folgenden Abbildung sind die einzelnen Schuljahrgänge der Oberschulen dargestellt, wobei die Jahrgänge acht bis zehn noch die Schüler*innen der ehemaligen HS Pestalozzischule, der HS Peter-Ustinov-Schule und der HRS Heisterbergschule umfassen.

Im 5. Jahrgang weisen die Oberschulen noch geringe freie Kapazitäten auf, verzeichnen in den höheren Jahrgängen aber einen deutlichen Zuwachs an Schüler*innen.

Abb. 5.3.2 –Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe; Oberschulen im Schuljahr 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2018/19, Stichtag 23.08.2018

Kapazitätsbetrachtung und Prognose

Durch die Erhöhung der Zügigkeit an der Oberschule Peter-Ustinov-Schule stehen an den drei Oberschulen der Landeshauptstadt Hannover seit dem Schuljahr 2018/19 insgesamt sieben Züge mit einer maximalen Klassengröße von 28 Schüler*innen zur Verfügung. In den Jahrgangsstufen fünf und sechs der Oberschule Peter-Ustinov-Schule beträgt der Klassenteiler aufgrund kleinerer Unterrichtsräume lediglich 22. In den Jahrgangsstufen acht bis zehn gelten hochwachsend noch die Klassenteiler der ehemaligen Schulformen – 26 bei Haupt- und 30 bei Realschulen. Diese Besonderheiten sind in den Abbildungen berücksichtigt worden.

Damit werden im 5. Jahrgang insgesamt 178 Schulplätze an den Oberschulen vorgehalten. Im Schuljahr 2018/19 sind davon 149 Schulplätze (inklusive Doppelzählung) belegt worden, so dass noch freie Kapazitäten bestehen. In der Praxis werden diese freien Kapazitäten im Laufe des Schuljahres noch belegt.

Prognostisch reichen die sieben Züge für den gesamten Prognosezeitraum aus, um ein auskömmliches Angebot an Schulplätzen im 5. Jahrgang zur Verfügung stellen zu können.

Fehlbedarfe werden jedoch bereits ab Jahrgangsstufe sechs durch die hohe zu erwartende Zahl von Schulformwechseln entstehen (siehe Kap. 3). Schon im Schuljahr 2019/20 wäre demnach mit einem Bedarf von fünf zusätzlichen Klassen zu rechnen. Bis zum Schuljahr 2028/29 erhöht sich der Bedarf auf 15 Klassen, was - umgerechnet auf alle Jahrgangsstufen- einer 2,5-zügigen Oberschule entsprechen würde. Der tatsächliche räumliche Bedarf, insbesondere an Schulplätzen mit Hauptschulniveau, dürfte noch höher sein, da nach Abschluss der 9. Jahrgangsstufe viele Schüler*innen die Oberschule verlassen und so rechnerisch Kapazitäten frei werden. Eine Zusammenlegung von Klassen oder die Nutzung freiwerdender Räume kommt aber nur infrage, wenn sich die Zahl der Schüler*innen an den einzelnen Schulen entsprechend stark reduzieren würde. Davon ist derzeit nicht auszugehen.

In den folgenden Abbildungen wird deutlich, dass die Klassenanzahl und damit die Anzahl an Schüler*innen in den höheren Jahrgängen, unter anderem aufgrund von Schulformwechseln, steigt. In Klasse zehn sinkt die Klassenanzahl aufgrund des Übergangs von Schüler*innen in berufsbildende Systeme dagegen ab.

Tab. 5.3.2 - Ist-Schüler*innen an Oberschulen stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2019/20

Oberschulen													
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Summe
	SuS	KI	SuS	KI									
2016/17	142	6	127	7	168	7	215	9	134	5	109	5	895
2017/18	137	6	169	6	179	7	189	8	228	9	94	4	996
2018/19	149	6	186	7	198	7	186	7	203	8	138	7	1060
2019/20	150	6	194		233		211		199		129		1116
2020/21	150	6	195		243		249		226		127		1190
2021/22	155	6	195		244		260		266		144		1264
2022/23	142	6	202		244		261		278		169		1296
2023/24	163	6	185		253		261		279		177		1318
2024/25	169	7	212		231		270		279		178		1339
2025/26	175	7	220		265		247		289		178		1374
2026/27	180	7	228		275		283		264		184		1414
2027/28	179	7	234		285		294		303		168		1463
2028/29	180	7	233		293		304		315		193		1518

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2016/17 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; KI: Klassen

Es ist zu beachten, dass es sich bei der Darstellung um die stadtweiten Daten aller Oberschulen handelt. Die Werte der einzelnen Schulen können abweichen und sind der Darstellung in den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen Stadtbezirken zu entnehmen.

Die wachsende Zahl an Schüler*innen spiegelt sich auch in den Klassenfrequenzen wider, die bis zur Teilungsgrenze ausgeschöpft werden.

Tab. 5.3.3 - Klassenfrequenz Oberschulen stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Oberschulen													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI
	KI	Freq	KI	Freq									
2016/17	6	24	7	18	7	24	9	24	5	27	5	22	39
2017/18	6	23	6	28	7	26	8	24	9	25	4	24	40
2018/19	6	25	7	27	7	28	7	27	8	25	7	20	42

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2016/17 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag

KI: Klassen; Freq: Durchschnittliche SuS pro Klasse

durchwachsender Jahrgang

Fazit:

Prognostisch gesehen ist mit einer dauerhaften Kapazitätsüberschreitung an den Oberschulen in den Jahrgängen sechs bis neun zu rechnen.

Abb. 5.3.3 – Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Oberschulen

Schuljahr	Jahrgangsstufe						Gesamt
	5	6	7	8	9	10	
2018/19	35 SuS	-2 SuS -1 Klasse	-2 SuS -1 Klasse	0 SuS	-17 SuS -1 Klasse	48 SuS	62 SuS -3 Klassen
2019/20	34 SuS	-10 SuS -1 Klasse	-37 SuS -2 Klassen	-15 SuS -1 Klasse	-13 SuS -1 Klasse	57 SuS	16 SuS -5 Klassen
2020/21	34 SuS	-11 SuS -1 Klasse	-47 SuS -2 Klassen	-53 SuS -2 Klassen	-30 SuS -2 Klassen	59 SuS	-48 SuS -7 Klassen
2021/22	29 SuS	-11 SuS -1 Klasse	-48 SuS -2 Klassen	-64 SuS -3 Klassen	-70 SuS -3 Klassen	52 SuS	-112 SuS -9 Klassen
2022/23	42 SuS	-18 SuS -1 Klasse	-48 SuS -2 Klassen	-65 SuS -3 Klassen	-82 SuS -3 Klassen	27 SuS	-144 SuS -9 Klassen
2023/24	21 SuS	-1 SuS -1 Klasse	-57 SuS -3 Klassen	-65 SuS -3 Klassen	-83 SuS -3 Klassen	19 SuS	-166 SuS -10 Klassen
2024/25	15 SuS	-28 SuS -1 Klasse	-35 SuS -2 Klassen	-74 SuS -3 Klassen	-83 SuS -3 Klassen	18 SuS	-187 SuS -9 Klassen
2025/26	9 SuS	-36 SuS -2 Klassen	-69 SuS -3 Klassen	-51 SuS -2 Klassen	-93 SuS -4 Klassen	18 SuS	-222 SuS -11 Klassen
2026/27	4 SuS	-44 SuS -2 Klassen	-79 SuS -3 Klassen	-87 SuS -4 Klassen	-68 SuS -3 Klassen	12 SuS	-262 SuS -12 Klassen
2027/28	5 SuS	-50 SuS -2 Klassen	-89 SuS -4 Klassen	-98 SuS -4 Klassen	-107 SuS -4 Klassen	28 SuS	-311 SuS -14 Klassen
2028/29	4 SuS	-49 SuS -2 Klassen	-97 SuS -4 Klassen	-108 SuS -4 Klassen	-119 SuS -5 Klassen	3 SuS	-366 SuS -15 Klassen

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2018/19), ab 2019/20 Prognosen der Schulentwicklungsplanung

An allen drei Oberschulen kann das aktuelle Standardraumprogramm nicht oder nur eingeschränkt abgebildet werden. Eine Erweiterung der Oberschule Pestalozzischule auf drei Züge wird angestrebt, die Umsetzung befindet sich zurzeit in der Planung.

Die darüber hinaus benötigten Schulplätze sollen nach Ansicht der Schulträgerin allerdings eher in Form einer IGS geschaffen werden, da an dieser Schulform Schüler*innen aller Lernniveaus beschult werden können (siehe Kapitel 1 und 5.3.3).

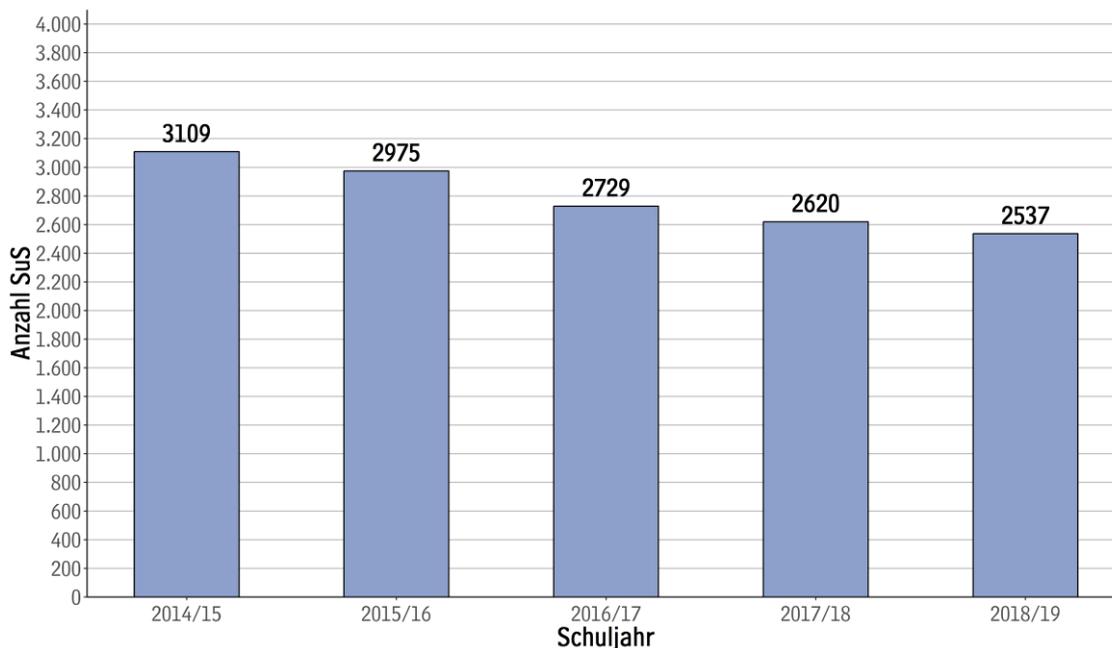
5.3.2 Realschulen

Aktuell stehen in der Landeshauptstadt Hannover 17 Züge (inklusive der Südstadtschule), das heißt 17 Klassen pro Jahrgang für 510 Schüler*innen an den Realschulen zur Verfügung.

Im Schuljahr 2018/19 haben sich 8,9 % der Schüler*innen des 5. Jahrgangs für den Besuch der Realschule entschieden. Die Anwahlquote für diese Schulform ist damit im Vergleich zum letzten Schuljahr leicht zurückgegangen.

Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an den Realschulen sowie dem Realschulzweig der Südstadtschule. Ebenfalls sind bis zum Schuljahr 2017/18 noch die Zahlen der ausgelaufenen Realschulen und der Realschulzweige der ausgelaufenen Haupt- und Realschulen enthalten.

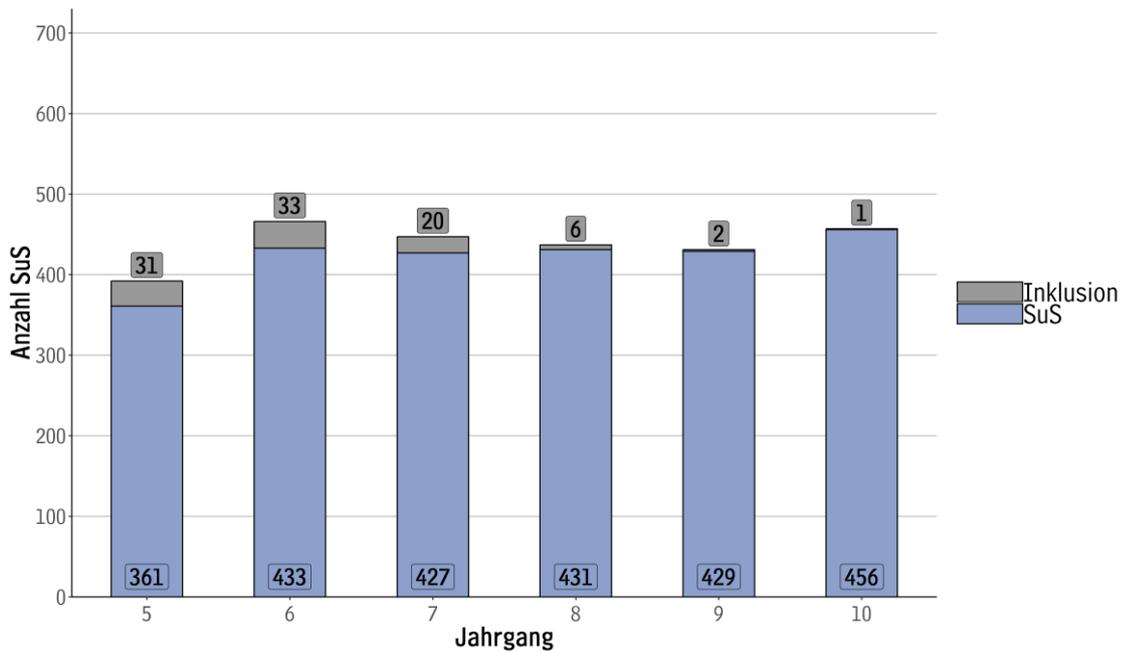
Abb. 5.3.4 – Entwicklung Anzahl der Schüler*innen an Realschulen



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag, ohne Doppelzählung für SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Jahrgangsstufen 5-10
Inklusive Realschulzweige der Haupt- und Realschule Bertha-von-Suttner-Schule und SbpP Südstadtschule

Im Schuljahr 2018/19 sind 361 Schüler*innen in den 5. Jahrgang dieser Schulform aufgenommen worden. Davon haben 31 Kinder einen anerkannten Bedarf an sonderpädagogischen Unterstützung. Die Realschulen werden im Vergleich zu anderen Schulformen nach wie vor wenig von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung angewählt (s. nächste Seite, Abb. 5.3.5).

Abb. 5.3.5 – Anzahl der Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe; Realschulen im Schuljahr 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2018/19, Stichtag 23.08.2018

Eine detaillierte und einzelfallbezogene Erfassung der verschiedenen Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung erfolgt seit dem Schuljahr 2015/16.

Tab. 5.3.4 – Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Realschulen stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Realschulen														
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Gesamt	
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2015/16	370	6	400	3	434	5	588	0	604	0	579	0	2975	14
2016/17	360	16	385	6	396	2	449	3	571	0	568	0	2729	27
2017/18	373	30	396	20	403	5	419	3	460	2	569	0	2620	60
2018/19	361	31	433	33	427	20	431	6	429	2	456	1	2537	93

Quelle: Amtliche Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Inkl: Inklusion

Kapazitätsbetrachtung und Prognose

Derzeit bietet die Landeshauptstadt Hannover im 5. Jahrgang 17 Züge an den Realschulen und damit 510 Schulplätze an. Unter Berücksichtigung der Doppelzählung sind davon in diesem Schuljahr 392 Plätze belegt. Dies entspricht einem Anwahlverhalten von 8,9 % und damit im Vergleich zum letzten Jahr einer etwas geringeren Nachfrage. Rein rechnerisch stehen somit noch 118 Schulplätze zur Verfügung. Die freien Schulplätze im 5. Schuljahrgang werden in den höheren Jahrgängen durch Zugänge wieder belegt, so dass insgesamt über alle Jahrgänge verteilt kaum Kapazitäten an den Realschulen vorhanden sind.

Es ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der Darstellung um die stadtweiten Daten aller Realschulen handelt. Die Werte der einzelnen Schulen können abweichen und sind der Darstellung in den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen Stadtbezirken zu entnehmen.

Tab. 5.3.5 - Ist-Schüler*innen an Realschulen stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2019/20

Realschulen													
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Summe
	SuS	KI	SuS	KI									
2014/15	375	16	379	16	532	20	569	22	553	22	710	27	3118
2015/16	376	15	403	16	439	17	588	22	604	23	579	23	2989
2016/17	376	14	391	14	398	14	452	16	571	21	568	22	2756
2017/18	403	15	416	15	408	15	422	16	462	16	569	21	2680
2018/19	392	15	466	17	447	15	437	16	431	16	457	16	2630
2019/20	399	14	430		498		476		444		428		2675
2020/21	404	14	438		460		530		484		441		2757
2021/22	413	14	444		468		489		539		481		2834
2022/23	380	13	453		475		498		497		536		2839
2023/24	421	15	417		484		505		506		494		2827
2024/25	437	15	462		446		515		514		503		2877
2025/26	453	16	480		494		475		524		511		2937
2026/27	467	16	497		513		526		483		521		3007
2027/28	463	16	513		531		546		535		480		3068
2028/29	467	16	508		548		565		555		532		3175

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; KI: Klassen

Die Realschulen verzeichnen strukturell viele Zugänge ab Jahrgang sechs von den Gymnasien und geben gleichzeitig in ähnlicher Größenordnung Schüler*innen an die Oberschulen ab. Dies ist auch an den Klassenfrequenzen der einzelnen Jahrgänge ablesbar.

Tab. 5.3.6 - Klassenfrequenz Realschulen stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Realschulen													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI
	KI	Freq	KI	Freq									
2014/15	16	23	16	24	20	27	22	26	22	25	27	26	123
2015/16	15	25	16	25	17	26	22	27	23	26	23	25	116
2016/17	14	27	14	28	14	28	16	28	21	27	22	26	101
2017/18	15	27	15	28	15	27	16	26	16	29	21	27	98
2018/19	15	26	17	27	15	30	16	27	16	27	16	29	95

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag

KI: Klassen; Freq: Durchschnittliche SuS pro Klasse

durchwachsender Jahrgang

Fazit

Prognostisch entstehen geringe rechnerische Fehlbedarfe in den Jahrgangsstufen sieben bis zehn.

Abb. 5.3.6 – Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Realschulen

Schuljahr	Jahrgangsstufe						Gesamt
	5	6	7	8	9	10	
2018/19	118 SuS	44 SuS	63 SuS	73 SuS	79 SuS	53 SuS	430 SuS 0 Klassen
2019/20	111 SuS	80 SuS	12 SuS	34 SuS	66 SuS	82 SuS	385 SuS 0 Klassen
2020/21	106 SuS	72 SuS	50 SuS	-20 SuS -1 Klasse	26 SuS	69 SuS	303 SuS -1 Klasse
2021/22	97 SuS	66 SuS	42 SuS	21 SuS	-29 SuS -1 Klasse	29 SuS	226 SuS -1 Klasse
2022/23	130 SuS	57 SuS	35 SuS	12 SuS	13 SuS	-26 SuS -1 Klasse	221 SuS -1 Klasse
2023/24	89 SuS	93 SuS	26 SuS	5 SuS	4 SuS	16 SuS	233 SuS 0 Klassen
2024/25	73 SuS	48 SuS	64 SuS	-5 SuS -1 Klasse	-4 SuS -1 Klasse	7 SuS	183 SuS -2 Klassen
2025/26	57 SuS	30 SuS	16 SuS	35 SuS	-14 SuS -1 Klasse	-1 SuS -1 Klasse	123 SuS -2 Klassen
2026/27	43 SuS	13 SuS	-3 SuS -1 Klasse	-16 SuS -1 Klasse	27 SuS	-11 SuS -1 Klasse	53 SuS -3 Klassen
2027/28	47 SuS	-3 SuS -1 Klasse	-21 SuS -1 Klasse	-36 SuS -2 Klassen	-25 SuS -1 Klasse	30 SuS	-8 SuS -5 Klassen
2028/29	43 SuS	2 SuS	-38 SuS -2 Klassen	-55 SuS -2 Klassen	-45 SuS -2 Klassen	-22 SuS -1 Klasse	-115 SuS -7 Klassen

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2018/19), ab 2019/20 Prognosen der Schulentwicklungsplanung

Das derzeitige Anwahlverhalten der Familien beim Übergang in die 5. Klasse entspricht im Schuljahr 2018/19 nicht vollständig dem vorhandenen Angebot an vorgehaltenen Realschulplätzen.

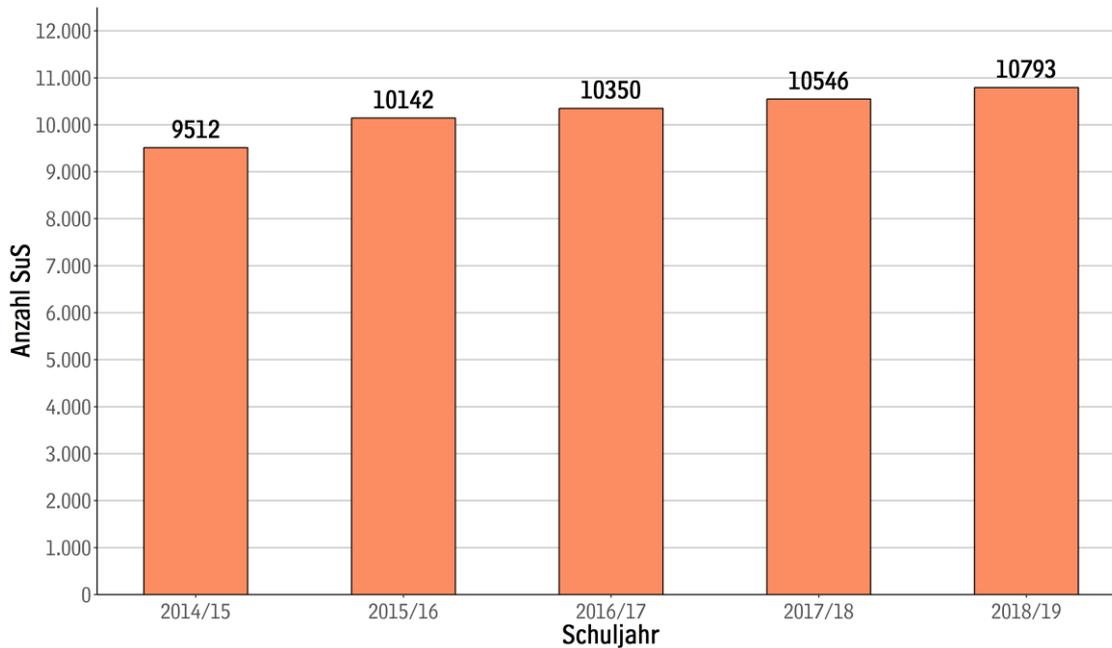
Die freien Kapazitäten werden ab Jahrgang sechs durch die Aufnahme in Form von Schulformwechsler*innen insgesamt nahezu ausgeschöpft. Es entstehen prognostisch nur geringe rechnerische Fehlbedarfe in den Jahrgangsstufen sieben bis zehn, die durch Maßnahmen an einzelnen Schulen gedeckt werden können.

Schulplanerische Maßnahmen sind daher seitens der Schulträgerin für diese Schulform nicht vorgesehen.

5.4 Integrierte Gesamtschulen

Aktuell stehen in der Landeshauptstadt Hannover 56 Züge, d.h. 56 Klassen je Jahrgang, in den Integrierten Gesamtschulen zur Verfügung. Im Schuljahr 2018/19 haben sich 34,4% der Schüler*innen der 5. Klassen für eine IGS entschieden.

Abb. 5.4.1 - Entwicklung der Anzahl von Schüler*innen an IGSen insgesamt

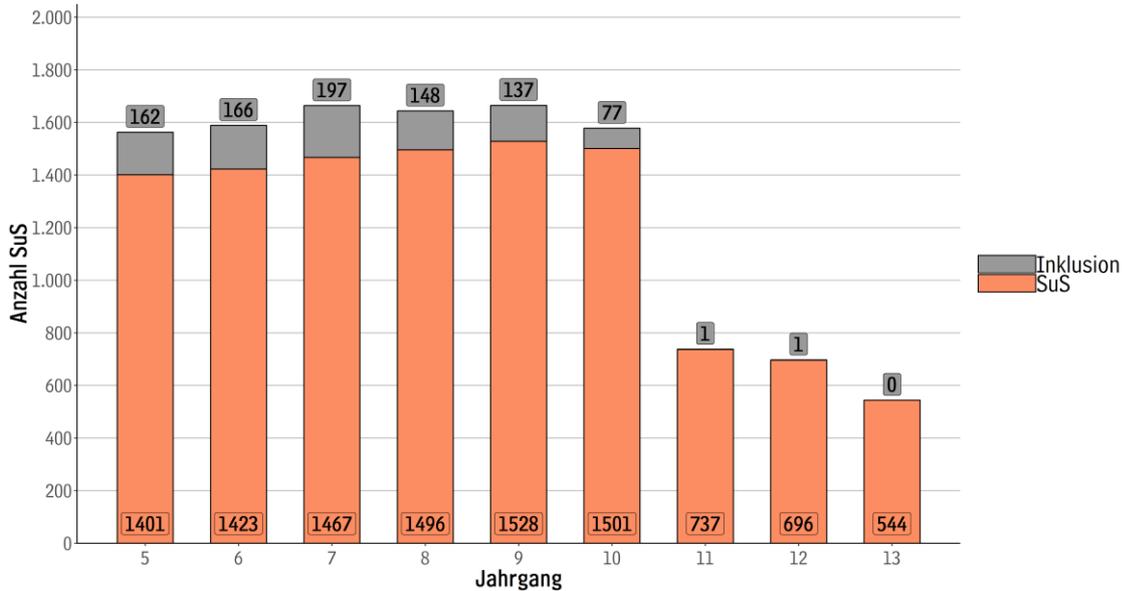


Quelle: Amtliche Schülerstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag
Die IGS Südstadt und die IGS Bothfeld bestehen seit dem SJ 2013/14

Die Landeshauptstadt Hannover führt zurzeit insgesamt 11 Integrierte Gesamtschulen, davon fünf Schulen mit einer gymnasialen Oberstufe. Es handelt sich dabei um die IGS Kronsberg, IGS Linden, IGS Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover-Mühlenberg, IGS Roderbruch und die IGS Büssingweg. Die am Standort der IGS Büssingweg zum Schuljahr 2016/17 eingerichtete gymnasiale Oberstufe in Kooperation mit der IGS List und IGS Vahrenheide-Sahlkamp ist zum Schuljahr 2018/19 bis zum 13. Jahrgang hochgewachsen. Ab dem kommenden Schuljahr werden die IGS Südstadt und die IGS Bothfeld eine hochwachsende eigene Oberstufe mit jeweils vier Zügen anbieten können. Mit Ablauf dieses Schuljahres sind diese beiden Schulen bis zur 10. Klasse hochgewachsen und können so Schüler*innen in die eigene gymnasiale Oberstufe übernehmen.

Im Sekundarbereich I sind die Schulen ausgelastet und weisen nur wenige freie Kapazitäten in einigen Jahrgängen auf (siehe dazu Darstellungen in den einzelnen Stadtbezirken). Insgesamt werden an den Integrierten Gesamtschulen im Schuljahr 2018/19 10.793 Schüler*innen im Sekundarbereich I und II beschult.

Abb. 5.4.2 - Anzahl von Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe, IGS, Schuljahr 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2018/19, Stichtag 23.08.2018
Die IGS Südstadt und die IGS Bothfeld befinden sich zurzeit im 10. Jahrgang und wachsen noch hoch

Im 5. Jahrgang wurden in diesem Schuljahr 1.401 Schüler*innen an dieser Schulform aufgenommen. Davon haben 162 Kinder einen anerkannten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Dies sind 18 Kinder mehr als im vorigen Schuljahr. Damit sind durch die Doppelzählung insgesamt 1.563 Schulplätze an den IGSen belegt.

Im 11. Jahrgang werden im Schuljahr 2018/19 737 Schüler*innen an den IGSen beschult. Davon ein Kind mit anerkanntem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, so dass insgesamt 738 Schulplätze im Sekundarbereich II der IGSen belegt sind. Demgegenüber steht ein Schulplatzangebot von 754 Schulplätzen in 29 Zügen.

Ab der 12. Klasse nimmt die Zahl der Schüler*innen aufgrund unterschiedlicher Berufsorientierung ab.

Hinsichtlich der Anwahl von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ist die IGS von allen Schulformen weiterhin am stärksten nachgefragt. Im Schuljahr 2018/19 wurden im Sekundarbereich I und II insgesamt 889 Kinder mit anerkanntem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an dieser Schulform aufgenommen. Dies bedeutet einen Zuwachs von 135 Schüler*innen zum letzten Schuljahr.

Eine detaillierte und einzelfallbezogene Erfassung der Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung erfolgt seit dem Schuljahr 2015/16.

Tab. 5.4.1 – Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, IGSen stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Integrierte Gesamtschulen														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	1459	112	1481	133	1507	146	1344	81	1361	62	1256	12	8408	546
2016/17	1427	121	1458	119	1487	146	1530	147	1332	76	1293	12	8527	621
2017/18	1403	144	1436	155	1466	136	1505	152	1529	130	1284	31	8623	748
2018/19	1401	162	1423	166	1467	197	1496	148	1528	137	1501	77	8816	887

Quelle: Amtl. Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag;
ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Inkl: Inklusion

Wie aus der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, ist der Anteil an Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Sekundarbereich II wesentlich geringer.

Tab. 5.4.2 - Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, IGSen stadtwweit und nach Jahrgangsstufe (Sek II)

Integrierte Gesamtschulen									
Sek II								Gesamt	
Schuljahr	KI 11		KI 12		KI 13				
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	
2015/16	644	1	629	1	461	1	1734	3	
2016/17	713	0	598	1	512	0	1823	1	
2017/18	762	4	669	0	492	2	1923	6	
2018/19	737	1	696	1	544	0	1977	2	

Quelle: Amtl. Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag;

ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl: Inklusion

5.4.1 Kapazitätsbetrachtung Sekundarbereich I der IGS und Prognose

Derzeit werden im 5. Jahrgang 1.680 Schulplätze in den IGSen vorgehalten. Im Schuljahr 2018/19 sind 1.563 Schulplätze (inkl. Doppelzählung) im 5. Jahrgang belegt worden. Rechnerisch stehen damit noch 117 Schulplätze im 5. Jahrgang zur Verfügung. Dies entspricht einer Größenordnung von knapp 4 Zügen.

Durch die zuletzt hohe Zahl von Zugängen insbesondere von Gymnasien und Realschulen, entstehen in den höheren Jahrgängen jedoch schon Fehlbedarfe. Die in der Tabelle noch angegebenen freien Plätze im Schuljahr 2018/19, welche die Daten der amtlichen Schulstatistik wiedergeben, haben sich nach Angaben der Schulen in den Jahrgängen sechs bis neun zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Schulentwicklungsplans bereits auf annähernd 0 reduziert.

Gemäß den Prognosen der Schulentwicklungsplanung bezogen auf die IGSen geht die Verwaltung im Bereich der Sekundarstufe I davon aus, dass die Gesamtzahl der Schüler*innen bis 2022/23 von jetzt 9.703 Schüler*innen auf 9.867 Schüler*innen steigen wird und damit ein Zuwachs von 164 Schüler*innen zu erwarten ist (siehe nachfolgende Tabellen). Damit entsteht bereits zum Schuljahr 2022/23 ein Fehlbedarf von insgesamt fünf Klassen.

Es ist zu beachten, dass es sich bei der Darstellung um die stadtwweiten Daten aller IGSen im Sekundarbereich I handelt. Die Werte der einzelnen Schulen sowie den einzelnen Jahrgängen können abweichen und sind der Darstellung in den jeweiligen Kapiteln zu den einzelnen Stadtbezirken zu entnehmen.

Tab. 5.4.3 – Ist Schüler*innen an IGS SEK I stadtwweit und Prognose ab Schuljahr 2019/20

Integrierte Gesamtschulen													
Sek I													Summe
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		
	SuS	KI	SuS	KI									
2014/15	1571	55	1585	57	1387	49	1391	49	1367	49	1014	38	8315
2015/16	1571	54	1614	55	1653	57	1425	49	1423	49	1268	48	8954
2016/17	1548	55	1577	55	1633	56	1677	57	1408	49	1305	48	9148
2017/18	1547	54	1591	55	1602	55	1657	56	1659	57	1315	49	9371
2018/19	1563	54	1589	55	1664	56	1644	56	1665	56	1578	57	9703
2019/20	1590	53	1601		1638		1699		1644		1557		9729
2020/21	1610	54	1628		1651		1672		1699		1537		9797
2021/22	1647	55	1649		1678		1686		1672		1589		9921
2022/23	1518	51	1687		1700		1713		1686		1563		9867
2023/24	1676	56	1554		1739		1736		1713		1576		9994
2024/25	1742	59	1716		1602		1776		1736		1602		10.174
2025/26	1806	61	1784		1769		1636		1776		1623		10.394
2026/27	1862	63	1849		1839		1806		1636		1661		10.653
2027/28	1845	62	1907		1906		1878		1806		1530		10.872
2028/29	1859	62	1889		1966		1946		1878		1689		11.227

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung
 SuS: Schüler*innen; KI: Klassen

Es ist ersichtlich, dass die Anzahl der Schüler*innen in den IGSen u.a. durch Schulformwechsler*innen ab dem 7. Jahrgang zunimmt.

Die zur Verfügung stehenden 56 Züge an den IGSen werden in den kommenden Jahren rechnerisch bis an die Kapazitätsgrenze und teilweise darüber hinaus ausgeschöpft werden. Die Anwahl der IGSen als Angebotsschule stadtwweit erfolgt sehr schulspezifisch. Bei einer Kapazitätsüberschreitung insgesamt an den IGSen ist die Schulträgerin verpflichtet, im Regelschulsystem Schulplätze für die Schüler*innen, die keinen Platz an einer IGS erhalten haben, bereit zu halten.

Abb. 5.4.3 – Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Integrierten Gesamtschulen

Schuljahr	Jahrgangsstufe						Gesamt
	5	6	7	8	9	10	
2018/19	117 SuS	91 SuS	16 SuS	36 SuS	15 SuS	102 SuS	377 SuS 0 Klassen
2019/20	90 SuS	79 SuS	42 SuS	-19 SuS -1 Klasse	36 SuS	123 SuS	351 SuS -1 Klasse
2020/21	70 SuS	52 SuS	29 SuS	8 SuS	-19 SuS -1 Klasse	143 SuS	283 SuS -1 Klasse
2021/22	33 SuS	31 SuS	2 SuS	-6 SuS -1 Klasse	8 SuS	91 SuS	159 SuS -1 Klasse
2022/23	162 SuS	-7 SuS -1 Klasse	-20 SuS -1 Klasse	-33 SuS -2 Klassen	-6 SuS -1 Klasse	117 SuS	213 SuS -5 Klassen
2023/24	4 SuS	126 SuS	-59 SuS -2 Klassen	-56 SuS -2 Klassen	-33 SuS -2 Klassen	104 SuS	86 SuS -6 Klassen
2024/25	-62 SuS -3 Klassen	-36 SuS -2 Klassen	78 SuS	-96 SuS -4 Klassen	-56 SuS -2 Klassen	78 SuS	-94 SuS -11 Klassen
2025/26	-126 SuS -5 Klassen	-104 SuS -4 Klassen	-89 SuS -3 Klassen	44 SuS	-96 SuS -4 Klassen	57 SuS	-314 SuS -16 Klassen
2026/27	-182 SuS -7 Klassen	-169 SuS -6 Klassen	-159 SuS -6 Klassen	-126 SuS -5 Klassen	44 SuS	19 SuS	-573 SuS -24 Klassen
2027/28	-165 SuS -6 Klassen	-227 SuS -8 Klassen	-226 SuS -8 Klassen	-198 SuS -7 Klassen	-126 SuS -5 Klassen	150 SuS	-792 SuS -34 Klassen
2028/29	-179 SuS -6 Klassen	-209 SuS -7 Klassen	-286 SuS -10 Klassen	-266 SuS -9 Klassen	-198 SuS -7 Klassen	-9 SuS -1 Klasse	-1147 SuS -40 Klassen

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2018/19), ab 2019/20 Prognosen der Schulentwicklungsplanung

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Klassenfrequenzen, das heißt die Anzahl der Schüler*innen in den jeweiligen Klassen im Sekundarbereich I der IGSen.

Bei Betrachtung eines durchwachsenden Jahrgangs wird deutlich, dass bereits ab dem 8. Jahrgang die Kapazitäten an vorhandenen Klassen ausgeschöpft sind. Gleichzeitig wird die maximale Klassengröße bis zur Teilungsgrenze erreicht. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken.

Tab. 5.4.4 - Klassenfrequenz Integrierte Gesamtschulen (Sek I) stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Integrierte Gesamtschulen													
Sek I													Gesamt
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq									
2014/15	55	29	57	28	49	28	49	28	49	28	38	27	297
2015/16	54	29	55	29	57	29	49	29	49	29	48	26	312
2016/17	55	28	55	29	56	29	57	29	49	29	48	27	320
2017/18	54	29	55	29	55	29	56	30	57	29	49	27	326
2018/19	54	29	55	29	56	30	56	29	56	30	57	28	334

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; durchwachsender Jahrgang

Die IGS Südstadt und die IGS Bothfeld bestehen seit dem SJ 2013/14

5.4.2 Kapazitätsbetrachtung gymnasiale Oberstufe der IGS und Prognose

Von den Integrierte Gesamtschulen im Stadtgebiet Hannover bieten sieben Schulen in diesem Schuljahr eine eigene gymnasiale Oberstufe oder in einer Kooperation an. Zwei von den vier IGSen, die bislang keinen Sekundarbereich II führen, werden ab dem Schuljahr 2019/20 eine 4-zügige gymnasiale Oberstufe anbieten. Hierbei handelt es sich um die IGS Bothfeld und die IGS Südstadt. Die IGS Badenstedt und die IGS Stöcken haben weiterhin keine gymnasiale Oberstufe.

Stadtweit sind im Schuljahr 2018/19 im 11. Jahrgang der Integrierten Gesamtschulen 738 von den zur Verfügung stehenden 754 Schulplätzen belegt, so dass noch freie Kapazitäten vorhanden sind.

In der folgenden Tabelle wird in den Jahrgängen 12 und 13 auf eine Darstellung der Klassenanzahl verzichtet, da die gymnasiale Qualifizierungsphase im Kurssystem durchgeführt wird und nicht mehr im Stammklassenprinzip.

Tab. 5.4.5 - Ist-Schülerzahlen IGS Sek II stadtwweit, durchwachsender Jahrgang und Prognose ab Schuljahr 2019/20

Integrierte Gesamtschulen						
Sek II						Gesamt
Schuljahr	Klasse 11			Klasse 12	Klasse 13	
	SuS	Kl	Freq	SuS	SuS	
2014/15	649	24	27	560	456	1665
2015/16	645	24	27	630	462	1737
2016/17	713	28	25	599	512	1824
2017/18	766	28	27	669	494	1929
2018/19	738	28	26	697	544	1979
2019/20	828	32	26	694	579	2101
2020/21	819	32	26	778	576	2173
2021/22	812	32	25	770	646	2228
2022/23	834	33	25	763	639	2236
2023/24	830	32	26	784	634	2248
2024/25	833	33	25	780	651	2264
2025/26	836	33	25	783	648	2267
2026/27	845	33	26	786	650	2281
2027/28	858	33	26	794	652	2304
2028/29	809	32	25	807	659	2275
2029/30	869	34	26	760	669	2298

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2012/13 bis 2016/17 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung durchwachsender Jahrgang

Prognose SG Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; Kl. : Klassen; Frq. : Frequenz, SuS pro Klasse

Die Schulträgerin geht davon aus, dass weiterhin eine hohe Nachfrage nach Oberstufenplätzen an den IGSen besteht. Mit Hochwachsen der beiden IGSen Bothfeld und Südstadt in diesem Schuljahr steigt der prognostizierte Bedarf von heute 738 auf 828 Schüler*innen im nächsten Schuljahr.

Darüber hinaus ist in den kommenden Jahren – unabhängig von dem Hochwachsen der IGS Bothfeld und Südstadt - an den weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover schulformübergreifend mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen, was auch zu einem erhöhten Nachfragebedarf an Oberstufenplätzen führen wird.

Nicht oder nur sehr schwer abzuschätzen, sind die Auswirkungen eines erhöhten (Oberstufen-) Schulplatzangebotes auf die Nachfrage. Nach der Einführung einer Oberstufe an der IGS Büssingweg hat sich die stadtweite Anwahlquote der Sekundarstufe II an IGSen um fünf Prozentpunkte erhöht. Sollte ein ähnlicher Effekt auch infolge der Einführung von Oberstufen an der IGS Bothfeld und der IGS Südstadt auftreten, wäre jährlich mit etwa 100 weiteren Schüler*innen zu rechnen.

Fazit

Das derzeitige Anwahlverhalten beim Übergang in Klasse fünf entspricht im Schuljahr 2018/19 nicht vollständig dem vorhandenen Angebot, es werden nicht alle Kapazitäten, die die Schulträgerin für die Schulform IGS bereithält, auch tatsächlich abgerufen.

Infolge der Abschaffung der Haupt- und Förderschulen spielen die IGSen aus schulplanerischer wie auch schulpolitischer Sicht eine zentrale Rolle bei der Bewältigung der Engpässe bei der Schulplatzversorgung. Im Vergleich zu den anderen Schulformen zeichnen sich IGSen dadurch aus, dass sie grundsätzlich alle drei Bildungsgänge anbieten. Da Veränderungen im Leistungsniveau durch Binnendifferenzierung aufgefangen werden kann, sind die an IGSen vorgehaltenen Schulplätze nur in geringem Maße von Wechseldynamiken betroffen. Die Schüler*innen verbleiben in der Regel bis mindestens zum Abschluss der neunten Klasse an der Schule, wodurch Schulplätze nicht in Erwartung zukünftiger Schulformwechsel „doppelt“ auch an anderen Schulformen vorgehalten werden müssen.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die Verwaltung neben der Errichtung des notwendigen 18. Gymnasiums, die erforderliche Schaffung neuer Schulplätze vorrangig an der Schulform IGS vorzunehmen. Dazu sollen unmittelbar Planungen für den Neubau einer 12. Integrierten Gesamtschule mit fünf bis sechs Zügen eingeleitet werden.

Weiterhin sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden, die bisher baulich nicht realisiert wurden:

- Erhöhung der Zügigkeit an der IGS Bothfeld von vier auf fünf Züge im Sekundarbereich I im Zuge der Teilneubau- bzw. Neubauplanungen. (siehe auch Kapitel 1)
- Erhöhung der Zügigkeit der IGS Büssingweg von vier auf fünf Züge im Sekundarbereich I. Hierfür sind die Neubauplanungen bereits angelaufen (siehe auch Kapitel 1)

Die entsprechenden Ratsbeschlüsse (Drucksachen 1802/2012 und 2174/2009) liegen vor, die räumlichen Kapazitäten reichten jedoch bisher nicht für eine Fünfzügigkeit aus.

Von großer Bedeutung ist außerdem, dass neben der quantitativen Einrichtung von Schulplätzen Sorge dafür getragen wird, dass eine Leistungsheterogenität gewährleistet bleibt, beziehungsweise an einigen Standorten erst noch hergestellt werden muss. Um einen größeren Anteil leistungsstarker Schüler*innen für die Schulform gewinnen zu können, sieht es die Schulträgerin als elementar an, eine Abiturperspektive bieten zu können.

Vor diesem Hintergrund wurden bereits Anträge auf die Einrichtung von gymnasialen Oberstufen an den IGSen Bothfeld und Südstadt gestellt, welche beide genehmigt wurden und zum Schuljahr 2019/20 umgesetzt werden. Auch für die beiden IGSen ohne eigene Oberstufe soll geprüft werden, inwieweit eine Abiturperspektive gewährleistet werden kann. Eine Möglichkeit hierzu wäre die Einrichtung von Oberstufenkooperationen mit anderen IGSen oder Gymnasien wie bereits zwischen der IGS Stöcken und dem Gymnasium Goetheschule.

Ein weiteres Mittel zur Stärkung der IGSen – insbesondere der Standorte, die aktuell schwächer angewählt sind – könnte die Einrichtung von Primarstufen sein. Durch einen durch die Anbindung an einen eigenen Primarbereich institutionalisierten Übergang in die Sekundarstufe I, könnte unter Umständen eine heterogenere Zusammensetzung der Schüler*innen ab Klasse fünf gewonnen werden. Gleichzeitig würden ebenfalls benötigte zusätzliche Plätze im Grundschulbereich geschaffen werden. Die rechtlichen Voraussetzungen eines solchen Modells werden derzeit geprüft.

5.5 Gymnasien

Für die Gymnasien in Niedersachsen wurde seitens der Landesregierung zum Schuljahr 2015/16 die Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren (G9) beschlossen. Da dies auch für die bereits am Gymnasium aufgenommenen Schüler*innen bis zum 8. Jahrgang galt, wurde im Schuljahr 2018/19 zum letzten Mal das Abitur nach G8 abgelegt. Im Sommer 2020 verlässt kein Abiturjahrgang die Schulen, sondern die Schulzeit dieser Schüler*innen verlängert sich bereits um ein Jahr.

Mit der Rückkehr zum Abitur nach G9 ist die 11. Klasse seit dem Schuljahr 2017/18 die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe und die 10. Klasse die letzte Klassenstufe der Sek I.

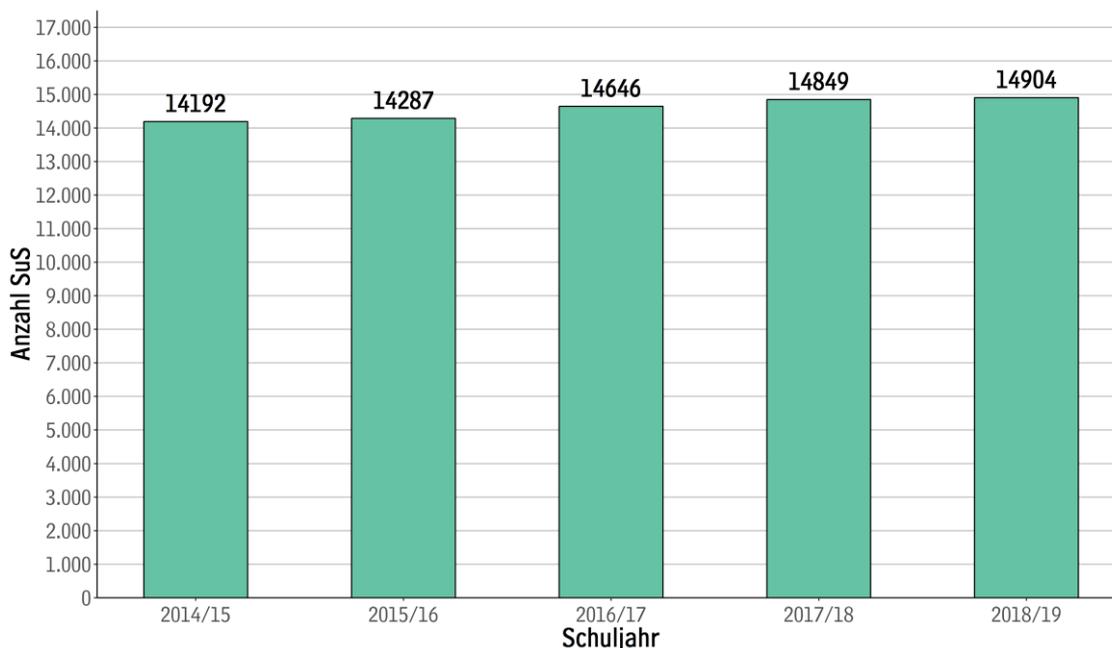
Der zusätzliche 13. Jahrgang ab dem Schuljahr 2020/21 führt zu einem erhöhten Raumbedarf an den hannoverschen Gymnasien, dem die Landeshauptstadt Hannover mit einem umfassenden Ausbauprogramm nachkommt. Ein entsprechendes Raumprogramm wurde in enger Abstimmung mit den Schulleitungen entwickelt sowie ein Umsetzungskonzept G9 beschlossen (Drucksache Nr. 1108/2016). Der aktuelle Planungsstand zum Ausbau von G9 an den jeweiligen Schulstandorten ist den Angaben in den Stadtbezirken zu entnehmen.

Aktuelle Entwicklung

Die Landeshauptstadt Hannover hält für den fünften Schuljahrgang mit Errichtung des 17. Gymnasiums in Limmer seit Sommer 2016 in maximal 72 Zügen ein Angebot von 2.160 gymnasialen Schulplätzen vor.

Die Zahl der Schüler*innen, die in der Landeshauptstadt Hannover ein Gymnasium besuchen, ist in den vergangenen Jahren angestiegen. Dabei hat sich sowohl die Anwahl von 48,7% im Jahr 2014/15 auf 53,1% im Schuljahr 2018/19 erhöht, als auch gleichzeitig die Bevölkerungszahl und damit die Gesamtzahl der Schüler*innen.

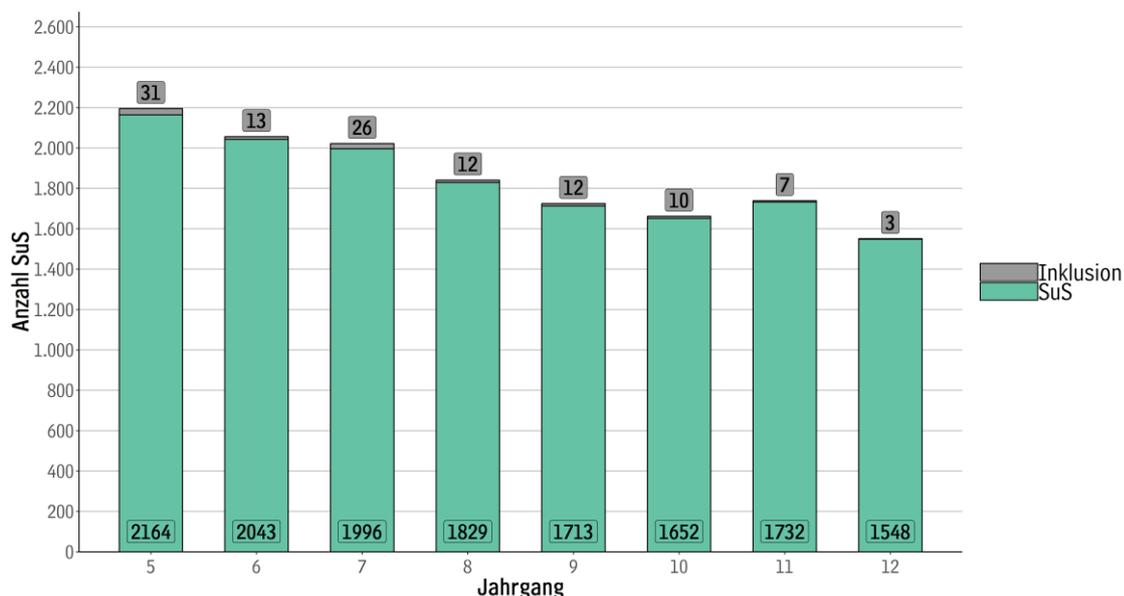
Abb. 5.5.1 - Entwicklung Anzahl Schüler*innen Gymnasien insgesamt



Quelle: Amtliche Schulstatistik zum jeweiligen Stichtag
Jahrgangsstufen 5-12, ohne Schüler*innen in Sprachlernklassen

Die fortlaufende Umsetzung der inklusiven Beschulung hat sich bei den Gymnasien bisher nur leicht ausgewirkt. Nach wie vor wird diese Schulform seitens der Eltern bei der Beschulung von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung selten angewählt.

Abb. 5.5.2 – Schüler*innen stadtweit nach Jahrgangsstufe Gymnasium Schuljahr 2018/19



Quelle: Amtliche Schulstatistik 2018/19 der LHH zum Stichtag 23.08.2018

Eine detaillierte Erfassung der einzelnen Bedarfe an sonderpädagogischer Unterstützung erfolgt seit dem Schuljahr 2015/16, so dass die Schuljahre ab diesem Zeitpunkt dargestellt werden.

Tab. 5.5.1 – Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Gymnasien stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek I)

Gymnasien														
Sek I													Gesamt	
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl								
2015/16	2051	12	1845	15	1725	20	1721	11	1578	19			8920	77
2016/17	2176	39	1977	17	1789	22	1683	25	1694	9			9319	112
2017/18	2160	14	2093	29	1894	9	1749	16	1681	18	1692	8	11.269	94
2018/19	2164	31	2043	13	1996	26	1829	12	1713	12	1652	10	11.397	104

Quelle: Amtliche Schulstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
SuS: Schüler*innen; Inkl: SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Erkennbar sind in der Sekundarstufe I die Veränderungen in der Gesamtbelegung der einzelnen Jahrgangsstufen, auf die im Folgenden noch näher eingegangen wird. In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wesentlich geringer.

Tab. 5.5.2 – Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Gymnasien stadtweit und nach Jahrgangsstufe (Sek II)

Gymnasien									
Sek II									
Schuljahr	KI 10		KI 11		KI 12		Gesamt		
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	
2015/16	1865	3	1863	3	1639	9	5367	15	
2016/17	1784	17	1867	4	1676	4	5327	25	
2017/18			1784	6	1670	1	3454	7	
2018/19			1732	7	1548	3	3280	10	

Quelle: Amtliche Schulstatistik LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

SuS: Schüler*innen; Inkl: SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

5.5.1 Kapazitätsbetrachtung und Prognose

Aufgrund der eingangs beschriebenen Veränderungen ist eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Kapazitätsplanung erforderlich. Hierbei wird ein Planungshorizont von zehn Jahren angenommen.

Das zugrunde gelegte Prognoseverfahren wurde im vergangenen Jahr überarbeitet (siehe Schulplan 2018, Kapitel 1.6). Die folgenden Hinweise beziehen sich auf die wichtigsten Eckpunkte der Berechnung.

Sekundarstufe I

Ab dem Schuljahr 2019/20 werden insgesamt 71 Züge mit 2.130 Plätzen dauerhaft für die Versorgung der Schüler*innen an den hannoverschen Gymnasien zur Verfügung stehen und das städtische Angebot bilden.

Die Wanderungsbewegungen der Schüler*innen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover sowie die Anwahl von Schulen in nichtstädtischer Trägerschaft werden im Rahmen des Übergangs von Klasse vier zu fünf ebenso berücksichtigt wie die Wiederholer*innen des 5. Jahrgangs.

Die Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wurde ebenfalls schulformspezifisch bei der Prognoseberechnung berücksichtigt.

Bei der Ermittlung der erforderlichen Zügigkeit wurde von einer Klassenfrequenz von 30 Schüler*innen ausgegangen. Das Ergebnis ist aufzurunden, da eine Überschreitung der Teilungsgrenze immer die Bildung einer weiteren Klasse erforderlich macht.

Ab Klasse sechs ist keine Prognose der gebildeten Klassenanzahl erfolgt, da diese davon abhängig ist, wie viele Klassen tatsächlich im 5. Jahrgang gebildet werden.

Tab. 5.5.3 - Ist-Schüler*innen an Gymnasien stadtwweit und Prognose ab Schuljahr 2019/20 (Sekundarstufe I)

Gymnasien													
Sek I												Summe	
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		
	SuS	KI	SuS		KI								
2014/15	1909	66	1804	64	1818	67	1639	62	1681	64			8851
2015/16	2063	69	1860	66	1745	64	1732	67	1597	61			8997
2016/17	2215	76	1994	69	1811	66	1708	64	1703	65			9431
2017/18	2174	72	2122	76	1903	69	1765	66	1699	64	1700	64	11.363
2018/19	2195	77	2056	72	2022	75	1841	67	1725	66	1662	64	11.501
2019/20	2208	74	2105		1978		1957		1800		1687		11.735
2020/21	2241	75	2117		2025		1915		1914		1760		11.972
2021/22	2288	77	2149		2037		1960		1873		1872		12.179
2022/23	2105	71	2194		2067		1972		1917		1832		12.087
2023/24	2327	78	2019		2111		2001		1929		1875		12.262
2024/25	2419	81	2232		1942		2043		1957		1887		12.480
2025/26	2507	84	2320		2147		1880		1998		1914		12.766
2026/27	2586	87	2404		2232		2078		1839		1954		13.093
2027/28	2561	86	2480		2313		2161		2032		1799		13.346
2028/29	2580	86	2456		2386		2239		2113		1987		13.761

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung

SuS: Schüler*innen; KI: Klassen

Mit diesem Verfahren wird ein rein rechnerischer Bedarf an Zügen ermittelt. Die Aufnahmesituation vor Ort kann in jedem Jahr Schwankungen hervorrufen, die nicht prognostizierbar sind. Die endgültige Entscheidung über die Aufnahme der Schüler*innen treffen die Schulleitungen nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Bereits im aktuellen Schuljahr ist die rechnerische Gesamtkapazität an den Gymnasien im 5. Jahrgang überschritten worden. Es konnten nur deshalb alle Schüler*innen mit Schulplätzen versorgt werden, weil auf Initiative der Schulträgerin hin außerplanmäßige Klassen eingerichtet worden sind. Dieses Mittel wird mit Blick auf die kommenden Jahre zunehmend weniger zur Verfügung stehen, weil die Schulen – insbesondere vor dem Hintergrund der G9-Umbaumaßnahmen – räumlich voll ausgelastet sind.

Erfahrungsgemäß verändert sich die Anzahl an Schüler*innen in den höheren Jahrgängen der Sekundarstufe I durch einen Wechsel in eine andere Schulform. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Klassenfrequenzen, das heißt die Anzahl der Schüler*innen in den jeweiligen Klassen.

Betrachtet man einen durchwachsenden Jahrgang, zeigt sich, dass die Klassenfrequenz zu Beginn knapp unter der Teilungsgrenze von 30 Schüler*innen liegt. In den folgenden Jahren reduziert sie sich auf 26 Schüler*innen, was dem stadtwweiten Rückgang der Anzahl der Schüler*innen in den höheren Klassen entspricht.

Zu berücksichtigen ist, dass es sich hierbei um die stadtwweiten Werte aller Gymnasien handelt. Die Werte der einzelnen Schulen können abweichen und sind der Darstellung in den Kapiteln zu den jeweiligen Stadtbezirken zu entnehmen.

Tab. 5.5.4 - Klassenfrequenz Gymnasien (Sek I) stadtweit; durchwachsender Jahrgang

Gymnasien													
Sek I													KI
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	Gesamt								
2014/15	66	29	64	28	67	27	62	26	64	26			323
2015/16	69	30	66	28	64	27	67	26	61	26			327
2016/17	76	29	69	29	66	27	64	27	65	26			340
2017/18	72	30	76	28	69	28	66	27	64	27	64	27	411
2018/19	77	29	72	29	75	27	67	27	66	26	64	26	357

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 KI: Klassen; Freq: Durchschnittliche SuS pro Klasse durchwachsender Jahrgang

Hierbei wird deutlich, dass die Anzahl der Schüler*innen zwischen dem 5. und 9. Jahrgang um 184 Kinder abgenommen hat (Tabelle 3.5.3). Die ursprüngliche Zügigkeit ist dagegen unverändert geblieben. Kein Gymnasium verzeichnet demnach einen so hohen Rückgang an Schüler*innen, dass Klassen eines Jahrgangs zusammengelegt werden könnten.

Sekundarstufe II

Es wird davon ausgegangen, dass die am Gymnasium aufgenommenen Schüler*innen als Ziel die Erreichung des Abiturs verfolgen, so dass der Wechsel in die Sekundarstufe II nur geringen Schwankungen unterworfen ist. Es erfolgt hier gleichzeitig in der Einführungsphase die Aufnahme von Schüler*innen anderer Schulen oder Schulformen, die kein Abitur als Abschluss anbieten.

Für die Einführungsphase der Sek II gilt ein reduzierter Klassenteiler von 26 Schüler*innen pro Klasse. In den maximal stadtweit zur Verfügung stehenden 82 Klassen werden somit 2.132 Plätze angeboten. In der gymnasialen Qualifikationsphase ist aufgrund des Kurssystems keine Klassenfrequenz angegeben.

Mit der Rückkehr zum Abitur nach neun Jahren (G9) ist die 11. Klasse seit dem Schuljahr 2018/19 die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe und die 10. Klasse die letzte Klassenstufe der Sek I. Im Frühjahr 2020 legt kein Jahrgang das Abitur ab. Ab dem Schuljahr 2020/21 ist die Umstellung auf G9 abgeschlossen.

Tab. 5.5.5 – Schüler*innen Gymnasien stadtweit und Prognose ab Schuljahr 2019/20 (Sek II)

Gymnasien							
Sek II							
Schuljahr	Einführungsstufe			Qual I	Qual 2	Abitur	Gesamt
	SuS	Kl	Freq	SuS	SuS		SuS
2014/15	1851	71	26	1890	1680	G8	5421
2015/16	1868	72	26	1866	1648	G8	5382
2016/17	1801	70	26	1871	1680	G8	5352
2017/18				1790	1671	G8	3461
2018/19	1739	69	25		1551	G8	3290
2019/20	1822	71	26	1756		-	3578
2020/21	1849	72	26	1840	1528	G9	5217
2021/22	1929	75	26	1867	1601	G9	5397
2022/23	2052	79	26	1948	1625	G9	5625
2023/24	2008	78	26	2073	1695	G9	5776
2024/25	2055	80	26	2028	1803	G9	5886
2025/26	2066	80	26	2076	1764	G9	5906
2026/27	2096	81	26	2087	1806	G9	5989
2027/28	2139	83	26	2117	1815	G9	6071
2028/29	1968	76	26	2160	1842	G9	5970
2029/30	2173	84	26	1988	1880	G9	6041

Quelle: Amtliche Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 Prognose Sachgebiet Schulentwicklungsplanung
 SuS: Schüler*innen; Kl: Klassen; Freq: Durchschnittliche SuS pro Klasse
 Einführungsstufe = 10. Jahrgang bis Schuljahr 2016/17; 11. Jahrgang ab Schuljahr 2018/19
 Qualifikationsphase I = 11. Jahrgang bis Schuljahr 2017/18, 12. Jahrgang ab Schuljahr 2019/20
 Qualifikationsphase II = 12. Jahrgang bis Schuljahr 2018/19, 13. Jahrgang ab Schuljahr 2020/21

Die zur Verfügung stehenden maximal 82 Klassen sind in den kommenden Jahren zur Deckung des stadtweiten Bedarfs in der gymnasialen Oberstufe ausreichend. Gleichzeitig bieten sie ausreichend Kapazitäten zur Aufnahme von Schüler*innen anderer Schulformen, die zur Erreichung des Abiturs auf ein Gymnasium wechseln möchten.

Rückblick

Im Schuljahr 2016/17 kamen zu den bestehenden Zügen die fünf neuen Klassen des Gymnasiums Limmer sowie eine zusätzliche Klasse am Gymnasium Lutherschule hinzu. So konnten 73 Züge angeboten werden. Die aufgrund der Anwahl zu bildenden 76 Klassen wurden durch die Einrichtung zusätzlicher Klassen an den Gymnasien Bismarckschule, Elsa-Brändström-Schule und Käthe-Kollwitz-Schule geschaffen.

Bei diesen Maßnahmen handelt es sich immer um Lösungen im räumlichen Bestand der Schulen ohne bauliche Erweiterungen.

In diesem Schuljahr erfolgte gleichzeitig zum ersten Mal die Aufnahme von Kinder mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ an den hannoverschen Gymnasien. Die vollständige Umsetzung der räumlichen Erfordernisse für die Inklusion - hier insbesondere die Differenzierungs- und Therapie-/Pflegeräume - wird allerdings erst im Zuge des Ausbaus der Gymnasien für G9 erfolgen.

Ab dem Schuljahr 2017/18 steht die zusätzliche Klasse des Gymnasiums Lutherschule nicht mehr zur Verfügung. Zur Aufnahme der Schüler*innen in den fünften Klassen konnte die Landeshauptstadt Hannover daher 72 Züge anbieten, die zur Deckung des Bedarfs ausreichend waren.

Im Schuljahr 2018/19 hielt die Landeshauptstadt Hannover erneut 72 Züge zur Versorgung der Schüler*innen vor. Hinzu kamen zwei zusätzliche Klassen an den Gymnasien Bismarckschule und Schillerschule, für die mobile Raumeinheiten bereitgestellt wurden. Da die so angebotenen 74 Züge im Rahmen der Anmeldung und Verteilung der Schüler*innen nicht ausreichend waren, wurden an den Gymnasien Helene-Lange-Schule, Leibnizschule und Tellkampfschule weitere Klassen im Bestand der Schulen eingerichtet. Im Nachhinein stellte sich heraus, dass aufgrund der geringeren Anzahl an Wiederholer*innen die Bildung von stadtweit 74 Klassen ausreichend gewesen wäre.

Fazit

Ab dem Schuljahr 2019/20 stehen dauerhaft 71 Züge im 5. Jahrgang zur Verfügung, da am Kurt-Schwitters-Gymnasium die Zügigkeit auf vier Züge reduziert wird (siehe auch Stadtbezirk Misburg-Anderten, Kapitel 6.5.2). Laut Prognose (siehe hierzu Tabelle 5.5.3) werden 74 Züge benötigt. Daher werden die Gymnasien Lutherschule, Helene-Lange-Schule und Kurt-Schwitters-Gymnasium jeweils eine zusätzliche Klasse einrichten.

In den darauffolgenden Jahren fehlen zwischen vier und sieben Klassen stadtweit. Derzeit wird geprüft, inwieweit kurzfristig zusätzliche Kapazitäten durch die Aufstellung mobiler Raumeinheiten geschaffen werden können. Durch die anstehenden Baumaßnahmen für die Erweiterung G9 und die darüber hinaus in vielen Fällen notwendigen baulich bedingten Auslagerungen stehen allerdings kaum Flächen im Außenbereich der Schulen zur Verfügung.

Die Anzahl der Schüler*innen in der Landeshauptstadt Hannover ist zuletzt kontinuierlich weiter gestiegen. Aus diesem Grund sowie durch das erhöhte Anwahlverhalten besteht ein zusätzlicher Bedarf an gymnasialen Schulplätzen. Da sich zudem der Inklusionsbeirat intensiv mit der Erhöhung der Beteiligung der Gymnasien an der inklusiven Beschulung befasst, ist davon auszugehen, dass sich dies auf den Anteil von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung an den Gymnasien auswirken wird. Erhöht sich der Anteil der inklusiv beschulten Schüler*innen in der Schulform Gymnasium, wird sich das Angebot an Plätzen insgesamt aufgrund der Doppelzählung reduzieren und so den Bedarf an einer Ausweitung zusätzlich erhöhen.

Der notwendige Erweiterungsbedarf wird derzeit auf mindestens vier Züge dauerhaft beziffert. Nach Prüfung der vorhandenen gymnasialen Standorte hinsichtlich einer möglichen Erweiterung der Zügigkeit hat sich die Schaffung eines zusätzlichen Gymnasiums als notwendig herausgestellt.

Die Planungen zur Errichtung eines weiteren Gymnasiums in Hannover sollen daher unverzüglich aufgenommen werden, da der zeitliche Umsetzungshorizont bei circa vier bis fünf Jahren liegen wird. Eine entsprechende Drucksache wurde bereits beschlossen (Drucksachen Nr. 1312/2018 und 2189/2018 N1).

Die Drucksache zur Auswahl des Standortes befindet sich derzeit im politischen Beschlussverfahren (Drucksache Nr. 0769/2019).

Derzeit wird davon ausgegangen, dass ein neues Gymnasium ab dem Schuljahr 2023/24 zur Verfügung stehen könnte, wenn die Entscheidung über den Standort kurzfristig erfolgt. Die ermittelten Bedarfe werden damit jedoch in den kommenden Jahren nicht vollständig gedeckt, so dass gegebenenfalls weitere Maßnahmen zur Schulplatzversorgung im gymnasialen Bereich erfolgen müssen.

Abb. 5.5.3 – Rechnerische Schulplatzbedarfe an den Gymnasien

Schuljahr	Jahrgangsstufe						Gesamt
	5	6	7	8	9	10	
2018/19	-35 SuS -2 Klassen	104 SuS	138 SuS	169 SuS	285 SuS	348 SuS	1009 SuS -2 Klassen
2019/20	-78 SuS -3 Klassen	25 SuS	152 SuS	173 SuS	180 SuS	293 SuS	745 SuS -3 Klassen
2020/21	-111 SuS -4 Klassen	13 SuS	105 SuS	215 SuS	216 SuS	220 SuS	658 SuS -4 Klassen
2021/22	-158 SuS -6 Klassen	-19 SuS -1 Klasse	93 SuS	170 SuS	257 SuS	258 SuS	601 SuS -7 Klassen
2022/23	25 SuS	-64 SuS -3 Klassen	63 SuS	158 SuS	213 SuS	298 SuS	693 SuS -3 Klassen
2023/24	-77 SuS -3 Klassen	111 SuS	19 SuS	129 SuS	201 SuS	255 SuS	638 SuS -3 Klassen
2024/25	-169 SuS -6 Klassen	18 SuS	188 SuS	87 SuS	173 SuS	243 SuS	540 SuS -6 Klassen
2025/26	-257 SuS -9 Klassen	-70 SuS -3 Klassen	103 SuS	250 SuS	132 SuS	216 SuS	374 SuS -12 Klassen
2026/27	-336 SuS -12 Klassen	-154 SuS -6 Klassen	18 SuS	172 SuS	291 SuS	176 SuS	167 SuS -18 Klassen
2027/28	-311 SuS -11 Klassen	-230 SuS -8 Klassen	-63 SuS -3 Klassen	89 SuS	218 SuS	331 SuS	34 SuS -22 Klassen
2028/29	-330 SuS -11 Klassen	-206 SuS -7 Klassen	-136 SuS -5 Klassen	11 SuS	137 SuS	263 SuS	-261 SuS -23 Klassen

Quelle: Amtliche Schulstatistik (für Schuljahr 2018/19), ab 2019/20 Prognosen der Schulentwicklungsplanung

In Jahrgangsstufe 5 werden nur für das Schuljahr 2022/23 keine Fehlbedarfe prognostiziert. Dies liegt zum einen darin begründet, dass es sich um einen vergleichsweise geburtenschwachen Jahrgang handelt. Zum anderen hat sich der Jahrgang, der im aktuellen Schuljahr die 1. Jahrgangsstufe besucht, durch die neu eingeführte Flexibilisierung des Einschulungsdatums um mehr als 200 Schüler*innen weiter verkleinert.

5.6 Förderschulen

In der Trägerschaft der Stadt Hannover befindet sich im Schuljahr 2018/19 nur noch die Förderschule Albrecht-Dürer-Schule mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide.

Der Schulbezirk der Förderschule umfasst das gesamte Stadtgebiet Hannovers (5. Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die allgemein bildenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover - siehe Drucksache Nr. 2807/2018).

Der Schulstandort der Albrecht-Dürer-Schule wird als letzter Förderschulstandort bis zum endgültigen Auslaufen dieser Schulform am 31. Juli 2022 beibehalten werden.

Aufgrund steigender Schülerzahlen plant die Verwaltung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung eine weitere schulische Nutzung des frei werdenden Schulstandortes bzw. Schulgrundstücks.

Tab. 5.6.1 - Ist-Anzahl Schüler*innen Förderschule stadtweit und durchwachsender Jahrgang ab SJ 2018/19

Förderschulen													
Schuljahr	Klasse 5		Klasse 6		Klasse 7		Klasse 8		Klasse 9		Klasse 10		Summe
	SuS	KI	SuS	KI									
2016/17	39	3	39	4	40	5	65	5	73	7	68	6	285
2017/18			36	3	41	4	48	5	60	5	55	5	204
2018/19					41	3	43	3	50	4	48	4	182
2019/20							41	3	43	3	50	4	134
2020/21									41	3	44	3	85
2021/22											41	3	41

Vorhandene Klassen durchgeschoben

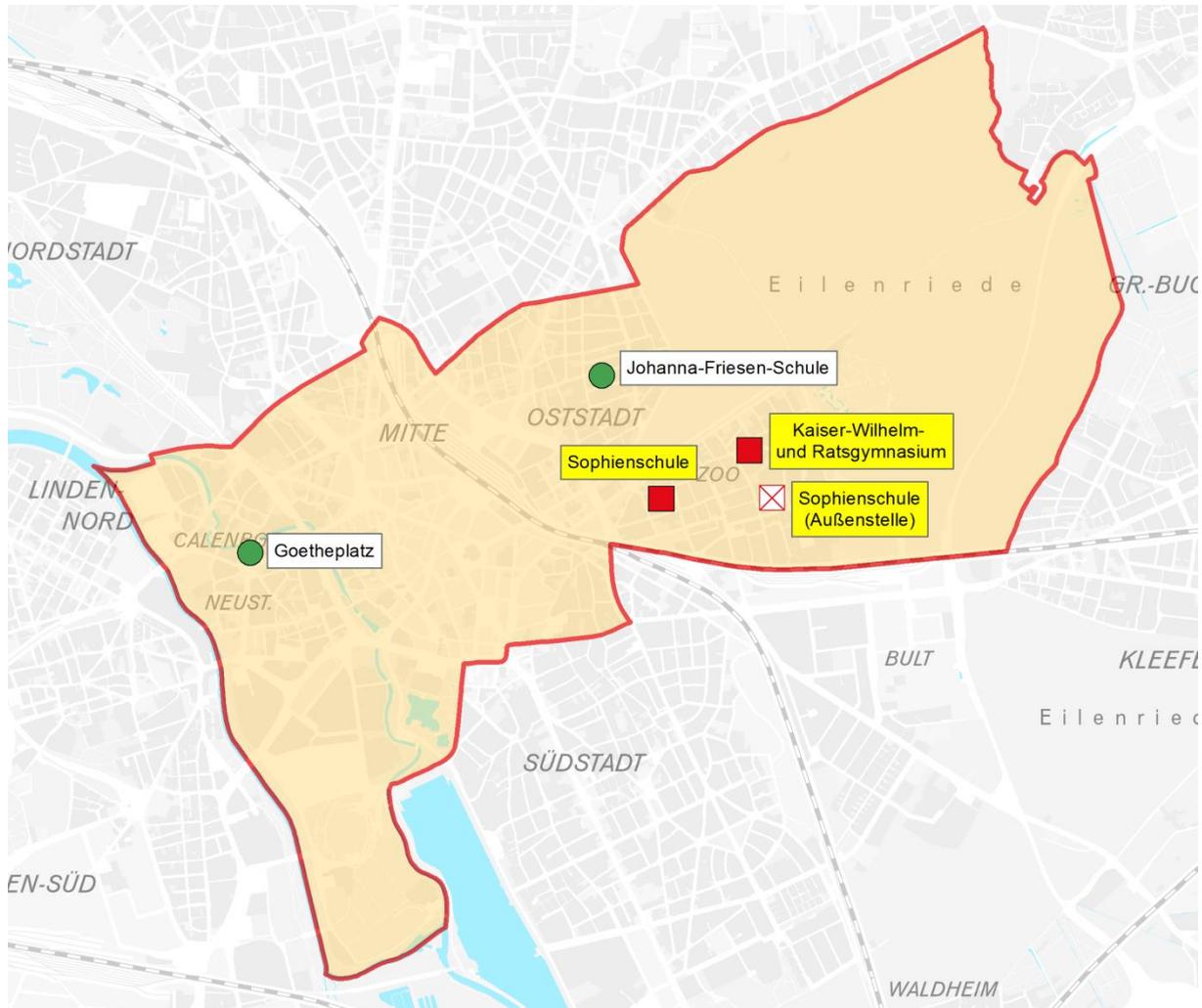
Quelle: Amtl. Schülerstatistik der LHH zum jeweiligen Stichtag

SuS: Schülerinnen und Schüler; KI: Klassen

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 16 Schüler*innen pro Klasse.

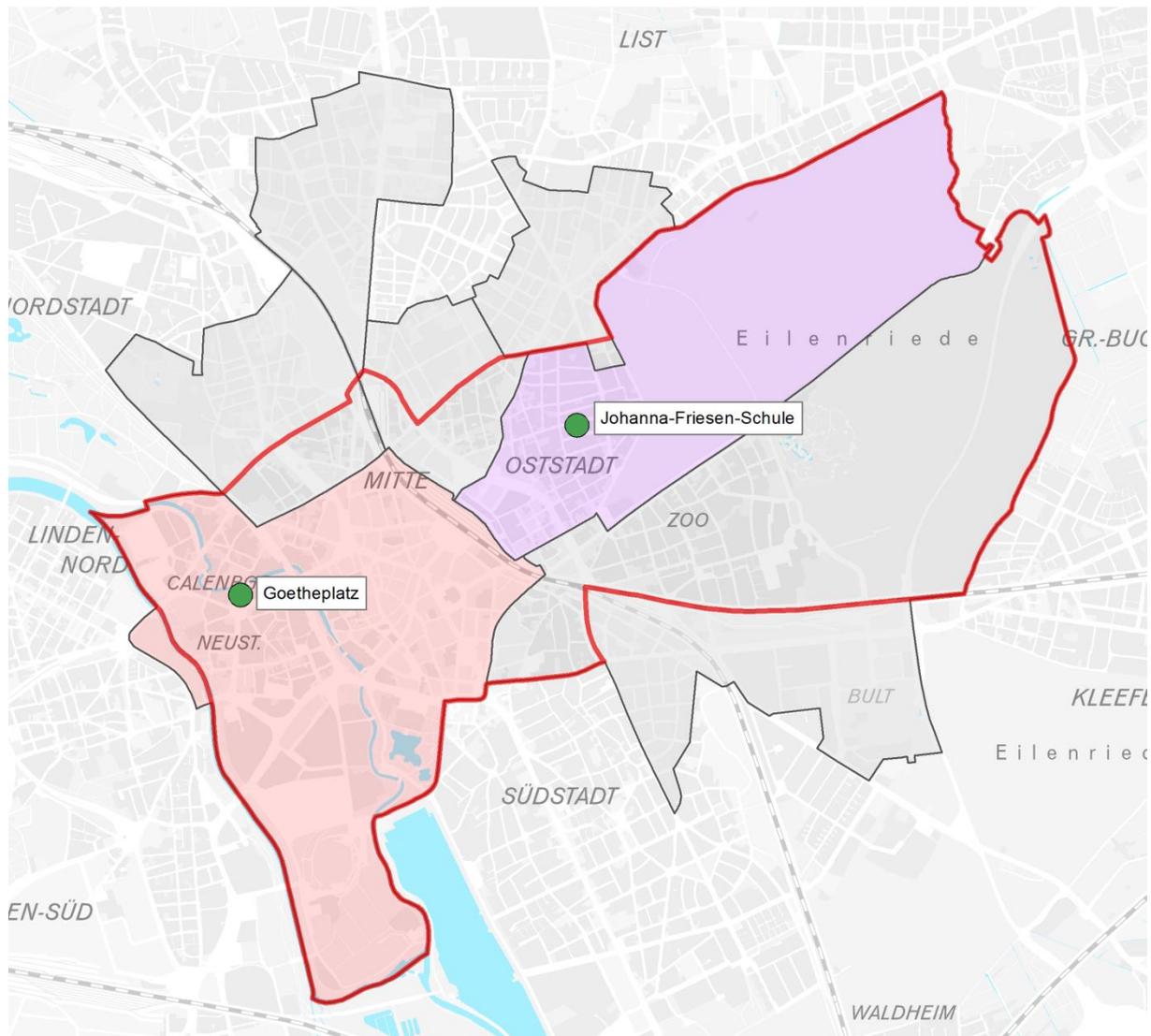
6 Schulen nach Stadtbezirken

6.1 Stadtbezirk Mitte



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Mitte

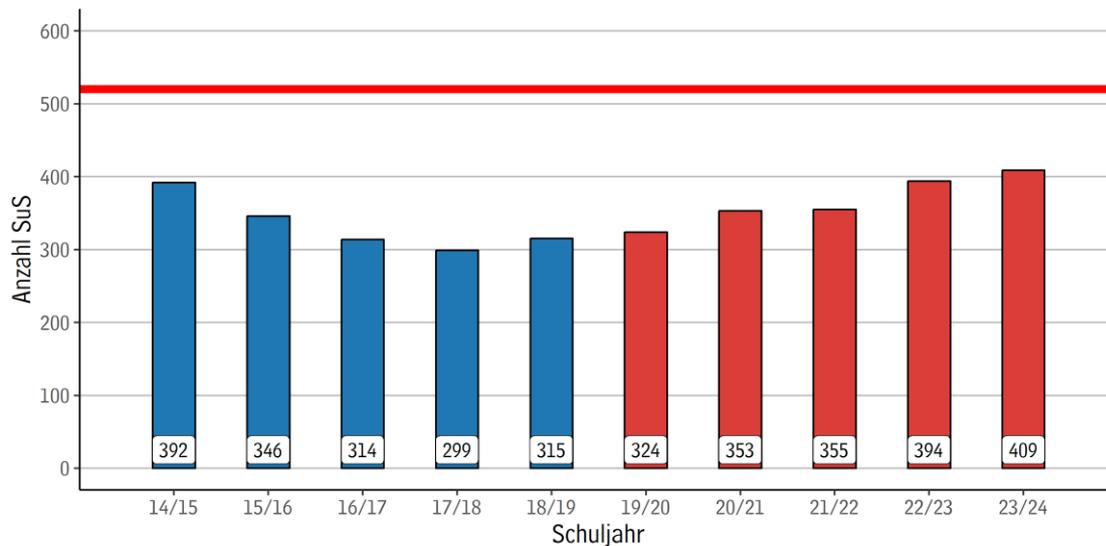
6.1.1 Grundschulen im Stadtbezirk Mitte



Tab. 6.1.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Mitte zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Goetheplatz	2	nein	nein	
GS Johanna-Friesen-Schule	3	nein	nein	

Abb. 6.1.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Mitte (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Goetheplatz

Die GS Goetheplatz ist eine 2-zügige Grundschule und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt 7 Klassen. Die Prognose der Anzahl der Schüler*innen im Schuleinzugsgebiet weist für die kommenden Jahre eine konstante Zweizügigkeit auf, so dass kurz- bis mittelfristig keine Raumprobleme zu erwarten sind. Im Schulgebäude wird eine Hortbetreuung angeboten.

Für die GS Goetheplatz liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Die Baugebiete Adolfstraße, Braunstraße, Köbelinger Markt, Königsworther Straße 31 und Ohestraße, BBS, sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.1.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Goetheplatz (2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Goetheplatz													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	34	2	17	34	2	17	20	1	20	29	2	14	7	117
2015/16	26	1	26	31	2	16	39	2	20	22	1	22	6	118
2016/17	18	1	18	23	1	23	30	2	15	40	2	20	6	111
2017/18	33	2	16	25	1	25	24	1	24	39	2	20	6	121
2018/19	31	2	16	41	2	20	23	1	23	33	2	16	7	128
2019/20	31	2	16	35	2	18	40	2	20	27	2	14	8	133
2020/21	34	2	17	35	2	18	34	2	17	47	2	24	8	150
2021/22	40	2	20	39	2	20	34	2	17	40	2	20	8	153
2022/23	43	2	22	46	2	23	38	2	19	40	2	20	8	167
2023/24	41	2	20	49	2	24	45	2	22	44	2	22	8	179

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Johanna-Friesen-Schule

Die Johanna-Friesen-Schule ist als 3-zügige Grundschule ausgelegt und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt neun Klassen. Zum Schuljahr 2017/18 wurden die Schuleinzugsgebiete geändert. Ziel ist es dabei, die Johanna-Friesen-Schule wieder in die Dreizügigkeit zu führen. Die Prognose deutet auf die steigende Anzahl von Schüler*innen hin, die sich voraussichtlich wieder im Rahmen der Dreizügigkeit bewegen werden.

Das Baugebiet Große Pfahlstraße ist in der Prognose berücksichtigt.

Die Grundschule Johanna-Friesen-Schule hat eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb abgegeben.

Tab. 6.1.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Johanna-Friesen-Schule (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Johanna-Friesen-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	47	2	24	67	3	22	78	4	20	83	4	21	13	275
2015/16	42	2	21	43	2	22	66	3	22	77	4	19	11	228
2016/17	45	2	22	45	2	22	42	2	21	71	3	24	9	203
2017/18	56	3	19	40	2	20	44	2	22	38	2	19	9	178
2018/19	37	2	18	57	3	19	45	2	22	48	2	24	9	187
2019/20	50	2	25	37	2	18	58	3	19	46	2	23	9	191
2020/21	56	3	19	50	2	25	38	2	19	59	3	20	10	203
2021/22	55	3	18	57	3	19	51	2	26	39	2	20	10	202
2022/23	61	3	20	56	3	19	58	3	19	52	2	26	11	227
2023/24	52	2	26	62	3	21	57	3	19	59	3	20	11	230

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

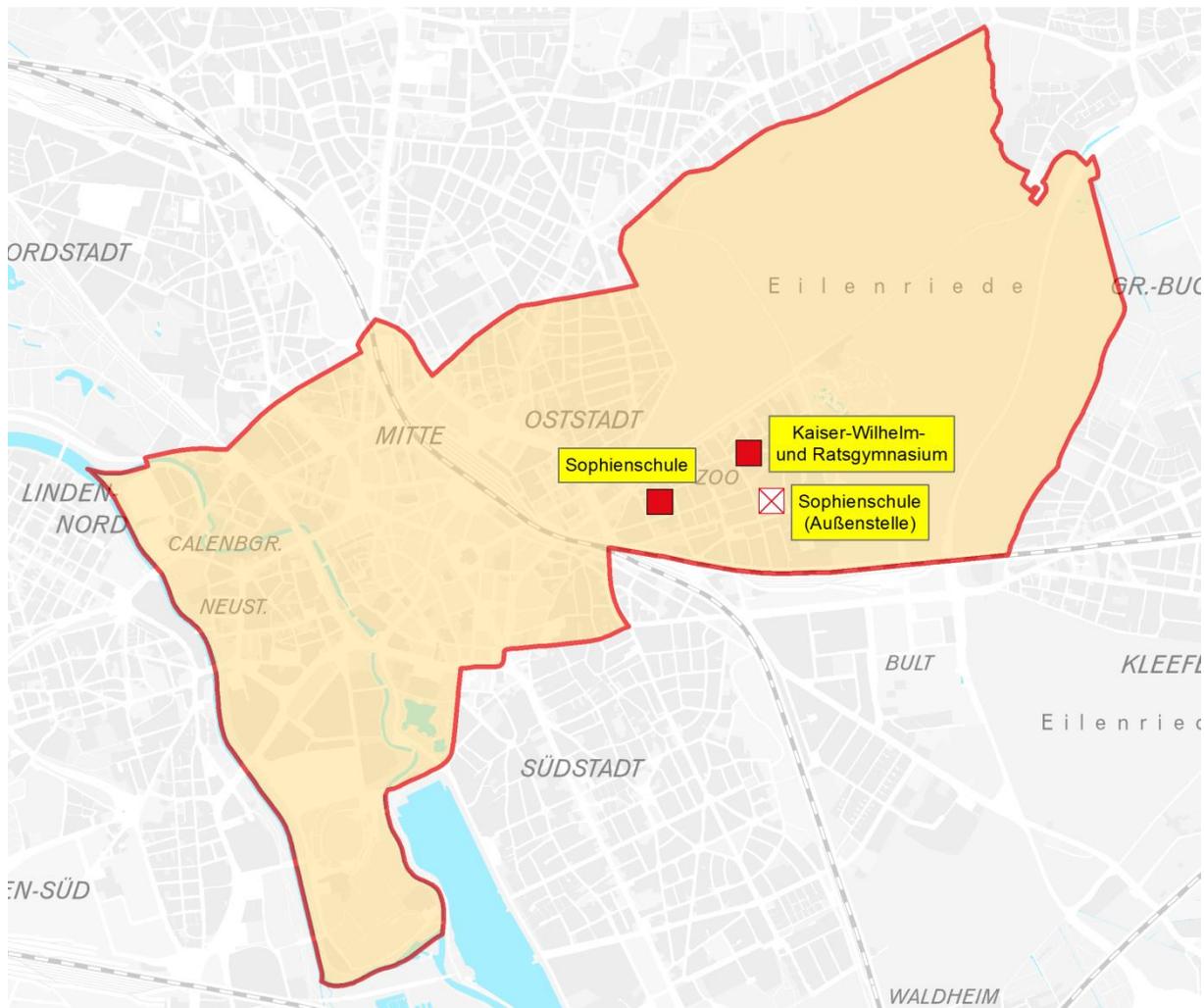
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Mitte

An den beiden Grundschulen ist in den kommenden Jahren eine steigende Anzahl der Schüler*innen zu erwarten. Aufgrund ausreichender Kapazitäten an den beiden Schulstandorten ist allerdings nicht mit Raumengpässen zu rechnen. Eine dauerhafte Dreizügigkeit der GS Johanna-Friesen-Schule wird durch den Neuzuschnitt des Schuleinzugsbereiches in den kommenden Jahren erreicht.

6.1.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Mitte



Tab. 6.1.4 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Mitte zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium	4	ja	nein	
GY Sophienschule	5	ja	nein	Außenstelle in der Luerstraße

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die Gymnasien ergibt sich aus Kapitel 3.5.

Gymnasien

Gymnasium Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium (KWR)

Das Gymnasium KWR ist 4-zügig und bietet damit je Jahrgang 120 Schulplätze. Es ist ein Gymnasium mit altsprachlichem Bildungsgang, so dass Schüler*innen anderer Schulträger*innen aufgenommen werden müssen. Aktuell besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 119 Gastschüler*innen das Gymnasium.

Seit dem Schuljahr 2015/16 hat das KWR das Profil geöffnet, um auch Schüler*innen ohne Schwerpunkt „Altsprachlichkeit“ ein breites Angebot machen zu können und die Attraktivität der Schule zu erhöhen.

Die Sanierung des Haupttraktes wurde abgeschlossen, ebenso der erste Abschnitt der Sanierung der kleinen Sporthalle.

Tab. 6.1.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	
2014/15	83	3	100	4	103	4	98	4	92	4	82	3	78		74	710
2015/16	120	4	82	3	107	4	91	4	101	4	98	4	77		79	755
2016/17	111	4	115	4	86	3	102	4	90	4	102	4	91		77	774
2017/18	127	4	106	4	119	4	83	3	98	4	86	3	99		88	806
2018/19	110	4	128	4	95	4	117	4	78	3	91	4	82	3	95	796

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.1.6 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium von 2014/15 bis 2018/19

Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium														
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq.		
	KI	Freq.	KI	Freq.	KI	Freq.	KI	Freq.	KI	Freq.	KI	Freq.		
2014/15	3	28	4	25	4	26	4	24	4	23			19	
2015/16	4	30	3	27	4	27	4	23	4	25			19	
2016/17	4	28	4	29	3	29	4	26	4	22			19	
2017/18	4	32	4	26	4	30	3	28	4	24	3	29	22	
2018/19	4	28	4	32	4	24	4	29	3	26	4	23	23	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.1.7 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium ab dem Schuljahr 2015/16

Kaiser-Wilhelm- und Ratsgymnasium																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	117	3	80	2	102	5	88	3	97	4	97	1	77	0	74	5	732	23
2016/17	105	6	112	3	83	3	99	3	87	3	98	4	90	1	76	1	750	24
2017/18	126	1	99	7	115	4	80	3	96	2	83	3	96	3	88	0	783	23
2018/19	109	1	127	1	89	6	113	4	76	2	89	2	79	3	94	1	776	20

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist beabsichtigt, die nicht mehr sanierungsfähigen Klassentrakte und den abgängigen NTW-Bereich im südlichen Teil abzubauen und durch neue Gebäude zu ersetzen. Der Erweiterungsbau wird im Zusammenhang mit der Baumaßnahme am GY Sophienschule im Rahmen eines ÖPP-Verfahrens (Öffentlich-Private-Partnerschaft) erfolgen.

Gymnasium Sophienschule

Das 5-zügige Gymnasium Sophienschule verfügt über eine Außenstelle und bietet in jedem Jahrgang 150 Schulplätze. Sowohl Haupt- als auch Außenstelle sind stark sanierungsbedürftig und nicht barrierefrei. Das Hauptgebäude steht unter Denkmalschutz.

Tab. 6.1.8 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Sophienschule (5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Sophienschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		
2014/15	133	5	137	5	136	5	93	4	98	4	98	4	112		90	897	
2015/16	148	5	128	5	140	5	127	5	85	4	99	4	104		107	938	
2016/17	142	5	142	5	126	5	135	5	127	5	87	4	99		90	948	
2017/18	146	5	130	5	134	5	124	5	133	5	124	5	86		89	966	
2018/19	142	5	127	5	126	5	132	5	127	5	131	5	118	5	82	985	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.1.9 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Sophienschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Sophienschule													
Schuljahr	Sek I										KI (Sek I)		
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Ges.
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	5	27	5	27	5	27	4	23	4	24			23
2015/16	5	30	5	26	5	28	5	25	4	21			24
2016/17	5	28	5	28	5	25	5	27	5	25			25
2017/18	5	29	5	26	5	27	5	25	5	27	5	25	30
2018/19	5	28	5	25	5	25	5	26	5	25	5	26	30

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Die Gebäude sind bisher nicht barrierefrei, was die Aufnahme von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erschwert. Das Gymnasium beschult daher bisher nur ein Kind mit anerkanntem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung.

Der notwendige Erweiterungsbedarf für G9 lässt sich in den bestehenden Gebäuden nicht umsetzen. Die Verwaltung hat daher ein ÖPP-Verfahren zum vollständigen Neubau des 5-zügigen Gymnasiums Sophienschule am Standort Luerstraße durchgeführt und im Januar 2019 einen Vertrag mit der Firma Goldbeck zur Realisierung des Vorhabens abgeschlossen.

Es wird neben den Schulgebäuden auch eine weitere Dreifeldsporthalle entstehen, die als Versammlungsstätte mit Tribüne ausgebaut wird.

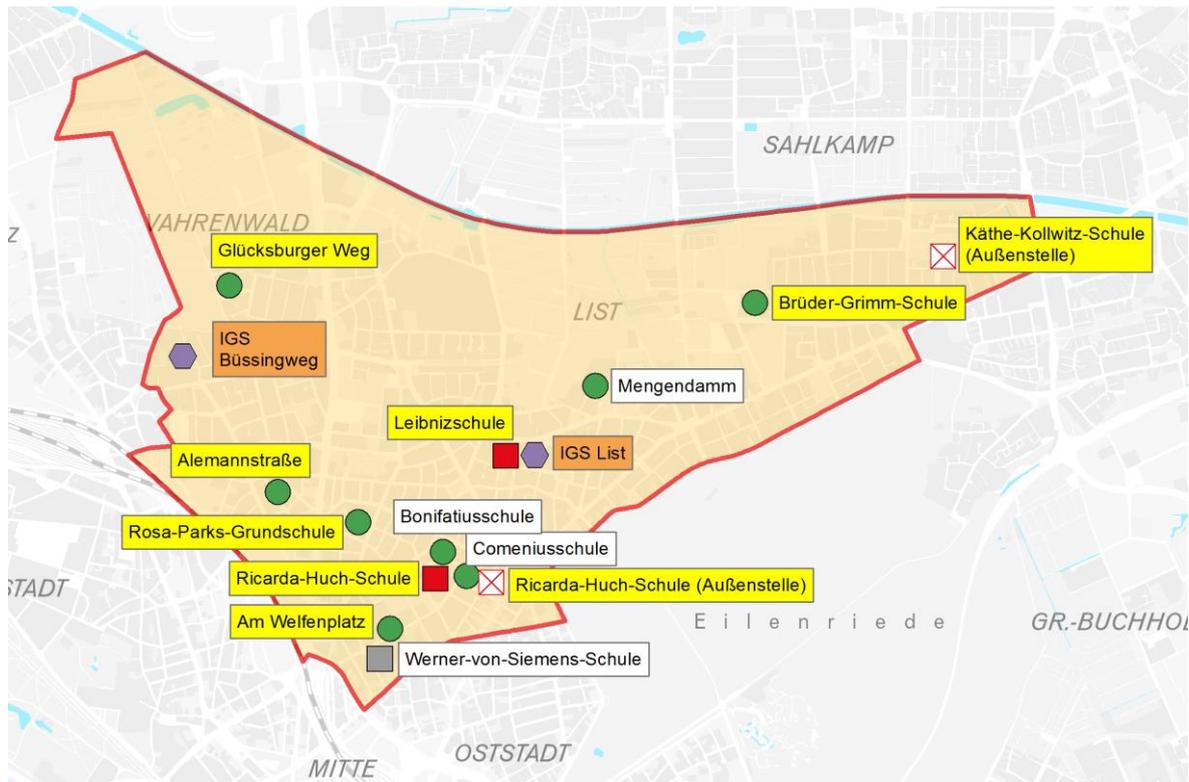
Fazit Stadtbezirk Mitte

Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen der Neubau des Gymnasiums Sophienschule und die baulichen Erweiterungen am KWR in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren. Während der Neubau- und Sanierungsphase stehen acht allgemeine Unterrichtsräume in mobilen Raumeinheiten auf dem Grundstück zur Auslagerung zur Verfügung.

Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist zum Sommer 2022 vorgesehen. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2019 erfolgt.

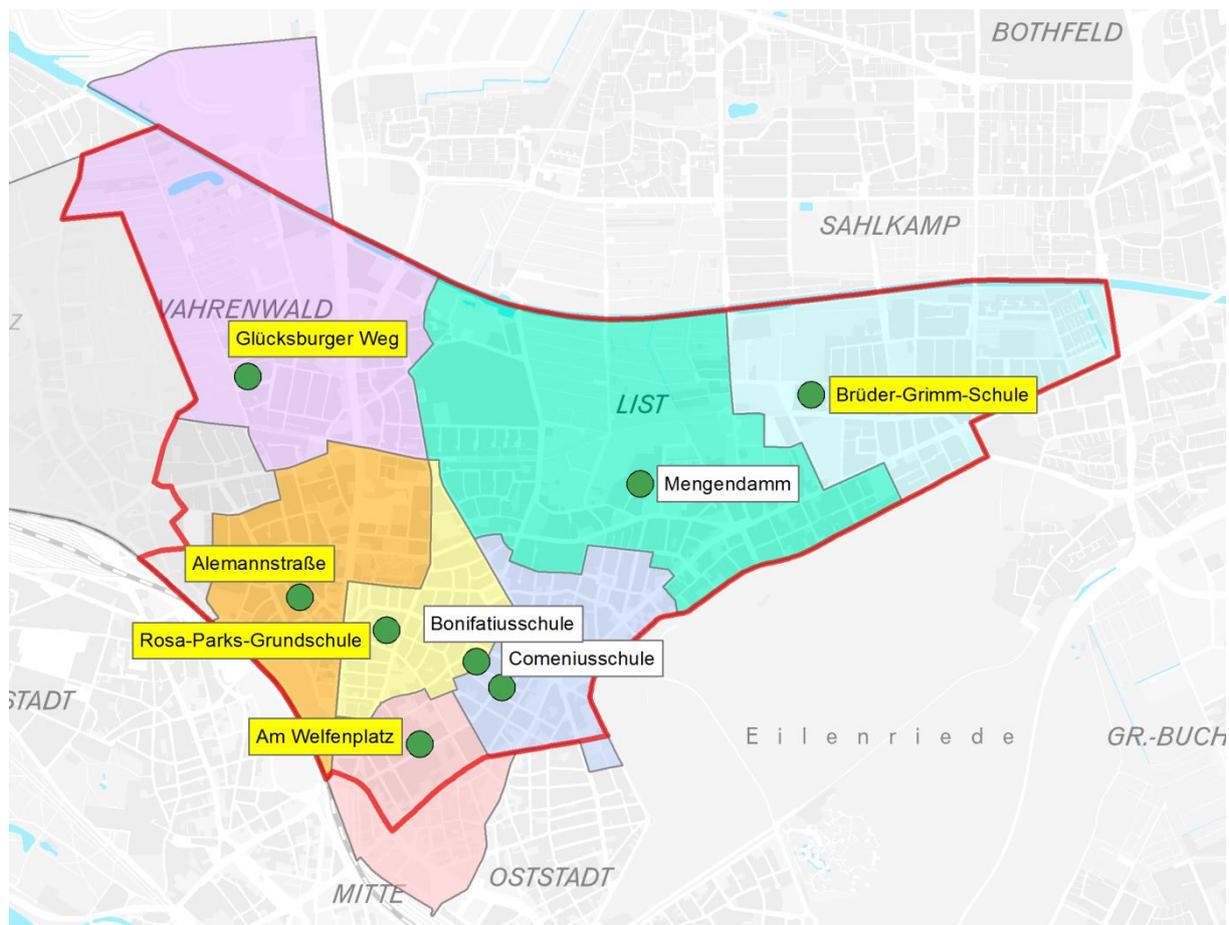
Darüber hinaus sind im Stadtbezirk Mitte aktuell keine schulplanerischen Maßnahmen erforderlich.

6.2 Stadtbezirk Vahrenwald-List



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List

6.2.1 Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List

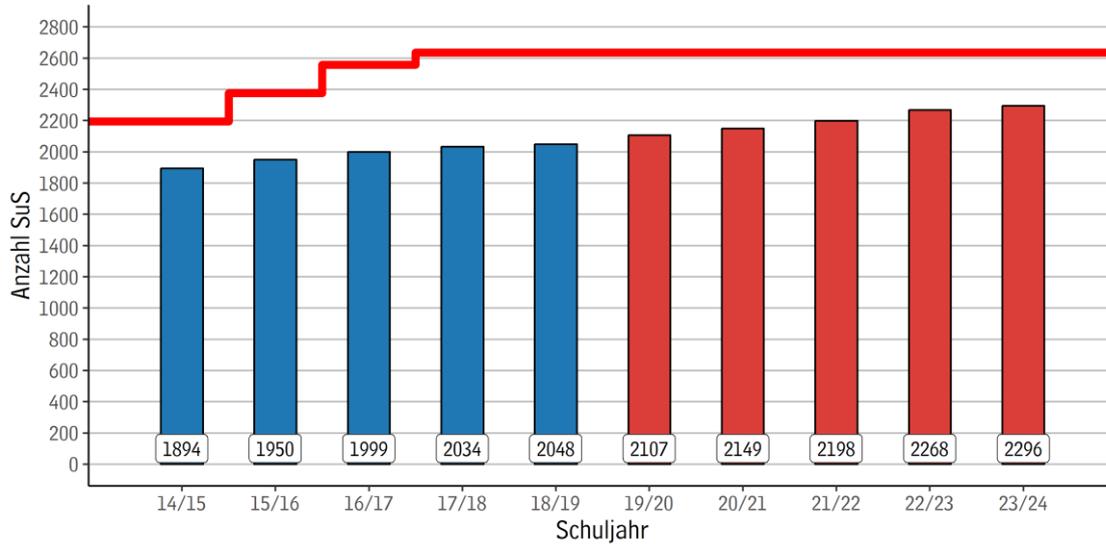


farblich gekennzeichnete Grundschuleinzugsgebiete, gültig ab Schuljahr 2017/18

Tab. 6.2.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Alemannstraße	4	ja	nein	
GS Brüder-Grimm-Schule	4	ja	nein	
GS Comenius-schule	4	nein	nein	
GS Glücksburger Weg	2,5	ja	nein	
GS Rosa-Parks-Schule	4	ja	nein	
GS Mengendamm	4	nein	nein	Jahrgangsübergreifende Klassen
GS Am Welfenplatz	3	ja	nein	
GS Bonifatius-schule	3	nein	nein	Konfessionelle Grundschule, stadtweites Einzugsgebiet

Abb. 6.2.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, ohne die GS Bonifatiuschule (konfessionelle GS mit stadtweitem Einzugsgebiet)
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Alemannstraße

Die Grundschule Alemannstraße ist 4-zügig und wird seit dem Schuljahr 2010/11 als offene Ganztagschule geführt. Im Schuljahr 2017/18 werden insgesamt zwölf Klassen beschult, daher verfügt die Grundschule über freie Kapazitäten.

Zum Schuljahr 2017/18 wurden die Schulbezirksgrenzen der Grundschulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List geändert. Die Prognose geht in den kommenden Jahren von einer steigenden Schülerzahl aus, die sich im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten bewegen wird.

Im Einzugsgebiet der Grundschule Alemannstraße befinden sich das gleichnamige Baugebiet Alemannstraße sowie die Baugebiete Vahrenwalder Anger und Omptedastraße. Die Schule wird die zusätzlichen Kinder aufnehmen können.

Der erste Bauabschnitt der Sanierung und des Ganztagsausbaues wurde im Sommer 2017 abgeschlossen.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Tab. 6.2.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Alemannstrasse (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Alemannstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	69	3	23	75	4	19	98	4	24	76	4	19	15	318
2015/16	66	3	22	64	3	21	78	3	26	86	4	22	13	294
2016/17	69	3	23	69	3	23	55	3	18	71	3	24	12	264
2017/18	67	3	22	69	3	23	57	3	19	54	3	18	12	247
2018/19	57	3	19	69	3	23	68	3	23	61	3	20	12	255
2019/20	72	3	24	58	3	19	63	3	21	67	3	22	12	260
2020/21	77	3	26	73	3	24	53	3	18	62	3	21	12	265
2021/22	77	3	26	79	4	20	67	3	22	52	2	26	12	275
2022/23	76	3	25	79	4	20	73	3	24	66	3	22	13	294
2023/24	78	3	26	78	3	26	73	3	24	72	3	24	12	301

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Brüder-Grimm-Schule

2018/19 werden insgesamt 17 Klassen beschult. Die Schule ist seit dem Schuljahr 2016/17 offene Ganztagschule. Das Gebäude ist saniert und für die Ganztagsbeschulung ausgebaut.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde der Schuleinzugsbereich in Richtung der GS Mengendamm verändert. In den kommenden Schuljahren ist mit einem Anstieg der Anzahl der Schüler*innen zu rechnen. Grund dafür sind die Entwicklung der Baugebiete Constantinstraße, Podbielskistraße und Günther-Wagner-Allee. Für die zu erwartende Anzahl der Klassen sind räumliche Kapazitäten nur begrenzt vorhanden. Die zu erwartenden 18 Klassen zum Schuljahr 2019/20 können noch im Bestand untergebracht werden. Für die darauffolgenden Schuljahre plant die Verwaltung die Errichtung von mobilen Raumeinheiten.

Tab. 6.2.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Brüder-Grimm-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Brüder-Grimm-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	89	4	22	94	4	24	91	4	23	88	4	22	16	362
2015/16	86	4	22	87	4	22	100	4	25	88	4	22	16	361
2016/17	92	4	23	89	4	22	91	4	23	101	4	25	16	373
2017/18	101	4	25	96	4	24	95	4	24	102	4	26	16	394
2018/19	116	5	23	106	4	26	99	4	25	95	4	24	17	416
2019/20	99	4	25	119	5	24	110	5	22	102	4	26	18	430
2020/21	117	5	23	102	4	26	124	5	25	113	5	23	19	456
2021/22	111	5	22	121	5	24	106	5	21	128	5	26	20	466
2022/23	121	5	24	114	5	23	126	5	25	109	5	22	20	470
2023/24	117	5	23	125	5	25	119	5	24	130	5	26	20	491

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Comeniuschule

Im Schuljahr 2017/18 werden an der 4-zügigen Comeniuschule insgesamt elf Klassen unterrichtet.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Für die GS Comeniuschule liegt keine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Comeniuschule nach Norden erweitert. Für die kommenden Jahre ist daher mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen.

Tab. 6.2.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Comeniuschule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Comeniuschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	72	3	24	93	4	23	119	5	24	109	5	22	17	393
2015/16	48	2	24	66	3	22	91	4	23	120	5	24	14	325
2016/17	55	3	18	48	2	24	64	3	21	93	4	23	12	260
2017/18	65	3	22	56	3	19	46	2	23	64	3	21	11	231
2018/19	61	3	20	61	3	20	58	3	19	49	2	24	11	229
2019/20	79	4	20	60	3	20	60	3	20	59	3	20	13	258
2020/21	72	3	24	78	3	26	59	3	20	61	3	20	12	270
2021/22	84	4	21	71	3	24	77	3	26	60	3	20	13	292
2022/23	77	3	26	83	4	21	70	3	23	79	4	20	14	309
2023/24	76	3	25	76	3	25	82	4	20	71	3	24	13	305

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Glücksburger Weg

Die GS Glücksburger Weg ist 2,5-zügig ausgelegt und beschult im Schuljahr 2017/18 insgesamt zehn Klassen. Die Grundschule ist saniert, barrierefrei und für den Ganzttag ausgebaut und wird seit dem Schuljahr 2016/17 als offene Ganztagschule geführt.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Glücksburger Weg in Richtung der GS Alemannstraße verändert. Für die kommenden Jahre ist mit steigenden Zahlen von Schüler*innen zu rechnen. Die langfristige Entwicklung tendiert zur Dreizügigkeit. Eine Unterbringung der zu erwartenden Schüler*innen im Bestand wird geprüft.

Tab. 6.2.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Glücksburger Weg (2,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Glücksburger Weg													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	54	3	18	54	3	18	45	2	22	70	3	23	11	223	
2015/16	46	2	23	61	3	20	43	2	22	52	2	26	9	202	
2016/17	60	3	20	50	2	25	63	3	21	42	2	21	10	215	
2017/18	49	2	24	63	3	21	47	2	24	62	3	21	10	221	
2018/19	59	3	20	49	2	24	65	3	22	56	2	28	10	229	
2019/20	63	3	21	61	3	20	49	2	24	68	3	23	11	241	
2020/21	51	2	26	66	3	22	61	3	20	51	2	26	10	229	
2021/22	61	3	20	53	3	18	66	3	22	63	3	21	12	243	
2022/23	66	3	22	63	3	21	53	3	18	69	3	23	12	251	
2023/24	69	3	23	69	3	23	63	3	21	55	3	18	12	256	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Rosa-Parks-Schule

Die 4-zügige Grundschule ist eine offene Ganztagschule. Die Schule nutzt das ehemalige Gebäude der ausgelaufenen Rosa-Parks-Hauptschule. Die Räumlichkeiten werden schrittweise im Bestand den Bedürfnissen einer Ganztagsgrundschule angepasst.

Die derzeitige Prognose geht davon aus, dass die Vierzügigkeit in den kommenden Jahren nicht überschritten wird, sodass keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Tab. 6.2.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Rosa-Parks-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Rosa-Parks-Grundschule												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	83	4	21	91	4	23							8	174
2015/16	81	4	20	81	4	20	88	4	22				12	250
2016/17	81	4	20	80	4	20	81	4	20	84	4	21	16	326
2017/18	81	4	20	79	4	20	80	4	20	78	4	20	16	318
2018/19	79	4	20	82	4	20	79	4	20	80	4	20	16	320
2019/20	84	4	21	79	4	20	82	4	20	77	3	26	15	322
2020/21	87	4	22	84	4	21	79	4	20	80	4	20	16	330
2021/22	84	4	21	87	4	22	84	4	21	77	3	26	15	332
2022/23	86	4	22	84	4	21	87	4	22	82	4	20	16	339
2023/24	90	4	22	86	4	22	84	4	21	85	4	21	16	345

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Mengendamm

Die 4-zügige Grundschule Mengendamm führt im Schuljahr 2018/19 insgesamt 15 Klassen. Der Unterricht in Jahrgang eins und zwei wird in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen organisiert. Die Lerngruppen bestehen je zur Hälfte aus Erst- und Zweitklässlern. Maximal werden 24 Kindern je Lerngruppe unterrichtet.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Eine Nachmittagsbetreuung wird seit dem Schuljahr 2017/18 angeboten. Die Aufnahme des Ganztagsbetriebs soll nach Abschluss der geplanten Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen auf Grundlage des Standardraumprogramms für eine gebundene Ganztagsgrundschule erfolgen.

Die Prognose der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen basiert auf dem Schuleinzugsbereich ab dem Schuljahr 2017/18 und deutet auf eine konstante Vierzügigkeit hin.

Tab. 6.2.7 - Entwicklung der Schülerzahlen GS Mengendamm (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Mengendamm														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2014/15	95	4	24	97	5	19	96	4	24	81	4	20	17	369		
2015/16	87	4	22	111	5	22	91	4	23	101	4	25	17	390		
2016/17	77	4	19	99	4	25	102	4	26	90	4	22	16	368		
2017/18	98	4	24	83	4	21	86	4	22	95	4	24	16	362		
2018/19	70	4	18	108	4	27	76	3	25	87	4	22	15	341		
2019/20	89	4	22	77	3	26	99	4	25	74	3	25	14	339		
2020/21	83	4	21	98	4	24	71	3	24	97	4	24	15	349		
2021/22	94	4	24	91	4	23	90	4	22	70	3	23	15	345		
2022/23	90	4	22	103	4	26	84	4	21	88	4	22	16	365		
2023/24	90	4	22	99	4	25	95	4	24	82	4	20	16	366		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Am Welfenplatz

Die GS Am Welfenplatz wurde zum Schuljahr 2014/15 als 3-zügige offene Ganztagsgrundschule neu gegründet. Im Schuljahr 2018/19 werden zwölf Klassen an diesem Schulstandort beschult.

Aufgrund der nicht optimalen Gebäudesubstanz der Schule setzte die Verwaltung den Neubau einer barrierefreien Ganztagsgrundschule mit einer Einfeld-Sporthalle um. Der Umzug in den Neubau fand in den Zeugniserferien 2019 statt. Auf dem Schulgrundstück entsteht neben dem Schulgebäude auch eine Kindertagesstätte für fünf Gruppen.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde der Schuleinzugsbereich der Grundschule Am Welfenplatz verkleinert. Die zu erwartenden Schüler*innen aus dem Bauprojekt Bredero-Hochhaus sind in der Prognose mit eingerechnet.

Die Prognoseberechnung deutet derzeit auf eine konstante Dreizügigkeit hin.

Tab. 6.2.8 - Entwicklung der Schülerzahlen GS Welfenplatz (3-zügig) 2014/15 bis 2022/23

Schuljahr	Grundschule Am Welfenplatz													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	55	3	18										3	55	
2015/16	72	3	24	56	3	19							6	128	
2016/17	68	3	23	66	3	22	59	3	20				9	193	
2017/18	69	3	23	71	3	24	59	3	20	62	3	21	12	261	
2018/19	66	3	22	62	3	21	66	3	22	64	3	21	12	258	
2019/20	67	3	22	63	3	21	60	3	20	69	3	23	12	259	
2020/21	69	3	23	64	3	21	61	3	20	63	3	21	12	257	
2021/22	71	3	24	66	3	22	62	3	21	64	3	21	12	263	
2022/23	74	3	25	68	3	23	64	3	21	65	3	22	12	271	
2023/24	74	3	25	71	3	24	66	3	22	67	3	22	12	278	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2017/18 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Bonifatiuschule

Die 3-zügige Bonifatiuschule ist eine von vier konfessionellen Grundschulen in städtischer Trägerschaft. Der Schulbezirk umfasst das gesamte Stadtgebiet Hannover. Daher wird für diese Schule lediglich die Entwicklung der Anzahl von Schüler*innen bis zum Schuljahr 2018/19 dargestellt.

Für die GS Bonifatiuschule liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb ab dem Schuljahr 2020/21 vor.

Tab. 6.2.9 - Entwicklung der Schülerzahlen GS Bonifatiuschule (3-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Schuljahr	Grundschule Bonifatiuschule												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	70	3	23	75	3	25	78	3	26	66	3	22	12	289
2015/16	54	3	18	73	3	24	70	3	23	78	3	26	12	275
2016/17	56	3	19	58	3	19	77	3	26	70	3	23	12	261
2017/18	67	3	22	58	3	19	56	3	19	73	3	24	12	254
2018/19	57	3	19	67	3	22	60	3	20	58	3	19	12	242

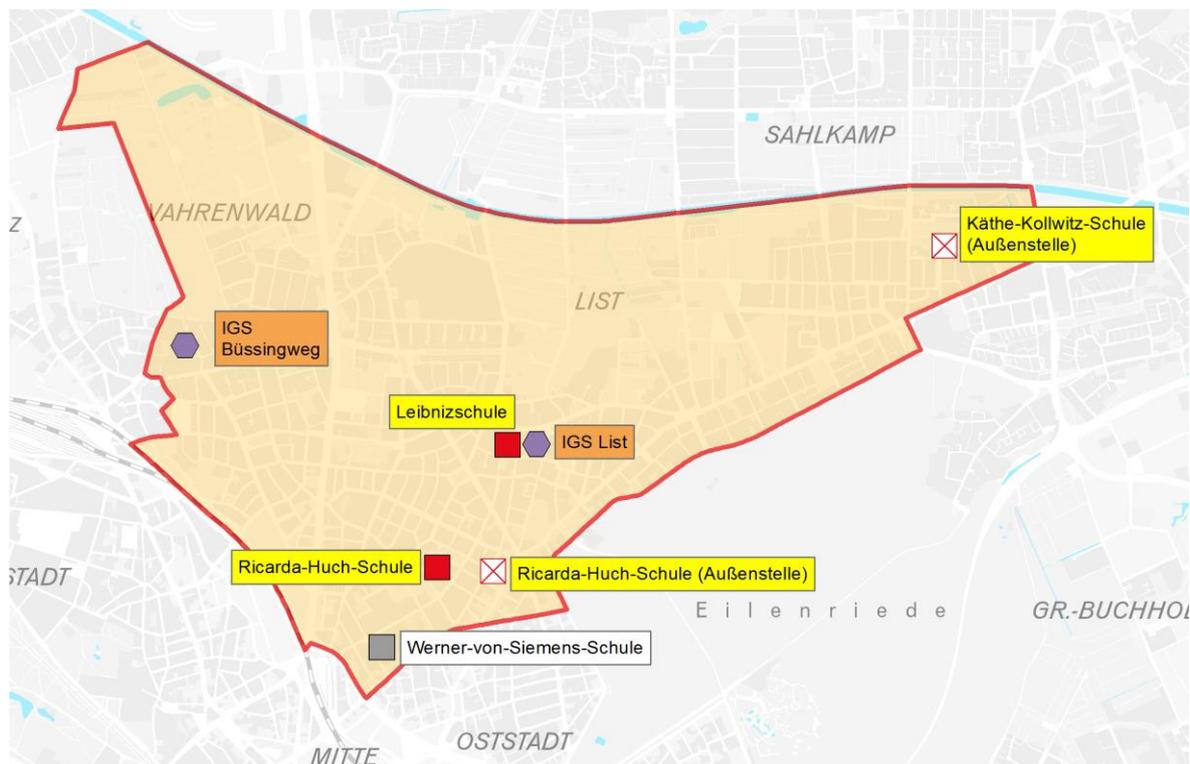
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Fazit für den Stadtbezirk Vahrenwald-List

Grundsätzlich reichen im Stadtbezirk Vahrenwald-List die vorhandenen Schulplatzkapazitäten für die zu erwartenden Schulkinder aus. Am Standort Brüder-Grimm-Schule werden Maßnahmen eingeleitet, um den eintretenden Kapazitätsengpass zu beheben. Die langfristigen Auswirkungen der seit dem Schuljahr 2017/18 geänderten Schuleinzugsgebiete und der geplanten Wohnbebauungen im Stadtbezirk sind abzuwarten.

6.2.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List



Tab. 6.2.10 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Vahrenwald-List zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
RS Werner-von-Siemens-Schule	3	nein	nein	
IGS Büssingweg	4	ja	ja	Einrichtung Sek II am Standort zum SJ 2016/17
IGS List	4	ja	nein	Kooperation mit Oberstufe IGS Büssingweg
GY Leibnizschule	4	ja	nein	
GY Ricarda-Huch-Schule	4	ja	nein	Außenstelle in der Edenstraße

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Realschulen

Realschule Werner-von-Siemens-Schule

Die 3-zügige Realschule bietet je Jahrgang ein Platzangebot für 90 Schüler*innen. Sie hat insgesamt eine konstante Anzahl an Schüler*innen und weist nur in einzelnen Jahrgängen noch geringe Kapazitäten auf.

Zur räumlichen Entlastung der Realschule, insbesondere in Hinblick auf Büroräume für zusätzliches pädagogisches Personal, aber auch zur Differenzierung, soll zukünftig die frei gewordene Schulhausmeister-Dienstwohnung zur schulischen Nutzung umgestaltet werden. Der Bauantrag hierfür wurde bereits gestellt, mit einer Fertigstellung ist zum Schuljahr 2020/21 zu rechnen.

Die Realschule Werner-von-Siemens-Schule wird vorerst nicht in den Ganzttag übergehen.

Tab. 6.2.11 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Werner-von-Siemens-Schule (3-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Realschule Werner-von-Siemens-Schule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	85	3	79	3	82	3	82	3	77	3	82	3	487
2015/16	83	3	78	3	78	3	84	3	78	3	81	3	482
2016/17	79	3	87	3	84	3	85	3	83	3	75	3	493
2017/18	88	3	85	3	90	3	83	3	91	3	81	3	518
2018/19	74	3	87	3	90	3	88	3	83	3	83	3	505

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Sj 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.2.12 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Werner-von-Siemens-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Realschule Werner-von-Siemens-Schule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	3	28	3	26	3	27	3	27	3	26	3	27	18
2015/16	3	28	3	26	3	26	3	28	3	26	3	27	18
2016/17	3	26	3	29	3	28	3	28	3	28	3	25	18
2017/18	3	29	3	28	3	30	3	28	3	30	3	27	18
2018/19	3	25	3	29	3	30	3	29	3	28	3	28	18

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Sj 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.2.13 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Werner-von-Siemens-Schule ab Schuljahr 2015/16

Realschule Werner-von-Siemens-Schule																
Schuljahr	Sek I														Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl		
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl				
2015/16	83	0	78	0	78	0	84	0	78	0	81	0	482	0		
2016/17	76	3	87	0	84	0	85	0	83	0	75	0	490	3		
2017/18	80	8	81	4	90	0	83	0	91	0	81	0	506	12		
2018/19	69	5	78	9	87	3	88	0	83	0	83	0	488	17		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Integrierte Gesamtschulen

IGS Büssingweg

Die IGS Büssingweg, gegründet als 5-zügige IGS, wird seit dem Schuljahr 2014/15 4-zügig geführt. Sie ist durchgehend ausgelastet. Die sich seit dem Schuljahr 2016/17 an diesem Standort neu aufbauende 5-zügige Sekundarstufe II in Kooperation mit der IGS List und der IGS Vahrenheide-Sahlkamp ist im Schuljahr 2018/19 bis zum 13. Jahrgang hochgewachsen. Sie führt insgesamt 294 Schüler*innen. Die Planungen für einen Neubau der IGS Büssingweg mit fünf Zügen im Sek I Bereich und fünf Zügen im Sek II Bereich laufen derzeit.

Tab. 6.2.14 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Büssingweg (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Büssingweg																		
Schuljahr	Sek I											Sek II					Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	KI 13		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS		
2014/15	110	4	129	5	129	5	139	5	128	5								635
2015/16	117	4	130	4	149	5	148	5	149	5	123	5						816
2016/17	119	4	118	4	140	5	153	5	147	5	143	5	105	4				925
2017/18	119	4	120	4	122	4	154	5	155	5	152	5	137	5	90			1049
2018/19	116	4	121	4	122	4	122	4	154	5	149	5	97	4	119	78		1078

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.2.15 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Büssingweg von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Büssingweg														
Schuljahr	Sek I													KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2014/15	4	28	5	26	5	26	5	28	5	26				24
2015/16	4	29	4	32	5	30	5	30	5	30	5	25		28
2016/17	4	30	4	30	5	28	5	31	5	29	5	29		28
2017/18	4	30	4	30	4	30	5	31	5	31	5	30		27
2018/19	4	29	4	30	4	30	4	30	5	31	5	30		26

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.2.16 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Büssingweg ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Büssingweg																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	108	9	109	21	133	16	137	11	144	5	120	3							751	65
2016/17	107	12	108	10	117	23	136	17	138	9	140	3	105	0					851	74
2017/18	108	11	105	15	108	14	132	22	140	15	146	6	137	0	90	0			966	83
2018/19	106	10	108	13	106	16	104	18	130	24	144	5	97	0	119	0	78	0	992	86

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

IGS List

Die IGS List ist eine 4-zügige Schule im Sek I Bereich und bietet ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang. Sie weist in allen Jahrgängen eine konstante Anzahl Schüler*innen auf, so dass eine durchgehende Auslastung besteht. Die IGS List bietet seit dem Schuljahr 2016/17 eine Oberstufenkooperation mit der IGS Büssingweg und damit einen direkten Übergang zur Oberstufe an.

Tab. 6.2.17 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS List (4-zügig) 2014/15 bis 2018/2019

Integrierte Gesamtschule List														
Schuljahr	Sek I													Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl		
2014/15	118	4	110	4	118	4	121	4	113	4	111	4	691	
2015/16	119	4	117	4	119	4	117	4	118	4	114	4	704	
2016/17	119	4	118	4	118	4	118	4	116	4	120	4	709	
2017/18	120	4	120	4	118	4	117	4	117	4	106	4	698	
2018/19	121	4	122	4	122	4	120	4	119	4	117	4	721	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.2.18 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS List von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule List													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	30	4	28	4	30	4	30	4	28	4	28	24
2015/16	4	30	4	29	4	30	4	29	4	30	4	28	24
2016/17	4	30	4	30	4	30	4	30	4	29	4	30	24
2017/18	4	30	4	30	4	30	4	29	4	29	4	26	24
2018/19	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	29	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.2.19 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS List ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule List														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	109	10	115	2	111	8	117	0	118	0	114	0	684	20
2016/17	112	7	108	10	116	2	108	10	116	0	120	0	680	29
2017/18	113	7	111	9	108	10	114	3	107	10	106	0	659	39
2018/19	111	10	114	8	111	11	109	11	116	3	107	10	668	53

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Leibnizschule

Das 4-zügige Gymnasium Leibnizschule bietet in der Sek I ein Platzangebot für 120 Schüler*innen pro Jahrgang und ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze belegt.

Im Schuljahr 2018/19 hat das Gymnasium Leibnizschule im 5. Jahrgang eine zusätzliche Klasse eingerichtet, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Tab. 6.2.20 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Leibnizschule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Leibnizschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	121	4	123	4	123	4	114	4	114	4	109	4	114		90	908
2015/16	124	4	122	4	122	4	121	4	114	4	116	4	113		104	936
2016/17	124	4	124	4	124	4	119	4	118	4	116	4	119		105	949
2017/18	128	4	132	4	121	4	125	4	125	4	120	4	119		120	990
2018/19	150	5	124	4	127	4	122	4	122	4	120	4	123	4	115	1003

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.2.21 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Leibnizschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Leibnizschule													
Schuljahr	Sek I										KI 10		Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq			
2014/15	4	30	4	31	4	31	4	28	4	28			20
2015/16	4	31	4	30	4	30	4	30	4	28			20
2016/17	4	31	4	31	4	31	4	30	4	30			20
2017/18	4	32	4	33	4	30	4	31	4	31	4	30	24
2018/19	5	30	4	31	4	32	4	30	4	30	4	30	25

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2016/17 hat das Gymnasium eine Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 6.2.22 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Leibnizschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Leibnizschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	124	0	122	0	122	0	121	0	113	1	116	0	113	0	104	0	935	1
2016/17	118	6	123	1	123	1	118	1	118	0	115	1	119	0	105	0	939	10
2017/18	128	0	126	6	121	0	124	1	122	3	120	0	118	1	120	0	979	11
2018/19	148	2	124	0	121	6	121	1	121	1	119	1	123	0	114	1	991	12

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist beabsichtigt, die am Gymnasium fehlenden Räume durch eine Aufstockung des Gebäudes sowie einen zusätzlichen Anbau an Bauteil Nord zu schaffen. Die Schule ist im Eigentum der städtischen Tochter hanova und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet. Die Planung der baulichen Erweiterung erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulleitung. Für die Übergangszeit ab August 2020 bis zur Fertigstellung sollen mobile Raumeinheiten aufgestellt werden, um den zusätzlichen Jahrgang aufzufangen sowie die Auslagerung während der Baumaßnahmen zu gewährleisten.

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule

Das 4-zügige Gymnasium Ricarda-Huch-Schule verfügt über eine Außenstelle und bietet pro Jahrgang 120 Plätze. Beide Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Die Schüler*innenzahlen sind konstant hoch.

Tab. 6.2.23 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Ricarda-Huch-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS	
2014/15	119	4	111	4	117	4	98	4	108	4	122	5	107		81	863	
2015/16	122	4	120	4	109	4	103	4	91	4	123	5	122		89	879	
2016/17	120	4	121	4	120	4	98	4	99	4	111	4	113		115	897	
2017/18	120	4	118	4	113	4	114	4	98	4	97	4	111		104	875	
2018/19	118	4	117	4	116	4	112	4	108	4	92	4	108	5	102	873	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.2.24 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Ricarda-Huch-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			KI (Sek I)
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2014/15	4	30	4	28	4	29	4	24	4	27			20	
2015/16	4	30	4	30	4	27	4	26	4	23			20	
2016/17	4	30	4	30	4	30	4	24	4	25			20	
2017/18	4	30	4	30	4	28	4	28	4	24	4	24	24	
2018/19	4	30	4	29	4	29	4	28	4	27	4	23	24	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2017/18 hat das Gymnasium erstmals eine Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 6.2.25 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Ricarda-Huch-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Ricarda-Huch-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	122	0	119	1	109	0	103	0	91	0	123	0	121	1	89	0	877	2
2016/17	118	2	121	0	119	1	98	0	99	0	111	0	113	0	115	0	894	3
2017/18	115	5	116	2	113	0	113	1	98	0	97	0	111	0	104	0	867	8
2018/19	118	0	113	4	116	0	112	0	107	1	92	0	108	0	102	0	868	5

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Umsetzung von G9 erfolgt durch schulorganisatorische Maßnahmen sowie kleinere bauliche Maßnahmen oder veränderte Ausstattungen von Räumen, da der Raumbestand an der Haupt- und Außenstelle nur geringe Defizite in Bezug auf die Umsetzbarkeit von G9 aufweist.

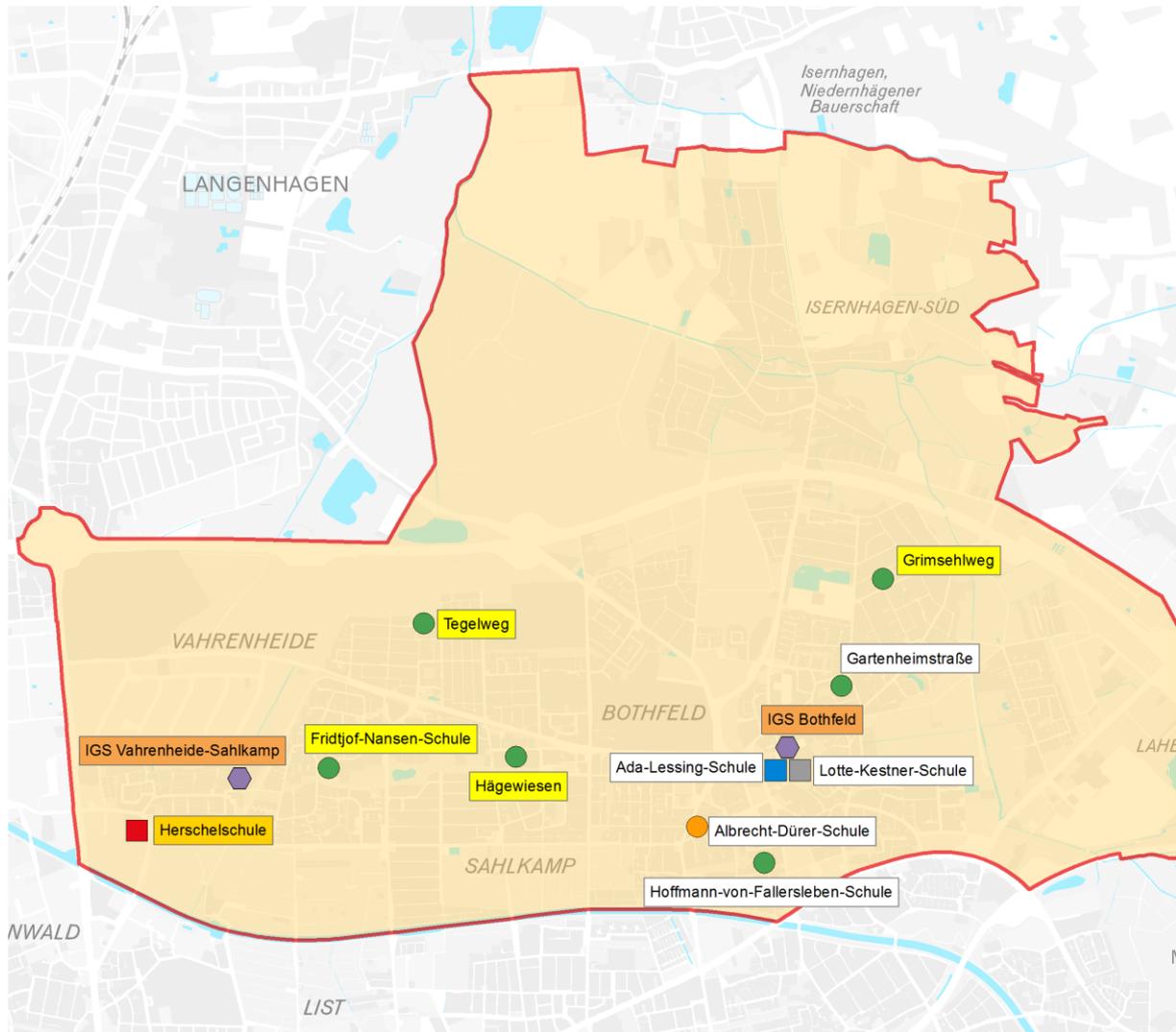
Fazit Stadtbezirk Vahrenwald-List

Zur Entlastung der Realschule Werner-von-Siemens-Schule wird die freiwerdende Schulhausmeisterwohnung zur schulischen Nutzung umgestaltet.

Die langfristigen Auswirkungen der Einrichtung der Oberstufe der IGS Büssingweg können erst mit den kommenden Schuljahren eingeschätzt werden.

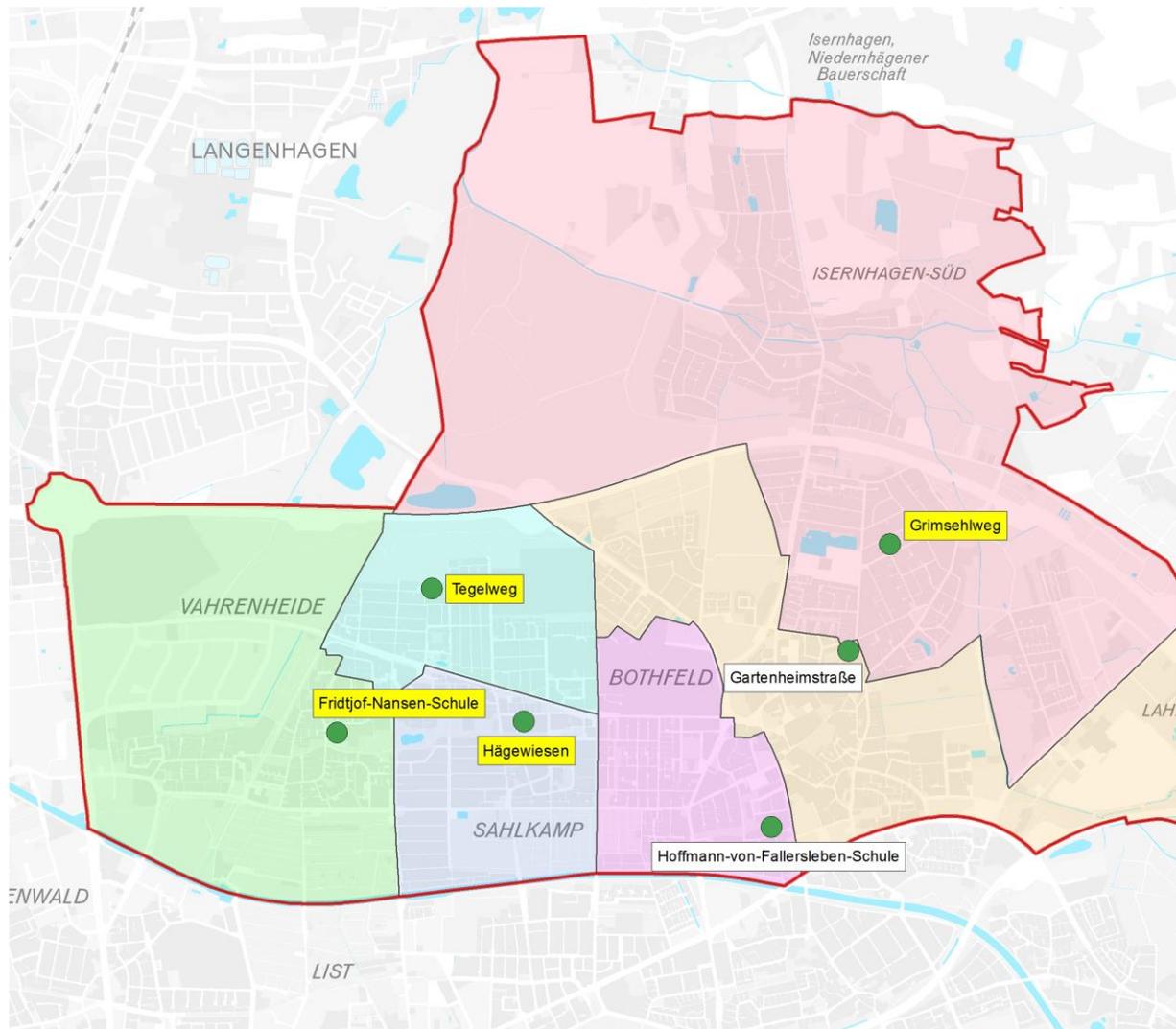
Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen beziehungsweise Umbauten und gegebenenfalls Übergangslösungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren.

6.3 Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

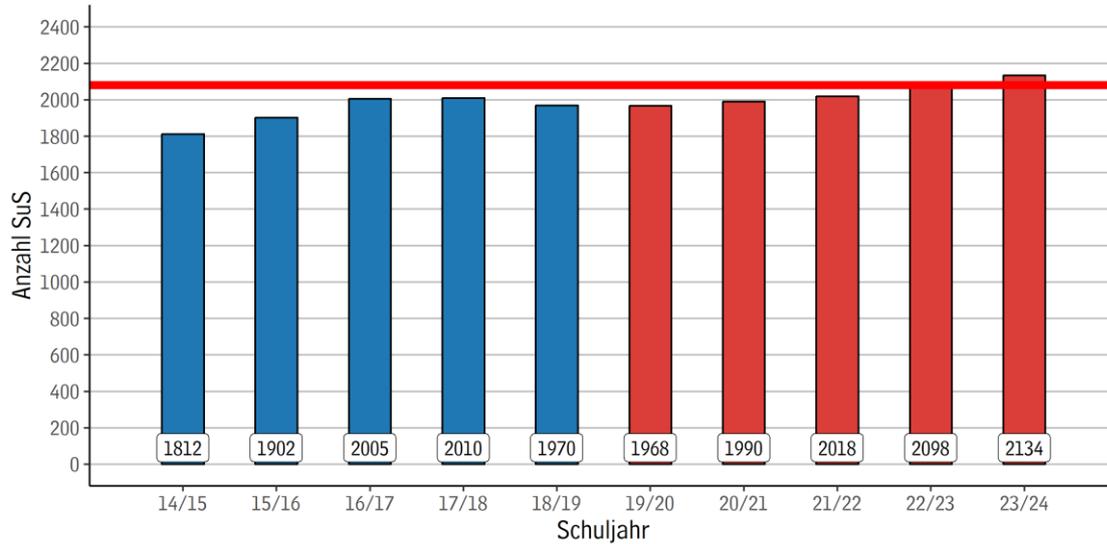
6.3.1 Grundschulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide



Tab. 6.3.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Fridtjof-Nansen-Schule	4	ja	nein	
GS Gartenheimstraße	3	nein	nein	
GS Grimsehlweg	3,5	ja	nein	
GS Hågewiesen	4	ja	nein	
GS Hoffmann-von-Fallersleben-Schule	2,5	nein	nein	
GS Tegelweg	3	ja	nein	

Abb. 6.3.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der Grundschulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Fridtjof-Nansen-Schule

Die 4-zügige GS Fridtjof-Nansen-Schule ist seit dem Schuljahr 2012/13 offene Ganztagschule und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt 18 Klassen. Aufgrund der fehlenden räumlichen Kapazitäten wurden Umbaumaßnahmen im Schulgebäude durchgeführt, so dass nun 18 allgemeine Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. Zur weiteren Entlastung wurden zum Schuljahr 2016/17 zwei mobile Raumeinheiten installiert. Die Standzeit wurde bis Sommer 2021 verlängert.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort und ein Schulkindergarten.

Die Entwicklung der Anzahl der Einwohner*innen zeigt für die kommenden Jahre eine konstante, aber weiterhin hohe Anzahl von Schulkindern, welche die Vierzügigkeit anhaltend überschreiten könnten. Die Grundschule wird von Eltern aufgrund ihres pädagogischen Profils sehr stark nachgefragt und ist demnach nahezu mit 100 % angewählt.

Tab. 6.3.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Fridtjof-Nansen-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Fridtjof-Nansen-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	120	5	24	96	4	24	100	4	25	84	4	21	17	400
2015/16	92	4	23	118	5	24	107	5	21	102	4	26	18	419
2016/17	105	5	21	103	4	26	107	5	21	108	5	22	19	423
2017/18	105	5	21	104	5	21	98	4	24	112	5	22	19	419
2018/19	94	4	24	102	5	20	109	5	22	102	4	26	18	407
2019/20	110	5	22	96	4	24	100	4	25	111	5	22	18	417
2020/21	92	4	23	112	5	22	94	4	24	102	4	26	17	400
2021/22	112	5	22	94	4	24	110	5	22	96	4	24	18	412
2022/23	106	5	21	114	5	23	92	4	23	112	5	22	19	424
2023/24	112	5	22	108	5	22	112	5	22	94	4	24	19	426

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Gartenheimstraße

Im Schuljahr 2018/19 führt die 3-zügige Schule dreizehn Klassen. Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme. Im Einzugsbereich dieser Schule liegt die Flüchtlingsunterkunft Alte Peiner Heerstraße.

Eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb liegt vor.

Die zu erwartende Bebauung der Wohngebiete Hilligen Wöhren, Bothfelder Kirchweg und Im Heidkampe wurden in der Schulprognose berücksichtigt.

Tab. 6.3.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Gartenheimstraße (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Gartenheimstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	67	3	22	58	3	19	66	3	22	72	3	24	12	263
2015/16	76	4	19	71	3	24	56	3	19	67	3	22	13	270
2016/17	73	3	24	79	4	20	73	3	24	65	3	22	13	290
2017/18	68	3	23	72	3	24	81	4	20	69	3	23	13	290
2018/19	59	3	20	69	3	23	74	3	25	81	4	20	13	283
2019/20	64	3	21	60	3	20	70	3	23	76	3	25	12	270
2020/21	73	3	24	65	3	22	61	3	20	72	3	24	12	271
2021/22	71	3	24	74	3	25	66	3	22	63	3	21	12	274
2022/23	68	3	23	72	3	24	75	3	25	68	3	23	12	283
2023/24	78	3	26	69	3	23	73	3	24	77	3	26	12	297

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Grimsehlweg

Die 3,5-zügige GS Grimsehlweg ist eine offene Ganztagschule. Aufgrund höherer Kinderzahlen aus dem eigenen Schuleinzugsgebiet wurde die Zügigkeit überschritten. Die Schule führt im Schuljahr 2018/19 insgesamt 16 Klassen. Zur kurzfristigen Entlastung der räumlichen Situation sind seit dem Schuljahr 2015/16 zwei mobile Raumeinheiten installiert. Aufgrund der Prognose wird demnächst eine weitere Raumeinheit zur Verfügung gestellt.

Tab. 6.3.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Grimsehlweg (3,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Grimsehlweg													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	96	4	24	80	4	20	100	4	25	82	4	20	16	358
2015/16	94	4	24	96	4	24	83	4	21	97	4	24	16	370
2016/17	92	4	23	97	4	24	105	4	26	88	4	22	16	382
2017/18	81	4	20	84	4	21	92	4	23	98	4	24	16	355
2018/19	102	4	26	86	4	22	94	4	24	96	4	24	16	378
2019/20	90	4	22	104	4	26	89	4	22	95	4	24	16	378
2020/21	112	5	22	92	4	23	108	5	22	90	4	22	18	402
2021/22	94	4	24	114	5	23	96	4	24	109	5	22	18	413
2022/23	114	5	23	96	4	24	119	5	24	97	4	24	18	426
2023/24	106	5	21	116	5	23	100	4	25	120	5	24	19	442

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Hägewiesen

Die Grundschule Hägewiesen ist eine 4-zügige offene Ganztagsgrundschule und führt einen Schulkindergarten.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Auf Grund einer durch Zuwachs erwarteten notwendigen Klassenteilung wurden im Schuljahr 2017/18 fünf erste Klassen gebildet. Die Schule führt derzeit 19 Klassen und den Schulkindergarten. Mit Verbesserung der Flucht- und Rettungswege und dem Einbau der Mensa in den Bestand stehen der Schule 17 allgemeine Unterrichtsräume zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Schuljahren die Kapazitäten im Gebäude ausreichen. Derzeit befindet sich bis Sommer 2020 noch eine mobile Raumeinheit am Schulstandort. Der Anstieg der Schüler*innen ab dem Schuljahr 2022/23 und die damit verbundene Klassenbildung bleibt abzuwarten.

Tab. 6.3.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Hägewiesen (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Hägewiesen													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	76	4	19	89	4	22	84	4	21	76	4	19	16	325
2015/16	94	4	24	84	4	21	89	4	22	77	4	19	16	344
2016/17	96	4	24	111	5	22	90	4	22	96	4	24	17	393
2017/18	92	5	18	106	4	26	111	5	22	96	4	24	18	405
2018/19	84	4	21	94	5	19	102	5	20	116	5	23	19	396
2019/20	91	4	23	91	4	23	95	4	24	106	5	21	17	383
2020/21	112	5	22	98	4	24	92	4	23	99	4	25	17	401
2021/22	98	4	24	121	5	24	99	4	25	96	4	24	17	414
2022/23	107	5	21	106	5	21	122	5	24	103	4	26	19	438
2023/24	96	4	24	116	5	23	107	5	21	127	5	25	19	446

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Hoffmann-von-Fallerleben-Schule

Die GS Hoffmann-von-Fallerleben-Schule ist eine 2,5-zügige Grundschule. In der Grundschule wird eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme angeboten. Auf Grund der steigenden Anzahl von Schüler*innen wurden zum Schuljahr 2015/16 zwei mobile Raumeinheiten aufgestellt. Im Schuljahr 2018/19 werden zehn Klassen beschult. Die prognostizierte Zahl der Schüler*innen weist für die kommenden Jahre auf eine Verringerung der Gesamtklassenzahl hin, so dass die Verwaltung hinsichtlich der Bereitstellung der mobilen Raumeinheiten von einem vorübergehenden Engpass ausgeht.

Die GS Hoffmann-von-Fallerleben-Schule ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb liegt nicht vor.

Tab. 6.3.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Hoffmann-von-Fallersleben (2,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Hoffmann-von-Fallersleben-Schule													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	62	3	21	46	2	23	55	3	18	45	2	22	10	208	
2015/16	57	3	19	64	3	21	46	2	23	57	3	19	11	224	
2016/17	51	2	26	60	3	20	63	3	21	43	2	22	10	217	
2017/18	46	2	23	52	3	17	60	3	20	63	3	21	11	221	
2018/19	38	2	19	48	2	24	50	3	17	58	3	19	10	194	
2019/20	48	2	24	39	2	20	47	2	24	49	2	24	8	183	
2020/21	60	3	20	49	2	24	38	2	19	46	2	23	9	193	
2021/22	43	2	22	62	3	21	48	2	24	37	2	18	9	190	
2022/23	45	2	22	44	2	22	61	3	20	47	2	24	9	197	
2023/24	50	2	25	46	2	23	43	2	22	60	3	20	9	199	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Tegelweg

Die Grundschule Tegelweg ist 3-zügig ausgelegt und führt im Schuljahr 2018/19 insgesamt 14 Klassen und einen Schulkindergarten.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Eine Bebauung des Geländes der ehemaligen Freiherr-von-Fritsch-Kaserne wurde in der Prognose berücksichtigt.

Die Grundschule Tegelweg ist seit dem Schuljahr 2017/18 eine Ganztagschule. Die dafür erforderliche Fläche nach dem damaligen Standardraumprogramm für Grundschulen (2013) wurde mit einem Neubau realisiert. In einem zweiten Bauabschnitt soll die Schule aufgrund der zu erwartenden Baugebietes Freiherr-von-Fritsch-Kaserne und der zu erwartenden Zuzüge von Schüler*innen auf viereinhalb Züge ausgebaut werden. Auf Grund des erhöhten Aufkommens von Schüler*innen, dringend benötigter Differenzierungs- und Inklusionsräume und für weitere zu erwartende Bedarfe während der Bauphase hat sich die Verwaltung entschlossen, die bereits in der Planung befindliche Aufstellung der drei mobilen Raumeinheiten um drei weitere Raumeinheiten und eine WC Einheit zu erweitern. Ein Teil davon ist im Vorgriff auf die geplante Auslagerung für den Schulkindergarten erfolgt.

Die GS Tegelweg ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 6.3.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Tegelweg (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Tegelweg													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	58	3	19	66	3	22	62	3	21	72	3	24	12	258
2015/16	68	3	23	68	3	23	69	3	23	70	3	23	12	275
2016/17	89	4	22	68	3	23	71	3	24	72	3	24	13	300
2017/18	85	4	21	95	4	24	66	3	22	74	3	25	14	320
2018/19	71	3	24	80	4	20	95	4	24	66	3	22	14	312
2019/20	87	4	22	73	3	24	80	4	20	97	4	24	15	337
2020/21	78	3	26	90	4	22	73	3	24	82	4	20	14	323
2021/22	71	3	24	80	4	20	90	4	22	74	3	25	14	315
2022/23	85	4	21	73	3	24	80	4	20	92	4	23	15	330
2023/24	81	4	20	88	4	22	73	3	24	82	4	20	15	324

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

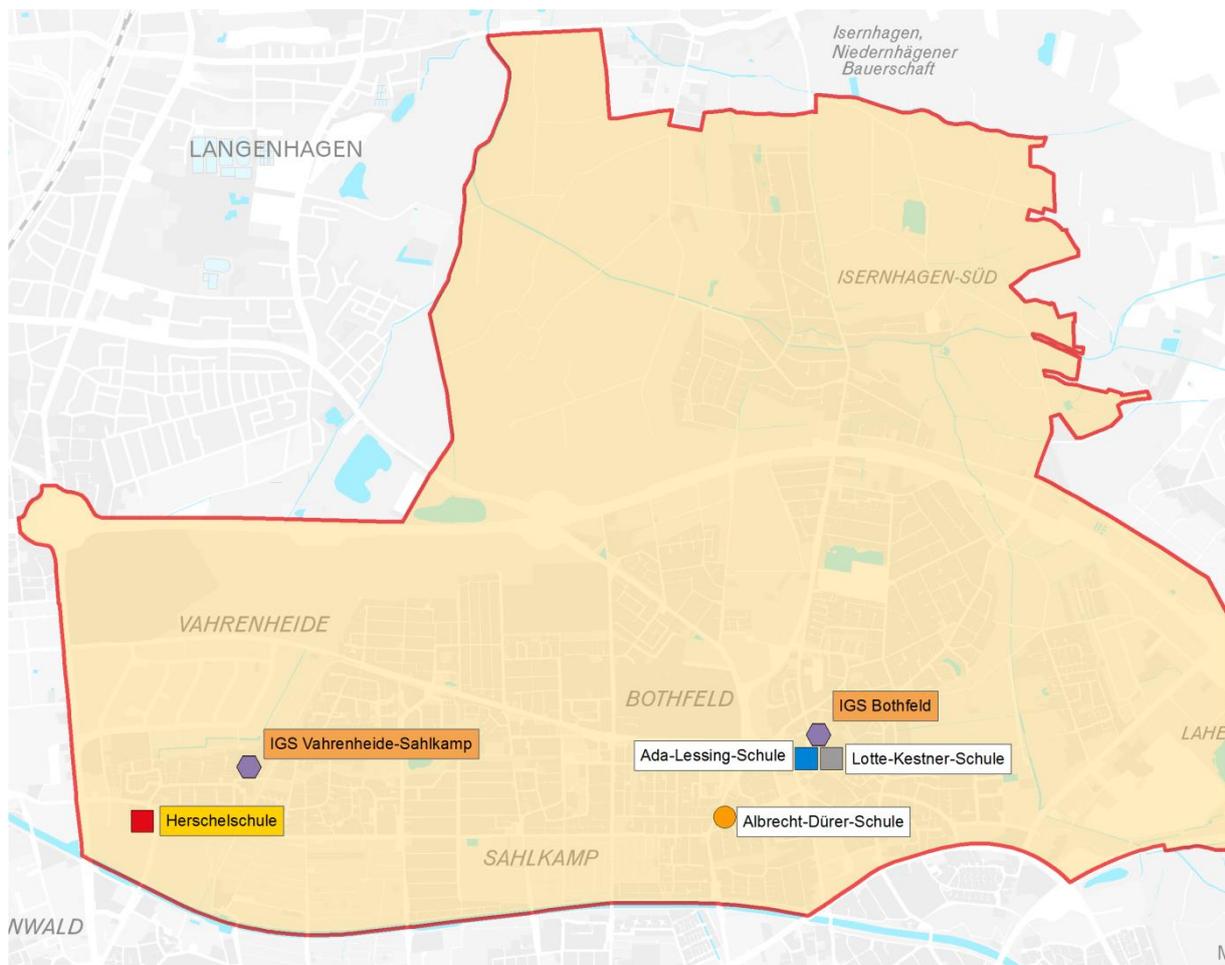
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

Die Schülerzahlen im Stadtbezirk deuten darauf hin, dass die Kapazitätsgrenze im Schuljahr 2023/24 möglicherweise überschritten wird. Nicht abgebildet ist der zu erwartende Ausbau der Kapazität der GS Tegelweg, der zu einer Entlastung führt. Die Verwaltung geht davon aus, dass mit dem Ausbau der Grundschule die Kapazitätsgrenze behoben werden können.

6.3.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide



Tab. 6.3.8 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Bothfeld	4	ja	nein	Ab SJ 2019/20 hochwachsende Sek II
IGS Vahrenheide- Sahlkamp	4	ja	ja	Kooperation mit Oberstufe IGS Büssingweg
GY Herschelschule	4	ja	ja	Teilgebundener Ganztag
FöS Albrecht-Dürer-Schule				Auslaufende FöS zum 31.07.2022

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Bothfeld

Die IGS Bothfeld ist Kulturschule und wird im Sek I Bereich 4-zügig geführt. Sie bietet ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang und ist zum Ende des Schuljahres 2018/19 bis zum 10. Jahrgang und damit zum Übergang in die Sekundarstufe II hochgewachsen.

Die Bildung einer 4-zügigen gymnasialen Oberstufe am Schulstandort der IGS Bothfeld zum Schuljahr 2019/20 wurde durch die Landesschulbehörde genehmigt.

Die räumliche Abbildung des ersten 11. Jahrgangs der gymnasialen Oberstufe erfolgt übergangsweise im Bestand, bis die genehmigten zwölf mobilen Raumeinheiten auf dem Schulgrundstück verortet werden können. Die Planungen hierzu laufen.

Die gymnasiale Oberstufe wird bis zur Fertigstellung eines Neubaus bzw. einer Komplettanierung einschließlich einer Erweiterung der IGS Bothfeld, wofür zurzeit die Konzeptentwicklung in Bearbeitung ist, in den mobilen Raumeinheiten abgebildet werden.

Tab. 6.3.9 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Bothfeld (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Bothfeld													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	117	4	117	4									234
2015/16	120	4	121	4	120	4							361
2016/17	120	4	120	4	121	4	121	4					482
2017/18	120	4	120	4	120	4	122	4	120	4			602
2018/19	120	4	120	4	120	4	120	4	120	4	120	4	720

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.3.10 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Bothfeld von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Bothfeld													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	29	4	29									8
2015/16	4	30	4	30	4	30							12
2016/17	4	30	4	30	4	30	4	30					16
2017/18	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30			20
2018/19	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.3.11 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Bothfeld ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Bothfeld														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	115	5	115	6	116	4							346	15
2016/17	115	5	114	6	115	6	118	3					462	20
2017/18	113	7	115	5	113	7	115	7	117	3			573	29
2018/19	113	7	114	6	114	6	114	6	113	7	118	2	686	34

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

IGS Vahrenheide-Sahlkamp

Die IGS Vahrenheide-Sahlkamp ist eine 4-zügige Schule im Sek I Bereich und hat die Schwerpunkte Inklusion und Musik. Sie bietet ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang und weist in fast allen Jahrgängen noch freie Kapazitäten auf. Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es mit der IGS Büssingweg und IGS List eine gemeinsame Oberstufenkooperation am Standort der IGS Büssingweg.

Die IGS Badenstedt nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Die IGS Vahrenheide-Sahlkamp hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2018/19 von 19 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 6.3.12 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Vahrenheide -Sahlkamp (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	102	4	92	4	101	4	100	4	101	4	99	4	595	
2015/16	112	4	111	4	117	4	115	4	108	4	98	4	661	
2016/17	98	4	104	4	104	4	113	4	102	4	103	4	624	
2017/18	107	4	104	4	117	4	113	4	115	4	100	4	656	
2018/19	112	4	118	4	118	4	120	4	117	4	104	4	689	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.3.13 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Vahrenheide-Sahlkamp von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	26	4	23	4	25	4	25	4	25	4	25	24
2015/16	4	28	4	28	4	29	4	29	4	27	4	24	24
2016/17	4	24	4	26	4	26	4	28	4	26	4	26	24
2017/18	4	27	4	26	4	29	4	28	4	29	4	25	24
2018/19	4	28	4	30	4	30	4	30	4	29	4	26	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.3.14 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Vahrenheide-Sahlkamp ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	103	9	103	8	97	20	113	2	108	0	96	2	620	41
2016/17	87	11	97	7	94	10	94	19	100	2	103	0	575	49
2017/18	94	13	88	16	104	13	100	13	99	16	98	2	583	73
2018/19	102	10	93	25	90	28	106	14	107	10	90	14	588	101

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Aufstellung der geplanten Modulanlage mit vier Klassenräumen, einem Musikraum (teilbar in einen kleinen und einen großen Differenzierungsraum), einer Lehrerstation, einer WC- Anlage sowie eines Putzmittelraumes verzögert sich voraussichtlich bis Anfang Juni 2020. Die Modulanlage soll zur teilweisen Abdeckung des Raumdefizits an der IGS Vahrenheide-Sahlkamp errichtet werden und damit die räumliche Situation im Gebäude entlasten. Ein weiterer Teil des noch bestehenden Raumdefizits, unter anderem an Differenzierungsräumen, kann erst nach Aufstellung der Modulanlage durch die schulische Umnutzung der Räume im Hauptgebäude kompensiert werden.

Es werden zurzeit mit der Schule Lösungen erarbeitet, um die räumlichen Defizite bis zur Aufstellung der Modulanlage zu überbrücken.

Gymnasien

Gymnasium Herschelschule

Das Gymnasium Herschelschule wird mit der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren auf vier Züge erweitert (DS 1108/2016). So stehen zukünftig 120 Schulplätze pro Jahrgang zur Verfügung. Eine bauliche Erweiterung erfolgt ebenfalls in diesem Zusammenhang. In den vergangenen Jahren hat das Gymnasium Herschelschule im 5. Jahrgang trotz der aktuell geringeren dreieinhalb Züge jeweils vier Klassen aufgenommen, da die Nachfrage an gymnasialen Plätzen das stadtweite Angebot überstieg.

Das Gymnasium bietet einen musischen Bildungsgang und muss daher auch Schüler*innen anderer Schulträger*innen aufnehmen. Im Schuljahr 2018/19 besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 35 Gastschüler*innen das Gymnasium.

Das Gymnasium führt eine Sprachlernklasse. Diese wird im Schuljahr 2018/19 von 18 Schüler*innen besucht.

Tab. 6.3.15 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Herschelschule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Herschelschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	112	4	108	4	98	4	76	3	79	3	109	4	93		99	774
2015/16	122	4	105	4	105	4	99	4	80	3	105	4	117		77	810
2016/17	117	4	112	4	92	4	94	4	100	4	107	4	110		103	835
2017/18	110	4	106	4	105	4	81	4	91	4	102	4	112		80	787
2018/19	114	4	97	4	98	4	88	4	81	4	89	4	103	4	108	778

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.3.16 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Herschelschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Herschelschule														
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq				
2014/15	4	28	4	27	4	24	3	25	3	26			18	
2015/16	4	30	4	26	4	26	4	25	3	27			19	
2016/17	4	29	4	28	4	23	4	24	4	25			20	
2017/18	4	28	4	26	4	26	4	20	4	23	4	26	24	
2018/19	4	28	4	24	4	24	4	22	4	20	4	22	24	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

In der Herschelschule werden bisher keine Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung beschult. Im Schuljahr 2019/20 ist die Aufnahme einer Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ geplant.

Durch die Rückkehr zu G9 sind bauliche Erweiterungen, auch aufgrund der gleichzeitig neu einzurichtenden Vierzügigkeit, notwendig. Aufgrund der Einstufung des Schulgebäudes als Denkmal müssen die Planungen des neuen Baukörpers derzeit verändert werden. Hier finden Prüfungen in der Verwaltung zu verschiedenen baulichen Optionen statt. Da eine Fertigstellung damit keinesfalls zum Sommer 2020 erfolgen wird, bereitet der Fachbereich Gebäudemanagement aktuell die Umsetzung einer Übergangslösung in mobilen Raumeinheiten vor.

Unabhängig von einer endgültigen baulichen Erweiterung, werden die Maßnahmen zur Sanierung und Ertüchtigung der Flucht- und Rettungswege des Bestandsgebäudes durchgeführt und damit erste Verbesserungen der räumlichen Situation des Gymnasiums erreicht.

Fazit Stadtbezirk Bothfeld-Vahrenheide

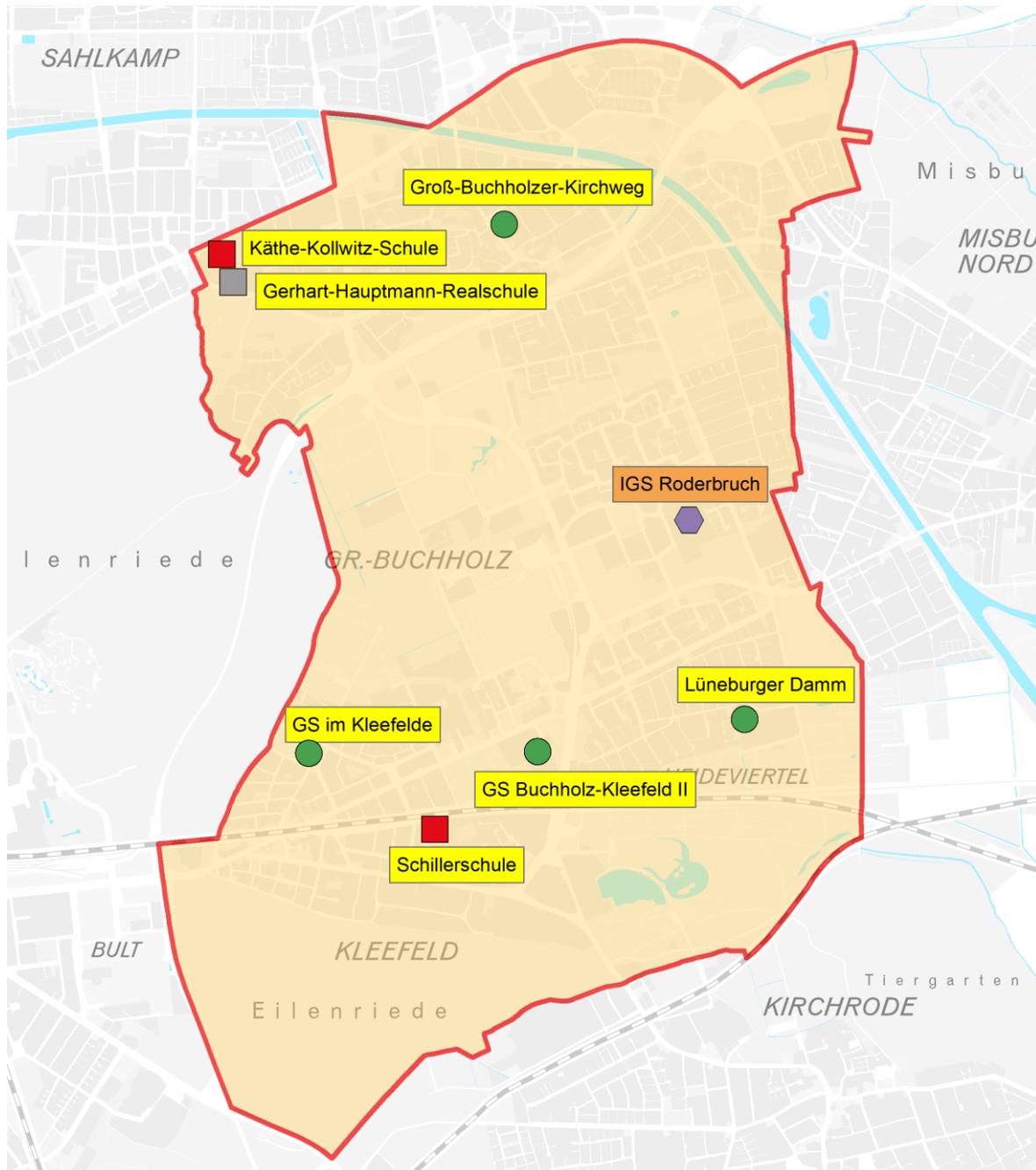
Für die IGS Bothfeld laufen zurzeit die Planungen für die Verortung der mobilen Raumeinheiten für die Oberstufe sowie die Konzeptentwicklung für einen Neubau bzw. Komplettsanierung einschließlich Erweiterung.

Die Auswirkungen der Errichtung der gymnasialen Oberstufe an der IGS Bothfeld können erst in den kommenden Jahren eingeschätzt werden.

Für das Gymnasium ist die nächste geplante Maßnahme die bauliche Erweiterung in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren, beziehungsweise die entsprechende Übergangslösung.

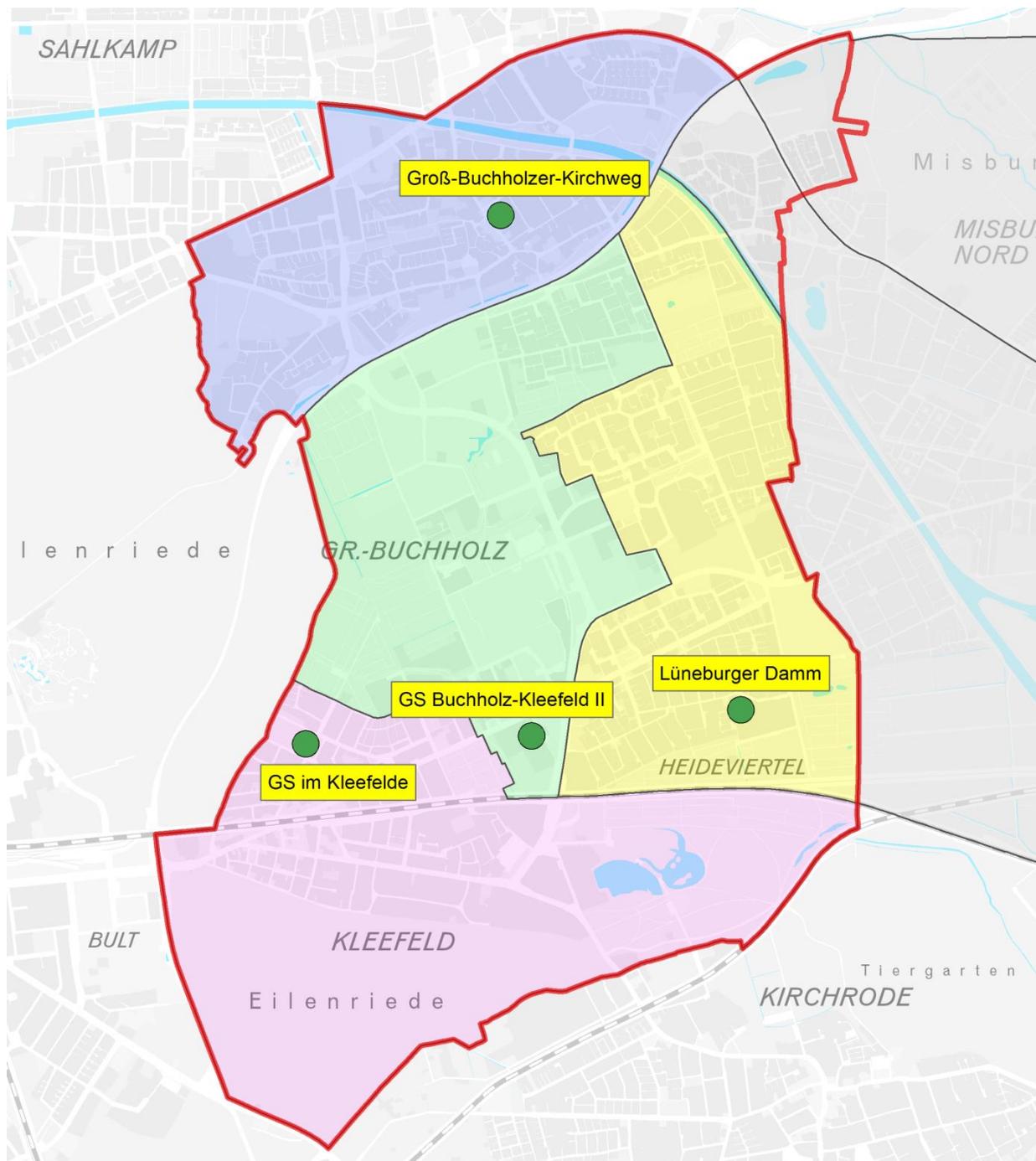
Die Förderschule Albrecht-Dürer-Schule wird mit Ablauf des Schuljahres 2021/22 auslaufen (siehe Kapitel 5). Aufgrund der steigenden Anzahl an Schüler*innen stadtweit ist eine weitere schulische Nutzung des Schulstandortes beziehungsweise des Schulgrundstückes geplant.

6.4 Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

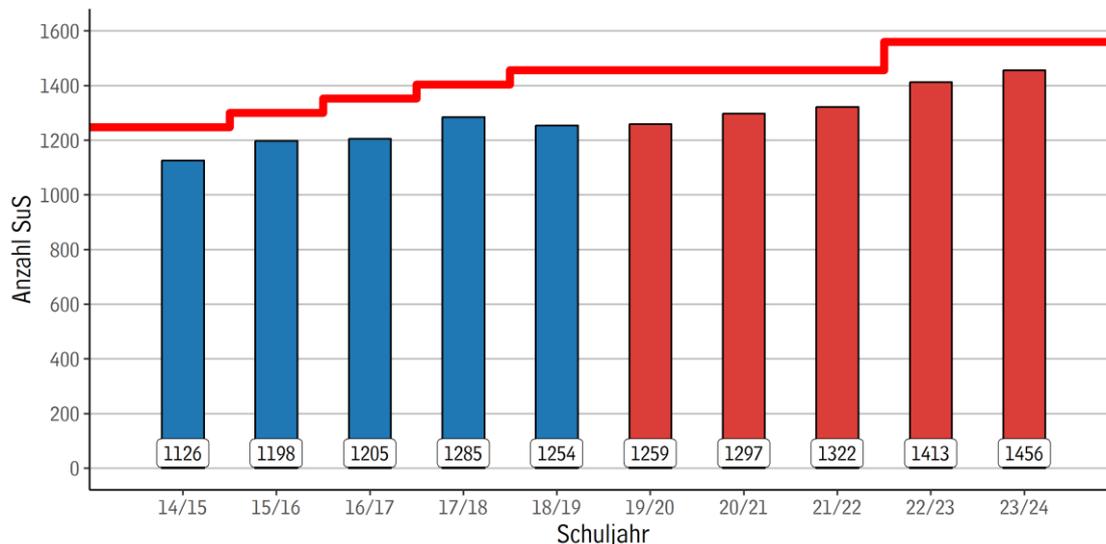
6.4.1 Grundschulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld



Tab. 6.4.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Buchholz-Kleefeld II	2	ja	nein	
GS Groß-Buchholzer-Kirchweg	4	ja	nein	
Grundschule im Kleefelde	4	ja	nein	
GS Lüneburger Damm	4	ja	nein	
IGS Roderbruch (Primarbereich)	4	ja	nein	Jahrgangsübergreifende Klassen

Abb. 6.4.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen der Grundschulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Buchholz-Kleefeld II (Arbeitstitel)

Die Schule wurde zum Schuljahr 2015/16 zur Entlastung der Grundschulen im Stadtbezirk als zusätzliche 2-zügige offene Ganztagschule gegründet. Sie befindet sich derzeit am Standort Nackenberger Straße. Ein Neubau als 3-zügige Ganztagsgrundschule ist am Standort Paracelsusweg in direkter Nähe der Förderschule Albert-Liebmann-Schule (Region Hannover) vorgesehen. Die Fertigstellung des Neubaus wird für Ende 2021 angestrebt.

Das Schulgebäude Nackenberger Straße ist für eine temporäre Auslagerung der Kita Strelitzer Weg vorgesehen (siehe DS Nr. 0080/2018) und wird derzeit entsprechend hergerichtet. Für beide Nutzungen sind ausreichende Raumkapazitäten vorhanden.

Aufgrund der Lage des neuen Schulstandortes wird zu gegebener Zeit eine Änderung von Schuleinzugsgebieten erforderlich werden. Das freiwerdende Schulgebäude an der Nackenberger Straße wird angesichts der Entwicklung der Schüler*innenzahlen zukünftig weiter für eine schulische Nutzung benötigt.

Tab. 6.4.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Buchholz-Kleefeld II (Arbeitstitel, 2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Buchholz-Kleefeld II (AT)													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2015/16	34	2	17										2	34	
2016/17	39	2	20	39	2	20							4	78	
2017/18	39	2	20	35	2	18	42	2	21				6	116	
2018/19	26	2	13	35	2	18	44	2	22	39	2	20	8	144	
2019/20	27	2	14	28	2	14	40	2	20	42	2	21	8	137	
2020/21	38	2	19	29	2	14	32	2	16	38	2	19	8	137	
2021/22	42	2	21	40	2	20	33	2	16	30	2	15	8	145	
2022/23	43	2	22	45	2	22	45	2	22	31	2	16	8	164	
2023/24	45	2	22	46	2	23	51	2	26	43	2	22	8	185	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Groß-Buchholzer-Kirchweg

Bei der 4-zügigen Grundschule Groß-Buchholzer-Kirchweg handelt es sich um eine offene Ganztagschule. Sie führt einen Schulkindergarten und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Für das Schuljahr 2019/20 rechnet die Schule auf Grund der Anmeldezahlen damit, fünf Klassen mit Lernanfänger*innen aufzunehmen. Diesbezügliche Kapazitäten sind im Schulgebäude vorhanden.

Die geplante Wohnbebauung Oststadtkrankenhaus, Pasteurallee und In den Sieben Stücken wurde in der prognostizierten Zahl der Schüler*innen berücksichtigt. Mittelfristig gesehen werden diese Kinder dem Einzugsbereich des Neubaus der Grundschule Buchholz-Kleefeld II (AT) zugeordnet. Daher ist mit einer Entlastung der GS Groß-Buchholzer-Kirchweg zu rechnen.

Tab. 6.4.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Groß-Buchholzer-Kirchweg (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Groß-Buchholzer-Kirchweg													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	109	5	22	107	5	21	132	6	22	93	4	23	20	441	
2015/16	93	4	23	116	5	23	102	5	20	132	6	22	20	443	
2016/17	86	4	22	99	4	25	106	5	21	105	5	21	18	396	
2017/18	96	4	24	89	4	22	96	4	24	103	5	21	17	384	
2018/19	85	4	21	96	4	24	83	4	21	89	4	22	16	353	
2019/20	104	4	26	88	4	22	92	4	23	81	4	20	16	365	
2020/21	102	4	26	108	5	22	84	4	21	90	4	22	17	384	
2021/22	109	5	22	106	5	21	104	4	26	82	4	20	18	401	
2022/23	114	5	23	113	5	23	102	4	26	102	4	26	18	431	
2023/24	115	5	23	119	5	24	108	5	22	100	4	25	19	442	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Im Kleefeld

Die 4-zügige Grundschule ist eine offene Ganztagschule und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt 16 Klassen. Zum Schuljahr 2015/16 wurde auf Grund der Neugründung der Grundschule Buchholz-Kleefeld II der Einzugsbereich zu dieser Schule geändert. Die Anzahl der Schüler*innen sind für die kommenden Jahre konstant, die räumlichen Kapazitäten reichen an diesem Schulstandort aus.

Folgende Baugebiete wurden in der Prognose berücksichtigt: Kirchröder Straße, Kleefeld Nord, Lathusenstraße-Nord, Lathusenstraße-West.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Tab. 6.4.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Im Kleefeld (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Im Kleefeld													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	78	4	20	84	4	21	88	4	22	75	4	19	16	325
2015/16	87	4	22	83	4	21	86	4	22	91	4	23	16	347
2016/17	80	4	20	94	4	24	87	4	22	89	4	22	16	350
2017/18	93	4	23	82	4	20	93	4	23	92	4	23	16	360
2018/19	78	4	20	89	4	22	82	4	20	83	4	21	16	332
2019/20	88	4	22	80	4	20	90	4	22	81	4	20	16	339
2020/21	97	4	24	90	4	22	81	4	20	89	4	22	16	357
2021/22	102	4	26	99	4	25	91	4	23	80	4	20	16	372
2022/23	102	4	26	104	4	26	100	4	25	90	4	22	16	396
2023/24	105	5	21	104	4	26	105	5	21	99	4	25	18	413

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Lüneburger Damm

Die Grundschule Lüneburger Damm ist eine 4-zügige Ganztagsgrundschule und führt im Schuljahr 2018/19 insgesamt 18 Klassen. Im Schulgebäude befindet sich eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme. Die zu erwartenden 19 Klassen können im Bestand beschult werden.

Die Schule wird aktuell für den Ganztagschulbetrieb ausgebaut und darüber hinaus saniert. Ein Gebäudetrakt wurde bereits im Dezember 2017 fertiggestellt. Ein zweiter Bauabschnitt erfolgt in Kürze. Die steigenden Schülerzahlen können nach Rücksprache mit der Schule im vorhandenen Raumbestand aufgefangen werden.

Die Wohnbaugebiete Karl-Wiechert-Allee, Roderbruchmarkt und Nikolaas-Tinbergen-Weg wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.4.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Lüneburger Damm (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Lüneburger Damm													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	93	4	23	84	4	21	87	4	22	96	4	24	16	360
2015/16	114	5	23	94	4	24	81	4	20	85	4	21	17	374
2016/17	92	4	23	120	5	24	84	4	21	85	4	21	17	381
2017/18	112	5	22	95	4	24	122	5	24	96	4	24	18	425
2018/19	82	4	20	118	5	24	102	4	26	123	5	25	18	425
2019/20	112	5	22	85	4	21	118	5	24	107	5	21	19	422
2020/21	114	5	23	116	5	23	85	4	21	124	5	25	19	439
2021/22	122	5	24	119	5	24	116	5	23	89	4	22	19	446
2022/23	122	5	24	127	5	25	119	5	24	122	5	24	20	490
2023/24	131	6	22	127	5	25	127	5	25	125	5	25	21	510

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Primarbereich IGS Roderbruch

Die IGS Roderbruch bietet einen 4-zügigen Primarbereich und sowohl einen 6-zügigen Sek I - Bereich sowie einen Sek II - Bereich (siehe auch Kapitel Weiterführende Schulen).

Im Primarbereich der IGS Roderbruch wird in den Jahrgängen eins und zwei sowie drei und vier jahrgangsübergreifend gearbeitet. Dabei teilen sich immer vier Klassen einen Großraum. Auf Grund dieses besonderen Profils ist dem Primarbereich kein regionales Schuleinzugsgebiet zugeordnet, sondern kann von Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet Hannover besucht werden. Daher wird die Entwicklung der Schüler*innenzahl bis zum aktuellen Schuljahr 2018/19 dargestellt und keine Prognosedaten.

Der Primarbereich der IGS Roderbruch befindet sich bereits seit vielen Jahren im Ganztags und verfügt demnach über Ganztagsflächen wie Mensa und Freizeitbereich. Um die Qualität des Ganztagsbetriebes im Primarbereich IGS Roderbruch zu erhöhen und nicht zuletzt aufgrund der höheren Teilnahmezahlen der Kinder am Ganztagsangebot sollen die Flächen des Hortes Rotekreuzstraße im Schulgebäude für den Ganztagsbetrieb genutzt werden.

Tab. 6.4.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen Primarbereich IGS Roderbruch (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Schuljahr	Integrierte Gesamtschule Roderbruch													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	101	4	25	102	4	26	101	4	25	89	4	22	16	393
2015/16	89	4	22	115	4	29	98	4	24	106	4	26	16	408
2016/17	96	4	24	106	4	26	106	4	26	109	4	27	16	417
2017/18	90	4	22	86	4	22	105	4	26	92	4	23	16	373
2018/19	79	4	20	97	4	24	87	4	22	99	4	25	16	362

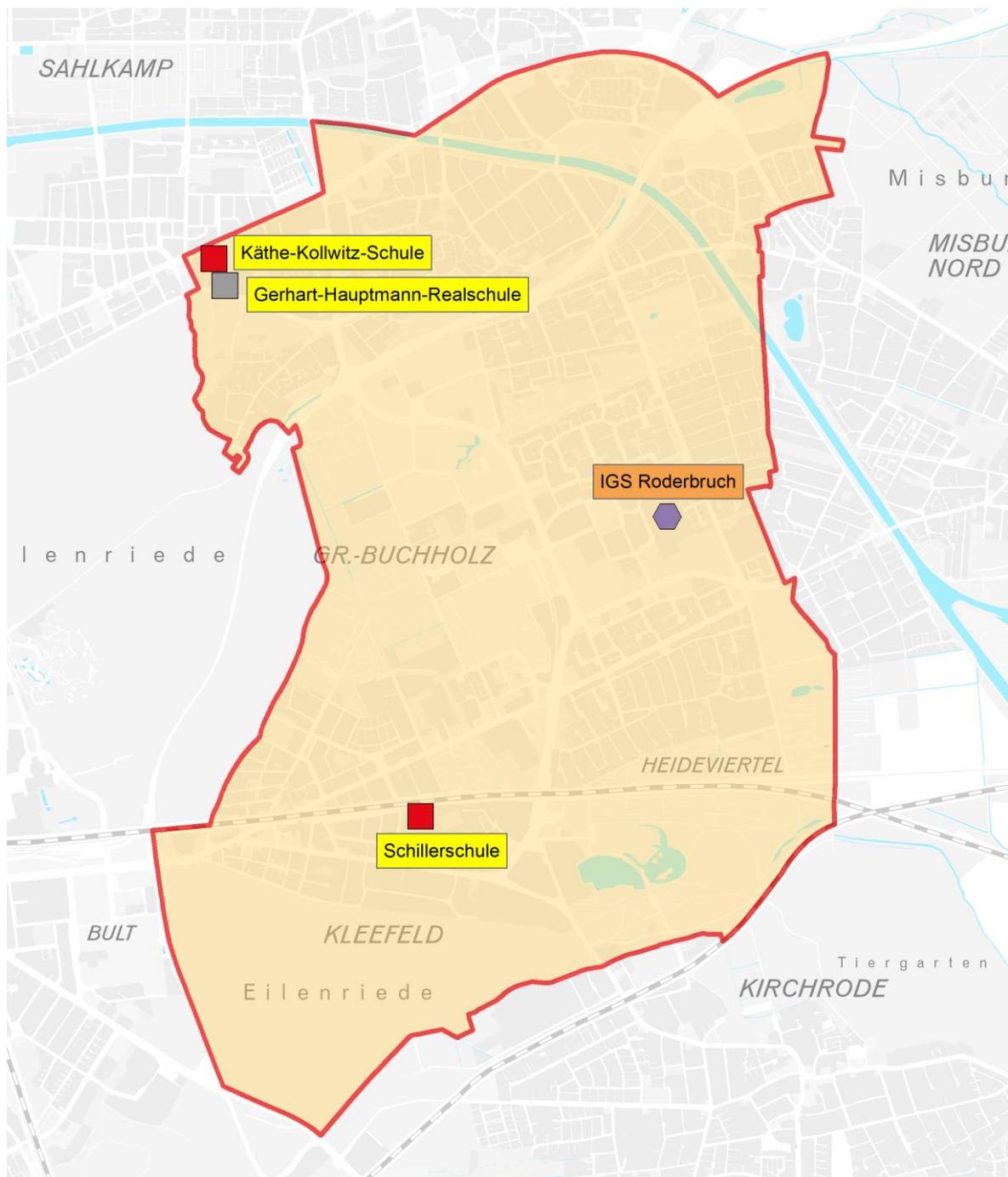
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Fazit für den Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

Die Prognose der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen im Stadtbezirk deutet darauf hin, dass die vorhandenen Kapazitäten ausreichend sind. Nach der Errichtung der neuen Grundschule Buchholz-Kleefeld II ist eine Neuordnung der Schuleinzugsbereiche erforderlich. Hierdurch erhofft sich die Verwaltung eine Entlastung einzelner Schulen. Das freiwerdende Schulgebäude an der Nackenberger Straße wird angesichts der prognostizierten Zahlen zukünftig weiter für eine schulische Nutzung benötigt. Die Verwaltung prüft die Möglichkeiten der schulischen Nachnutzung.

6.4.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld



Tab. 6.4.7 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
RS Gerhart-Hauptmann-Schule	3	ja	nein	
IGS Roderbruch	6	ja	ja	
GY Käthe-Kollwitz-Schule	5	ja	nein	Außenstelle in der Gottfried-Keller-Straße
GY Schillerschule	4	ja	nein	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Realschulen

Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule

Die Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule ist 3-zügig und bietet in jedem Jahrgang 90 Plätze an. Sie ist durchgängig bis fast an die Kapazitätsgrenze belegt und hat im laufenden Schuljahr 2018/19 eine zusätzliche Klasse aufgrund der hohen Nachfrage in der Schule eingerichtet. Sie teilt sich den Standort in der Hermann-Bahlsen-Allee mit der Hauptstelle des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums. Die Realschule ist eine offene Ganztagschule. Es wurde ein Antrag zur Umwandlung in den teilgebundenen Ganztags gestellt, welcher voraussichtlich zum Schuljahr 2020/21, beginnend mit dem 5. Jahrgang, umgesetzt werden kann.

Tab. 6.4.8 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Gerhart-Hauptmann-Schule (3-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gerhart-Hauptmann-Realschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	87	3	83	3	85	3	91	3	77	3	85	3	508
2015/16	71	3	86	3	89	3	87	3	88	3	84	3	505
2016/17	95	3	85	3	88	3	90	3	92	3	83	3	533
2017/18	102	4	86	3	90	3	87	3	88	3	90	3	543
2018/19	107	4	112	4	92	3	90	3	82	3	90	3	573

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.4.9 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Gerhart-Hauptmann-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Gerhart-Hauptmann-Realschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	3	29	3	28	3	28	3	30	3	26	3	28	18
2015/16	3	24	3	29	3	30	3	29	3	29	3	28	18
2016/17	3	32	3	28	3	29	3	30	3	31	3	28	18
2017/18	4	26	3	29	3	30	3	29	3	29	3	30	19
2018/19	4	27	4	28	3	31	3	30	3	27	3	30	20

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.4.10 – Anzahl dSchüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Gerhart-Hauptmann-Schule ab SJ 2015/16

Gerhart-Hauptmann-Realschule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	71	0	83	3	86	3	87	0	88	0	84	0	499	6
2016/17	88	7	85	0	86	2	87	3	92	0	83	0	521	12
2017/18	93	9	80	6	90	0	84	3	86	2	90	0	523	20
2018/19	98	9	104	8	84	8	90	0	80	2	89	1	545	28

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule hat 2015 einen Antrag auf Umwandlung in eine 4-zügige IGS gestellt. Dieser Antrag wurde 2018 zurückgezogen.

Zur Optimierung der Raumnutzung wurde im Rahmen der notwendigen Erweiterung des Gymnasiums im Zuge der Rückkehr zu G9 zunächst geprüft, inwieweit ein Raumtausch zwischen der Realschule und der Außenstelle des Gymnasiums in der Gottfried-Keller Straße möglich ist. Hierbei könnte die Außenstelle des Gymnasiums an den Hauptstandort in der Podbielskistraße/Hermann-Bahlsen-Allee zurückgeführt werden und die Realschule am Standort Gottfried-Keller-Straße neu abgebildet werden.

Für eine nachhaltige Entwicklung des Schulstandortes in der Gottfried-Keller-Straße sind jedoch erhebliche bauliche Maßnahmen durchzuführen. Unter anderem ist ein Teilabriss und Ersatzbau notwendig sowie die Schaffung einer Dreifeld-Sporthalle geplant, die derzeit nicht finanziell veranschlagt sind. Daher wird ein kurzfristiger Tausch der Schulgebäude zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiterverfolgt.

Perspektivisch besteht hier jedoch eine Möglichkeit, beide Schulstandorte effektiver zu nutzen und bei einem Tausch die Gerhart-Hauptmann-Realschule auf 4 Züge zu erweitern.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Roderbruch

Die IGS Roderbruch bietet sowohl einen 6-zügigen Sek I Bereich als auch Sek II Bereich sowie einen 4-zügigen Primarbereich (siehe Kapitel „Grundschulen“) an. Sie bietet im Sek I Bereich ein Platzangebot für 180 Schüler*innen je Jahrgang und ist durchgehend ausgelastet.

Tab. 6.4.11 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Roderbruch (6-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Roderbruch																	
Schuljahr	Sek I												Sek II				Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	KI 13	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS	
2014/15	166	6	159	6	166	6	167	6	168	6	162	6	169	6	149	125	1431
2015/16	180	6	178	6	174	6	177	6	177	6	170	6	174	6	160	123	1513
2016/17	180	6	175	6	175	6	176	6	171	6	172	6	167	6	161	128	1505
2017/18	180	6	180	6	180	6	180	6	180	6	181	6	175	6	160	129	1545
2018/19	182	6	176	6	185	6	179	6	178	6	171	6	171	6	161	124	1527

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.4.12 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Roderbruch von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Roderbruch														
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2014/15	6	28	6	26	6	28	6	28	6	28	6	27	36	
2015/16	6	30	6	30	6	29	6	30	6	30	6	28	36	
2016/17	6	30	6	29	6	29	6	29	6	28	6	29	36	
2017/18	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	36	
2018/19	6	30	6	29	6	31	6	30	6	30	6	28	36	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.4.13 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Roderbruch ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Roderbruch																				
Schuljahr	Sek I												Sek II					Gesamt		
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	171	9	164	14	165	9	172	5	174	3	169	1	173	1	160	0	122	1	1470	43
2016/17	171	9	164	11	161	14	165	11	168	3	170	2	167	0	160	1	128	0	1454	51
2017/18	165	15	170	10	171	9	166	14	171	9	179	2	171	4	160	0	127	2	1480	65
2018/19	167	15	161	15	172	13	168	11	164	14	164	7	170	1	160	1	124	0	1450	77

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule

Das Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule ist 5-zügig, verfügt über eine Außenstelle und bietet in jedem Jahrgang 150 Schulplätze an. Im Schuljahr 2016/17 wurde eine zusätzliche 5. Klasse eingerichtet, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Das Gebäude am Hauptstandort, an dem auch die Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule liegt, steht ebenso wie das Außengelände unter Denkmalschutz.

Tab. 6.4.14 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Käthe-Kollwitz-Schule (5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	150	5	142	5	129	5	108	4	108	4	139	5	147		125	1048
2015/16	152	5	152	5	131	5	134	5	103	4	119	4	144		129	1064
2016/17	181	6	149	5	146	5	128	5	122	5	121	4	118		112	1077
2017/18	150	5	176	6	137	5	139	5	123	5	118	5	117		111	1071
2018/19	151	5	145	5	179	6	142	5	132	5	119	5	96	4	104	1068

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.4.15 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Käthe-Kollwitz-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule													
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	5	30	5	28	5	26	4	27	4	27			23
2015/16	5	30	5	30	5	26	5	27	4	26			24
2016/17	6	30	5	30	5	29	5	26	5	24			26
2017/18	5	30	6	29	5	27	5	28	5	25	5	24	31
2018/19	5	30	5	29	6	30	5	28	5	26	5	24	31

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.4.16 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Käthe-Kollwitz-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.		
2015/16	151	1	151	1	131	0	132	2	103	0	119	0	144	0	128	1	1059	5
2016/17	180	1	148	1	145	1	125	3	122	0	121	0	118	0	112	0	1071	6
2017/18	150	0	176	0	137	0	139	0	123	0	118	0	117	0	111	0	1071	0
2018/19	150	1	145	0	179	0	142	0	132	0	119	0	96	0	104	0	1067	1

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist eine räumliche Erweiterung des Gymnasiums notwendig. Es wurde geprüft, inwieweit ein Raumtausch zwischen der Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule und der Außenstelle des Gymnasiums sinnvoll ist, um die Raumnutzungen zu optimieren und die Außenstelle an den Hauptstandort zu überführen und so auch G9 abzubilden.

Aufgrund der notwendigen baulichen Maßnahmen an der Außenstelle, die derzeit nicht finanziell veranschlagt sind, wird zum jetzigen Zeitpunkt der reine Tausch der Gebäude nicht weiterverfolgt.

Zur Umsetzung von G9 soll das Gymnasium zum Schuljahr 2020/21 mobile Raumeinheiten in Modulbauweise erhalten, um die räumlichen Bedarfe abdecken zu können, bis die weiteren Maßnahmen an den Schulstandorten durchgeführt werden können.

Gymnasium Schillerschule

Das Gymnasium Schillerschule ist 4-zügig und hält damit 120 Plätze pro Jahrgang vor. Die Anzahl der Schüler*innen ist konstant an der Kapazitätsgrenze und läßt keinen Raum für die Einrichtung neuer Klassen.

In den vergangenen beiden Jahren hat das Gymnasium im 5. Jahrgang mehr als 30 Kinder pro Klasse aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Zum Schuljahr 2018/19 wurde zur Deckung der gesamtstädtisch zu erwartenden Bedarfe an gymnasialen Schulplätzen in Klasse fünf eine zusätzliche Klasse in mobilen Raumeinheiten eingerichtet.

Tab. 6.4.17 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Schillerschule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Schillerschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		
	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	SuS	Kl.	
2014/15	120	4	116	4	118	4	120	4	123	4	122	5	134		134	987	
2015/16	125	4	115	4	122	4	114	4	120	4	134	5	127		133	990	
2016/17	133	4	127	4	120	4	123	4	114	4	131	5	140		122	1010	
2017/18	129	4	124	4	122	4	119	4	118	4	113	4	146		121	992	
2018/19	150	5	128	4	122	4	121	4	119	4	121	4	112	4	134	1007	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.4.18 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Schillerschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Schillerschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	30	4	29	4	30	4	30	4	31			20
2015/16	4	31	4	29	4	30	4	28	4	30			20
2016/17	4	33	4	32	4	30	4	31	4	28			20
2017/18	4	32	4	31	4	30	4	30	4	30	4	28	24
2018/19	5	30	4	32	4	30	4	30	4	30	4	30	25

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Das Gymnasium hat im Schuljahr 2016/17 erstmalig eine Gruppe von Kindern mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 6.4.19 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Schillerschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Schillerschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	124	1	115	0	120	2	114	0	117	3	134	0	127	0	132	1	983	7
2016/17	119	14	125	2	114	6	119	4	114	0	127	4	140	0	122	0	980	30
2017/18	128	1	117	7	121	1	116	3	116	2	113	0	144	2	121	0	976	16
2018/19	149	1	127	1	116	6	119	2	116	3	119	2	112	0	133	1	991	16

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Das Gymnasium erhält zur Umsetzung von G9 einen Erweiterungsbau am D-Trakt. Desweiteren werden Umstrukturierungsmaßnahmen im Bestand erforderlich. Die Fertigstellung ist für Sommer 2022 geplant.

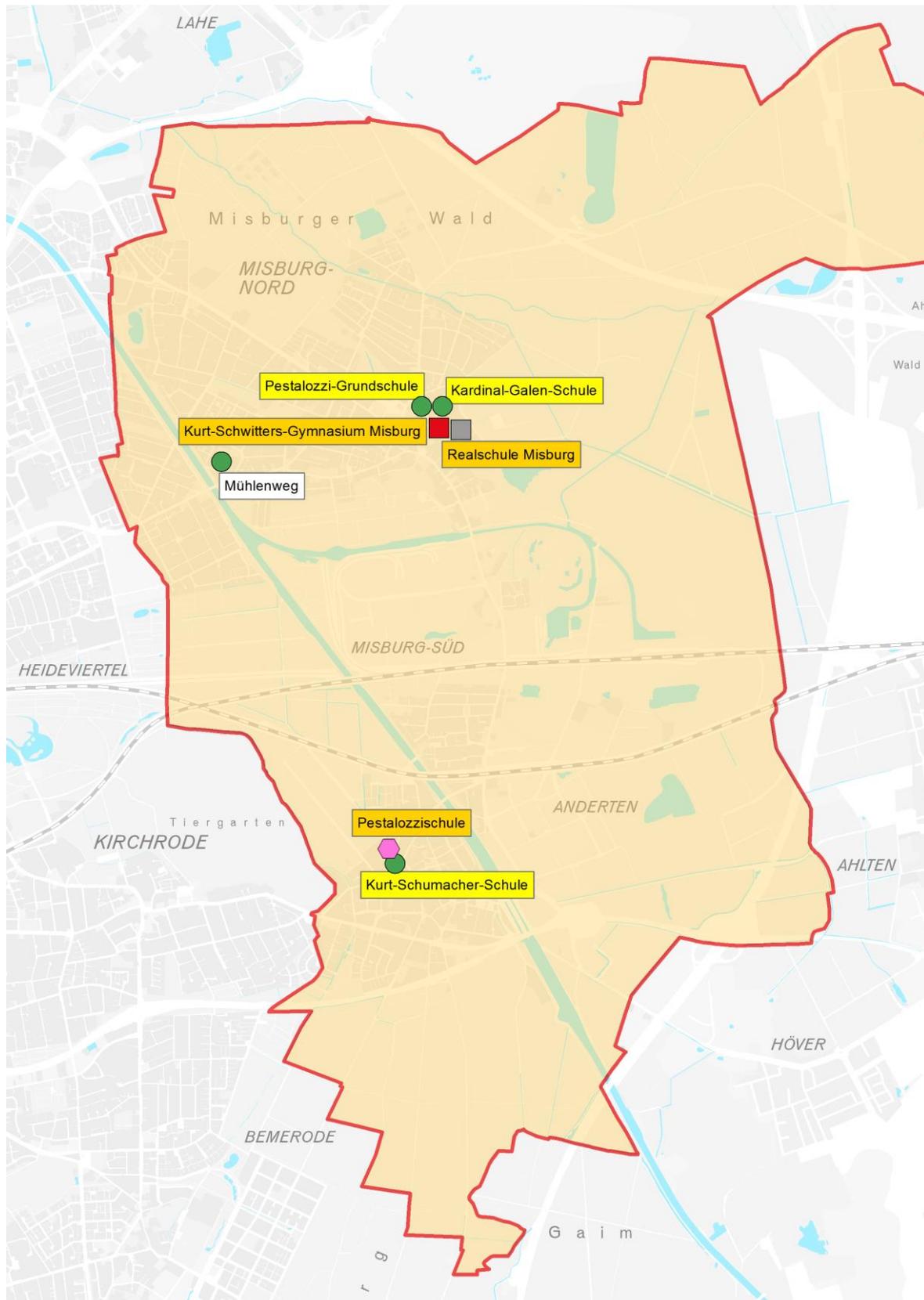
Fazit Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

Die Umwandlung der Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule in eine IGS wird vorerst, auch auf Wunsch der Schule, nicht weiterverfolgt. Auf Grund der erheblichen notwendigen baulichen Maßnahmen kommt zur Zeit der sogenannte „Ringtausch“ zwischen der Außenstelle des Gymnasiums Käthe-Kollwitz-Schule und der Realschule Gerhart-Hauptmann-Schule nicht in Betracht. Perspektivisch besteht hier jedoch eine Möglichkeit, beide Schulstandorte effektiver zu nutzen und bei einem Tausch die Gerhart-Hauptmann-Realschule auf 4 Züge zu erweitern.

Für die IGS Roderbruch sind derzeit keine Veränderungen geplant.

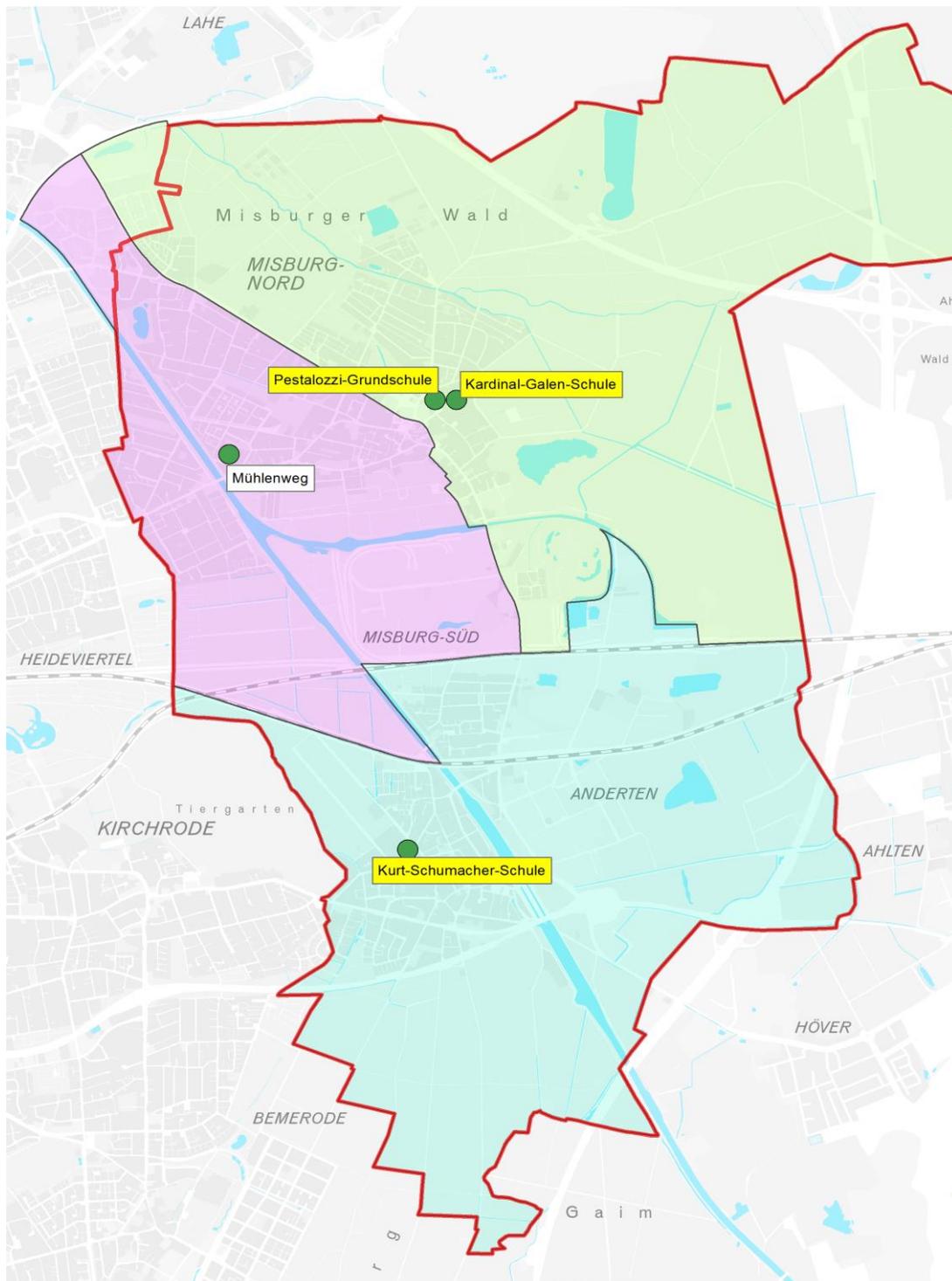
Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren.

6.5 Stadtbezirk Misburg-Anderten



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten

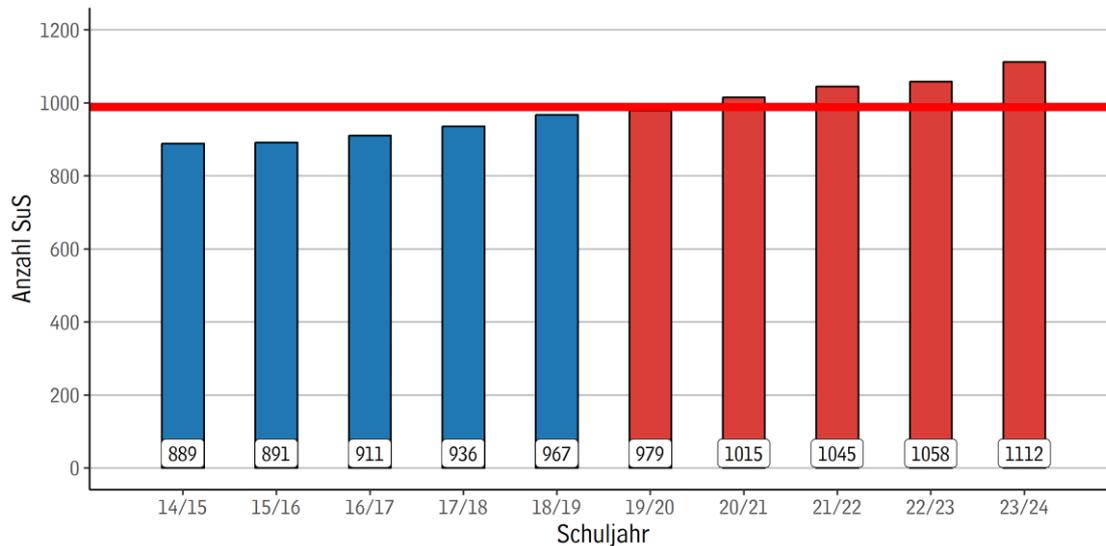
6.5.1 Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten



Tab. 6.5.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Kardinal-Galen-Schule	2	nein	nein	Konfessionelle GS, stadtweites Einzugsgebiet. GTS zum SJ 18/19
GS Kurt-Schumacher-Schule	3,5	ja	nein	
GS Mühlenweg	4	nein	nein	
GS Pestalozzi-Grundschule	2	ja	nein	

Abb. 6.5.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten (2014/15 bis 2023/24) ausgenommen Kardinal-Galen-Schule



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ohne die GS Kardinal-Galen-Schule (konfessionelle GS mit stadtweitem Einzugsgebiet)
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Kardinal-Galen-Schule

Die 2-zügige Kardinal-Galen-Schule ist eine von vier konfessionellen Grundschulen in städtischer Trägerschaft. Der Schulbezirk umfasst das gesamte Stadtgebiet Hannover. Daher werden für diese Schule lediglich die Entwicklungszahlen der Schüler*innen bis zum Schuljahr 2018/19 dargestellt.

Die Schule verfügt über acht allgemeine Unterrichtsräume. Im Schulgebäude befindet sich ebenfalls die Pestalozzi-Grundschule. Seit dem Schuljahr 2018/19 bietet die Schule eine Ganztagsbetreuung an. Gemeinsam mit dem Kurt-Schwitters-Gymnasium-Misburg und der Realschule Misburg bilden diese vier Schulen das Schulzentrum Misburg. Im September 2018 wurde die neue Mensa zum Schulzentrum eingeweiht. Die Bereitstellung weiterer Ganztagsflächen im Bestandsgebäude ist problematisch. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung entschieden, Räumlichkeiten im Bürgerhaus Misburg anzumieten, die sowohl von der Kardinal-Galen-Schule als auch von der GS Pestalozzischule im Ganztage genutzt werden. Die Verwaltung plant weiterhin die Errichtung von vier mobilen Raumeinheiten, die von beiden Grundschulen genutzt werden können.

Tab. 6.5.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kardinal-Galen-Schule (2-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Schuljahr	Grundschule Kardinal-Galen-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	51	2	26	51	2	26	53	2	26	50	2	25	8	205
2015/16	50	2	25	51	2	26	51	2	26	51	2	26	8	203
2016/17	49	2	24	49	2	24	52	2	26	45	2	22	8	195
2017/18	48	2	24	45	2	22	50	2	25	51	2	26	8	194
2018/19	47	2	24	49	2	24	46	2	23	48	2	24	8	190

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

GS Pestalozzi-Grundschule

Die 2-zügige Pestalozzi-Grundschule beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt zehn Klassen und führt einen Schulkindergarten. Das Schulgebäude teilt sie sich mit der Kardinal-Galen-Schule.

Die Schule hat zum Schuljahr 2018/19 den Ganztagsschulbetrieb aufgenommen. Gemeinsam mit der Kardinal-Galen-Schule, dem Kurt-Schwitters-Gymnasium-Misburg und der Realschule Misburg bilden diese vier Schulen das Schulzentrum Misburg. Im September 2018 wurde die neue Mensa zum Schulzentrum eingeweiht. Die Bereitstellung weiterer Ganztagsflächen im Bestandsgebäude ist problematisch. Aus diesem Grund hat sich die Verwaltung entschieden, Räumlichkeiten im Bürgerhaus Misburg anzumieten, die sowohl von der Kardinal-Galen-Schule als auch von der GS Pestalozzischule im Ganztag genutzt werden

Im Schuljahr 2018/19 werden 10 Klassen beschult. Die Prognose für die kommenden Schuljahre geht von weiterhin steigenden Kinderzahlen aus.

Auf Grund fehlender Räume für curriculare und inklusive Differenzierung sowie für die Ganztagsbetreuung werden vier mobile Raumeinheiten errichtet, die von beiden Grundschulen genutzt werden können.

Tab. 6.5.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Pestalozzi-Grundschule (2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Pestalozzi-Grundschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	40	2	20	47	2	24	51	2	26	54	2	27	8	192
2015/16	47	2	24	39	2	20	53	2	26	50	2	25	8	189
2016/17	48	2	24	45	2	22	49	2	24	50	2	25	8	192
2017/18	46	2	23	53	2	26	53	2	26	44	2	22	8	196
2018/19	59	3	20	52	2	26	66	3	22	54	2	27	10	231
2019/20	53	3	18	62	3	21	61	3	20	63	3	21	12	239
2020/21	69	3	23	56	3	19	73	3	24	59	3	20	12	257
2021/22	66	3	22	72	3	24	66	3	22	70	3	23	12	274
2022/23	64	3	21	69	3	23	84	4	21	63	3	21	13	280
2023/24	78	3	26	67	3	22	81	4	20	81	4	20	14	307

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Kurt-Schumacher-Schule

Die Kurt-Schumacher-Schule ist eine 3,5-zügige Grundschule im offenen Ganztag. Sie teilt sich das Schulgebäude mit der Oberschule Pestalozzischule. Ebenfalls im Schulgebäude befindet sich noch bis August 2019 die Kita der gemeinnützigen Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit mbH (GIB). Seit dem Schuljahr 2017/18 stehen der Grundschule und der Oberschule eine Mensa in Modulbauweise zur Verfügung.

Die Prognose der Schüler*innenzahlen geht langfristig gesehen von einer Vierzügigkeit aus. Der Fachbereich Gebäudemanagement prüft aktuell, wie freiwerdende Räumlichkeiten der GIB Kita für die schulische Nutzung wiederhergerichtet werden können.

Die Schulträgerin hat dem Antrag der Grundschule auf Einrichtung einer Kooperationsklasse mit der Förderschule Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule zugestimmt.

Tab. 6.5.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kurt-Schumacher-Schule (3,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Kurt-Schumacher-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	104	5	21	77	3	26	67	3	22	87	4	22	15	335
2015/16	80	4	20	102	5	20	74	3	25	71	3	24	15	327
2016/17	79	4	20	75	4	19	106	5	21	72	3	24	16	332
2017/18	79	4	20	74	4	18	78	4	20	101	5	20	17	332
2018/19	81	4	20	80	4	20	74	4	18	79	4	20	16	314
2019/20	84	4	21	79	4	20	82	4	20	73	3	24	15	318
2020/21	89	4	22	81	4	20	81	4	20	80	4	20	16	331
2021/22	88	4	22	86	4	22	83	4	21	79	4	20	16	336
2022/23	89	4	22	85	4	21	88	4	22	81	4	20	16	343
2023/24	98	4	24	86	4	22	87	4	22	86	4	22	16	357

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Mühlenweg

Die 4-zügige Grundschule Mühlenweg führt derzeit 19 Klassen, die im Bestand untergebracht werden können. Weiterhin führt sie eine Kooperationsklasse mit dem Stephansstift und eine Schwerpunktklasse für Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Zur Entlastung des Gebäudes befinden sich am Standort drei mobile Raumeinheiten. Im Schulgebäude befand sich bis Sommer 2018 eine Außenstelle der Förderschule Heinrich-Ernst-Stötzner der Region Hannover. Die frei gewordenen Räumlichkeiten werden der Nutzung der Grundschule zugeführt.

Nach der Errichtung der neuen Grundschule Buchholz-Kleefeld II im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld ist eine Neuordnung der Schuleinzugsbereiche erforderlich, die zu einer Entlastung der Grundschule Mühlenweg führen kann.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Mittelfristig gesehen wird die Schule in die Vierzügigkeit zurückgeführt. Die Kinder aus den Baugebieten Steinbruchsfeld wurden in der Prognose berücksichtigt.

Die Grundschule bietet eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme an.

Die GS Mühlenweg hat eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb abgegeben.

Tab. 6.5.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Mühlenweg (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Mühlenweg													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	93	4	23	80	4	20	97	4	24	92	4	23	16	362	
2015/16	86	4	22	105	4	26	83	4	21	101	4	25	16	375	
2016/17	103	5	21	91	4	23	108	5	22	85	4	21	18	387	
2017/18	93	4	23	110	5	22	97	4	24	108	5	22	18	408	
2018/19	107	5	21	95	4	24	109	5	22	111	5	22	19	422	
2019/20	102	4	26	113	5	23	97	4	24	113	5	23	18	425	
2020/21	111	5	22	108	5	22	115	5	23	101	4	25	19	435	
2021/22	104	4	26	118	5	24	110	5	22	120	5	24	19	452	
2022/23	116	5	23	110	5	22	120	5	24	114	5	23	20	460	
2023/24	119	5	24	123	5	25	112	5	22	125	5	25	20	479	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

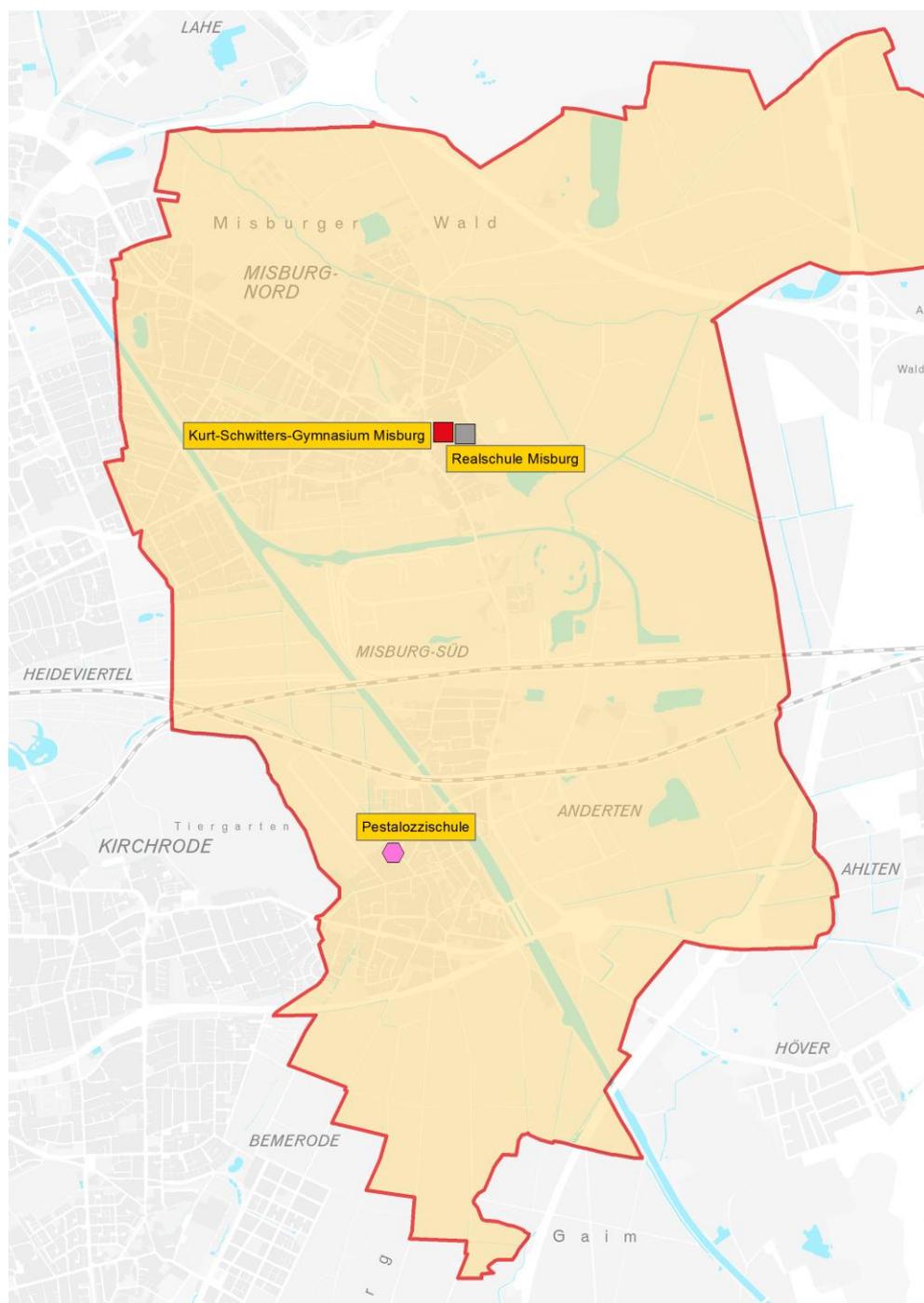
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Misburg-Anderten

Die Entwicklung der Schüler*innenzahlen im Stadtbezirk Misburg-Anderten ist nach derzeitiger Prognose steigend und überschreitet mittelfristig gesehen die Kapazitätsgrenze.

Aufgrund der Wohnbaulandentwicklung und der Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften steht der Fachbereich Schule in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Planen und Stadtentwicklung. Mit der Errichtung der neuen Grundschule Buchholz-Kleefeld II wird eine Neuordnung der Schuleinzugsbereiche erforderlich. Neben einer möglichen Erhöhung der Zügigkeit am Standort der Kurt-Schumacher-Schule kann dies zu einer weiteren Entlastung der Grundschulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten führen.

6.5.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten



Tab. 6.5.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Misburg-Anderten zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
OBS Pestalozzischule	2	ja	ja	Seit SJ 2016/17 (ehemals HS)
RS Realschule Misburg	4	ja	nein	
GY Kurt-Schwitters-Gymnasium	4,5	ja	ja	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Oberschulen/ Realschulen

Oberschule Pestalozzischule (ehemals HS)

Die 2-zügige HS Pestalozzischule wurde zum Schuljahr 2016/17 zur Oberschule umgewandelt. Diese ist ebenfalls 2-zügig und wird als teilgebundene Ganztagschule geführt. Sie bietet ein Platzangebot für 56 Schüler*innen je Jahrgang und teilt sich das Schulgebäude mit der GS Kurt-Schumacher-Schule. Ebenfalls im Schulgebäude befindet sich zurzeit die Kindertagesstätte der gemeinnützigen Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit mbH (GIB), welche zu Beginn des kommenden Schuljahres ausziehen wird.

Seit dem Schuljahr 2017/18 ist eine Mensa in Modulbauweise in Betrieb, die gemeinsam von Grundschule und Oberschule im Rahmen des Ganztagschulbetriebes genutzt werden kann.

Zur räumlichen Entlastung der OBS wurde bereits im Schuljahr 2014/15 eine mobile Raumeinheit bereitgestellt.

Durch den Auszug der GIB und dadurch mögliche Umbauarbeiten im Bereich der Grundschule können zum Schuljahr 2019/20 zwei weitere große Differenzierungsräume für die Oberschule geschaffen werden. Zudem wird zur räumliche Nutzung für die Oberschule Pestalozzischule und die GS Kurt-Schumacher-Schule der Standort insgesamt überplant. Dabei werden sowohl kurzfristige als auch langfristige Möglichkeiten zur räumlichen Entlastung betrachtet, als auch die Erhöhung der Zügigkeit der OBS Pestalozzischule auf drei Züge.

Die in der folgenden Abbildung dargestellte Anzahl der Schüler*innen der Oberschule für das Schuljahr 2018/19 umfassen für die Jahrgänge acht bis zehn und das Schuljahr 2014/15 bis 2015/16 noch die Schüler*innen der ehemaligen HS Pestalozzischule.

Tab. 6.5.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen OBS Pestalozzischule (2-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Hauptschule / Oberschule Pestalozzischule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	
2014/15	33	2	46	2	46	2	51	2	52	2	35	2	263
2015/16	48	2	50	2	48	2	51	2	51	2	32	2	280
2016/17	43	2	35	2	55	2	51	2	53	2	45	2	282
2017/18	44	2	57	2	53	2	52	2	56	2	43	2	305
2018/19	46	2	55	2	57	2	53	2	52	2	28	2	291

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 28 SuS pro Klasse.

Tab. 6.5.8 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, OBS Pestalozzischule von 2014/15 bis 2018/19

Hauptschule / Oberschule Pestalozzischule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	2	16	2	23	2	23	2	26	2	26	2	18	12
2015/16	2	24	2	25	2	24	2	26	2	26	2	16	12
2016/17	2	22	2	18	2	28	2	26	2	26	2	22	12
2017/18	2	22	2	28	2	26	2	26	2	28	2	22	12
2018/19	2	23	2	28	2	28	2	26	2	26	2	14	12

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.5.9 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung OBS Pestalozzischule ab Schuljahr 2015/16

Hauptschule / Oberschule Pestalozzischule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	46	2	41	9	41	7	51	0	51	0	32	0	262	18
2016/17	37	6	30	5	49	6	46	5	52	1	43	2	257	25
2017/18	34	10	50	7	44	9	46	6	50	6	43	0	267	38
2018/19	38	8	43	12	48	9	43	10	46	6	28	0	246	45

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Realschule Misburg

Die Realschule Misburg ist 4-zügig und bietet in jedem Jahrgang 120 Schulplätze. Die Anwahl führt in den unteren Jahrgängen nicht zu einer vollständigen Auslastung, dies steigert sich ab der Klassenstufe sieben beziehungsweise acht durch Schulformwechsler.

Zum Schuljahr 2018/19 ist nach Fertigstellung der neuen Mensa der Ganztagsbetrieb aufgenommen worden.

Tab. 6.5.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Misburg (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Realschule Misburg													
Sek I													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Ges.
	SuS	Kl	SuS	Kl									
2014/15	73	3	68	3	83	3	97	4	77	3	107	4	505
2015/16	79	3	75	3	98	4	97	4	98	4	86	3	533
2016/17	79	3	82	3	87	3	111	4	105	4	98	4	562
2017/18	74	3	88	3	72	3	93	4	111	4	96	4	534
2018/19	87	3	84	3	83	3	95	4	91	4	111	4	551

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 SuS pro Klasse.

Tab. 6.5.11 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Misburg von 2014/15 bis 2018/19

Realschule Misburg													
Sek I													
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI (Sek I) Ges.
	Kl	Freq	Kl	Freq									
2014/15	3	24	3	23	3	28	4	24	3	26	4	27	20
2015/16	3	26	3	25	4	24	4	24	4	24	3	29	21
2016/17	3	26	3	27	3	29	4	28	4	26	4	24	21
2017/18	3	25	3	29	3	24	4	23	4	28	4	24	21
2018/19	3	29	3	28	3	28	4	24	4	23	4	28	21

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.5.12 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Misburg ab Schuljahr 2015/16

Realschule Misburg															
Sek I															
Schuljahr	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		Gesamt		
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl									
2015/16	76	3	75	0	98	0	97	0	98	0	86	0	530	3	
2016/17	79	0	79	3	87	0	111	0	105	0	98	0	559	3	
2017/18	73	1	86	2	70	2	93	0	111	0	96	0	529	5	
2018/19	85	2	83	1	81	2	93	2	91	0	111	0	544	7	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg

Die Schule ist 4,5-zügig, das heißt, es kann wechselweise vier und fünf Züge aufnehmen. Damit werden 120 beziehungsweise 150 Schulplätze pro Jahrgang vorgehalten. Die Schule hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2018/19 von 16 Kindern besucht wird.

In den vergangenen Jahren hat das Kurt-Schwitters-Gymnasium im 5. Jahrgang jeweils fünf Klassen aufgenommen, da die Nachfrage an Plätzen das stadtweite Angebot überstieg.

Im Schuljahr 2018/19 wurde nach Fertigstellung der neuen Mensa der Ganztagsbetrieb aufgenommen.

Tab. 6.5.13 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Kurt-Schwitters-Gymnasium (4,5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	111	4	75	3	98	4	78	4	87	4	105	4	102		80	736
2015/16	131	5	105	4	76	3	81	4	87	4	79	4	91		95	745
2016/17	131	5	125	5	100	4	72	3	79	3	87	4	73		91	758
2017/18	133	5	129	5	119	5	99	4	70	3	83	3	66		69	768
2018/19	126	5	128	5	125	5	110	4	103	4	59	3	78	3	61	790

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Nach Klassenbildungserlass liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.5.14 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Kurt-Schwitters-Gymnasium von 2014/15 bis 2018/19

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg													
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		Kl	Freq	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	28	3	25	4	24	4	20	4	22			19
2015/16	5	26	4	26	3	25	4	20	4	22			20
2016/17	5	26	5	25	4	25	3	24	3	26			20
2017/18	5	27	5	26	5	24	4	25	3	23	3	28	25
2018/19	5	25	5	26	5	25	4	28	4	26	3	20	26

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Nachdem im vorigen Schuljahr erstmals eine Gruppe zieldifferent zu unterrichtender Schüler*innen die Klasse neun abgeschlossen hat, hat das Gymnasium im aktuellen Schuljahr erneut eine Gruppe aufgenommen.

Tab. 6.5.15 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Kurt-Schwitters-Gymnasium ab Schuljahr 2015/16

Kurt-Schwitters-Gymnasium Misburg																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	131	0	105	0	72	4	81	0	85	2	79	0	91	0	93	2	737	8
2016/17	131	0	124	1	100	0	68	4	79	0	87	0	73	0	91	0	753	5
2017/18	133	0	129	0	118	1	99	0	67	3	83	0	66	0	69	0	764	4
2018/19	122	4	128	0	125	0	109	1	103	0	59	0	78	0	61	0	785	5

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Umsetzung der zusätzlichen räumlichen Bedarfe für G9 erfordert einen Anbau. Es ist ein Erweiterungsbau mit Innenhof am derzeitigen Biologiebereich vorgesehen, der sich in den Schulhofbereich nach Norden ausweitet. Die Planungen sehen den Verbleib von acht allgemeinen Unterrichtsräumen in einem Trakt der benachbarten Realschule vor, da der abgängige E-Trakt des Gymnasiums nicht erhalten werden kann.

Im Neubau wird unter anderem der NTW-Bereich des Gymnasiums vollständig realisiert, so dass der derzeit gemeinsam mit der Realschule Misburg genutzte Bereich für die Bedarfe der Realschule angepasst werden kann.

Von der ursprünglichen Planung, die Schule 5-zügig auszubauen, wurde in Absprache mit der Schulleitung abgewichen, da sich auf der zur Verfügung stehenden Fläche das Standardraumprogramm nicht abbilden lässt. Die derzeitigen Planungen sehen die räumliche Umsetzung der Vierzügigkeit vor. Die Fertigstellung ist für 2022 geplant.

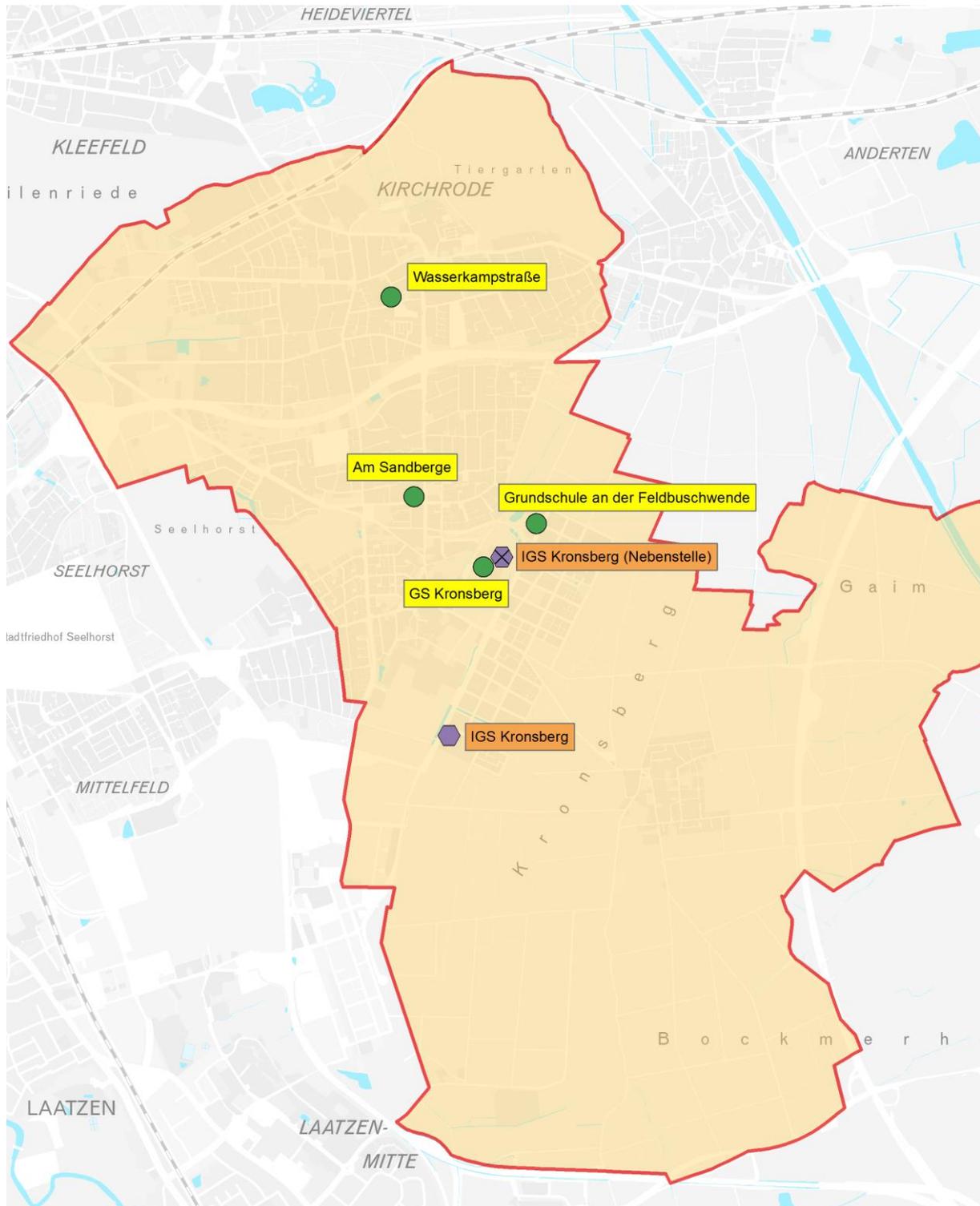
Fazit Stadtbezirk Misburg-Anderten

Durch den Auszug der GIB können Umbaumaßnahmen im Bestand durchgeführt werden, was dazu führt, dass zum kommenden Schuljahr eine räumliche Entlastung der Oberschule Pestalozzischule erzielt wird. Zudem wird der Standort insgesamt überplant, auch in Hinblick auf eine Erhöhung der Zügigkeit der Oberschule auf drei Züge.

Für das Gymnasium sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren.

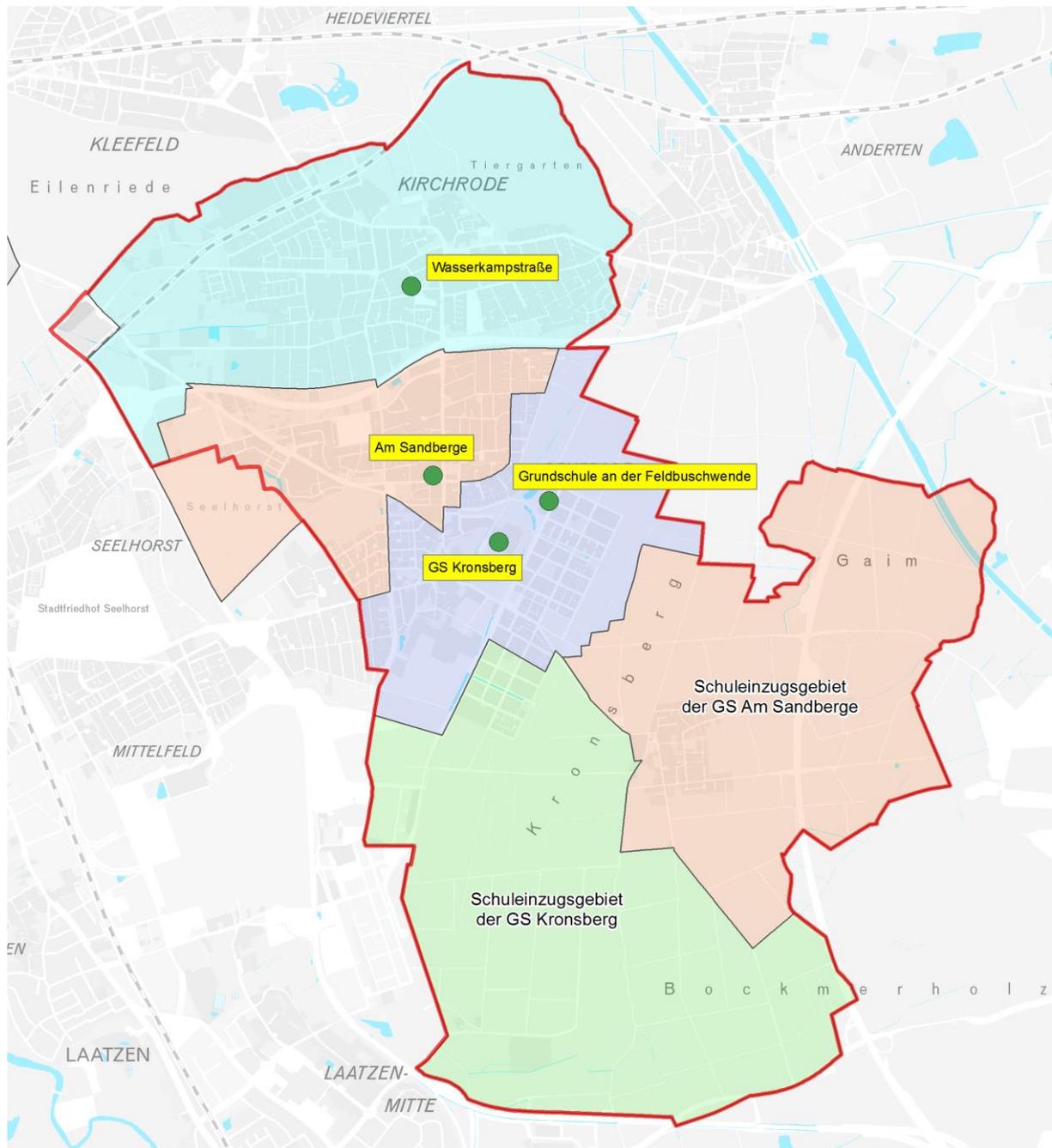
Die RS Misburg und das Kurt-Schwitters-Gymnasium-Misburg haben nach Fertigstellung der gemeinsamen Mensa zum Schuljahr 2018/19 den Ganztagsbetrieb aufgenommen.

6.6 Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode

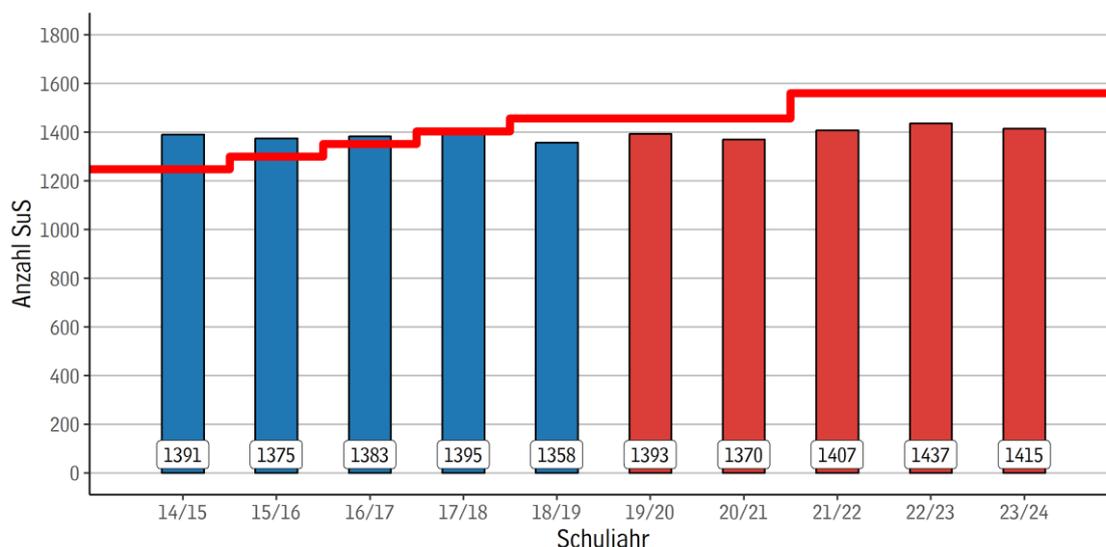
6.6.1 Grundschulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode



Tab. 6.6.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Am Sandberge	4	ja	nein	
GS An der Feldbuschwende	4	ja	nein	
GS Kronsberg	2	ja	nein	
GS Wasserkampstraße	4	ja	nein	

Abb. 6.6.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Kirchröde-Bemerode-Wülfersode (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Kronsberg (Arbeitstitel)

Die Grundschule Kronsberg wurde zum Schuljahr 2015/16 zur Entlastung der Grundschulen Wasserkampstraße, Am Sandberge und An der Feldbuschwende als offene Ganztagschule gegründet. Die Grundschule wächst zunächst 2-zügig am Standort der Außenstelle der IGS Kronsberg am Friedrich-Wulfert-Platz hoch. Sowohl die Grundschule als auch die Außenstelle der IGS werden nach Fertigstellung der geplanten Neubauten an den Standort Kattenbrookstriff verlagert. Dort wird eine neue 3-zügige Ganztagsgrundschule im ÖPP-Verfahren entstehen. Die Fertigstellung ist zum Schuljahr 2021/22 geplant. Das Schuleinzugsgebiet der GS Kronsberg wurde bereits dem künftigen Standort Kattenbrookstriff angepasst. Eine weitere Anpassung des Einzugsgebietes auf Grund der Wohnbebauung Kronsberg-Süd und der damit verbundenen Neuerrichtung einer weiteren Grundschule bleibt abzuwarten.

Tab. 6.6.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kronsberg (Arbeitstitel, 2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Kronsberg													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2015/16	28	2	14										2	28
2016/17	36	2	18	29	2	14							4	65
2017/18	35	2	18	38	2	19	30	2	15				6	103
2018/19	29	2	14	36	2	18	38	2	19	29	2	14	8	132
2019/20	37	2	18	30	2	15	37	2	18	37	2	18	8	141
2020/21	31	2	16	38	2	19	31	2	16	36	2	18	8	136
2021/22	41	2	20	32	2	16	39	2	20	30	2	15	8	142
2022/23	41	2	20	42	2	21	33	2	16	38	2	19	8	154
2023/24	55	3	18	42	2	21	43	2	22	32	2	16	9	172

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS An der Feldbuschwende

Die Grundschule An der Feldbuschwende ist eine 4-zügige Ganztagsgrundschule, die auch weiterhin auf Grund steigender Schüler*innenzahlen die Vierzügigkeit überschreiten wird. Die Verwaltung rechnet mit einer Entlastung, wenn das Schuleinzugsgebiet auf Grund der Entwicklung des Baugebietes Kronsberg Süd angepasst wird. Derzeit ist die Errichtung von zwei mobilen Raumeinheiten geplant und bewilligt.

Die Baugebiete Feldbuschwende, Kreuzbusch und Lehmbuschfeld wurden in der Prognose der Anzahl der Schüler*innen ihrer Entwicklung entsprechend berücksichtigt.

Die GS An der Feldbuschwende ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 6.6.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS An der Feldbuschwende (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule an der Feldbuschwende												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	103	4	26	118	5	24	109	5	22	120	5	24	19	450
2015/16	94	4	24	100	4	25	132	5	26	111	5	22	18	437
2016/17	102	4	26	85	4	21	96	4	24	126	5	25	17	409
2017/18	86	4	22	103	4	26	90	4	22	106	4	26	16	385
2018/19	106	5	21	87	4	22	108	4	27	94	4	24	17	395
2019/20	106	5	21	107	5	21	89	4	22	110	5	22	19	412
2020/21	105	5	21	107	5	21	109	5	22	91	4	23	19	412
2021/22	112	5	22	106	5	21	109	5	22	111	5	22	20	438
2022/23	111	5	22	113	5	23	108	5	22	111	5	22	20	443
2023/24	116	5	23	112	5	22	115	5	23	110	5	22	20	453

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Am Sandberge

Die 4-zügige offene Ganztagsgrundschule führt im Schuljahr 2018/19 18 Klassen. Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Vierzügigkeit wird seit längerem überschritten. Die Schule bietet diesen fünften Zug an, da eine räumliche Unterbringung möglich ist. Schulplanerische Maßnahmen sind derzeit nicht notwendig. Das Baugebiet Trautenauer Hof fand in der Prognose Berücksichtigung.

Tab. 6.6.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Am Sandberge (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Am Sandberge													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	109	5	22	122	5	24	115	5	23	90	4	22	19	436
2015/16	110	5	22	111	5	22	112	5	22	118	5	24	20	451
2016/17	117	5	23	115	5	23	112	5	22	113	5	23	20	457
2017/18	100	4	25	116	5	23	120	5	24	108	5	22	19	444
2018/19	88	4	22	98	4	24	108	5	22	114	5	23	18	408
2019/20	106	5	21	93	4	23	97	4	24	106	5	21	18	402
2020/21	89	4	22	112	5	22	92	4	23	95	4	24	17	388
2021/22	104	4	26	94	4	24	111	5	22	90	4	22	17	399
2022/23	95	4	24	110	5	22	93	4	23	109	5	22	18	407
2023/24	88	4	22	101	4	25	109	5	22	91	4	23	17	389

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Wasserkampstraße

Die 4-zügige Grundschule Wasserkampstraße ist eine offene Ganztagschule und führt im Schuljahr 2018/19 417 Schüler*innen in 18 Klassen. Durch die Wohnbebauung im Einzugsbereich der Schule und dem damit verbundenen Anstieg der zu beschulenden Kinder wurde die Vierzügigkeit in der Vergangenheit dauerhaft überschritten. Die prognostizierte Anzahl der Schüler*innen geht weiterhin von einer hohen Klassenzahl aus, die jedoch im vorhandenen Raumbestand beschult werden kann.

Durch Umnutzung im Bestandsgebäude und weiterer Nutzung des Pavillons konnten nicht nur alle Klassen untergebracht werden, sondern auch die Ganztagsbereiche umgesetzt werden.

Tab. 6.6.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Wasserkampstraße (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Wasserkampstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	138	6	23	116	5	23	123	5	25	128	5	26	21	505
2015/16	94	4	24	133	6	22	109	5	22	123	5	25	20	459
2016/17	115	5	23	91	4	23	132	6	22	114	5	23	20	452
2017/18	110	5	22	120	5	24	96	4	24	137	6	23	20	463
2018/19	90	4	22	114	5	23	117	5	23	102	4	26	18	423
2019/20	113	5	23	92	4	23	115	5	23	122	5	24	19	442
2020/21	115	5	23	115	5	23	93	4	23	120	5	24	19	443
2021/22	115	5	23	117	5	23	116	5	23	97	4	24	19	445
2022/23	115	5	23	117	5	23	118	5	24	121	5	24	20	471
2023/24	116	5	23	117	5	23	118	5	24	123	5	25	20	474

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

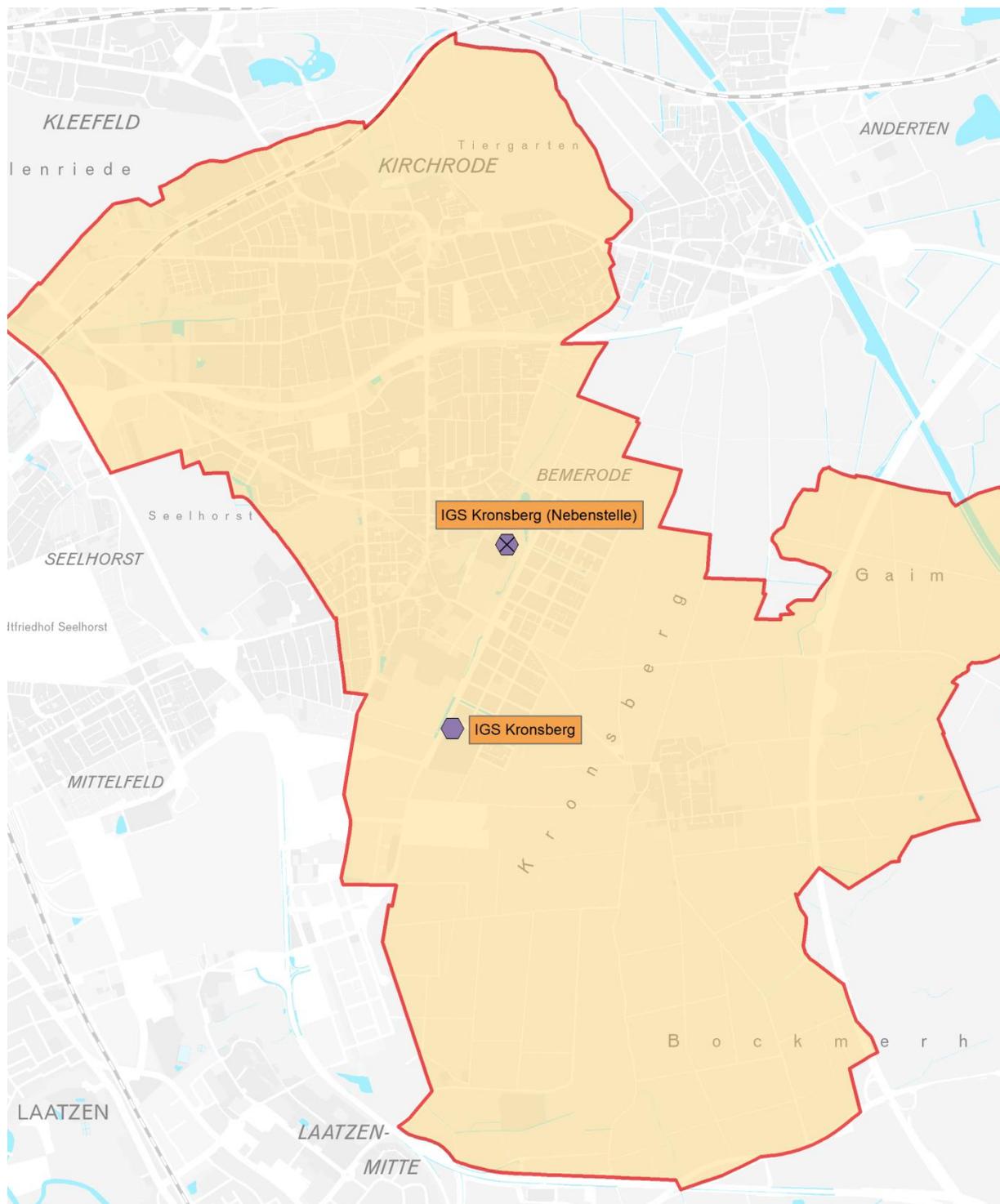
Fazit für den Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode

Durch die vorhandenen Grundschulstandorte und Raumkapazitäten ist die schulische Versorgung der Kinder im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode derzeit gesichert. Mit der geplanten wohnbaulichen Erschließung der Bereiche Kronsberg-Süd und langfristig Kronsberg-Nord werden zusätzliche Schulplätze erforderlich, für die die entsprechende Infrastruktur vorgehalten werden muss.

Insgesamt wird für die Neubaugebiete Kronsberg-Nord und Kronsberg-Süd ein Bedarf an sieben zusätzlichen Grundschulzügen prognostiziert.

Um die Versorgung zukünftig zu gewährleisten, sollen zwei Grundschulen gebaut werden: eine Grundschule im südlichen Bereich des Baugebietes Kronsberg-Süd und eine weitere im Bereich der Bezirkssportanlage Bemerode. Die Drucksache zur Errichtung einer Grundschule im Baugebiet Kronsberg-Süd befindet sich bereits im politischen Gremienlauf. Die Fertigstellung der Schule ist auf Grund der zu erwartenden Kinder zum Schuljahr 2023/24 erforderlich. Der Bebauungsplan Wilhelm-Göhrs-Straße mit der besonderen Zweckbestimmung „Schule“, „Kindertagesstätte“ und „Sportfläche“ hat die Beratungsfolge bislang nicht vollständig durchlaufen. Die in der Umsetzung befindliche Grundschule Kronsberg Kattenbrookstriff erhält im Neubau einen weiteren Zug und verfügt dann über drei Züge.

6.6.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode



Tab. 6.6.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Kronsberg	6	ja	ja	Außenstelle am Friedrich-Wulfert-Platz

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die Schulform IGS ergibt sich aus Kapitel 5.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Kronsberg

Die IGS Kronsberg wird im Sek I Bereich 6-zügig und im Sek II Bereich 5-zügig geführt. Sie verfügt über eine Außenstelle am Friedrich-Wulfert-Platz und bietet im Sek I Bereich grundsätzlich Platz für 180 Schüler*innen je Jahrgang. Da die IGS sich zurzeit das Schulgebäude an der Außenstelle mit der inzwischen vollständig hochgewachsenen GS Kronsberg teilt, kann die IGS aufgrund der räumlichen Gegebenheiten zurzeit im Sek I Bereich die Zügigkeit nicht vollständig abbilden. Sie bildet daher im 5. Jahrgang derzeit weniger als 6 Klassen, weist aber in allen Jahrgängen freie Kapazitäten auf.

Die IGS Kronsberg führt zwei Sprachlernklassen, die im Schuljahr 2018/19 von 29 Schüler*innen besucht werden.

Sowohl die Grundschule als auch die Außenstelle der IGS werden nach Fertigstellung der geplanten Neubauten an den Hauptstandort der IGS in der Kattenbrookstrift verlagert.

Tab. 6.6.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Kronsberg (6-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Kronsberg																	
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		SuS
2014/15	158	6	124	6	170	6	168	6	166	6	161	6	137	5	108	78	1270
2015/16	145	5	165	6	150	6	177	6	181	6	171	6	140	5	146	85	1360
2016/17	131	6	147	6	173	6	156	6	176	6	163	6	114	5	119	114	1293
2017/18	95	4	150	6	154	6	170	6	166	6	163	6	113	4	117	92	1220
2018/19	105	4	119	5	181	6	165	6	180	6	168	6	137	5	124	89	1268

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.6.8 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Kronsberg von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Kronsberg													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	6	26	6	21	6	28	6	28	6	28	6	27	36
2015/16	5	29	6	28	6	25	6	30	6	30	6	28	35
2016/17	6	22	6	24	6	29	6	26	6	29	6	27	36
2017/18	4	24	6	25	6	26	6	28	6	28	6	27	34
2018/19	4	26	5	24	6	30	6	28	6	30	6	28	33

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.6.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Kronsberg ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Kronsberg																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	138	7	157	8	138	12	174	3	174	7	170	1	140	0	145	1	85	0	1321	39
2016/17	123	8	137	10	160	13	145	11	172	4	163	0	114	0	119	0	114	0	1247	46
2017/18	85	10	139	11	146	8	156	14	156	10	163	0	113	0	117	0	92	0	1167	53
2018/19	95	10	108	11	159	22	157	8	166	14	159	9	137	0	124	0	89	0	1194	74

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Fazit Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode

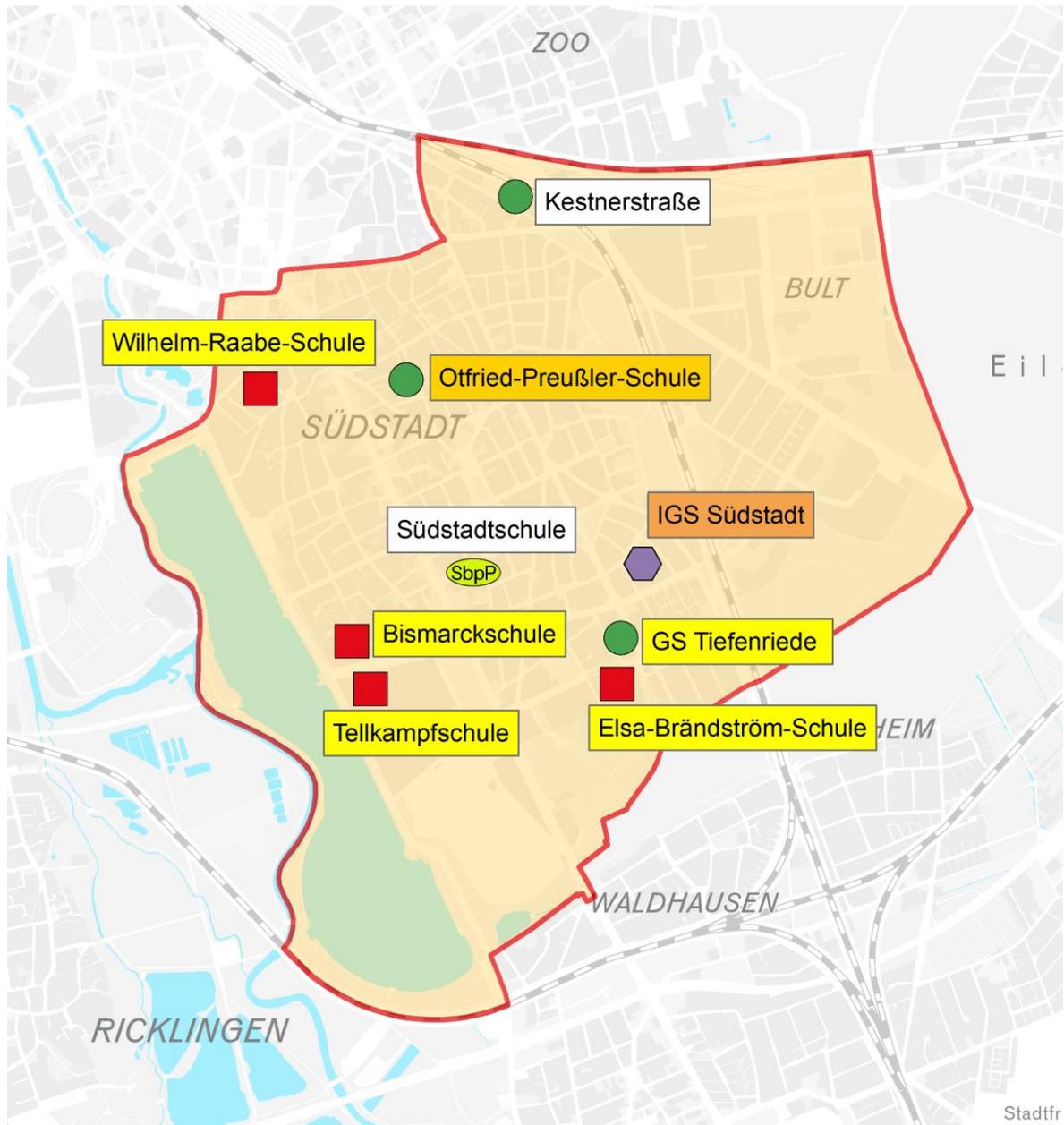
Neben der geplanten Sanierung und Erweiterung der IGS Kronsberg am Standort Kattenbrookstriff und der damit verbundenen Rückführung der Außenstelle beabsichtigt die Verwaltung, im Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode ein weiteres Angebot einer weiterführenden Schule zu schaffen.

Mit Beschluss zu Drucksache Nr. 1312/2018 wurde die Verwaltung beauftragt, die Planungen für die Errichtung eines weiteren 4-zügigen Gymnasiums im Stadtgebiet Hannover aufzunehmen. Die Analyse der bestehenden Angebote und der Bedarfe im Stadtraum hat im Ergebnis gezeigt, dass der Stadtbereich „Südost“ am stärksten von zusätzlichen Schulplätzen im Gymnasialbereich profitieren würde.

Die Verwaltung schlägt daher als Schulstandort das städtische Grundstück „Am Sandberge“ in Bemerode für die Errichtung eines 18. Gymnasiums vor.

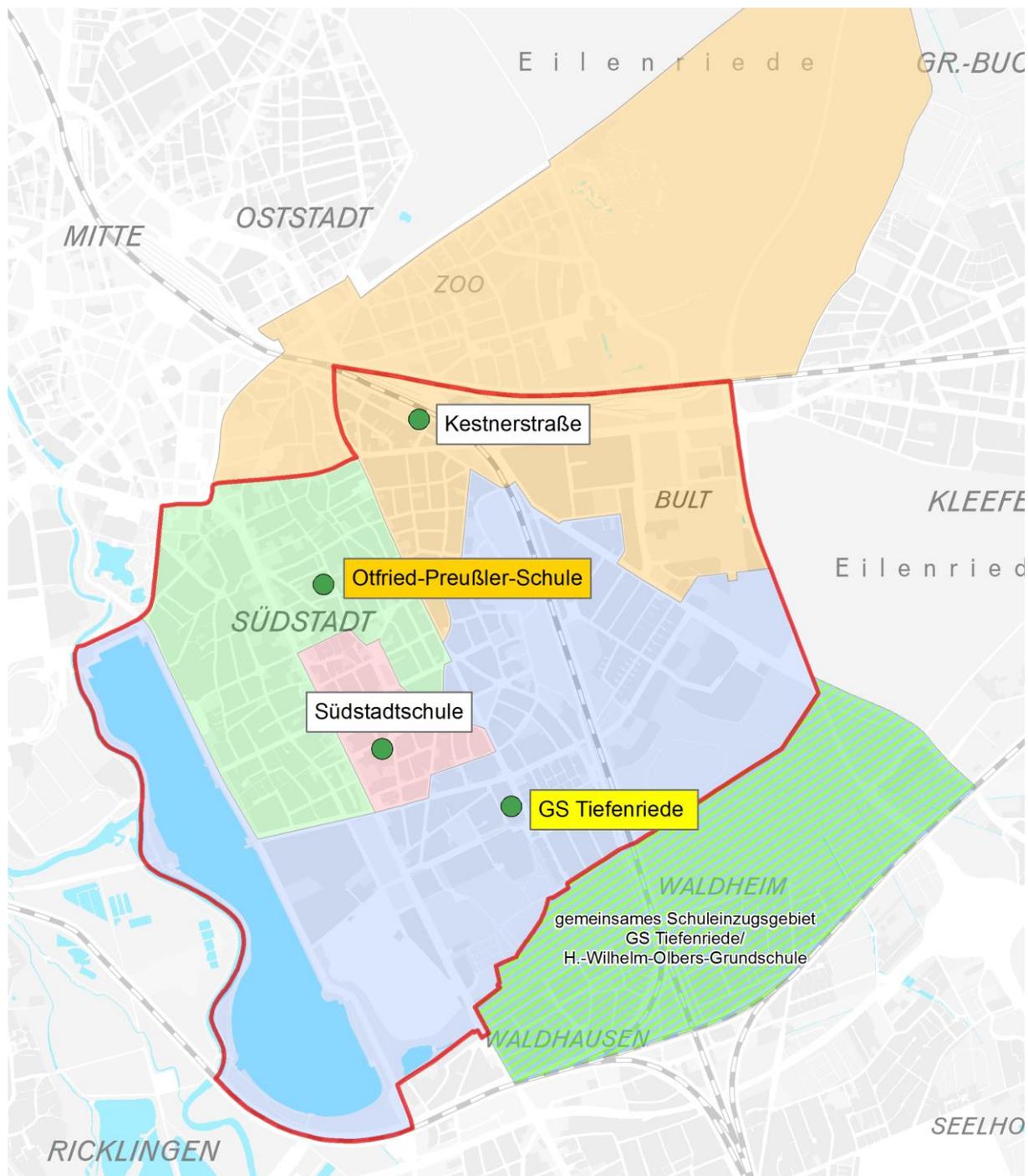
Eine entsprechende Beschlussdrucksache (vergl. Drucksachen-Nr. 0769/2019) ist in das politische Verfahren gebracht worden und befindet sich noch im politischen Gremienlauf.

6.7 Stadtbezirk Südstadt-Bult



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult

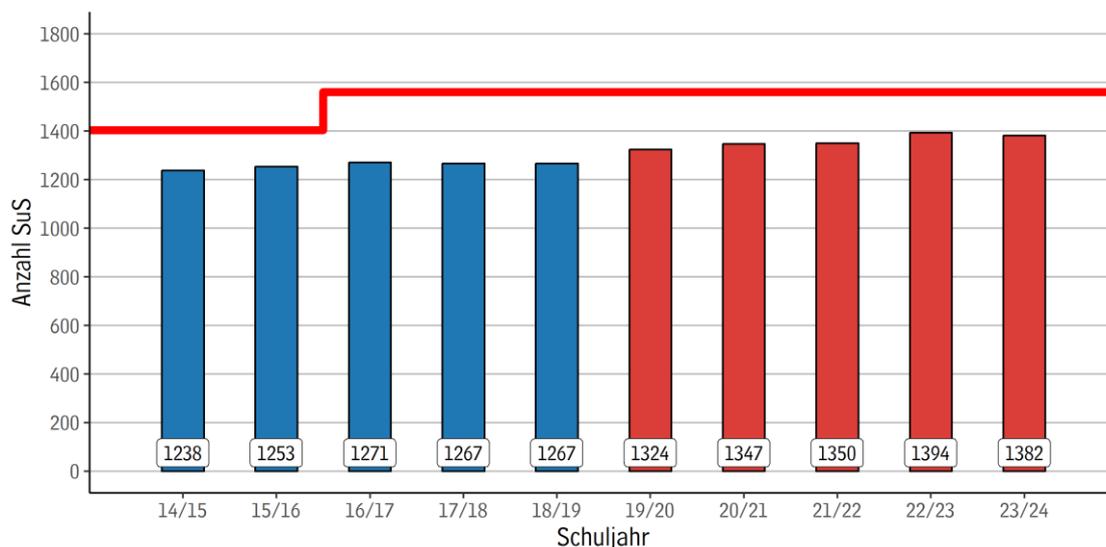
6.7.1 Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult



Tab. 6.7.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
Kestnerstraße	3,5	nein	nein	
Otfried-Preußler-Schule	4,5	ja	nein	
Tiefenriede	4	ja	nein	
Südstadtschule (Primarbereich)	3	nein	nein	Schule mit besonderem pädagogischen Profil

Abb. 6.7.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Kestnerstraße

Die GS Kestnerstraße wird 3,5-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt zwölf Klassen.

Der Schulstandort ist umfangreich zu sanieren. Im Sommer 2017 wurden für die Dauer von Sicherungsmaßnahmen Teilbereiche des Gebäudes gesperrt. Derzeit werden alle Schüler*innen am Schulstandort beschult. Mit der Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme ist frühestens 2023 zu rechnen. Eine temporäre Auslagerung während der Sanierungsarbeiten ist am Standort Sophienschule vorgesehen, sofern die Fertigstellung des Neubaus der Sophienschule am Standort Lürerstraße rechtzeitig erfolgt.

Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Für die GS Kestnerstraße liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Tab. 6.7.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kestnerstraße (3,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Kestnerstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	83	4	21	79	3	26	71	3	24	83	4	21	14	316
2015/16	72	3	24	83	4	21	79	3	26	69	3	23	13	303
2016/17	59	3	20	74	3	25	79	4	20	79	3	26	13	291
2017/18	68	3	23	56	3	19	65	3	22	81	4	20	13	270
2018/19	58	3	19	67	3	22	57	3	19	64	3	21	12	246
2019/20	77	3	26	57	3	19	64	3	21	57	3	19	12	255
2020/21	78	3	26	76	3	25	55	3	18	64	3	21	12	273
2021/22	77	3	26	77	3	26	73	3	24	55	3	18	12	282
2022/23	79	4	20	76	3	25	74	3	25	73	3	24	13	302
2023/24	69	3	23	78	3	26	73	3	24	74	3	25	12	294

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS Offried-Preußler-Grundschule

Die 4,5-zügige GS Offried-Preußler-Grundschule ist seit dem Schuljahr 2016/17 eine teilgebundene Ganztagschule. Im Schuljahr 2018/19 werden insgesamt 17 Klassen beschult. Die Prognose weist in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 auf einen Anstieg der Anzahl der Schüler*innen von Jahrgang drei auf Jahrgang vier hin, der rein rechnerisch eine Teilung des Jahrgangs bewirkt. Ob diese Teilung erforderlich wird, bleibt abzuwarten. Die Verwaltung steht hinsichtlich der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen mit der Grundschule in engem Austausch.

Die Baugebiete Baumstraße 22, Hildesheimer/Krausen Straße, Hildesheimer Straße 114 und Wiesenstraße 40 sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.7.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Offried-Preußler-Schule (4,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Offried-Preußler-Schule												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	60	3	20	66	3	22	77	4	19	63	3	21	13	266
2015/16	80	4	20	57	3	19	66	3	22	89	4	22	14	292
2016/17	111	5	22	84	4	21	61	3	20	71	3	24	15	327
2017/18	127	5	25	103	4	26	84	4	21	69	3	23	16	383
2018/19	104	4	26	128	5	26	100	4	25	85	4	21	17	417
2019/20	95	4	24	112	5	22	129	5	26	105	5	21	19	441
2020/21	103	4	26	103	4	26	113	5	23	135	6	22	19	454
2021/22	99	4	25	111	5	22	104	4	26	119	5	24	18	433
2022/23	110	5	22	107	5	21	112	5	22	109	5	22	20	438
2023/24	101	4	25	119	5	24	108	5	22	118	5	24	19	446

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Tiefenriede

Die GS Tiefenriede wird 4-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt 16 Klassen. Seit dem Schuljahr 2017/18 ist die GS Tiefenriede eine offene Ganztagschule. Die Prognose der Anzahl der Schüler*innen weist für die kommenden zwei Jahre konstante Zahlen im Bereich der Vierzügigkeit auf. Ab dem Schuljahr 2021/22 ist mit einem Anstieg der Klassenanzahl zu rechnen. Die Verwaltung wird rechtzeitig die Möglichkeiten der räumlichen Unterbringung der zu erwartenden Klassen durch innerorganisatorische Maßnahmen oder durch die Aufstellung einer mobilen Raumeinheit prüfen.

Hinsichtlich der Prognoseberechnung wurde die Anzahl der Schüler*innen des gemeinsamen Schuleinzugsgebiets mit der GS Heinrich-Wilhelm-Olbers-Schule bei der GS Tiefenriede berücksichtigt.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Baugebiete Alte Döhrener Str. / Agnes-Hundoegger-Weg, Große Düwelstraße 48 und Nordkopf Südbahnhof sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.7.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Tiefenriede (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Tiefenriede													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	109	5	22	98	4	24	102	4	26	90	4	22	17	399
2015/16	86	4	22	111	5	22	102	4	26	101	4	25	17	400
2016/17	110	5	22	85	4	21	112	5	22	100	4	25	18	407
2017/18	100	4	25	101	5	20	77	3	26	106	5	21	17	384
2018/19	88	4	22	102	4	26	105	5	21	77	3	26	16	372
2019/20	104	4	26	86	4	22	100	4	25	103	4	26	16	393
2020/21	103	4	26	102	4	26	84	4	21	98	4	24	16	387
2021/22	108	5	22	101	4	25	100	4	25	82	4	20	17	391
2022/23	111	5	22	106	5	21	99	4	25	98	4	24	18	414
2023/24	104	4	26	109	5	22	104	4	26	97	4	24	17	414

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Südstadtschule (Primarbereich) – Schule mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

Die SbpP Südstadtschule bietet einen Primarbereich sowie einen Hauptschul- und Realschulzweig und beschult Schüler*innen von Klasse eins bis Klasse zehn (siehe auch Kapitel Weiterführende Schulen).

Der Primarbereich der Südstadtschule wird 3-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2018/19 zwölf Klassen.

Im Schulgebäude wird eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme angeboten.

Aufgrund des besonderen pädagogischen Profils kann der Primarbereich neben Kindern aus einem festgelegten Einzugsbereich auch von Schüler*innen aus dem gesamten Stadtgebiet Hannover besucht werden. Der eigene Einzugsbereich wurde durch die Änderung der Schulbezirksgrenzen zum Schuljahr 2017/18 geringfügig vergrößert. Die Prognose deutet auf eine konstante Dreizügigkeit hin.

Tab. 6.7.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen des Primarbereich der Südstadtschule (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24 (eigener Schuleinzugsbereich)

Schuljahr	Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Primarbereich)													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	67	3	22	62	3	21	69	3	23	59	3	20	12	257
2015/16	59	3	20	70	3	23	62	3	21	67	3	22	12	258
2016/17	59	3	20	62	3	21	66	3	22	59	3	20	12	246
2017/18	55	3	18	55	3	18	56	3	19	64	3	21	12	230
2018/19	60	3	20	54	3	18	57	3	19	61	3	20	12	232
2019/20	66	3	22	60	3	20	52	2	26	57	3	19	11	235
2020/21	59	3	20	66	3	22	58	3	19	52	2	26	11	235
2021/22	69	3	23	59	3	20	64	3	21	58	3	19	12	250
2022/23	60	3	20	69	3	23	57	3	19	64	3	21	12	250
2023/24	59	3	20	60	3	20	67	3	22	57	3	19	12	243

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

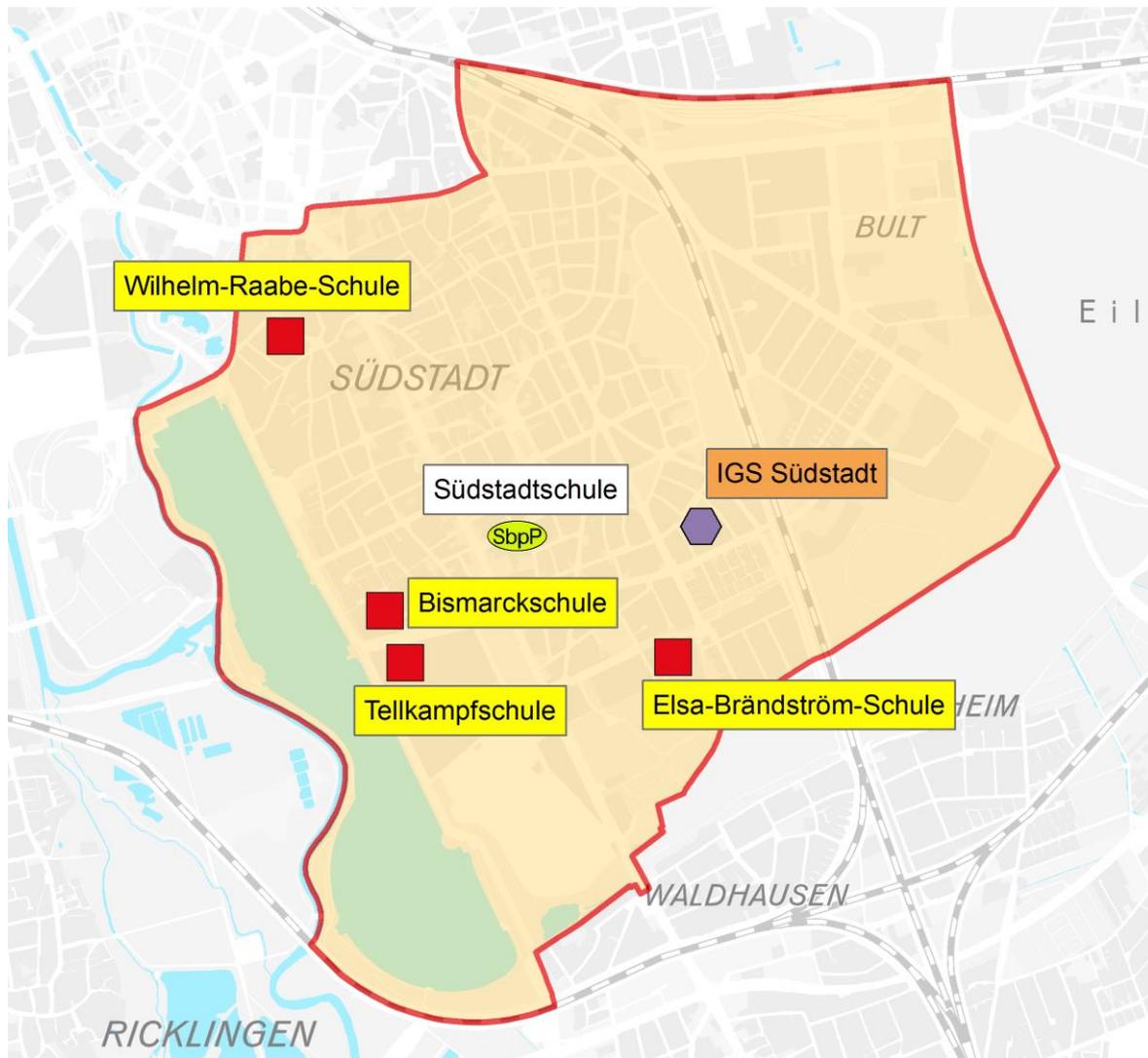
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk

Die Grundschulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult verzeichnen einen Anstieg in der Anzahl der Schüler*innen. Insgesamt stehen aktuell und in den kommenden Jahren ausreichend Schulplätze zur Verfügung. Die Entwicklung der Kinderzahlen im Zusammenhang mit der Änderung der Schuleinzugsgebiete wird weiterhin beobachtet.

6.7.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult



Tab. 6.7.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Südstadt-Bult zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Südstadt	4	ja	nein	Ab SJ 2019/20 hochwachsende Sek II
GY Bismarckschule	4	ja	nein	
GY Elsa-Brändström-Schule	4	ja	nein	
GY Tellkampfschule	3	ja	nein	
GY Wilhelm-Raabe-Schule	3	ja	nein	
SbpP Südstadtschule	2,5	nein	nein	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Südstadt

Die IGS Südstadt ist eine 4-zügige Schule im Sek I Bereich und ist im Schuljahr 2018/19 vollständig bis zum 10. Jahrgang hochgewachsen. Sie bietet ein Platzangebot für 120 Schüler*innen je Jahrgang und ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Die Landesschulbehörde hat zum Schuljahr 2019/20 die Errichtung einer gymnasialen Oberstufe genehmigt. Die entsprechenden 11. Klassen werden zunächst in einer Außenstelle im Stadtbezirk Südstadt-Bult beschult werden. Hierfür werden Räume eines Mietobjektes zur schulischen Nutzung umgewidmet. Die Außenstelle wird, solange bis die Verortung der gymnasialen Oberstufe am Hauptstandort aufgenommen werden kann, für die gymnasiale Oberstufe genutzt werden.

Tab. 6.7.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Südstadt (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Südstadt													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	119	4	119	4									238
2015/16	120	4	118	4	117	4							355
2016/17	115	4	121	4	117	4	118	4					471
2017/18	116	4	129	4	115	4	124	4	119	4			603
2018/19	119	4	119	4	122	4	122	4	121	4	118	4	721

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.7.8 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Südstadt von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Südstadt													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	30	4	30									8
2015/16	4	30	4	30	4	29							12
2016/17	4	29	4	30	4	29	4	30					16
2017/18	4	29	4	32	4	29	4	31	4	30			20
2018/19	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.7.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Südstadt ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Südstadt														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	113	7	108	10	111	6							332	23
2016/17	108	7	114	7	108	9	115	3					445	26
2017/18	108	8	114	15	108	7	115	9	117	2			562	41
2018/19	107	12	110	9	104	18	113	9	112	9	118	0	664	57

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 201/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Bismarckschule

Das Gymnasium Bismarckschule ist 4-zügig und bietet in jedem Jahrgang 120 Schulplätze an. Die Schule ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet. Derzeit werden 1.017 Schüler*innen beschult.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz.

Zum Schuljahr 2018/19 wurde am Standort zur Deckung der gesamtstädtischen Bedarfe an gymnasialen Schulplätzen in Klasse fünf eine zusätzliche Klasse in mobilen Raumeinheiten eingerichtet.

Tab. 6.7.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Bismarckschule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Bismarckschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	120	4	120	4	122	4	126	4	117	4	109	4	127		100	941
2015/16	125	4	119	4	120	4	120	4	123	4	118	4	121		111	957
2016/17	147	5	126	4	117	4	125	4	110	4	139	5	115		106	985
2017/18	129	4	143	5	125	4	120	4	117	4	110	4	139		106	989
2018/19	149	5	128	4	140	5	125	4	118	4	119	4	106	4	132	1017

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.7.11 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Bismarckschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Bismarckschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	30	4	30	4	30	4	32	4	29			20
2015/16	4	31	4	30	4	30	4	30	4	31			20
2016/17	5	29	4	32	4	29	4	31	4	28			21
2017/18	4	32	5	29	4	31	4	30	4	29	4	28	25
2018/19	5	30	4	32	5	28	4	31	4	30	4	30	26

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.7.12 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Bismarckschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Bismarckschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	124	1	119	0	120	0	120	0	123	0	118	0	121	0	111	0	956	1
2016/17	147	0	125	1	117	0	125	0	110	0	139	0	115	0	106	0	984	1
2017/18	129	0	143	0	125	0	120	0	117	0	110	0	139	0	106	0	989	0
2018/19	145	4	128	0	140	0	125	0	118	0	119	0	106	0	132	0	1013	4

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Umsetzung von G9 erfordert eine Erweiterung des Raumbestandes, die innerhalb des Gebäudes nicht abbildbar ist. In Abstimmung mit der unteren Denkmalschutzbehörde ist geplant, im südlichen Bereich des Grundstückes einen Erweiterungsbau zu errichten.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für Sommer 2022 geplant.

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule

Das Gymnasium Elsa-Brändström-Schule ist 4-zügig und kann pro Jahrgang 120 SuS aufnehmen. Aktuell werden 901 Schüler*innen beschult. Die Schule nutzt ihre Außensportflächen in Kooperation mit dem VfL Eintracht Hannover.

Im Schuljahr 2015/16 hat die Schule mehr als 30 Kinder pro Klasse im 5. Jahrgang aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen. In den Schuljahren 2014/15 und 2016/17 wurde jeweils eine zusätzliche fünfte Klasse eingerichtet.

Tab. 6.7.13 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Elsa-Brändström-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	
2014/15	147	5	115	4	113	4	108	4	113	4	110	4	100		106	912
2015/16	123	4	146	5	114	4	104	4	106	4	114	4	94		91	892
2016/17	149	5	119	4	140	5	113	4	110	4	108	4	112		76	927
2017/18	126	4	140	5	117	4	136	5	118	4	105	4	101		99	942
2018/19	118	4	114	4	133	5	109	4	133	5	117	4	94	4	83	901

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.7.14 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Elsa-Brändström-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule														
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq		
2014/15	5	29	4	29	4	28	4	27	4	28			21	
2015/16	4	31	5	29	4	28	4	26	4	26			21	
2016/17	5	30	4	30	5	28	4	28	4	28			22	
2017/18	4	32	5	28	4	29	5	27	4	30	4	26	26	
2018/19	4	30	4	28	5	27	4	27	5	27	4	29	26	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.7.15 - Anzahl Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Elsa-Brändström-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Elsa-Brändström-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	123	0	145	1	114	0	102	2	106	0	114	0	94	0	91	0	889	3
2016/17	149	0	119	0	139	1	113	0	107	3	108	0	111	1	76	0	922	5
2017/18	126	0	140	0	116	1	135	1	118	0	102	3	101	0	98	1	936	6
2018/19	117	1	114	0	133	0	108	1	132	1	117	0	91	3	83	0	895	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Schule benötigt zur Umsetzung von G9 einen Anbau. Entgegen erster Überlegungen wird die Erweiterung nicht im Bereich des N-Traktes erfolgen, sondern sich wohl an den Sporthallenbereich anlehnen. Eine Fertigstellung ist zum Sommer 2022 geplant.

Gymnasium Tellkampfschule

Das Gymnasium Tellkampfschule ist 3-zügig seit dem Schuljahr 2013/14 und bietet somit pro Jahrgang 90 Schulplätze an. Das Schulgebäude steht unter Denkmalschutz.

Seit dem Schuljahr 2015/16 hat das Gymnasium im 5. Jahrgang jeweils mehr als 30 Kinder pro Klasse sowie im aktuellen Schuljahr eine vierte 5. Klasse aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Tab. 6.7.16 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Tellkampfschule (3-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Tellkampfschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		
2014/15	90	3	85	3	116	4	115	4	104	4	111	4	101		94	816	
2015/16	93	3	91	3	87	3	117	4	113	4	102	4	102		93	798	
2016/17	93	3	93	3	91	3	86	3	115	4	110	4	112		97	797	
2017/18	95	3	91	3	96	4	90	3	90	3	120	4	114		95	791	
2018/19	120	4	91	3	87	3	99	4	87	3	87	3	128	5	106	805	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.7.17 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Tellkampfschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Tellkampfschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	90	3	85	3	116	4	115	4	104	4	111	4	101		94	816
2015/16	93	3	91	3	87	3	117	4	113	4	102	4	102		93	798
2016/17	93	3	93	3	91	3	86	3	115	4	110	4	112		97	797
2017/18	95	3	91	3	96	4	90	3	90	3	120	4	114		95	791
2018/19	120	4	91	3	87	3	99	4	87	3	87	3	128	5	106	805

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2019/20 ist hier erstmals an Gymnasien die Aufnahme von Schüler*innen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Lernen“ geplant. Desweiteren wird eine Gruppe mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 6.7.18 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Tellkampfschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Tellkampfschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl.
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	91	2	90	1	85	2	117	0	113	0	102	0	101	1	93	0	792	6
2016/17	92	1	91	2	90	1	84	2	115	0	110	0	112	0	95	2	789	8
2017/18	95	0	90	1	94	2	89	1	86	4	119	1	114	0	95	0	782	9
2018/19	119	1	91	0	86	1	97	2	86	1	86	1	128	0	106	0	799	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Wegen der Sanierung des Verwaltungsbereiches wurden bereits in 2016 mobile Raumeinheiten angemietet. Die in 2019 zu Auslagerungszwecken aus dem Verwaltungstrakt errichtete Modulanlage auf der Grünfläche zur Straße „Rudolf-von-Bennigsen-Ufer“, dient nach Abschluss dieser Maßnahme bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbau zur Deckung der zusätzlichen Raumbedarfe aus G9.

Der Erweiterungsbau ist als dreigeschossiger, separater Baukörper im südöstlichen Grundstücksbereich in Nachbarschaft zum Aulagebäude geplant.

Die Fertigstellung ist zum Sommer 2022 geplant.

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule

Das Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule ist 3-zügig. Die denkmalgeschützte Schule kann pro Jahrgang 90 Schüler*innen aufnehmen. Sie ist durchgehend bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Im Schuljahr 2016/17 hat die Schule 31 Kinder pro Klasse aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 bot die Wilhelm-Raabe-Schule drei Klassen im Jahrgang zehn als gymnasiale Einführungsphase an. Diese Ausnahme war aufgrund der Rückkehr zu G9 erforderlich. Generell wurde an den Gymnasien in diesem Schuljahr keine Einführungsphase gebildet, weil die zehnte Klasse erstmalig der Sekundarstufe I zugeordnet war. Die Schüler*innen dieser drei Einführungsklassen wechselten im Schuljahr 2018/19 in die Qualifikationsphase.

Tab. 6.7.19 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Wilhelm-Raabe-Schule (3-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	Bes.*		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS		
2014/15	88	3	90	3	85	3	91	3	90	3	113	4	106	6	111		774	
2015/16	89	3	88	3	86	3	85	3	89	3	115	4	98	5	90		740	
2016/17	94	3	88	3	86	3	85	3	84	3	106	4	117	7	94		754	
2017/18	92	3	86	3	90	3	87	3	92	3	83	3	107	5	98	81	816	
2018/19	90	3	91	3	81	3	86	3	86	3	89	3	105	4	99	87	814	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.7.20 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Wilhelm-Raabe-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule														
Schuljahr	Sek I													Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI (Sek I)	
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2014/15	3	29	3	30	3	28	3	30	3	30				15
2015/16	3	30	3	29	3	29	3	28	3	30				15
2016/17	3	31	3	29	3	29	3	28	3	28				15
2017/18	3	31	3	29	3	30	3	29	3	31	3	28		18
2018/19	3	30	3	30	3	27	3	29	3	29	3	30		18

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Das Gebäude ist bisher nicht vollständig barrierefrei, was die Aufnahme von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung „Körperlich-motorische Entwicklung“ erschwert. Im Schuljahr 2019/20 ist die Aufnahme einer Gruppe von Schüler*innen mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit dem Schwerpunkt „Geistige Entwicklung“ geplant.

Tab. 6.7.21 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Wilhelm-Raabe-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule																				
Schuljahr	Sek I										Sek II								Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		Bes*		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	89	0	88	0	86	0	85	0	89	0	115	0	98	0	90	0			740	0
2016/17	92	2	88	0	86	0	84	1	84	0	106	0	117	0	94	0			751	3
2017/18	92	0	84	2	90	0	85	2	91	1	83	0	107	0	98	0	81	0	811	5
2018/19	88	2	91	0	79	2	86	0	84	2	88	1	105	0	99	0	87	0	807	7

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Zuletzt wurde der Klassentrakt im Hauptgebäude saniert. Für diese Zeit ist eine Auslagerung der Jahrgänge an den Schulstandort Meterstraße erfolgt.

Das Gymnasium wird für G9 räumliche Erweiterungen benötigen, die nicht am Hauptstandort umsetzbar sind. Es ist geplant, eine Außenstelle am Standort Meterstraße (ehemals GS Offried-Preußler-Schule) einzurichten. Der räumliche Bedarf der Schule für die Außenstelle wurde ermittelt und festgelegt. Es soll demnach neben den Unterrichtsräumen eine neue Dreifeldhalle, ohne Tribüne, entstehen, die auch für Vereinsnutzungen zur Verfügung steht. Darüber hinaus wird die Möglichkeit der Unterbringung einer Kindertagesstätte an diesem Standort geprüft.

Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

SbpP Südstadtschule

Die SbpP Südstadtschule bietet sowohl einen Hauptschulzweig als auch einen Realschulzweig an. Die Schule ist 2,5-zügig, hat aber in den vergangenen Jahren durchgehend nur zwei Züge (je einen Zug je Schulzweig) geführt. Damit steht ein Platzangebot für 26 Schüler*innen für den Hauptschulzweig und 30 Schüler*innen für den Realschulzweig zur Verfügung.

Die Schule bietet zudem einen 3-zügigen Primarbereich an (s. Kapitel „Grundschulen“). Die SbpP Südstadtschule weist im Realschulzweig noch freie Kapazitäten auf. Der Hauptschulzweig ist voll ausgeschöpft.

Tab. 6.7.22 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen SbpP Südstadtschule HS-Zweig (1-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Hauptschulzweig)													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	21	1	19	1	23	1	25	1	19	1	19	1	126
2015/16	33	1	32	1	29	1	26	1	24	1	19	1	163
2016/17	29	1	24	1	25	1	28	1	22	1	38	2	166
2017/18	26	1	30	1	27	1	31	1	33	2	18	1	165
2018/19	26	1	26	1	27	1	26	1	28	1	18	1	151

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 26 Schüler*innen.

Tab. 6.7.23 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, SbpP Südstadtschule HS-Zweig von 2014/15 bis 2018/19

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Hauptschulzweig)													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	1	21	1	19	1	23	1	25	1	19	1	19	6
2015/16	1	33	1	32	1	29	1	26	1	24	1	19	6
2016/17	1	29	1	24	1	25	1	28	1	22	2	19	7
2017/18	1	26	1	30	1	27	1	31	2	16	1	18	7
2018/19	1	26	1	26	1	27	1	26	1	28	1	18	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.7.24 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SbpP Südstadtschule HS-Zweig ab Schuljahr 2015/16

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Hauptschulzweig)														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	19	14	22	10	19	10	24	2	24	0	19	0	127	36
2016/17	22	7	17	7	21	4	22	6	21	1	38	0	141	25
2017/18	18	8	21	9	18	9	22	9	25	8	18	0	122	43
2018/19	17	9	18	8	19	8	19	7	24	4	17	1	114	37

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Tab. 6.7.25 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen SbpP Südstadtschule RS-Zweig (1-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Realschulzweig)													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS
2014/15	15	1	23	1	26	1	23	1	26	1	26	1	139
2015/16	26	1	25	1	29	1	25	1	30	1	21	1	156
2016/17	23	1	27	1	23	1	28	1	26	1	29	1	156
2017/18	22	1	26	1	27	1	27	1	29	1	28	1	159
2018/19	19	1	27	1	29	1	23	1	27	1	27	1	152

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.7.26 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, SbpP Südstadtschule RS-Zweig von 2014/15 bis 2018/19

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Realschulzweig)													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Ges.
2014/15	1	15	1	23	1	26	1	23	1	26	1	26	6
2015/16	1	26	1	25	1	29	1	25	1	30	1	21	6
2016/17	1	23	1	27	1	23	1	28	1	26	1	29	6
2017/18	1	22	1	26	1	27	1	27	1	29	1	28	6
2018/19	1	19	1	27	1	29	1	23	1	27	1	27	6

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.7.27 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SbpP Südstadtschule RS-Zweig ab Schuljahr 2015/16

Grund-, Haupt- und Realschule Südstadtschule (Realschulzweig)														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	26	0	25	0	27	2	25	0	30	0	21	0	154	2
2016/17	23	0	26	1	23	0	28	0	26	0	29	0	155	1
2017/18	22	0	26	0	26	1	27	0	29	0	28	0	158	1
2018/19	18	1	27	0	29	0	22	1	27	0	27	0	150	2

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

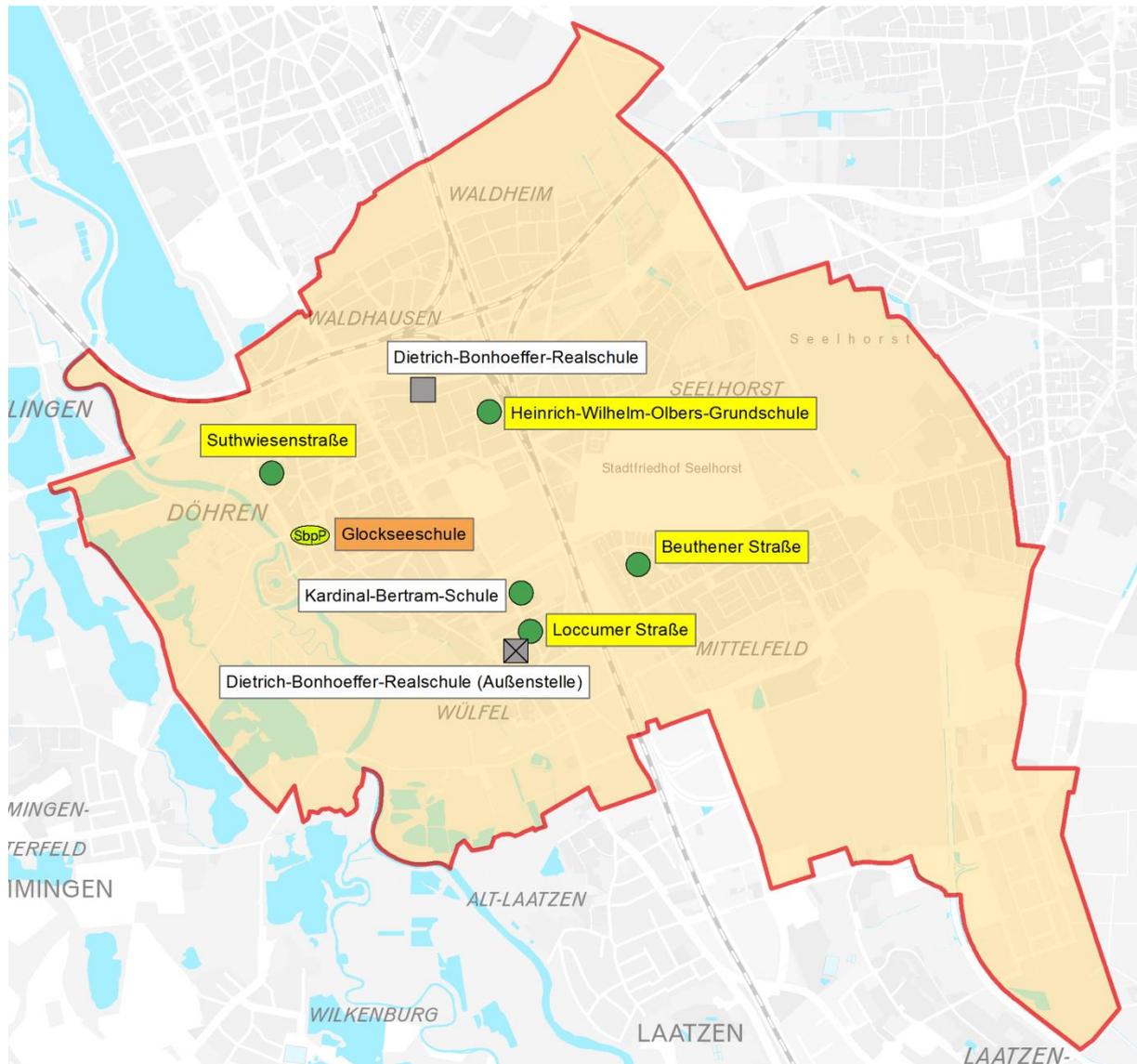
Fazit Stadtbezirk Südstadt-Bult

Die Entwicklung der gymnasialen Oberstufe an der IGS Südstadt kann erst mit den kommenden Schuljahren eingeschätzt werden.

Für die Gymnasien sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren.

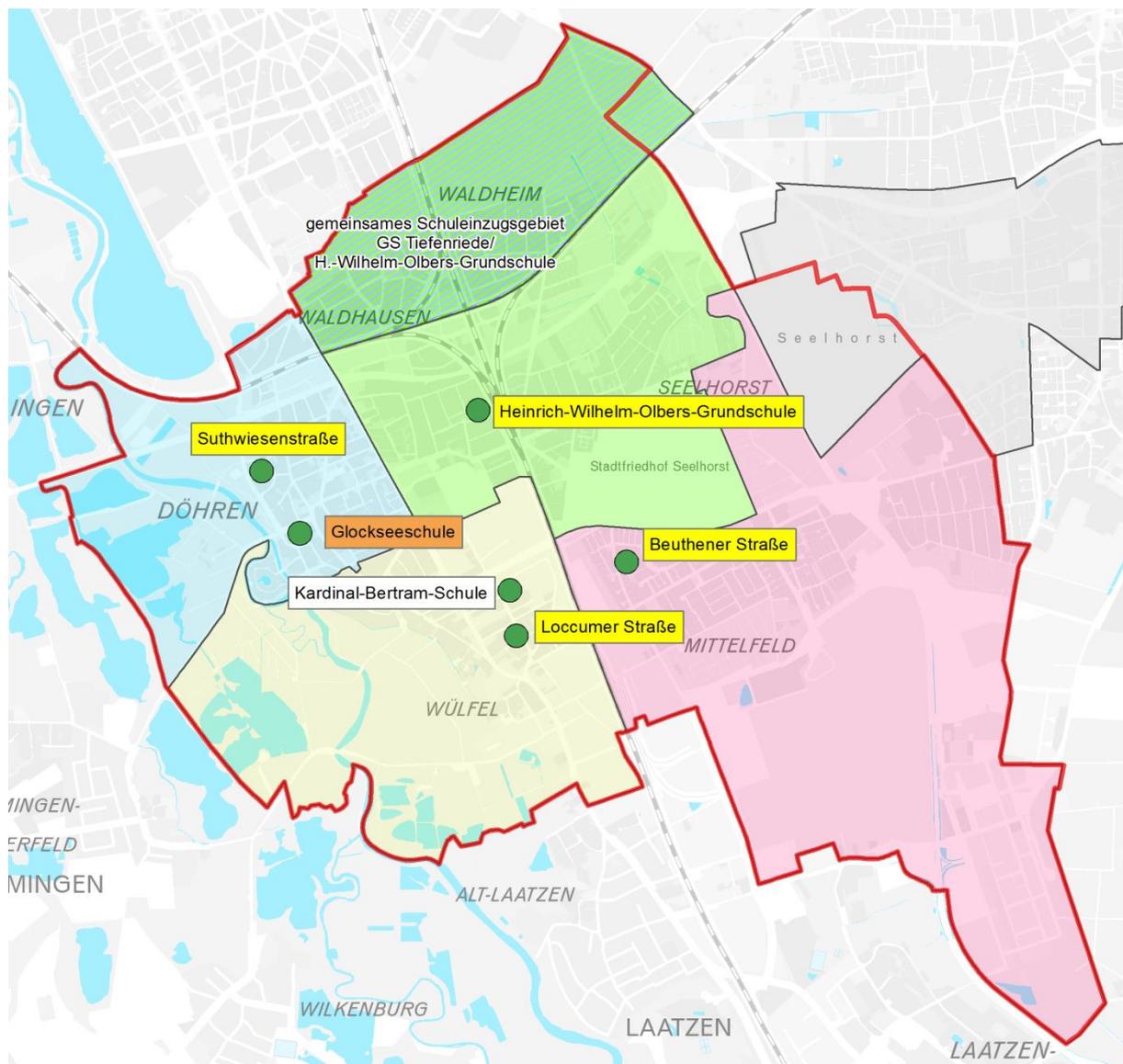
Für die Südstadtschule sind aktuell keine schulplanerischen Maßnahmen geplant.

6.8 Stadtbezirk Döhren-Wülfel



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel

6.8.1 Grundschulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel

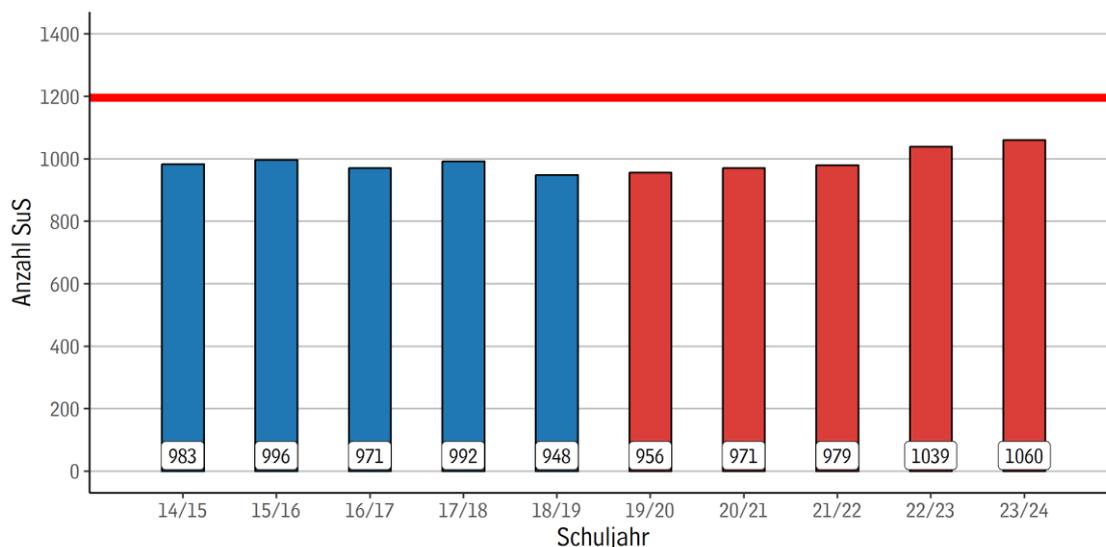


farblich gekennzeichnete Grundschuleinzugsbereiche, gültig ab Schuljahr 2017/18

Tab. 6.8.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Beuthener Straße	3,5	ja	nein	
GS Glockseeschule (Primarbereich)	1	ja	nein	Schule mit besonderem pädagogischen Profil, jahrgangsübergreifende Klassen
GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule	3	ja	nein	
GS Kardinal-Bertram-Schule	2	nein	nein	Konfessionelle Grundschule, stadtweites Einzugsgebiet
GS Loccumer Straße	2	ja	nein	
GS Suthwiesenstraße	3	ja	nein	

Abb. 6.8.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung ohne die GS Kardinal-Bertram-Schule und ohne den Primarbereich der Glockseeschule (konfessionelle GS und Primarstufe mit stadtweitem Einzugsgebiet)
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Beuthener Straße

Die 3,5-zügige GS Beuthener Straße ist eine offene Ganztagschule. Die Schule führt einen Schulkindergarten. Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Im Schuljahr 2018/19 werden dort 13 Klassen beschult. Die Prognose der zu erwartenden Schüler*innen ist steigend, wobei zu beobachten bleibt, wie viele Klassen mit Lernanfänger*innen tatsächlich gebildet werden. In den kommenden Jahren sind keine Raumprobleme zu erwarten. Die im Sommer 2016 aufgestellten mobilen Raumeinheiten wurden 2018 wieder zurückgebaut.

Die Baugebiete Am Annastift, Spittastraße und Thaerstraße wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.8.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Beuthener Straße (3,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Beuthener Straße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	72	3	24	72	3	24	89	4	22	73	3	24	13	306
2015/16	80	4	20	83	4	21	90	4	22	92	4	23	16	345
2016/17	63	3	21	78	4	20	73	3	24	80	4	20	14	294
2017/18	72	3	24	63	3	21	85	4	21	77	3	26	13	297
2018/19	67	3	22	72	3	24	71	3	24	83	4	21	13	293
2019/20	77	3	26	68	3	23	73	3	24	70	3	23	12	288
2020/21	81	4	20	78	3	26	69	3	23	72	3	24	13	300
2021/22	82	4	20	82	4	20	80	4	20	68	3	23	15	312
2022/23	89	4	22	83	4	21	84	4	21	78	3	26	15	334
2023/24	94	4	24	90	4	22	85	4	21	82	4	20	16	351

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule

Die 3-zügige GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule ist eine offene Ganztagschule.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule insofern verändert, dass der Bereich von Waldheim und der östlich der Hildesheimer Straße liegende Teil von Waldhausen, ein gemeinsames Schuleinzugsgebiet mit der GS Tiefenriede darstellt.

Hinsichtlich der Prognoseberechnung wurde das gemeinsame Schuleinzugsgebiet zunächst bei der GS Tiefenriede berücksichtigt. Aus diesem Grund beobachtet die Verwaltung, wie sich das gemeinsame Schuleinzugsgebiet auf die künftige Entwicklung der GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule und der GS Tiefenriede auswirkt.

Derzeit plant die Verwaltung die Errichtung einer Mensa. Mit einer Fertigstellung des Umbaus wird zum Herbst 2019 gerechnet.

Die GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 6.8.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Heinrich-Wilhelm-Obers-Grundschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	57	3	19	55	3	18	57	3	19	63	3	21	12	232
2015/16	63	3	21	57	3	19	55	3	18	55	3	18	12	230
2016/17	58	3	19	69	3	23	60	3	20	53	3	18	12	240
2017/18	56	3	19	61	3	20	68	3	23	58	3	19	12	243
2018/19	57	3	19	60	3	20	55	3	18	68	3	23	12	240
2019/20	60	3	20	60	3	20	59	3	20	54	3	18	12	233
2020/21	67	3	22	63	3	21	59	3	20	58	3	19	12	247
2021/22	62	3	21	70	3	23	62	3	21	58	3	19	12	252
2022/23	71	3	24	65	3	22	69	3	23	61	3	20	12	266
2023/24	64	3	21	75	3	25	64	3	21	68	3	23	12	271

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Kardinal-Bertram-Schule

Als katholische Bekenntnisschule verfügt die GS Kardinal-Bertram-Schule über einen stadtweiten Einzugsbereich, daher wird für diese Schule lediglich die Schulstatistik der vergangenen Jahre dargestellt. Die Grundschule hat eine festgelegte Aufnahmekapazität von zwei Zügen. Die Schule befindet sich am Standort Loccumer Straße. Hier konnte das Schulgebäude der ehemaligen Christian-Andersen-Förderschule genutzt werden. Die Klassenstärken der Kardinal-Bertram-Schule wurden an die kleineren Klassenraumgrößen angepasst. Die Teilungsgrenze liegt daher für diese Schule bei 21 SuS.

Eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb liegt nicht vor.

Tab. 6.8.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kardinal-Bertram-Schule (2-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Schuljahr	Grundschule Kardinal-Bertram-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	38	2	19	29	2	14	38	2	19	36	2	18	8	141
2015/16	32	2	16	39	2	20	32	2	16	33	2	16	8	136
2016/17	41	2	20	36	2	18	38	2	19	37	2	18	8	152
2017/18	42	2	21	42	2	21	35	2	18	40	2	20	8	159
2018/19	37	2	18	39	2	20	40	2	20	35	2	18	8	151

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

GS Loccumer Straße

Die 2-zügige offene Ganztagsgrundschule teilt sich das Schulgebäude mit der Außenstelle der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule. Im Schuljahr 2018/19 werden 161 Kinder in zehn Klassen beschult. Die Mittagesseneinnahme erfolgt im Schulgebäude derzeit noch in einer provisorischen Mensa. Die Planungen zur Errichtung einer Mensa im Bestand laufen bereits. Die Schule kann, aufgrund des besonderen pädagogischen Schwerpunktes „Englisch ab Klasse eins“, auch von Schüler*innen außerhalb des eigenen Schulbezirkes per Ausnahmegenehmigung angewählt werden, sofern freie Kapazitäten vorhanden sind.

Die Grundschule weist eine alte Gebäudesubstanz auf. Im Bereich der allgemeinen Unterrichtsräume und der Ganztagsversorgung wurden in der Vergangenheit durch Umstrukturierung im Bestand bereits Räume der Realschule an die Grundschule übergeben. Es ist geplant, die Außenstelle der RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule aufzulösen und an den Hauptstandort „Helmstedter Straße“ zurückzuführen (siehe auch Kapitel 6.8.2).

Tab. 6.8.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Loccumer Straße (2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Loccumer Straße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	32	2	16	36	2	18	46	2	23	40	2	20	8	154
2015/16	45	2	22	32	2	16	32	2	16	35	2	18	8	144
2016/17	56	3	19	36	2	18	35	2	18	39	2	20	9	166
2017/18	53	3	18	54	3	18	35	2	18	32	2	16	10	174
2018/19	32	2	16	51	3	17	54	3	18	34	2	17	10	171
2019/20	38	2	19	31	2	16	52	2	26	55	3	18	9	176
2020/21	45	2	22	37	2	18	32	2	16	53	3	18	9	167
2021/22	46	2	23	44	2	22	38	2	19	33	2	16	8	161
2022/23	47	2	24	45	2	22	45	2	22	39	2	20	8	176
2023/24	42	2	21	46	2	23	46	2	23	46	2	23	8	180

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Suthwiesenstraße

Die 3-zügige GS Suthwiesenstraße ist eine offene Ganztagschule. Im Schulgebäude ist eine provisorische Mensa vorhanden. Die bauliche Überarbeitung des Schulstandortes, die auch zu einer Qualitätsverbesserung im Ganztage führen soll, ist vorgesehen. Die Schule kann, aufgrund des besonderen pädagogischen Schwerpunktes „Englisch und Französisch ab Klasse eins“, auch von Schüler*innen außerhalb des eigenen Schulbezirkes per Ausnahmegenehmigung angewählt werden, sofern freie Kapazitäten vorhanden sind.

Die Schule hat durch ihr Angebot „Englisch und Französisch ab Klasse eins“ ein überregionales Angebot. Sollten im Rahmen der festgelegten Kapazitäten noch freie Plätze verfügbar sein, besteht für Schüler*innen aus anderen Schulbezirken die Möglichkeit, über die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung an diesem Angebot teilzunehmen.

Zum Schuljahr 2017/18 wurde das Schuleinzugsgebiet der GS Suthwiesenstraße zur Entlastung der GS Tiefenriede um den Bereich von Waldhausen erweitert, der westlich der Hildesheimer Straße liegt.

Die Prognose deutet auf eine dauerhafte Dreizügigkeit hin.

Tab. 6.8.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Suthwiesenstraße (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Suthwiesenstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	82	4	20	62	3	21	79	3	26	68	3	23	13	291
2015/16	59	3	20	83	4	21	62	3	21	73	3	24	13	277
2016/17	61	3	20	58	3	19	86	4	22	66	3	22	13	271
2017/18	68	3	23	65	3	22	57	3	19	88	4	22	13	278
2018/19	58	3	19	68	3	23	63	3	21	55	3	18	12	244
2019/20	70	3	23	59	3	20	68	3	23	64	3	21	12	261
2020/21	64	3	21	71	3	24	59	3	20	69	3	23	12	263
2021/22	70	3	23	65	3	22	71	3	24	60	3	20	12	266
2022/23	75	3	25	71	3	24	65	3	22	72	3	24	12	283
2023/24	73	3	24	76	3	25	71	3	24	66	3	22	12	286

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Glockseeschule (Primarbereich) – Schule mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

Die SbpP Glockseeschule ist eine alternativpädagogische Gesamtschule für Schüler*innen der Klassen eins bis zehn.

Somit bietet die SbpP Glockseeschule neben einen Primarbereich auch einen Hauptschulzweig (siehe Kapitel Weiterführende Schulen).

In den Jahrgängen eins bis sechs gibt es keine Jahrgangsklassen, sondern altersgemischte Klassen, in denen Kinder der Schulbesuchsjahre eins bis drei (Stufe I) beziehungsweise vier bis sechs (Stufe II) zusammengefasst sind.

Der Primarbereich der Schule hat eine festgelegte Aufnahmekapazität von einem Zug pro Jahrgang.

Aufgrund des besonderen pädagogischen Profils ist der Schule kein regionales Einzugsgebiet zugeordnet, sondern kann von Schüler*innen aus dem gesamten Stadtgebiet Hannover besucht werden. Daher wird für diese Schule nur die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen bis zum aktuellen Schuljahr 2018/19 und keine Prognose dargestellt.

Tab. 6.8.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen Glockseeschule (1-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Schuljahr	Grund- und Hauptschule Glockseeschule (Primarbereich)													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	22	1	22	22	1	22	23	1	23	21	1	21	4	88
2015/16	22	1	22	22	1	22	22	1	22	23	1	23	4	89
2016/17	22	1	22	22	1	22	22	1	22	22	1	22	4	88
2017/18	22	1	22	23	1	23	22	1	22	23	1	23	4	90
2018/19	25	1	25	22	1	22	22	1	22	22	1	22	4	91

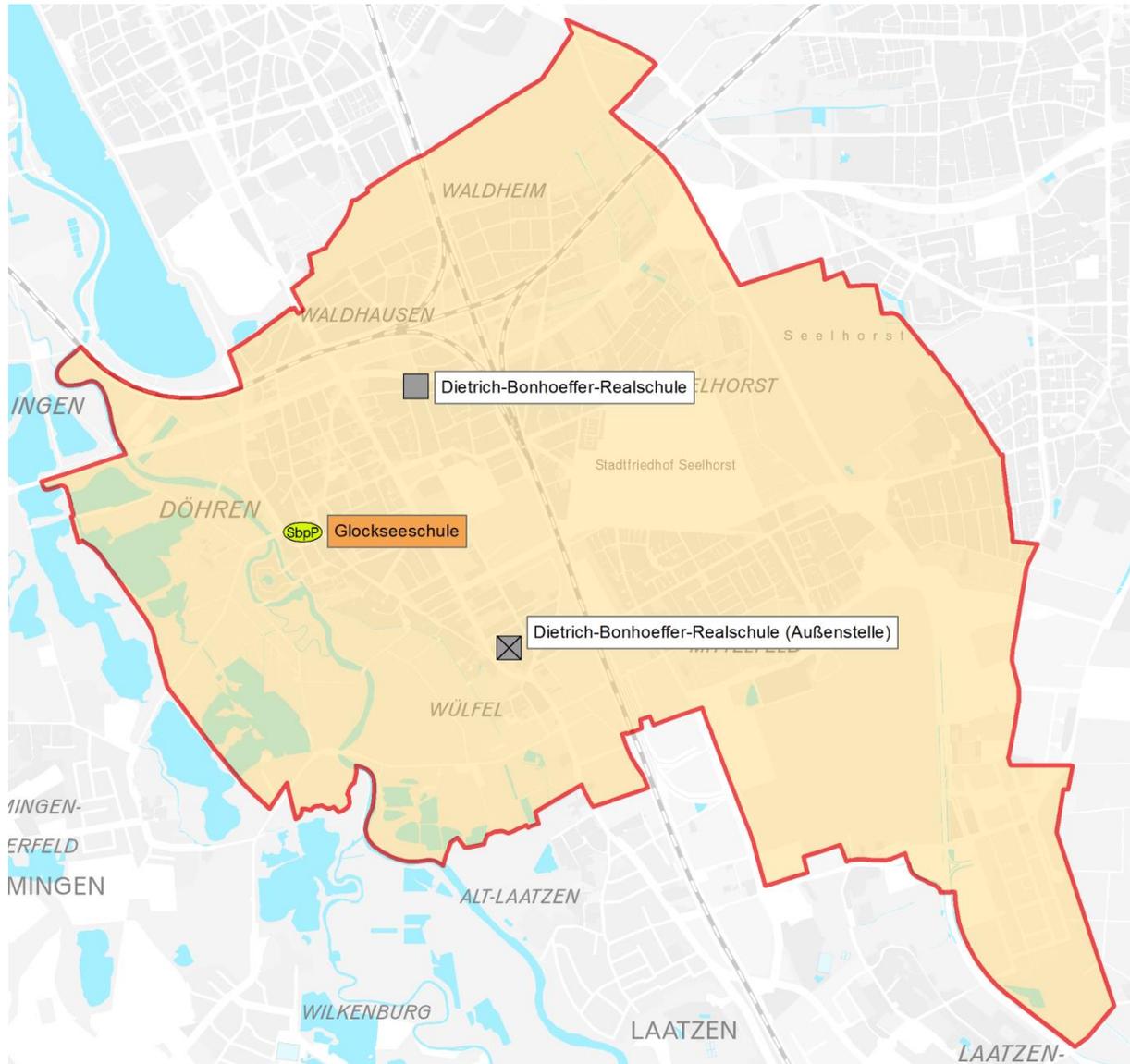
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Fazit für den Stadtbezirk Döhren-Wülfel

Insgesamt verfügt der Stadtbezirk Döhren-Wülfel in Bezug auf die Entwicklung der Schüler*innenzahlen auch in den kommenden Jahren über ausreichende Kapazitäten im Grundschulbereich.

6.8.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel



Tab. 6.8.8 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Döhren-Wülfel zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule	3	nein	nein	Außenstelle in der GS Locomer Straße
SbpP Glockseeschule	1	ja	nein	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Realschulen

Realschule Dietrich-Bonhoeffer-Realschule

Die 3-zügige Dietrich-Bonhoeffer-Realschule hat ein Platzangebot für 90 Schüler*innen pro Jahrgang. Neben dem Hauptstandort in der Helmstedter Straße hat die Realschule eine Außenstelle in der Loccumer Straße, welche sie sich mit der GS Loccumer Straße teilt. Es ist geplant, die Außenstelle aufzulösen und an den Hauptstandort zurückzuführen. Die dafür notwendigen baulichen Maßnahmen am Standort „Helmstedter Straße“ werden im Rahmen der Vergabeverordnung für öffentliche Aufträge (VgV-Verfahren) durchgeführt.

Im Jahrgang fünf weist die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule freie Kapazitäten auf, in den höheren Jahrgängen kann sie deutliche Zuwächse an Schüler*innen verzeichnen.

Tab. 6.8.9 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule (3-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	SuS	KI	
2014/15	43	2	52	2	55	2	57	2	78	3	113	4	398
2015/16	45	2	56	2	57	2	69	3	81	3	103	4	411
2016/17	49	2	57	2	58	2	78	3	74	3	105	4	421
2017/18	57	2	71	3	71	3	72	3	85	3	87	3	443
2018/19	49	2	84	3	93	3	83	3	89	3	88	3	486

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.8.10 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule von 2014/15 bis 2018/19

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	KI	Freq	
2014/15	2	22	2	26	2	28	2	28	3	26	4	28	15
2015/16	2	22	2	28	2	28	3	23	3	27	4	26	16
2016/17	2	24	2	28	2	29	3	26	3	25	4	26	16
2017/18	2	28	3	24	3	24	3	24	3	28	3	29	17
2018/19	2	24	3	28	3	31	3	28	3	30	3	29	17

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; KI.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.8.11 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Dietrich-Bonhoeffer-Realschule ab Schuljahr 2015/16

Dietrich-Bonhoeffer-Realschule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	44	1	56	0	57	0	69	0	81	0	103	0	410	1
2016/17	49	0	57	0	58	0	78	0	74	0	105	0	421	0
2017/18	53	4	71	0	71	0	72	0	85	0	87	0	439	4
2018/19	44	5	77	7	92	1	82	1	89	0	88	0	472	14

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Schulen mit besonderem pädagogischen Profil (SbpP)

SbpP Glockseeschule

Die SbpP Glockseeschule ist eine alternativpädagogische Gesamtschule für Schüler*innen der Klassen eins bis zehn.

Sie bietet einen einzügigen Hauptschulzweig für 22 Schüler*innen an, der auf einen Primarbereich mit einem Zug aufbaut. (siehe Kapitel 2 „Grundschulen“)

In den unteren Jahrgängen sind keine Jahrgangsklassen eingerichtet, so dass die Schüler*innen der Jahrgänge vier bis sechs zusammengefasst sind. Für die Schüler*innen ab Jahrgang sieben sind Jahrgangsklassen eingerichtet, aber auch in dieser Stufe gibt es in vielen Bereichen jahrgangsübergreifenden Unterricht.

Tab. 6.8.12 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen SbpP Glockseeschule (1-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Grund- und Hauptschule Glockseeschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS
2014/15	22	1	22	1	22	1	22	1	22	1	22	1	132
2015/16	21	1	22	1	24	1	21	1	22	1	21	1	131
2016/17	26	1	21	1	21	1	23	1	22	1	23	1	136
2017/18	22	1	26	1	22	1	21	1	24	1	21	1	136
2018/19	22	1	22	1	29	1	21	1	22	1	23	1	139

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 26 Schüler*innen pro Klasse. Auf Grund des besonderen Konzeptes wird davon jedoch abgewichen und die Teilungsgrenze liegt bei 22 Schüler*innen.

Tab. 6.8.13 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, SbpP Glockseeschule von 2014/15 bis 2018/19

Grund- und Hauptschule Glockseeschule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	1	22	1	22	1	22	1	22	1	22	1	22	6
2015/16	1	21	1	22	1	24	1	21	1	22	1	21	6
2016/17	1	26	1	21	1	21	1	23	1	22	1	23	6
2017/18	1	22	1	26	1	22	1	21	1	24	1	21	6
2018/19	1	22	1	22	1	29	1	21	1	22	1	23	6

Die Schule beschult neun Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung.

Tab. 6.8.14 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SbpP Glockseeschule ab Schuljahr 2015/16

Grund- und Hauptschule Glockseeschule															
Schuljahr	Sek I												Gesamt		
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl	
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl			
2015/16	21	0	22	0	23	1	21	0	22	0	21	0	130	1	
2016/17	23	3	21	0	21	0	22	1	22	0	23	0	132	4	
2017/18	22	0	22	4	22	0	21	0	22	2	21	0	130	6	
2018/19	21	1	22	0	22	7	21	0	22	0	22	1	130	9	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

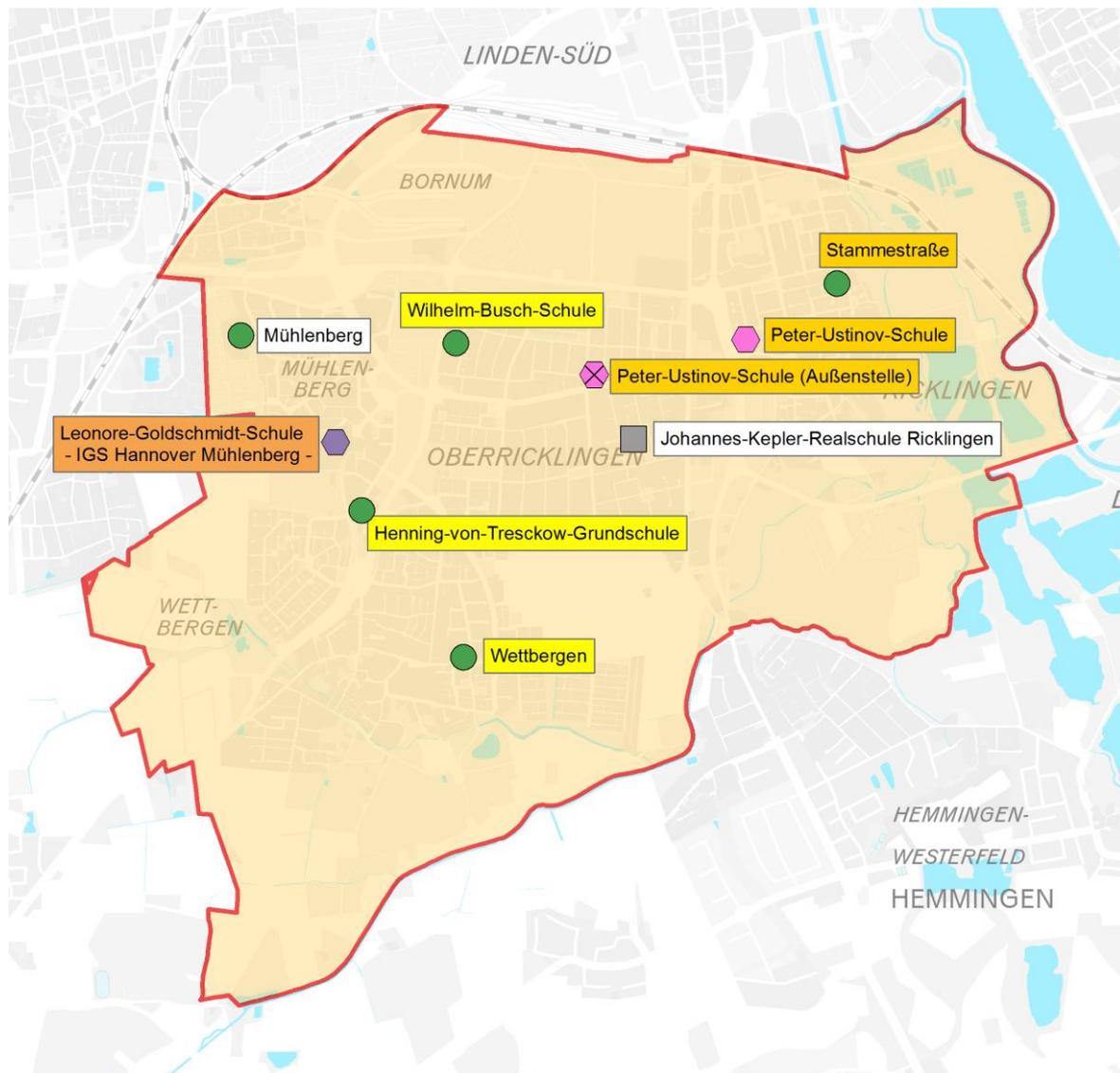
Fazit Stadtbezirk Döhren-Wülfel

Es erfolgt derzeit die verwaltungsinterne Abstimmung zur geplanten Rückführung der Außenstelle der Dietrich-Bonhoeffer-Schule an den Hauptstandort.

Weitere schulorganisatorische Maßnahmen sind nicht erforderlich.

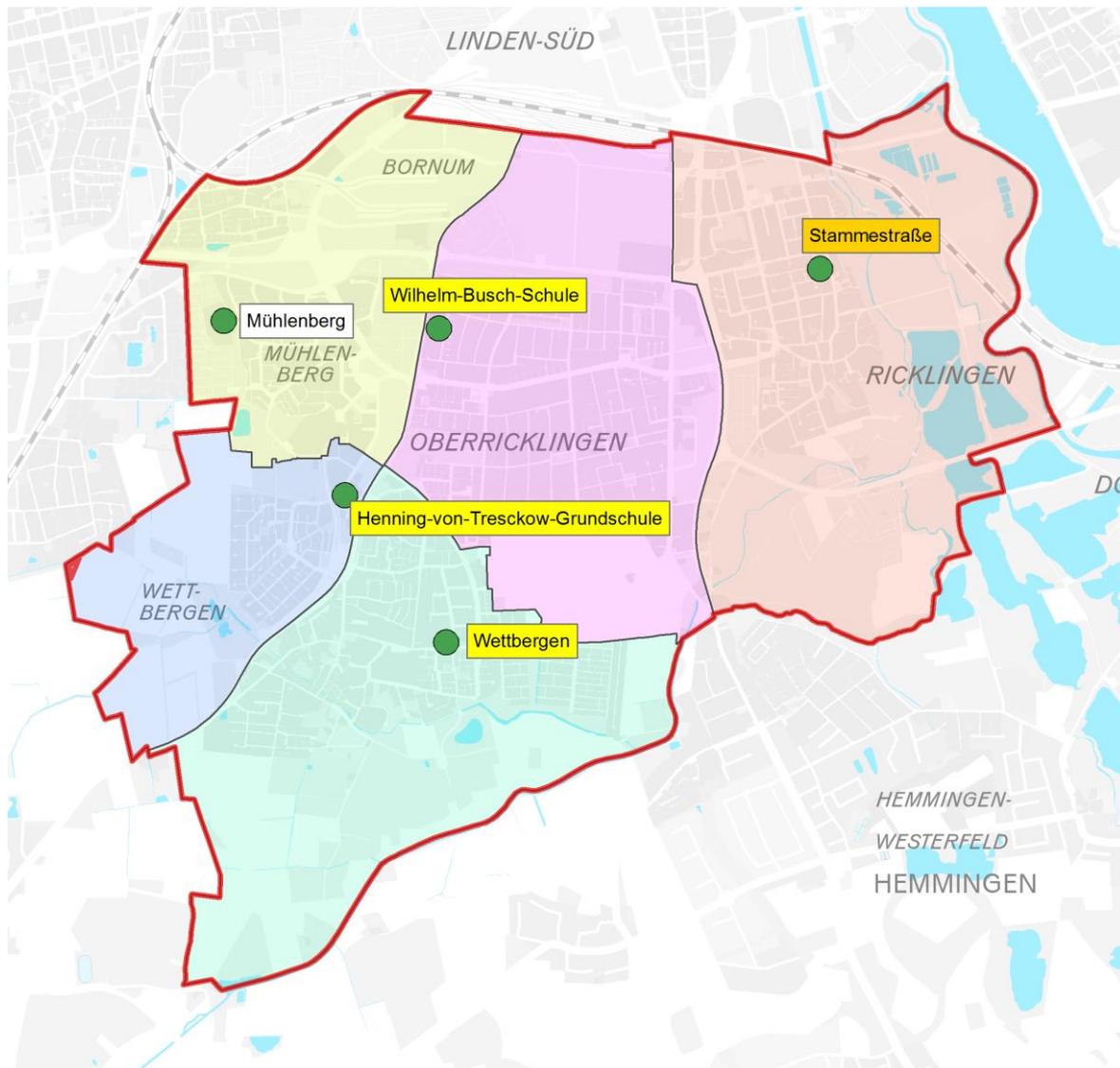
Im Stadtbezirk Döhren-Wülfel besteht der Wunsch nach einem zusätzlichen Angebot einer weiterführenden Schule vor Ort.

6.9 Stadtbezirk Ricklingen



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Ricklingen

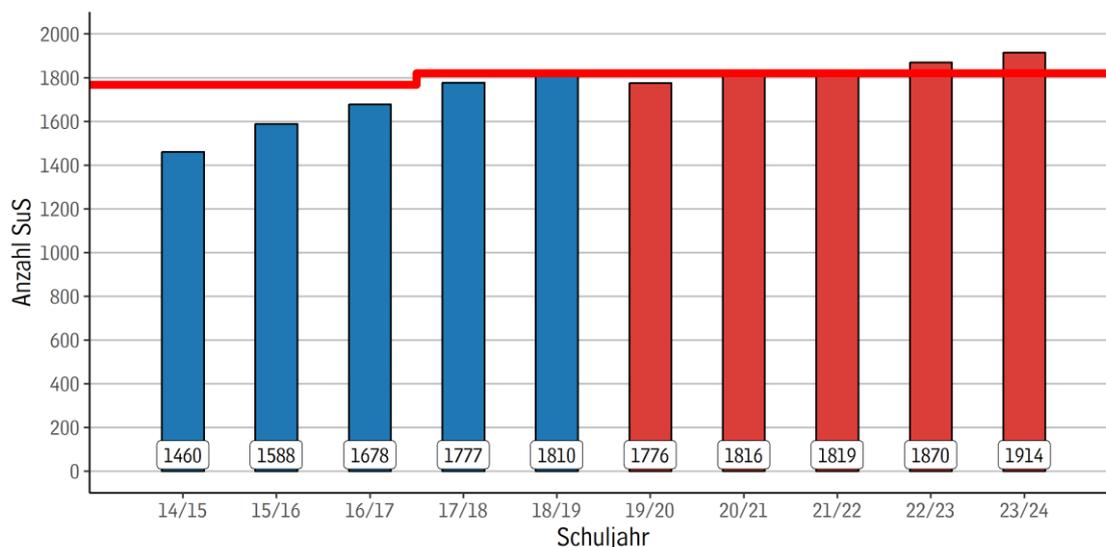
6.9.1 Grundschulen im Stadtbezirk Ricklingen



Tab. 6.9.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Ricklingen zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Henning-von-Tresckow-Grundschule	2,5	ja	nein	
GS Mühlenberg	4	nein	nein	
GS Stammestraße	4	ja	nein	
GS Wettbergen	3	ja	nein	
GS Wilhelm-Busch-Schule	4	ja	nein	

Abb. 6.9.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Ricklingen (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Henning-von-Tresckow-Grundschule

Die 2,5-zügige GS Henning-von-Tresckow-Grundschule ist eine offene Ganztagsgrundschule und führt den besonderen pädagogischen Schwerpunkt „Technik“ als schulbezirksübergreifendes Angebot. Im Schuljahr 2018/19 beschult die Grundschule insgesamt elf Klassen. Die Schule wird verstärkt aufgrund des Ganztagsangebots sowie des besonderen pädagogischen Schwerpunktes „Technik“ auch von Schüler*innen außerhalb des eigenen Schulbezirkes angewählt. Hinsichtlich der Anzahl der Schüler*innen steht die Verwaltung mit der Grundschule in einem engen Austausch.

Die GS Henning-von-Tresckow-Grundschule ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 6.9.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Henning-von-Tresckow-Grundschule (2,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Henning-von-Tresckow-Grundschule													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	54	3	18	61	3	20	37	2	18	55	3	18	11	207	
2015/16	56	3	19	58	3	19	59	3	20	39	2	20	11	212	
2016/17	45	2	22	60	3	20	56	3	19	60	3	20	11	221	
2017/18	55	3	18	45	2	22	60	3	20	60	3	20	11	220	
2018/19	58	3	19	60	3	20	44	2	22	61	3	20	11	223	
2019/20	52	2	26	60	3	20	59	3	20	45	2	22	10	216	
2020/21	60	3	20	54	3	18	59	3	20	60	3	20	12	233	
2021/22	61	3	20	62	3	21	53	3	18	60	3	20	12	236	
2022/23	61	3	20	63	3	21	61	3	20	54	3	18	12	239	
2023/24	57	3	19	63	3	21	62	3	21	62	3	21	12	244	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Mühlenberg

Die Grundschule Mühlenberg ist ursprünglich als 4-zügige Grundschule ohne Ganztags Schulbetrieb definiert und ausgestattet. Bereits seit längerem wird diese Zügigkeit überschritten, sodass im Schuljahr 2018/19 19 Klassen geführt werden.

Grund dafür ist unter anderem ein überproportionaler Bevölkerungsanstieg in einigen Quartieren des Stadtteils. Begründet durch den hohen Leerstand der Wohnungen, insbesondere im Canarisweg, kam es zu einem Zuzug durch kinderreiche Familien.

Die Verwaltung hat zur räumlichen Entlastung der Schule mit der Errichtung von vier mobilen Raumeinheiten inklusive WC-Anlage reagiert. Da die Grundschule eine Interessensbekundung zur Ganztagsbeschulung abgegeben hat und das Schulgebäude einen anerkannt hohen Sanierungsbedarf aufweist, wurde ein Ersatzneubau der Grundschule als Ganztagschule mit Sporthalle und Kita mit Familienzentrum auf dem Grundstück Leuschnerstraße 20 beschlossen. Der Ersatzneubau der Grundschule Mühlenberg erfolgt in Absprache mit der Landesschulbehörde und dem Kultusministerium mit fünf Zügen, da dem Schuleinzugsgebiet der GS Mühlenberg eine anhaltend hohe Anzahl von Schüler*innen zugeordnet ist und eine Änderung des Schuleinzugsgebietes nicht die erforderliche Entlastung bewirken würde.

Die Planungen für einen Neubau wurden aufgenommen. Die bauliche Umsetzung wird voraussichtlich in zwei Bauabschnitten erfolgen.

Tab. 6.9.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Mühlenberg (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Mühlenberg														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2014/15	92	4	23	89	4	22	77	4	19	88	4	22	16	346		
2015/16	97	4	24	118	5	24	89	4	22	92	4	23	17	396		
2016/17	99	5	20	118	5	24	112	5	22	87	4	22	19	416		
2017/18	99	5	20	100	5	20	128	5	26	118	5	24	20	445		
2018/19	92	4	23	105	5	21	104	5	21	140	5	28	19	441		
2019/20	102	4	26	99	4	25	107	5	21	107	5	21	18	415		
2020/21	107	5	21	110	5	22	101	4	25	110	5	22	19	428		
2021/22	106	5	21	116	5	23	112	5	22	104	4	26	19	438		
2022/23	108	5	22	114	5	23	118	5	24	115	5	23	20	455		
2023/24	116	5	23	117	5	23	116	5	23	122	5	24	20	471		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Stammestraße

Die 4-zügige GS Stammestraße beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt 16 Klassen. Der teilgebundene Ganztagsbetrieb wurde zum Schuljahr 2017/18 eingeführt. Die ganztagspezifischen räumlichen Mehrbedarfe sowie die zusätzlichen allgemeinen Unterrichtsräume wurden zeitgleich fertiggestellt. In diesem Zusammenhang wurde die Zügigkeit von dreieinhalb auf vier Züge zum Schuljahr 2017/18 erhöht.

Die Prognose weist für die kommenden Jahre auf konstante Zahlen im Bereich der Vierzügigkeit hin. Der Schulstandort wurde somit rechtzeitig den Bedürfnissen angepasst.

Tab. 6.9.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Stammestraße (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Stammestraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	60	3	20	85	4	21	63	3	21	82	4	20	14	290
2015/16	82	4	20	66	3	22	84	4	21	68	3	23	14	300
2016/17	83	4	21	89	4	22	67	3	22	79	4	20	15	318
2017/18	83	4	21	92	4	23	85	4	21	68	3	23	15	328
2018/19	83	4	21	92	4	23	87	4	22	88	4	22	16	350
2019/20	77	3	26	90	4	22	90	4	22	87	4	22	15	344
2020/21	78	3	26	83	4	21	88	4	22	90	4	22	15	339
2021/22	82	4	20	84	4	21	81	4	20	88	4	22	16	335
2022/23	89	4	22	89	4	22	82	4	20	81	4	20	16	341
2023/24	81	4	20	96	4	24	87	4	22	82	4	20	16	346

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Wettbergen

Die 3-zügige GS Wettbergen ist seit dem Schuljahr 2011/12 offene Ganztagschule und führt einen Schulkindergarten. Im Schuljahr 2018/19 werden 19 Klassen beschult.

Die GS Wettbergen ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Zur Entlastung der Raumsituation hat die Verwaltung mit der Aufstellung von sechs mobilen Raumeinheiten inklusive einer WC Anlage reagiert. Die Aufstellung einer weiteren mobilen Raumeinheit ist in Planung. Übergangsweise ist die Unterbringung der 19 Klassen durch Umnutzungen im Gebäude gewährleistet.

Da die Kapazität der Grundschule Wettbergen dauerhaft überschritten wird, strebt die Verwaltung die notwendige, dauerhafte bauliche Erweiterung an.

Tab. 6.9.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Wettbergen (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Wettbergen														Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4						
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq				
2014/15	84	4	21	68	3	23	71	3	24	65	3	22	13	288		
2015/16	70	3	23	93	4	23	70	3	23	74	3	25	13	307		
2016/17	110	5	22	82	4	20	86	4	22	70	3	23	16	348		
2017/18	108	5	22	108	5	22	95	4	24	92	4	23	18	403		
2018/19	105	5	21	110	5	22	110	5	22	95	4	24	19	420		
2019/20	98	4	24	110	5	22	112	5	22	112	5	22	19	432		
2020/21	105	5	21	103	4	26	112	5	22	114	5	23	19	434		
2021/22	89	4	22	110	5	22	105	5	21	114	5	23	19	418		
2022/23	114	5	23	93	4	23	112	5	22	107	5	21	19	426		
2023/24	116	5	23	120	5	24	95	4	24	114	5	23	19	445		

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Wilhelm-Busch-Schule

Die 4-zügige GS Wilhelm-Busch-Schule ist seit dem Schuljahr 2013/14 offene Ganztagschule.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Da die Grundschule seit dem Schuljahr 2016/17 insgesamt 17 Klassen beschult, wurde eine mobile Raumeinheit installiert. Das Schulgebäude weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Die Sanierung des Fachunterrichtstraktes sowie der Umbau der ehemaligen Schulhausmeisterwohnung sind in Planung.

Das Baugebiet Göttinger Chaussee / Mühlenholzweg ist in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.9.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Wilhelm-Busch-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Wilhelm-Busch-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	87	4	22	89	4	22	66	3	22	87	4	22	15	329
2015/16	108	5	22	96	4	24	95	4	24	74	3	25	16	373
2016/17	82	4	20	117	5	23	82	4	20	94	4	24	17	375
2017/18	91	4	23	91	4	23	115	5	23	84	4	21	17	381
2018/19	87	4	22	92	4	23	90	4	22	107	5	21	17	376
2019/20	99	4	25	94	4	24	88	4	22	88	4	22	16	369
2020/21	100	4	25	107	5	21	90	4	22	86	4	22	17	383
2021/22	95	4	24	108	5	22	103	4	26	88	4	22	17	394
2022/23	104	4	26	103	4	26	104	4	26	101	4	25	16	412
2023/24	99	4	25	112	5	22	99	4	25	102	4	26	17	412

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

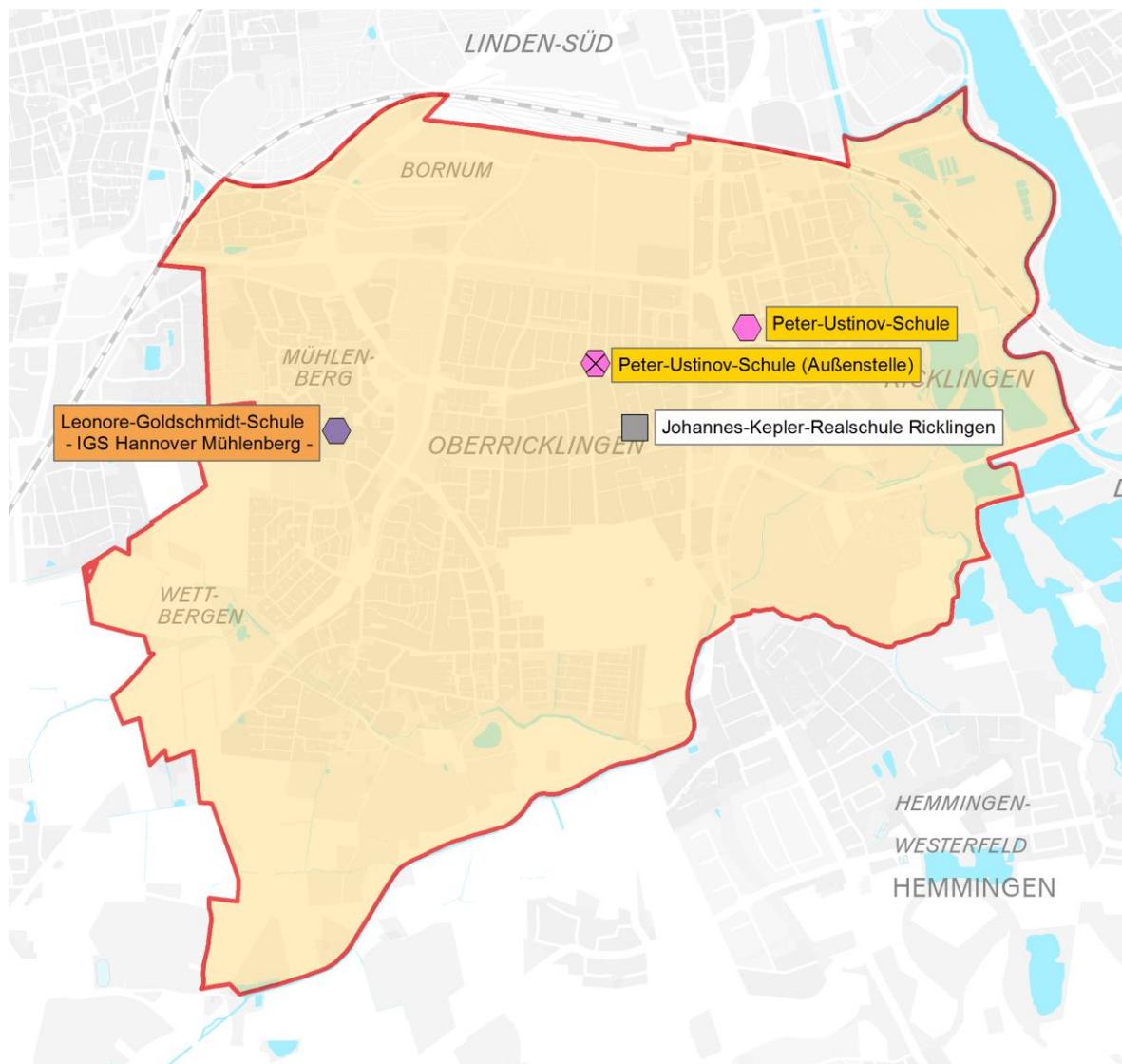
Fazit für den Stadtbezirk Ricklingen

Der Stadtbezirk Ricklingen verzeichnet einen kontinuierlichen Anstieg in der Anzahl der Schüler*innen. Der besonderen Situation der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen wird aktuell an drei Grundschulen mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten begegnet. Mit dieser schulplanerischen Maßnahme wird effektiv auf den kurz- bis mittelfristigen Raumföhlbedarf an den Grundschulen in Ricklingen reagiert. Bei der jährlichen Bedarfsüberprüfung werden der Zeitrahmen sowie der Umfang der Anmietung der mobilen Raumeinheiten sukzessive angepasst.

Eine Entlastung der räumlichen Situation wurde am Standort der GS Stammestraße nach Abschluss der baulichen Erweiterung des Schulgebäudes und der Erhöhung der Zügigkeit auf vier Züge geschaffen.

Für die GS Mühlenberg ist ein Neubau vorgesehen, der der erhöhten Anzahl der Schüler*innen sowie dem Wunsch nach Ganztagsausbau zukünftig Rechnung tragen wird. Die Auswirkung des Neubaus, mit der damit verbundenen Erhöhung der Zügigkeit, kann erst nach Fertigstellung der Baumaßnahme in der Prognose abgebildet werden.

6.9.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ricklingen



Tab. 6.9.7 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ricklingen zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
OBS Peter-Ustinov-Schule	2	ja	ja	Seit SJ 2016/17 (ehemals HS)
RS Johannes-Kepler-Realschule	2,5	nein	ja	
IGS Leonore-Goldschmidt-Schule, IGS Hannover-Mühlenberg	8	ja	ja	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Oberschulen/ Realschulen

Oberschule Peter-Ustinov-Schule (ehemals HS)

Die Peter-Ustinov-Schule wurde zum Schuljahr 2016/17 zur Oberschule umgewandelt. Sie wird als teilgebundene Ganztagschule geführt und bietet ein Platzangebot für 56 Schüler*innen je Jahrgang.

Die Oberschule Peter-Ustinov-Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Die Peter-Ustinov-Schule führt zwei Sprachlernklassen, die im Schuljahr 2018/19 von 32 Schüler*innen besucht werden sowie eine Kooperationsklasse mit der Ludolf-Wilhelm-Fricke-Schule (Förderschule Lernen).

Zur räumlichen Entlastung wurde zum Schuljahr 2018/19 eine Außenstelle in dem Gebäude der ehemaligen Förderschule Martin-Luther-King-Schule eingerichtet. Damit verbunden wurde die Zügigkeit der Schule von zwei auf drei Züge erhöht. Auf Grund von kleineren Klassenräumen in der Außenstelle liegt der Klassenteiler in den Jahrgängen fünf und sechs bei 22 Schüler*innen.

Die in der folgenden Abbildung dargestellte Anzahl der Schüler*innen der Oberschule für das Schuljahr 2018/19 umfassen noch für die Jahrgänge acht bis zehn sowie für die Schuljahre 2014/15 und 2015/16 die Schüler*innen der ehemaligen Hauptschule.

Tab. 6.9.8 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen OBS Peter-Ustinov-Schule (2-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Hauptschule / Oberschule Peter-Ustinov-Schule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	25	2	37	2	40	2	48	2	71	3	21	1	242
2015/16	23	2	40	2	69	3	45	2	52	2	24	1	253
2016/17	43	2	36	2	51	2	77	3	54	2	22	1	283
2017/18	38	2	52	2	50	2	64	3	79	3	26	1	309
2018/19	46	2	72	3	83	3	81	3	80	3	18	1	380

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 28 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.9.9 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, OBS Peter-Ustinov-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Hauptschule / Oberschule Peter-Ustinov-Schule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	2	12	2	18	2	20	2	24	3	24	1	21	12
2015/16	2	12	2	20	3	23	2	22	2	26	1	24	12
2016/17	2	22	2	18	2	26	3	26	2	27	1	22	12
2017/18	2	19	2	26	2	25	3	21	3	26	1	26	13
2018/19	2	23	3	24	3	28	3	27	3	27	1	18	15

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.9.10 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung OBS Peter-Ustinov-Schule ab Schuljahr 2015/16

Hauptschule / Oberschule Peter-Ustinov-Schule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	20	3	29	11	66	3	40	5	44	8	24	0	223	30
2016/17	34	9	32	4	39	12	69	8	48	6	22	0	244	39
2017/18	27	11	41	11	44	6	50	14	72	7	26	0	260	49
2018/19	31	15	54	18	67	16	64	17	63	17	18	0	297	83

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Realschule Johannes-Kepler-Realschule

Die Realschule Johannes-Kepler-Realschule ist 2,5-zügig, das heißt, sie kann im Wechsel zwei und drei Züge und damit 60 beziehungsweise 90 Schüler*innen aufnehmen. Sie ist seit Jahren 2-zügig und bietet damit ein Platzangebot für 60 Schüler*innen je Jahrgang.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Tab. 6.9.11 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen RS Johannes-Kepler-Realschule (2,5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Johannes-Kepler-Realschule Ricklingen														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl
2014/15	33	2	31	2	47	2	54	2	59	2	48	2	272	
2015/16	53	2	44	2	51	2	60	2	58	2	49	2	315	
2016/17	51	2	53	2	58	2	60	2	56	2	53	2	331	
2017/18	60	2	60	2	58	2	60	2	58	2	57	2	353	
2018/19	56	2	72	3	60	2	58	2	59	2	58	2	363	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.9.12 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, RS Johannes-Kepler-Realschule von 2014/15 bis 2018/19

Johannes-Kepler-Realschule Ricklingen														
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Ges.	
2014/15	2	16	2	16	2	24	2	27	2	30	2	24	12	
2015/16	2	26	2	22	2	26	2	30	2	29	2	24	12	
2016/17	2	26	2	26	2	29	2	30	2	28	2	26	12	
2017/18	2	30	2	30	2	29	2	30	2	29	2	28	12	
2018/19	2	28	3	24	2	30	2	29	2	30	2	29	13	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.9.13 – Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung RS Johannes-Kepler-Realschule ab Schuljahr 2015/16

Johannes-Kepler-Realschule Ricklingen														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.	SuS	Inkl.
2015/16	51	2	44	0	51	0	60	0	58	0	49	0	313	2
2016/17	45	6	51	2	58	0	60	0	56	0	53	0	323	8
2017/18	52	8	52	8	56	2	60	0	58	0	57	0	335	18
2018/19	47	9	64	8	54	6	56	2	59	0	58	0	338	25

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion Integrierte Gesamtschulen

Integrierte Gesamtschulen

IGS Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover-Mühlenberg

Die IGS Leonore-Goldschmidt-Schule- IGS Hannover-Mühlenberg bietet einen 8-zügigen Sek I Bereich und einen 6-zügigen Sek II Bereich an. Sie hat im Sek I Bereich ein Platzangebot für 240 Schüler*innen je Jahrgang und weist in allen Jahrgängen eine konstante Anzahl Schüler*innen auf. Die IGS ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet.

Die IGS hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2018/19 von 19 Schüler*innen besucht werden.

Tab. 6.9.14 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Leonore-Goldschmidt-Schule (8-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover Mühlenberg																	
Schuljahr	Sek I												Sek II			Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11	KI 12	KI 13		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS	SuS
2014/15	208	8	212	8	222	8	223	8	217	8	208	8	156	6	157	135	1738
2015/16	241	8	240	8	237	8	237	8	236	8	207	8	148	6	154	121	1821
2016/17	245	8	246	8	238	8	242	8	236	8	230	8	155	6	160	128	1880
2017/18	240	8	240	8	234	8	229	8	221	8	213	8	156	6	139	136	1808
2018/19	243	8	240	8	240	8	240	8	240	8	217	8	164	6	152	119	1855

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.9.15 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Leonore-Goldschmidt-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover Mühlenberg													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	8	26	8	26	8	28	8	28	8	27	8	26	48
2015/16	8	30	8	30	8	30	8	30	8	30	8	26	48
2016/17	8	31	8	31	8	30	8	30	8	30	8	29	48
2017/18	8	30	8	30	8	29	8	29	8	28	8	27	48
2018/19	8	30	8	30	8	30	8	30	8	30	8	27	48

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.9.16 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Leonore-Goldschmidt-Schule ab Schuljahr 2015/16

Leonore-Goldschmidt-Schule - IGS Hannover Mühlenberg																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	228	13	231	9	231	6	237	0	236	0	207	0	148	0	154	0	121	0	1793	28
2016/17	234	11	235	11	229	9	235	7	236	0	230	0	155	0	160	0	128	0	1842	38
2017/18	222	18	230	10	220	14	217	12	216	5	213	0	156	0	139	0	136	0	1749	59
2018/19	212	31	226	14	228	12	228	12	224	16	213	4	164	0	152	0	119	0	1766	89

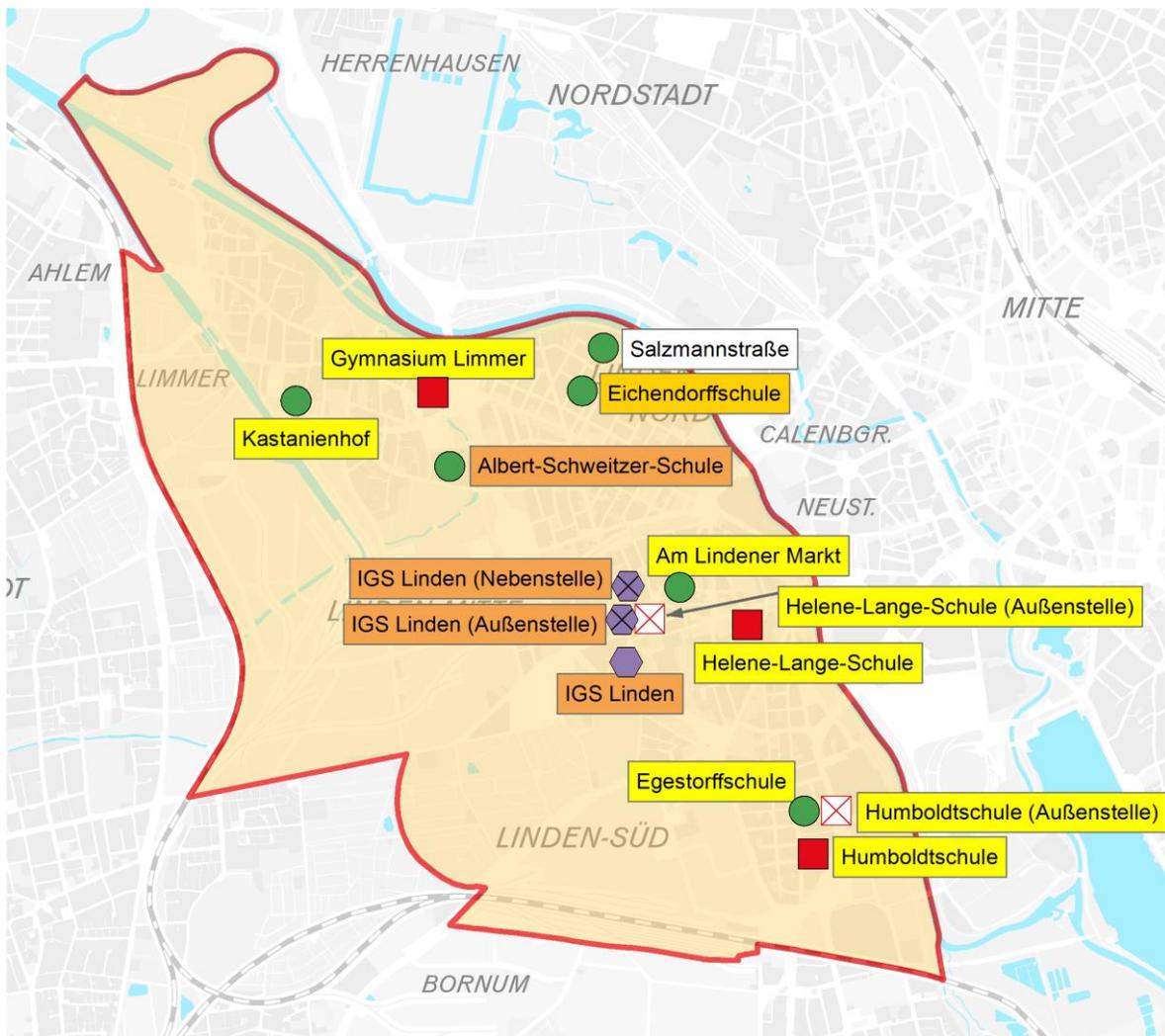
Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Fazit Stadtbezirk Ricklingen

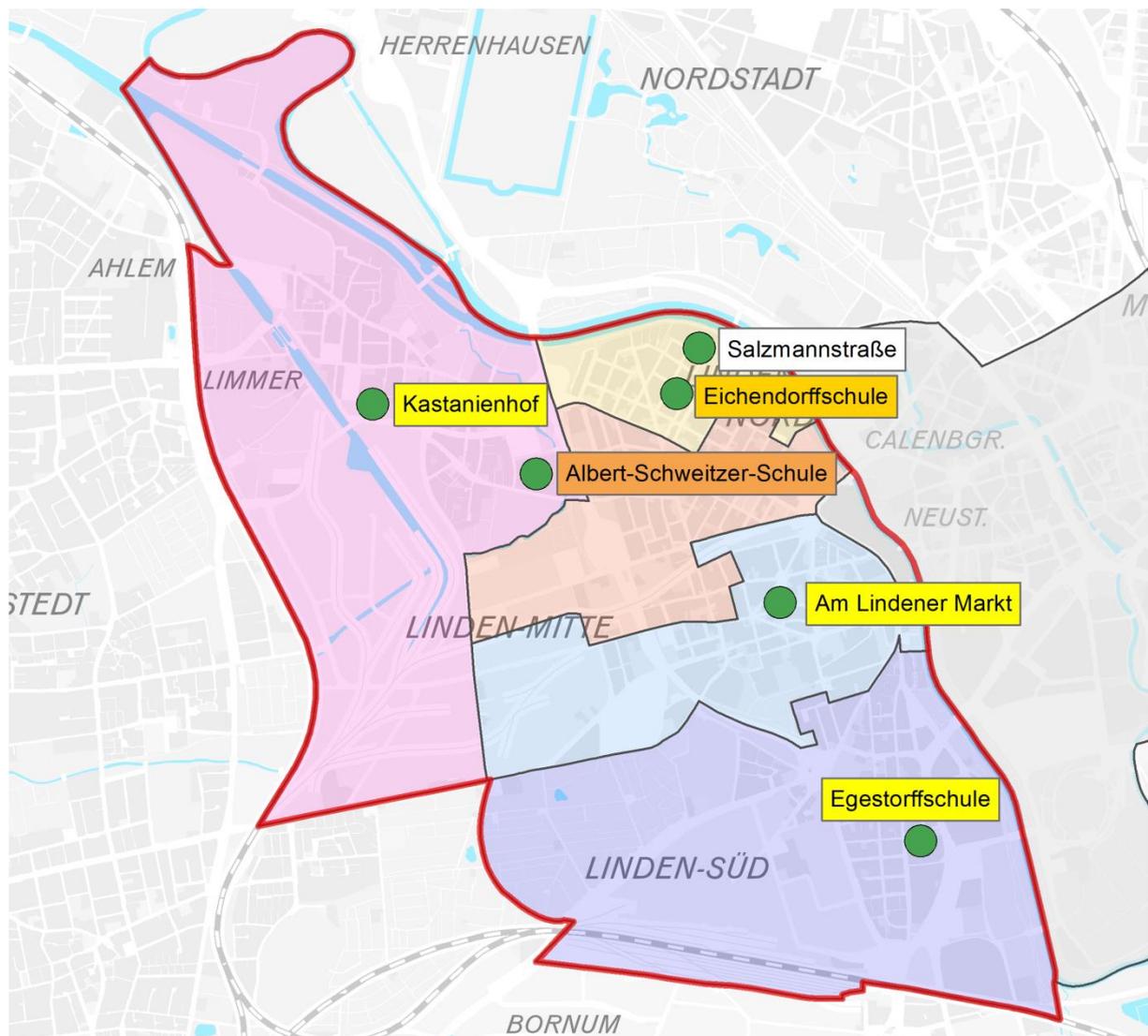
Im Stadtbezirk Ricklingen sind aus schulorganisatorischer Sicht keine weiteren Maßnahmen geplant.

6.10 Stadtbezirk Linden-Limmer



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Linden-Limmer

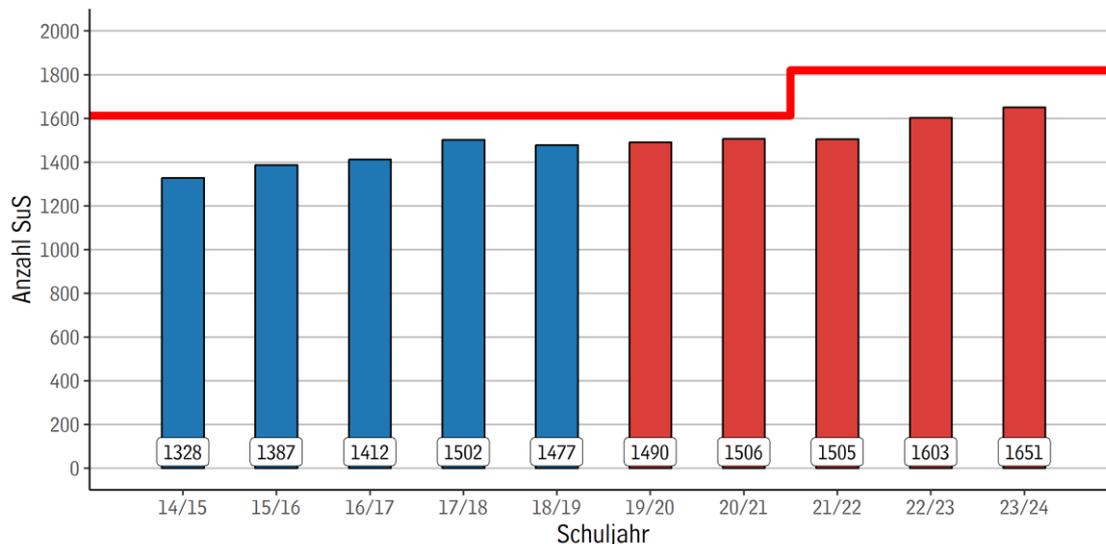
6.10.1 Grundschulen im Stadtbezirk Linden-Limmer



Tab. 6.10.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Linden-Limmer zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Albert-Schweitzer-Schule	4	ja	nein	
GS Am Lindener Markt	4	ja	ja	
GS Egestorffschule	3	ja	nein	
GS Eichendorffschule (kath. GS)	3	ja	nein	konfessionelle Grundschule, stadtweites Einzugsgebiet
GS Kastanienhof	2	ja	nein	
GS Salzmannstraße	2,5	nein	nein	

Abb. 6.10.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Linden-Limmer (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, Berechnung der max. Kapazität ohne die GS Eichendorffschule (kath. GS)
 Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20
 Die max. Kapazität und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler des Stadtbezirks Linden-Limmer wurde ohne die GS Eichendorffschule berechnet, da die GS als konfessionelle Schule ein stadtweites Einzugsgebiet hat.

GS Albert-Schweitzer-Schule

Die 4-zügige GS Albert-Schweitzer-Schule ist die einzige vollgebundene Ganztagschule in der Landeshauptstadt Hannover und führt im Schuljahr 2018/19 16 Klassen. Die Schule hat einen Schulkindergarten und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Die Prognose bewegt sich in den kommenden Jahren im Bereich der Vierzügigkeit, so dass keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Tab. 6.10.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Albert-Schweitzer-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Albert-Schweitzer-Schule													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	87	4	22	90	4	22	89	4	22	94	4	24	16	360	
2015/16	80	4	20	89	4	22	94	4	24	97	4	24	16	360	
2016/17	90	4	22	82	4	20	95	4	24	95	4	24	16	362	
2017/18	97	4	24	90	4	22	78	4	20	99	4	25	16	364	
2018/19	76	4	19	105	4	26	92	4	23	82	4	20	16	355	
2019/20	78	3	26	78	3	26	106	5	21	94	4	24	15	356	
2020/21	97	4	24	80	4	20	79	4	20	108	5	22	17	364	
2021/22	85	4	21	100	4	25	81	4	20	81	4	20	16	347	
2022/23	93	4	23	88	4	22	101	4	25	83	4	21	16	365	
2023/24	85	4	21	96	4	24	89	4	22	103	4	26	16	373	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
 Prognose

GS Am Lindener Markt

Die 4-zügige GS Am Lindener Markt wird seit dem Schuljahr 2016/17 als offene Ganztagschule geführt. Im Zusammenhang mit dem Ausbau zur Ganztagschule wurden neben den ganztagspezifischen Mehrbedarfen wie Mensa und Freizeitbereiche, auch Differenzierungsräume geschaffen. Im Schuljahr 2018/19 führt die Schule 18 Klassen. Die räumlichen Kapazitäten reichen am Schulstandort aus.

Die Grundschule am Lindener Markt ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 6.10.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Am Lindener Markt (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Am Lindener Markt													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	75	4	19	96	4	24	106	5	21	94	4	24	17	371
2015/16	92	4	23	90	4	22	105	4	26	116	5	23	17	403
2016/17	115	5	23	97	4	24	90	4	22	104	4	26	17	406
2017/18	112	5	22	118	5	24	97	4	24	97	4	24	18	424
2018/19	83	4	21	118	5	24	120	5	24	98	4	24	18	419
2019/20	96	4	24	88	4	22	119	5	24	122	5	24	18	425
2020/21	107	5	21	102	4	26	89	4	22	121	5	24	18	419
2021/22	101	4	25	113	5	23	103	4	26	91	4	23	17	408
2022/23	100	4	25	107	5	21	114	5	23	105	5	21	19	426
2023/24	107	5	21	106	5	21	108	5	22	116	5	23	20	437

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Egestorffschule

Die 3-zügige GS Egestorffschule ist eine offene Ganztagschule und führt im Schuljahr 2018/19 15 Klassen. Am Standort Petristraße 4 befindet sich neben der Grundschule auch die Außenstelle des GY Humboldtschule sowie die Außenstelle der Wilhelm-Schade-Schule, eine Förderschule der Region Hannover mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Zur Entlastung der räumlichen Situation wurden zwei mobile Raumeinheiten installiert und das Gymnasium Humboldtschule überlässt temporär der Grundschule einen Raum zur Nutzung. Aufgrund der Prognose werden die mobilen Raumeinheiten noch einige Jahre benötigt.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Tab. 6.10.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Egestorffschule (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Egestorffschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	66	3	22	61	3	20	66	3	22	62	3	21	12	255
2015/16	60	3	20	65	3	22	62	3	21	67	3	22	12	254
2016/17	74	3	25	67	3	22	60	3	20	67	3	22	12	268
2017/18	81	4	20	84	4	21	68	3	23	72	3	24	14	305
2018/19	72	4	18	82	4	20	90	4	22	74	3	25	15	318
2019/20	76	3	25	78	3	26	82	4	20	98	4	24	14	334
2020/21	71	3	24	82	4	20	78	3	26	89	4	22	14	320
2021/22	80	4	20	77	3	26	82	4	20	85	4	21	15	324
2022/23	78	3	26	86	4	22	77	3	26	89	4	22	14	330
2023/24	76	3	25	84	4	21	86	4	22	84	4	21	15	330

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Eichendorffschule (kath. Grundschule)

Die 3-zügige GS Eichendorffschule wird als eine von vier konfessionellen Grundschulen im Ganztagsbetrieb geführt. Auf Grund der guten Anwahl werden Ausnahmegenehmigungen zur Bildung von vier ersten Klassen erteilt, so auch zum Schuljahr 2018/19.

Der Schulbezirk umfasst das gesamte Stadtgebiet der Landeshauptstadt Hannover. Aus diesem Grund wird für diese Schule nur die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen bis zum aktuellen Schuljahr 2018/19 und keine Prognosedaten dargestellt.

Die GS Eichendorffschule ist eine teilgebundene Ganztagschule nach altem Recht. Die Verpflichtung zum Schulbesuch ist an dieser Schule gestaffelt: für die Kinder des Jahrgangs eins ist der Besuch an einem Nachmittag verpflichtend, für die Kinder der Jahrgänge zwei und drei an zwei Nachmittagen und für die Kinder des Jahrgangs vier an drei Nachmittagen.

Tab. 6.10.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Eichendorffschule (3-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Schuljahr	Grundschule Eichendorffschule													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	84	4	21	88	4	22	70	3	23	63	3	21	14	305	
2015/16	67	3	22	89	4	22	83	4	21	67	3	22	14	306	
2016/17	77	3	26	70	3	23	85	4	21	84	4	21	14	316	
2017/18	87	4	22	67	3	22	68	3	23	80	4	20	14	302	
2018/19	82	4	20	89	4	22	62	3	21	63	3	21	14	296	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

GS Kastanienhof

Die 2-zügige GS Kastanienhof ist seit dem 01. August 2014 offene Ganztagschule.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Im Schuljahr 2018/19 beschult die Grundschule insgesamt zehn Klassen. Die Erhöhung der Gesamtklassenzahl kann im Gebäudebestand abgebildet werden.

Das Neubaugebiet der „Wasserstadt Limmer“ befindet sich im Schuleinzugsgebiet der GS Kastanienhof. Auf die damit verbundene Erhöhung der Anzahl zu beschulender Kinder reagiert die Verwaltung mit der baulichen Erweiterung des Schulgebäudes und einer Erhöhung der Zügigkeit. Die Erhöhung auf eine Vierzügigkeit erfolgt nach Abschluss der Baumaßnahme, welche die Grundsanierung, die Herrichtung der ganztagspezifischen Mehrbedarfe, wie Mensa und Freizeiträume, sowie die zusätzlichen allgemeinen Unterrichts- und Differenzierungsräume umfasst. Die Baumaßnahme hat im Frühjahr 2019 begonnen; die Fertigstellung ist für Sommer 2021 vorgesehen.

Das Baugebiet Wasserstadt Limmer, 1. Bauabschnitt 2020, ist in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.10.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Kastanienhof (2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Kastanienhof													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	58	3	19	36	2	18	36	2	18	30	2	15	9	160
2015/16	45	2	22	65	3	22	34	2	17	37	2	18	9	181
2016/17	46	2	23	55	3	18	60	3	20	35	2	18	10	196
2017/18	62	3	21	49	2	24	64	3	21	62	3	21	11	237
2018/19	35	2	18	62	3	21	49	2	24	61	3	20	10	207
2019/20	59	3	20	38	2	19	63	3	21	49	2	24	10	209
2020/21	65	3	22	64	3	21	39	2	20	63	3	21	11	231
2021/22	76	3	25	70	3	23	65	3	22	39	2	20	11	250
2022/23	81	4	20	82	4	20	71	3	24	65	3	22	14	299
2023/24	80	4	20	87	4	22	84	4	21	71	3	24	15	322

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose incl. „Wasserstadt Limmer“

GS Salzmanstraße

Die GS Salzmanstraße wird 2,5-zügig geführt und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt acht Klassen. Die Prognose weist in den kommenden Jahren eine konstante Klassenanzahl im Bereich der Zweizügigkeit auf, so dass kurz- bis mittelfristig keine Raumprobleme zu erwarten sind.

Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Tab. 6.10.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Salzmanstraße (2,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Salzmanstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	37	2	18	53	3	18	57	3	19	35	2	18	10	182
2015/16	42	2	21	35	2	18	57	3	19	55	3	18	10	189
2016/17	40	2	20	46	2	23	35	2	18	59	3	20	9	180
2017/18	39	2	20	45	2	22	49	2	24	39	2	20	8	172
2018/19	36	2	18	44	2	22	44	2	22	54	2	27	8	178
2019/20	36	2	18	39	2	20	44	2	22	47	2	24	8	166
2020/21	47	2	24	39	2	20	39	2	20	47	2	24	8	172
2021/22	45	2	22	51	2	26	39	2	20	41	2	20	8	176
2022/23	41	2	20	49	2	24	52	2	26	41	2	20	8	183
2023/24	40	2	20	45	2	22	49	2	24	55	3	18	9	189

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

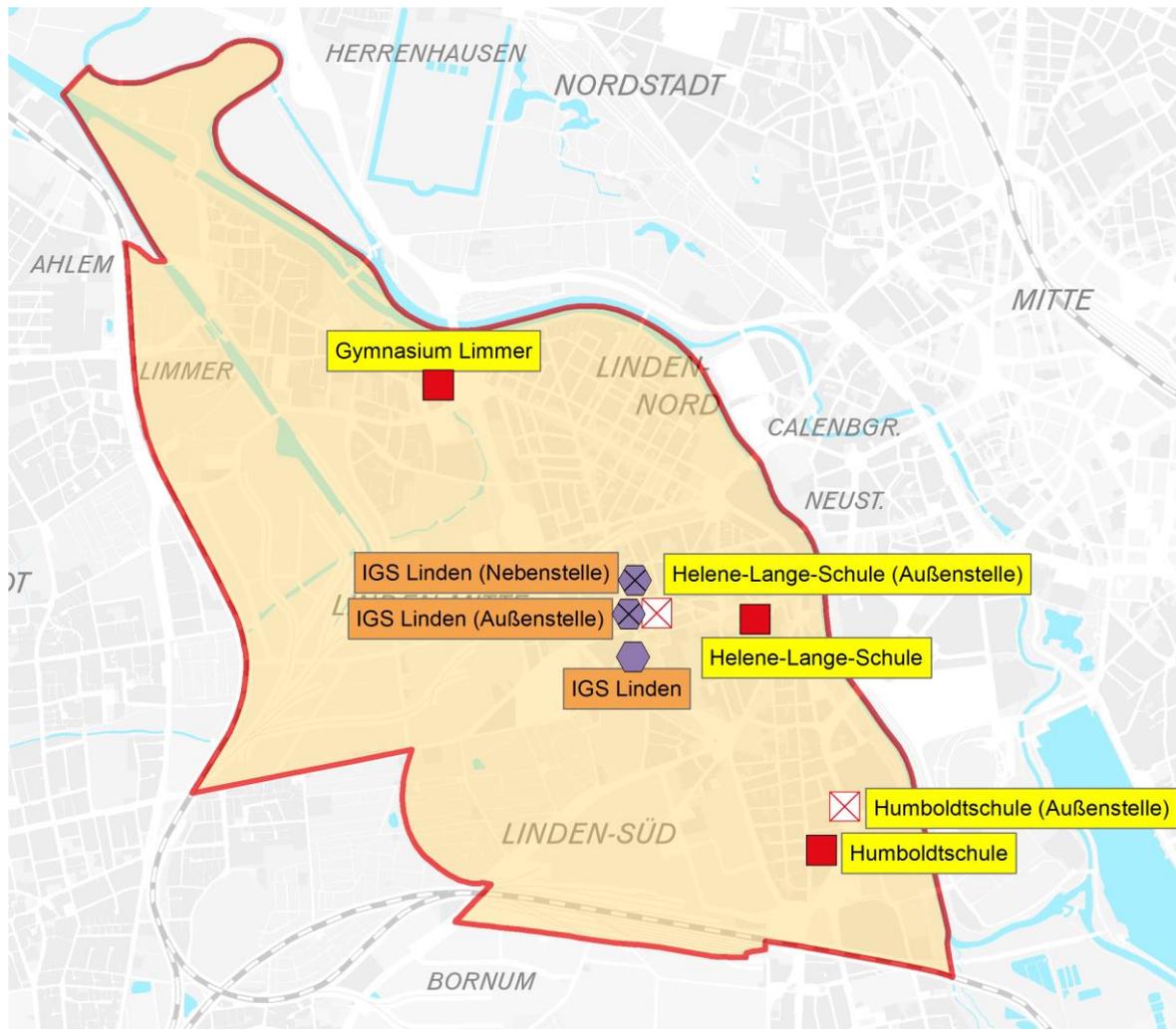
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Linden-Limmer

Bedingt durch das Neubaugebiet der „Wasserstadt Limmer“ wird sich die Anzahl der zu beschulenden Kinder im Einzugsgebiet der GS Kastanienhof erhöhen. Eine langfristige Anpassung der räumlichen Kapazitäten der GS Kastanienhof auf die steigende Anzahl der Schüler*innen erfolgt durch die bauliche Erweiterung des Schulgebäudes und der damit verbundenen Erhöhung der Zügigkeit.

Insgesamt stehen im Stadtbezirk Linden-Limmer in den kommenden Jahren ausreichend Kapazitäten im Grundschulbereich zur Verfügung.

6.10.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Linden-Limmer



Tab. 6.10.8 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Linden-Limmer zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Linden	6	ja	ja	Außenstelle I in der Beethovenstraße und Außenstelle II in der Ihmeschule
GY Helene-Lange-Schule	4	ja	nein	Außenstelle in der Ihmeschule
GY Humboldtschule	5	ja	nein	Außenstelle in der GS Egestorffschule
GY Limmer	5	ja	nein	Eröffnung im SJ 2016/17 mit dem 5. Jahrgang

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Linden

Die IGS Linden bietet einen 6-zügigen Sek I Bereich und 7-zügigen Sek II Bereich an. Damit steht im Sek I Bereich ein Platzangebot für 180 Schüler*innen je Jahrgang zur Verfügung. Die IGS ist durchgehend bis an die Kapazitätsgrenze und teilweise darüber hinaus ausgelastet.

In der Außenstelle I wird die Sek II und in der ehemaligen Ihmeschule (Außenstelle II) zurzeit noch der 9. Jahrgang beschult. Die Jahrgänge fünf bis sieben, acht und zehn werden im Hauptgebäude unterrichtet.

Die IGS Linden hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2018/19 von 16 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 6.10.9 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Linden (6-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Linden																	
Schuljahr	Sek I												Sek II			Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11	KI 12	KI 13		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS		
2014/15	145	6	143	6	147	6	141	6	159	6	139	6	187	7	143	118	1322
2015/16	165	6	172	6	176	6	178	6	171	6	162	6	183	7	170	133	1510
2016/17	169	6	176	6	181	6	188	6	188	6	158	6	172	7	159	142	1533
2017/18	181	6	182	6	181	6	183	6	179	6	164	6	185	7	163	137	1555
2018/19	178	6	179	6	182	6	182	6	179	6	159	6	169	7	141	134	1503

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.10.10 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Linden von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Linden														
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I)	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2014/15	6	24	6	24	6	24	6	24	6	26	6	23	36	
2015/16	6	28	6	29	6	29	6	30	6	28	6	27	36	
2016/17	6	28	6	29	6	30	6	31	6	31	6	26	36	
2017/18	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	6	27	36	
2018/19	6	30	6	30	6	30	6	30	6	30	6	26	36	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Die IGS Linden weist einen hohen Anteil an Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung auf.

Tab. 6.10.11 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Linden ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Linden																				
Schuljahr	Sek I												Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		KI 13		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	150	15	145	27	147	29	147	31	149	22	157	5	183	0	170	0	133	0	1381	129
2016/17	151	18	159	17	152	29	159	29	159	29	151	7	172	0	159	0	142	0	1404	129
2017/18	163	18	155	27	159	22	155	28	154	25	156	8	185	0	163	0	137	0	1427	128
2018/19	156	22	150	29	153	29	157	25	157	22	148	11	169	0	141	0	134	0	1365	138

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Helene-Lange-Schule

Das Gymnasium Helene-Lange-Schule hat eine Außenstelle im denkmalgeschützten Gebäude der ehemaligen Ihmeschule in der Badenstedter Straße. Diese teilt sich das Gymnasium noch bis zum Frühjahr 2020 mit der IGS Linden. Das Gymnasium ist 4-zügig und bietet pro Jahrgang 120 Schulplätze an.

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist das Gymnasium offene Ganztagschule. Die Essenversorgung wird bis zur Fertigstellung der notwendigen Umbauten in der Außenstelle zunächst in der Cafeteria der Hauptstelle in Form von Folienessen erfolgen.

Im Schuljahr 2015/16 wurde eine zusätzliche fünfte Klasse eingerichtet, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen. Aufgrund der unverändert hohen Anmeldezahlen in Jahrgang fünf ist dies zum Schuljahr 2019/20 erneut vorgesehen.

Zum Schuljahr 2019/20 war zudem die Aufnahme einer Gruppe Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ geplant. Aufgrund der sich verzögernden Umbaumaßnahmen in der Außenstelle wurde diese Aufnahme zunächst zurückgestellt.

Tab. 6.10.12 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Helene-Lange-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Helene-Lange-Schule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	99	4	83	3	101	4	81	4	94	4	98	4	117		112	785
2015/16	143	5	97	4	72	3	92	4	71	3	98	4	105		101	779
2016/17	118	4	137	5	93	4	70	3	93	4	75	4	109		100	795
2017/18	117	4	119	4	128	5	89	4	72	3	96	4	77		90	788
2018/19	132	5	117	4	105	4	118	4	87	4	82	3	90	4	66	797

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsener Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.10.13 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Helene-Lange-Schule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Helene-Lange-Schule													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	25	3	28	4	25	4	20	4	24			19
2015/16	5	29	4	24	3	24	4	23	3	24			19
2016/17	4	30	5	27	4	23	3	23	4	23			20
2017/18	4	29	4	30	5	26	4	22	3	24	4	24	24
2018/19	5	26	4	29	4	26	4	30	4	22	3	27	24

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.10.14 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Helene-Lange-Schule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Helene-Lange-Schule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	142	1	96	1	72	0	92	0	71	0	98	0	105	0	101	0	777	2
2016/17	118	0	136	1	92	1	70	0	93	0	75	0	109	0	100	0	793	2
2017/18	116	1	119	0	128	0	88	1	72	0	96	0	77	0	90	0	786	2
2018/19	132	0	116	1	105	0	117	1	87	0	82	0	90	0	66	0	795	2

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Der im Rahmen der Rückkehr zu G9 entstehende zusätzliche Raumbedarf kann an der Hauptstelle des Gymnasiums nicht realisiert werden. Es ist daher vorgesehen, die Außenstelle Ihmeschule für eine vollständige Nutzung durch das Gymnasium umzubauen. Die Planungen für die notwendigen Umbaumaßnahmen sind weitgehend erfolgt.

Die Baumaßnahmen können jedoch erst nach dem Auszug der IGS Linden ab dem Frühsommer 2020 durchgeführt werden. Die ab Sommer 2020 durch die Rückkehr zu G9 benötigten zusätzlichen räumlichen Kapazitäten, sowie die Auslagerungen während der Baumaßnahmen in der Ihmeschule, sollen durch eine Mitnutzung des Gymnasiums Limmer durch das GY Helene-Lange-Schule aufgefangen werden. Eine Fertigstellung ist zum Sommer 2021 geplant.

Gymnasium Humboldtschule

Das Gymnasium Humboldtschule verfügt über eine Außenstelle und bietet in fünf Zügen pro Jahrgang 150 Schulplätze an, ist jedoch nicht ausgelastet. Das Gymnasium ist Eliteschule des Sports und nimmt auch Schüler*innen anderer Schulträger aus ganz Niedersachsen – in Zusammenarbeit mit dem Internatsbetrieb des Landessportbundes - auf. Im Schuljahr 2018/19 besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 208 Gast Schüler*innen die Schule.

Tab. 6.10.15 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Humboldtschule (5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Humboldtschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	140	5	136	5	128	5	107	4	106	5	129	6	164		123	1033
2015/16	148	5	130	5	113	5	129	5	101	4	132	6	150		125	1028
2016/17	147	5	132	5	119	5	116	5	129	5	118	5	122		141	1024
2017/18	135	5	128	5	127	5	115	5	113	5	129	5	132		125	1004
2018/19	126	5	115	5	120	5	123	5	113	5	118	5	148	6	114	977

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.10.16 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Humboldtschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Humboldtschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	140	5	136	5	128	5	107	4	106	5	129	6	164		123	1033
2015/16	148	5	130	5	113	5	129	5	101	4	132	6	150		125	1028
2016/17	147	5	132	5	119	5	116	5	129	5	118	5	122		141	1024
2017/18	135	5	128	5	127	5	115	5	113	5	129	5	132		125	1004
2018/19	126	5	115	5	120	5	123	5	113	5	118	5	148	6	114	977

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
 SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im aktuellen Schuljahr wurde erstmals eine Gruppe von Kindern mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 6.10.17 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Humboldtschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Humboldtschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	148	0	130	0	113	0	129	0	101	0	132	0	150	0	125	0	1028	0
2016/17	147	0	132	0	119	0	116	0	129	0	118	0	122	0	141	0	1024	0
2017/18	135	0	128	0	127	0	115	0	113	0	129	0	132	0	125	0	1004	0
2018/19	119	7	115	0	120	0	123	0	113	0	118	0	148	0	114	0	970	7

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Die Umsetzung von G9 erfordert die Erweiterung des Raumbestandes durch einen Anbau im südlichen Teil des Grundstücks an den C-Trakt. Die stark sanierungsbedürftige Zweifeld-Halle soll durch eine Dreifeld-Halle ersetzt werden, die als Versammlungsstätte zur Verfügung stehen wird. Das integrierte Ruderbecken soll aufgrund der gesamtstädtischen Bedeutung ebenfalls wiederhergestellt werden. Desweiteren sind Anpassungen in den Bestandsgebäuden notwendig. Der Ausbau berücksichtigt auch den Raummehrbedarf, der durch die Rückführung der Außenstelle an den Hauptstandort entsteht.

Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus -und damit verbunden die Rückholung der Außenstelle- ist für 2024 geplant.

Gymnasium Limmer

Zum Schuljahr 2016/17 hat das Gymnasium Limmer mit dem 5. Jahrgang seinen Betrieb aufgenommen. Die Schule ist 5-zügig und bietet damit hochwachsend pro Jahrgang 150 Schulplätze. Nach 129 Schüler*innen im ersten Jahr wurden im Schuljahr 2017/18 und 2018/19 in den fünften Klassen jeweils 149 Schüler*innen aufgenommen. Die Schule ist damit voll ausgelastet.

Seit dem Sommer 2017 bis voraussichtlich zu den Herbstferien 2019 ist das Gymnasium Goetheschule für die zwei Jahre dauernde Sanierung in das Gebäude des Gymnasiums Limmer ausgelagert.

Ab Sommer 2020 soll das Gymnasium Helene-Lange-Schule mit einem Teil der Oberstufe für die Dauer der Umbaumaßnahmen an der Ihmeschule ebenfalls nach Limmer ausgelagert werden.

Fazit Stadtbezirk Linden-Limmer

Die Außenstelle Ihmeschule ist für eine vollständige Nutzung durch das Gymnasium Helene-Lange-Schule in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren vorgesehen.

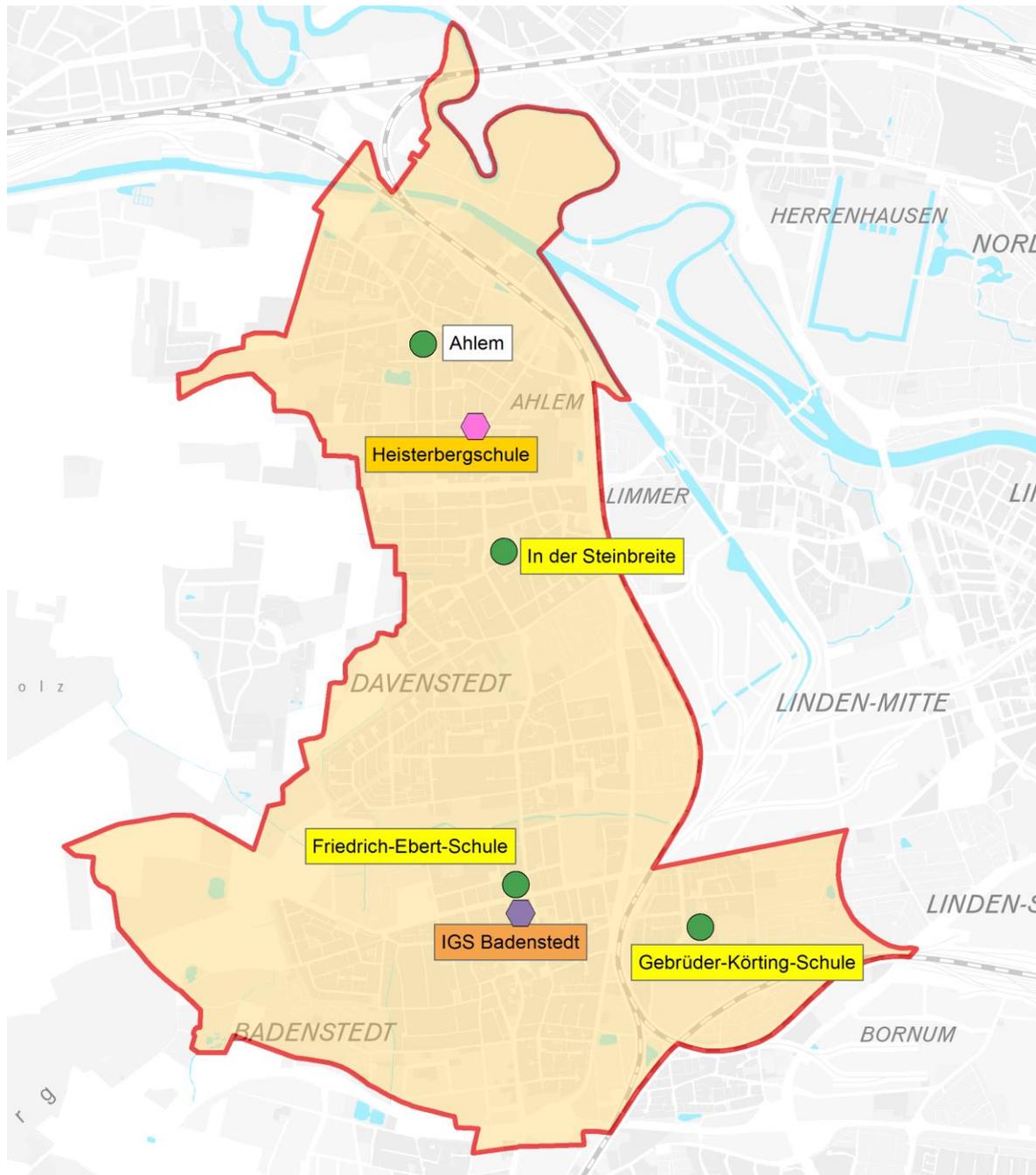
Da für die notwendige Rückführung der Klassen aus der Außenstelle am Hauptstandort der IGS Linden keine Klassenräume in einem Cluster abgebildet werden konnten, soll auf dem Schulhof eine Modulanlage mit den für die zurückzuführenden Klassen erforderlichen Klassenräumen errichtet werden. Die Planungen für die notwendigen Maßnahmen erfolgen derzeit. Die entsprechende Drucksache wurde durch die politischen Gremien beschlossen. Die Inbetriebnahme der Modulanlage ist für Ende Mai 2020 geplant.

Die Planungen für die anstehenden Brandschutzsanierungen des NTW-Traktes im Sek I Bereich sowie im Sek II Bereich und den damit verbundenen Maßnahmen, unter anderem zur Barrierefreiheit, laufen derzeit.

Weiterhin wird die Sanierung der Schultoiletten in der IGS Linden geplant, die ab Sommer 2019 beginnen soll.

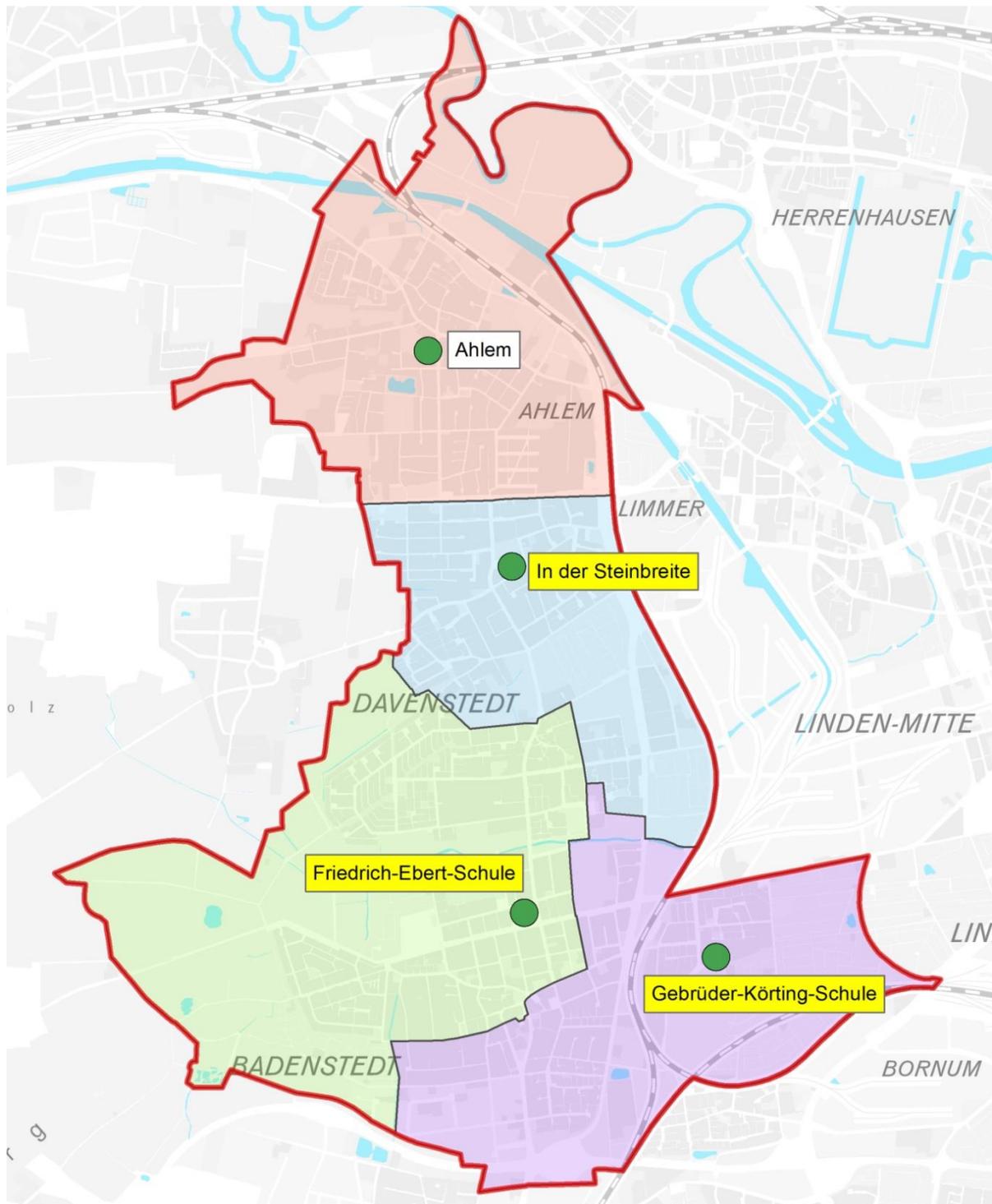
Für die Gymnasien Helene-Lange-Schule und Humboldtschule sind die nächsten geplanten Maßnahmen die baulichen Erweiterungen in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren. Das Gymnasium Limmer ist weiter im Aufbau begriffen.

6.11 Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

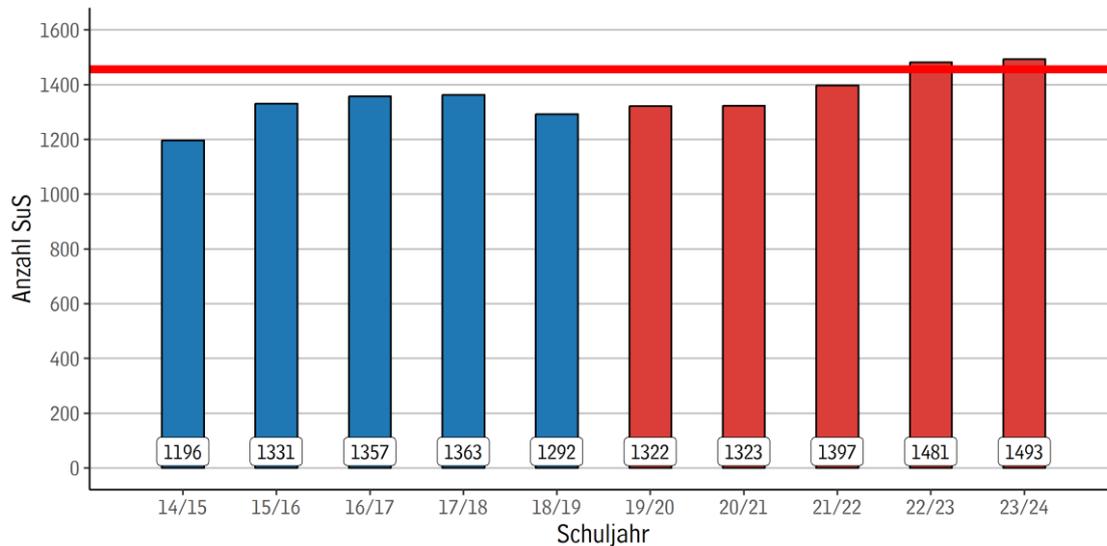
6.11.1 Grundschulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt



Tab. 6.11.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Ahlem	4	nein	nein	jahrgangsübergreifende Klassen in Jahrgang eins und zwei
GS In der Steinbreite	3	ja	nein	
GS Friedrich-Ebert-Schule	4	ja	nein	
GS Gebrüder-Körting-Schule	3	ja		jahrgangsübergreifende Klassen

Abb. 6.11.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Ahlem

Die 4-zügige Grundschule beschult im Schuljahr 2018/19 16 Klassen. Der Unterricht in Jahrgang eins und zwei wird in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen organisiert. Die Lerngruppen bestehen je zur Hälfte aus Erst- und Zweitklässlern. Die Höchstzahl der Schüler*innen liegt bei 24 Kindern je Lerngruppe. Eine Vielzahl von Eltern aus dem Schuleinzugsgebiet entscheiden sich für eine Ganztagschule und wählen daher eine andere Grundschule.

Die Grundschule Ahlem hat ihr Interesse am Ausbau zur Ganztagschule bekundet. Bis zur Umsetzung des Ganztagsangebotes bietet die Schule eine Betreuungsmaßnahme für 50 Schüler*innen (incl. Mittagessen) an.

Zur Entlastung der räumlichen Situation wurde jeweils zum Schuljahr 2015/16 und 2016/17 eine mobile Raumeinheit installiert.

Zum Schuleinzugsbereich der GS Ahlem gehören gemäß der 5. Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die allgemein bildenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover die Ortschaften Velber und Letter-Süd der benachbarten Stadt Seelze. Die Stadt Seelze hat mit Ratsbeschluss vom 20. Februar 2018 beschlossen, die Kinder aus den Ortsteilen Letter-Süd und Velber ab dem Schuljahr 2019/20 in Letter zu beschulen. Geschwisterkinder aus Velber und Letter-Süd können in der Grundschule Ahlem im Rahmen der Kapazitätsgrenze auch nach dem Schuljahr 2018/19 noch aufgenommen werden. Eine Entlastung ist dennoch zu erwarten.

Die Stadt Hannover hat ihre Schulbezirkssatzung ebenfalls zum Schuljahr 2019/20 geändert.

Die Baugebiete Herzogsborn, Krugstraße, Leo-Rosenblatt-Weg und Petit-Couronne-Straße wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.11.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Ahlem (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Ahlem													Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4					
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq			
2014/15	82	4	20	101	4	25	87	4	22	56	3	19	15	326	
2015/16	85	4	21	94	4	24	97	4	24	94	4	24	16	370	
2016/17	74	4	18	103	4	26	90	4	22	95	4	24	16	362	
2017/18	73	4	18	101	4	25	93	4	23	86	4	22	16	353	
2018/19	54	4	14	87	4	22	75	4	19	94	4	24	16	310	
2019/20	86	4	22	65	3	22	78	3	26	74	3	25	13	303	
2020/21	86	4	22	103	4	26	58	3	19	76	3	25	14	323	
2021/22	92	4	23	103	4	26	93	4	23	57	3	19	15	345	
2022/23	89	4	22	110	5	22	93	4	23	91	4	23	17	383	
2023/24	92	4	23	107	5	21	99	4	25	91	4	23	17	389	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS In der Steinbreite

Die 3-zügige GS In der Steinbreite ist seit dem 01. August 2012 offene Ganztagschule.

Auf Grund des Ganztagsangebotes nimmt die Grundschule In der Steinbreite auch Kinder der nahegelegenen Grundschule Ahlem auf. Zur Entlastung der räumlichen Situation wurden zum Schuljahr 2013/14 zwei mobile Raumeinheiten aufgestellt. Die Aufstellung weiterer mobiler Raumeinheiten ist geplant.

Die GS In der Steinbreite ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Tab. 6.11.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS In der Steinbreite (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule In der Steinbreite												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	71	3	24	98	4	24	81	4	20	60	3	20	14	310
2015/16	61	3	20	74	3	25	95	4	24	96	4	24	14	326
2016/17	87	4	22	69	3	23	73	3	24	99	4	25	14	328
2017/18	86	4	22	93	4	23	71	3	24	76	3	25	14	326
2018/19	63	3	21	89	4	22	94	4	24	73	3	24	14	319
2019/20	83	4	21	68	3	23	90	4	22	97	4	24	15	338
2020/21	82	4	20	90	4	22	69	3	23	93	4	23	15	334
2021/22	82	4	20	89	4	22	91	4	23	71	3	24	15	333
2022/23	81	4	20	89	4	22	90	4	22	94	4	24	16	354
2023/24	78	3	26	87	4	22	90	4	22	93	4	23	15	348

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Friedrich-Ebert-Schule

Die 4-zügige GS Friedrich-Ebert-Schule ist seit dem 1. August 2012 offene Ganztagschule und führt einen Schulkindergarten.

Zur Entlastung der räumlichen Situation wurde zum Schuljahr 2013/14 eine mobile Raumeinheit aufgestellt. Die Prognose deutet auch für die kommenden Jahre auf eine Überschreitung der Vierzügigkeit hin. Daher ist die Aufstellung weiterer mobiler Raumeinheiten ist geplant. Die Verwaltung steht hinsichtlich der Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen mit der Grundschule in einem engen Austausch.

Die Baugebiete Am Immenkampe, Lenther Straße und Riechersstraße sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.11.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Friedrich-Ebert-Schule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Friedrich-Ebert-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	91	4	23	87	4	22	83	4	21	95	4	24	16	356
2015/16	101	4	25	96	4	24	101	4	25	97	4	24	16	395
2016/17	96	4	24	95	4	24	103	4	26	95	4	24	16	389
2017/18	92	4	23	102	4	26	101	4	25	117	4	29	16	412
2018/19	94	4	24	99	4	25	105	5	21	99	4	25	17	397
2019/20	105	5	21	98	4	24	103	4	26	107	5	21	18	413
2020/21	102	4	26	109	5	22	102	4	26	105	5	21	18	418
2021/22	113	5	23	106	5	21	113	5	23	104	4	26	19	436
2022/23	106	5	21	118	5	24	110	5	22	115	5	23	20	449
2023/24	104	4	26	110	5	22	123	5	25	112	5	22	19	449

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Gebrüder-Körting-Schule

Seit dem Auszug der Förderschule Astrid-Lindgren-Schule (Schuljahr 2013/14) verfügt die GS Gebrüder-Körting-Schule über zusätzliche Raumkapazitäten. Im Rahmen der Veränderung des Schuleinzugsbereichs zum Schuljahr 2014/15 wurde die Zügigkeit der GS Gebrüder-Körting-Schule, die seit dem 1. August 2010 offene Ganztagschule ist, auf drei Züge erhöht. Der Unterricht in Jahrgang eins bis vier wird in jahrgangsübergreifenden Lehrgruppen organisiert. Die Höchstzahl der Schüler*innen liegt bei 24 Kindern je Lerngruppe. Die Prognose deutet auf einen Anstieg der Anzahl der Schüler*innen hin.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Die Baugebiete Hermann-Ehlers-Allee/Empelder Rahe und Mäuseburg wurden in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.11.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Gebrüder-Körting-Schule (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Gebrüder-Körting-Schule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	58	3	19	58	3	19	42	2	21	46	2	23	10	204
2015/16	65	3	22	75	4	19	50	2	25	50	2	25	11	240
2016/17	70	3	23	81	4	20	67	3	22	60	2	30	12	278
2017/18	48	2	24	95	4	24	63	3	21	66	3	22	12	272
2018/19	61	3	20	61	3	20	77	3	26	67	3	22	12	266
2019/20	55	3	18	78	3	26	53	3	18	82	4	20	13	268
2020/21	55	3	18	70	3	23	68	3	23	56	3	19	12	249
2021/22	85	4	21	70	3	23	61	3	20	72	3	24	13	288
2022/23	75	3	25	109	5	22	61	3	20	65	3	22	14	310
2023/24	78	3	26	96	4	24	95	4	24	65	3	22	14	334

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

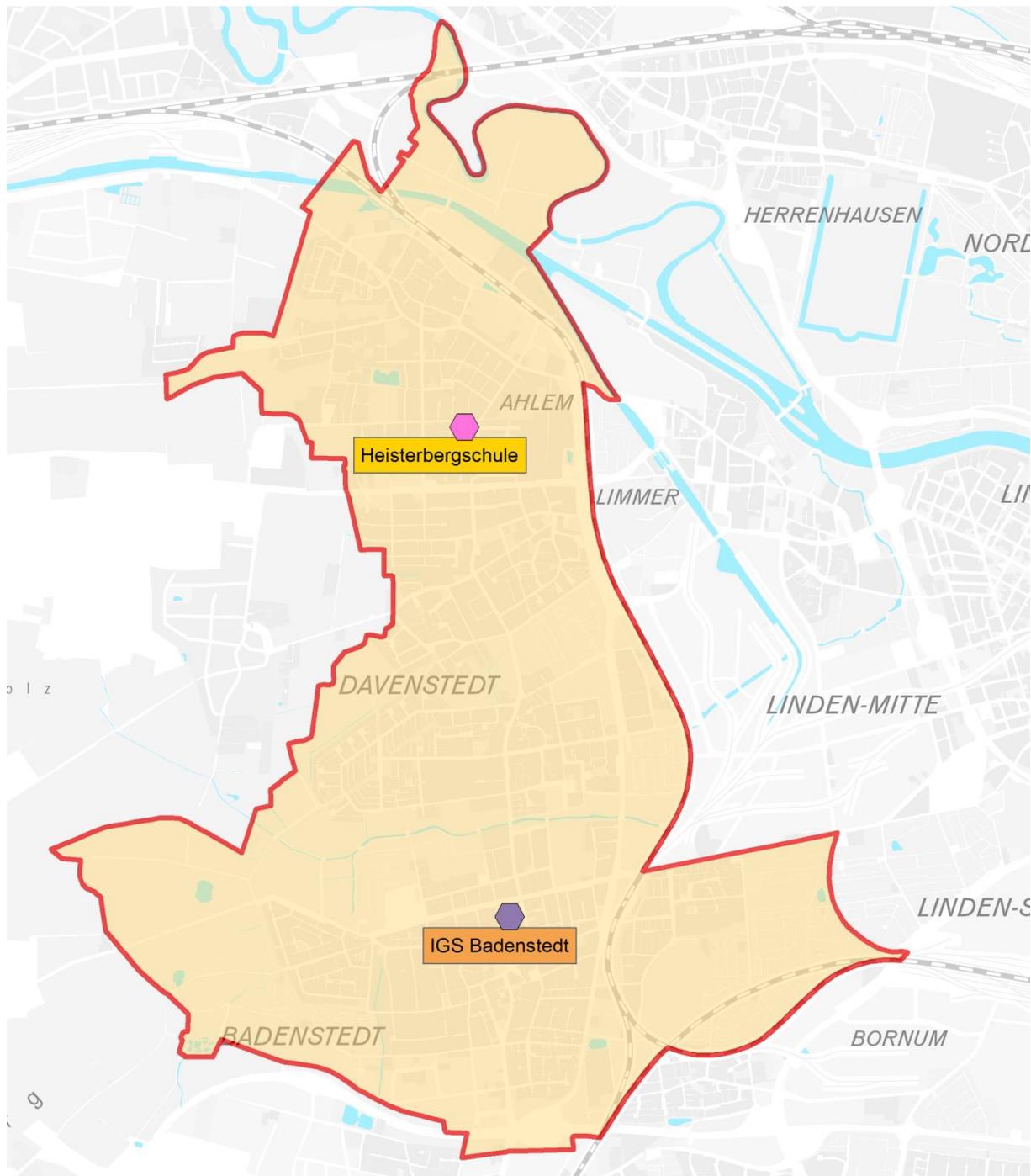
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

Den zusätzlichen Raumbedarfen aufgrund des Anstiegs der Anzahl der Schüler*innen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt wird aktuell an drei Grundschulen mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten begegnet. Mit dieser schulplanerischen Maßnahme wird auf den kurz- bis mittelfristigen Raumfehlbedarf an den Grundschulen im Stadtbezirk reagiert. Bei der jährlichen Bedarfsüberprüfung werden der Zeitrahmen sowie der Umfang der Anmietung der mobilen Raumeinheiten sukzessive angepasst. Darüber hinaus prüft die Verwaltung, ob im Stadtbezirk eine weitere Grundschule oder dauerhafte bauliche Maßnahmen an einzelnen Schulstandorten erforderlich sind.

6.11.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt



Tab. 6.11.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
OBS Heisterbergschule	2	ja	ja	seit SJ 2016/17 (ehemals Haupt- und Realschule)
IGS Badenstedt	5	ja	ja	

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Oberschulen

Oberschule Heisterbergschule (ehemals Haupt- und Realschule)

Die HRS Heisterbergschule wurde zum Schuljahr 2016/17 zur Oberschule umgewandelt. Diese ist 2-zügig und wird als teilgebundene Ganztagschule geführt. Sie bietet ein Platzangebot für 56 Schüler*innen je Jahrgang.

Die Schule hat eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2018/19 von 17 Kindern besucht wird.

Vormals wurde die Schule mit jeweils eineinhalb Zügen Hauptschul- und Realschulzweig geführt, die abhängig von der Anwahl belegt wurden. Mit Herauswachsen der ehemaligen Haupt- und Realschulklassen wird die Oberschule durchgängig 2-zügig, wodurch sukzessive eine räumliche Entlastung entsteht.

Die in der folgenden Abbildung dargestellte Anzahl der Schüler*innen der Oberschule für das Schuljahr 2018/19 umfassen noch für die Jahrgänge acht bis zehn sowie für die Schuljahre 2014/15 und 2015/16 die Schüler*innen der ehemaligen Haupt- und Realschule.

Tab. 6.11.7 - Entwicklung Anzahl SuS Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule (2-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	54	3	62	4	25	1	37	2	43	2	49	2	270
2015/16	55	3	62	3	77	4	27	1	45	2	45	2	311
2016/17	56	2	56	3	62	3	87	4	27	1	42	2	330
2017/18	55	2	60	2	76	3	73	3	93	4	25	1	382
2018/19	57	2	59	2	58	2	52	2	71	3	92	4	389

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze bei 28 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.11.8 - Entwicklung Klassenfrequenzen Sek I, Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule von 2014/15 bis 2018/19

Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	3	18	4	16	1	25	2	18	2	22	2	24	14
2015/16	3	18	3	21	4	19	1	27	2	22	2	22	15
2016/17	2	28	3	19	3	21	4	22	1	27	2	21	15
2017/18	2	28	2	30	3	25	3	24	4	23	1	25	15
2018/19	2	28	2	30	2	29	2	26	3	24	4	23	15

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.11.9 – Anzahl der SuS mit BasU, Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule ab Schuljahr 2015/16

Haupt- und Realschule / Oberschule Heisterbergschule														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	47	8	57	5	66	11	27	0	45	0	45	0	287	24
2016/17	47	9	50	6	56	6	75	12	27	0	42	0	297	33
2017/18	45	10	51	9	66	10	66	7	84	9	25	0	337	45
2018/19	45	12	51	8	48	10	44	8	66	5	85	7	339	50

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung (BasU)

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Integrierte Gesamtschulen

IGS Badenstedt

Die IGS Badenstedt ist eine 5-zügige Schule im Sek I Bereich. Sie bietet ein Platzangebot für 150 Schüler*innen je Jahrgang und weist noch freie Kapazitäten in allen Jahrgängen auf. Die Schule hat zum Schuljahr 2018/19 zwei zusätzliche Klassen in den Jahrgangsstufen 7 und 8 mit Schulformwechslern gebildet.

Die IGS Badenstedt nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Die IGS Badenstedt führt eine Sprachlernklasse, die im Schuljahr 2018/19 von 15 Schüler*innen besucht wird.

Tab. 6.11.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Badenstedt (5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Badenstedt														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	105	4	134	5	130	5	129	5	118	5			616	
2015/16	102	4	112	4	144	5	126	5	135	5	109	5	728	
2016/17	102	4	102	4	116	4	142	5	122	5	106	5	690	
2017/18	126	5	100	4	114	4	117	4	145	5	108	5	710	
2018/19	117	5	126	5	119	5	124	5	107	4	121	5	714	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse.

Tab. 6.11.11 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Badenstedt von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Badenstedt													
Schuljahr	Sek I												KI (Sek I) Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	
2014/15	4	26	5	27	5	26	5	26	5	24			24
2015/16	4	26	4	28	5	29	5	25	5	27	5	22	28
2016/17	4	26	4	26	4	29	5	28	5	24	5	21	27
2017/18	5	25	4	25	4	28	4	29	5	29	5	22	27
2018/19	5	23	5	25	5	24	5	25	4	27	5	24	29

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive

Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.11.12 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Badenstedt ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Badenstedt														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	89	13	100	12	127	17	118	8	125	10	109	0	668	60
2016/17	89	13	87	15	100	16	124	18	113	9	106	0	619	71
2017/18	111	15	83	17	98	16	101	16	128	17	108	0	629	81
2018/19	102	15	113	13	104	15	108	16	102	5	115	6	644	70

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

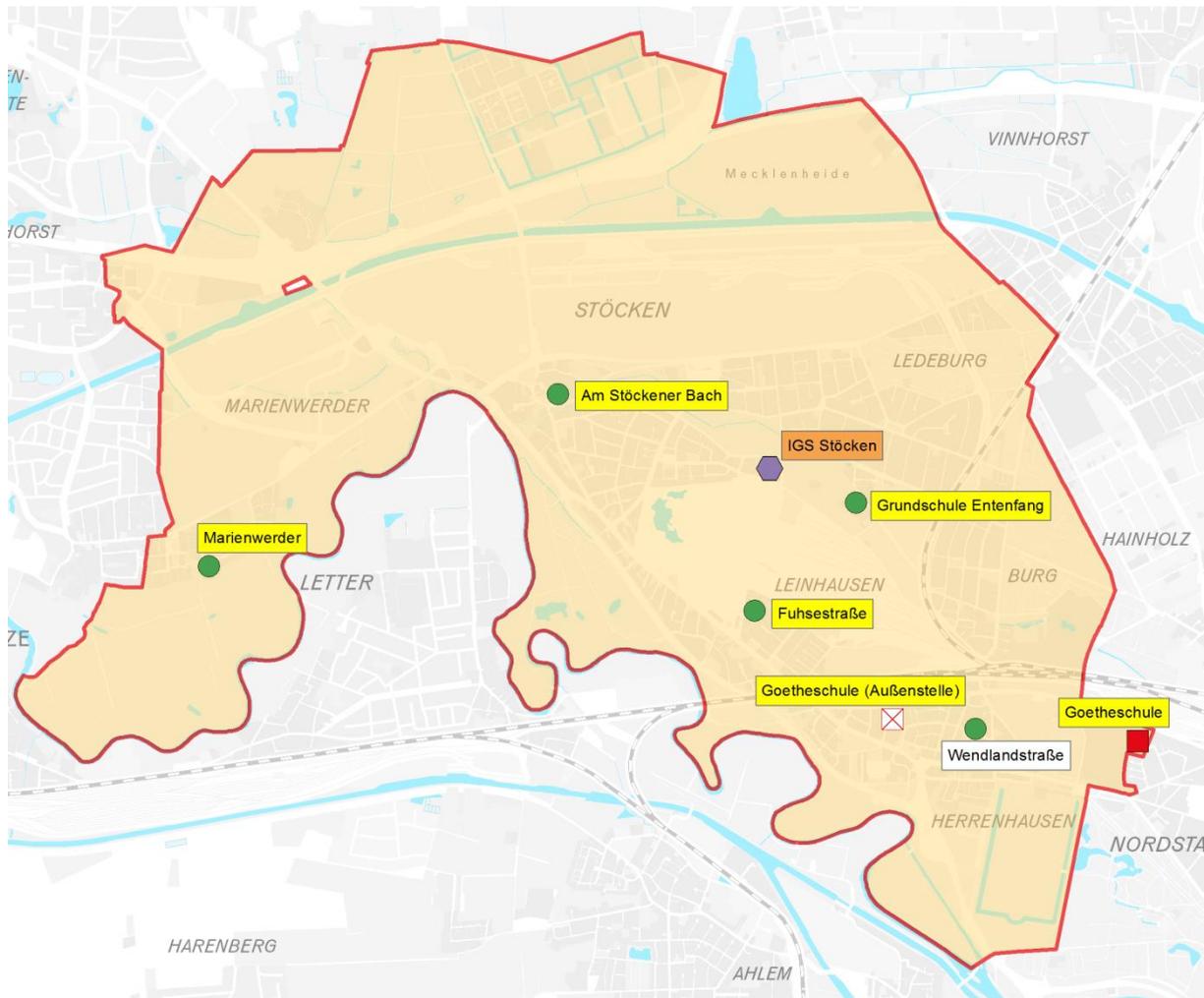
SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Fazit Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt

Im Rahmen eines Haushaltsbegleitantrages wird derzeit geprüft, unter welchen Voraussetzungen die Möglichkeit besteht, an der IGS Badenstedt eine Grundschule zu verorten, um eine bessere Durchmischung der Leistungsniveaus der Schüler*innen sowie höhere Anmeldezahlen im 5. Jahrgang zu erreichen.

Im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt sind im Bereich der weiterführenden Schulen aus schulplanerischer Sicht derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant.

6.12 Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

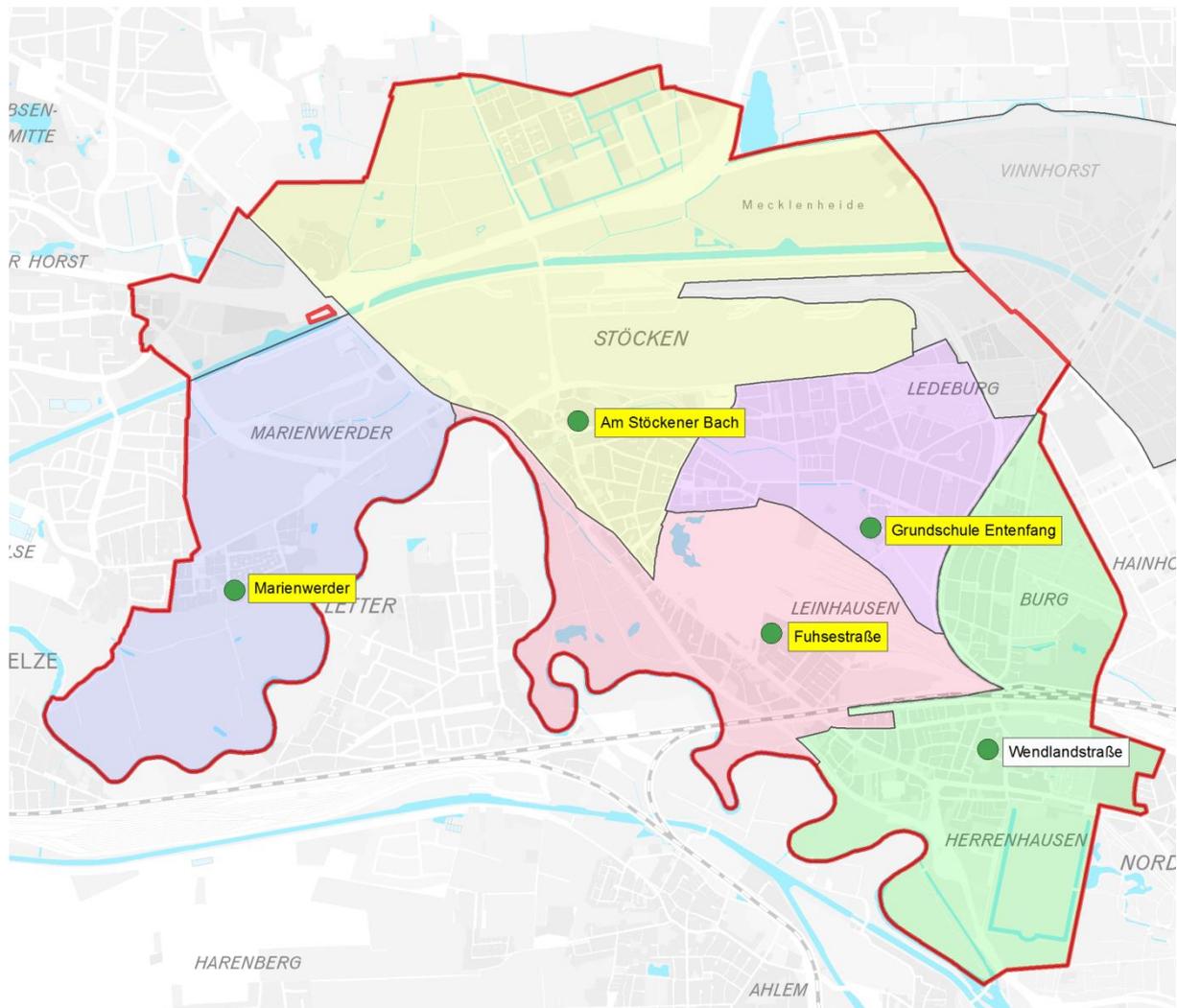


Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

Schulverbund Herrenhausen-Stöcken

Eine Besonderheit im Stadtbezirk stellt der Schulverbund Herrenhausen-Stöcken dar, der sich im Oktober 2002 aus dem Modellvorhaben „Öffnung von Schule“ entwickelte. Ein wesentliches Ziel der gemeinsamen Arbeit stellt neben der Kooperation der Schulen untereinander insbesondere die vielfältige Zusammenarbeit der Schulen mit den politischen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen im Stadtbezirk dar. Dem Schulverbund gehören alle Grundschulen und weiterführenden Schulen des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken an sowie die GS Vinnhorst.

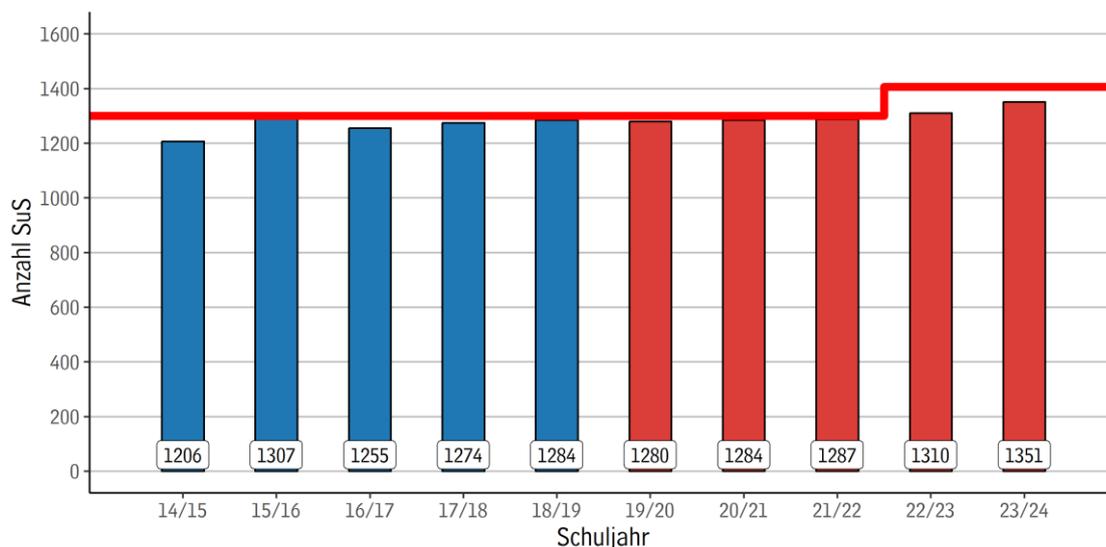
6.12.1 Grundschulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken



Tab. 6.12.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlern klasse	Bemerkungen
GS Am Stöckener Bach	3	ja	nein	
GS Grundschule Entenfang	3	ja	nein	
GS Fuhsestraße	2	ja	nein	
GS Marienwerder	1,5	ja	nein	zum Schuleinzugsgebiet gehört auch ein festgelegter Bereich der Stadt Garbsen
GS Wendlandstraße	3	nein	ja	

Abb. 6.12.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Am Stöckener Bach

Die 3-zügige GS Am Stöckener Bach wird seit dem 01. August 2011 als offene Ganztagschule geführt. Im Schuljahr 2018/19 werden 14 Klassen beschult. Die räumlichen Kapazitäten reichen hierfür aus. Die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen weist eine steigende Tendenz auf. Die Verwaltung steht daher mit der Grundschule in einem engen Austausch, um rechtzeitig Möglichkeiten der räumlichen Unterbringung der zu erwartenden Klassen zu prüfen.

Die GS Am Stöckener Bach ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Das Neubaugebiet Weizenfeldstraße 63/65 ist in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.12.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Am Stöckener Bach (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Am Stöckener Bach													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	65	3	22	75	4	19	63	3	21	67	3	22	13	270
2015/16	81	4	20	68	3	23	89	4	22	73	3	24	14	311
2016/17	61	3	20	83	4	21	66	3	22	85	4	21	14	295
2017/18	87	4	22	63	3	21	89	4	22	68	3	23	14	307
2018/19	65	3	22	81	4	20	62	3	21	93	4	23	14	301
2019/20	84	4	21	68	3	23	82	4	20	63	3	21	14	297
2020/21	80	4	20	87	4	22	69	3	23	83	4	21	15	319
2021/22	73	3	24	83	4	21	88	4	22	70	3	23	14	314
2022/23	80	4	20	76	3	25	84	4	21	89	4	22	15	329
2023/24	83	4	21	83	4	21	77	3	26	85	4	21	15	328

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse
Prognose

GS Grundschule Entenfang

Die 3-zügige Grundschule Entenfang beschult im Schuljahr 2018/19 zwölf Klassen. Seit dem Schuljahr 2016/17 wird die Grundschule als offene Ganztagschule geführt.

Sie ist Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Körperlich und Motorische Entwicklung“.

Die Prognose bewegt sich in den kommenden Jahren im Bereich der Dreizügigkeit.

Die Baugebiete Immelmannstraße/Meyenfeldstraße, Kreuzriede, Moosbergstraße und Stünkelstraße sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.12.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Entenfang (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Entenfang												Summe Klassen	Summe SuS
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4				
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	67	3	22	55	3	18	78	3	26	60	3	20	12	260
2015/16	59	3	20	65	3	22	61	3	20	76	3	25	12	261
2016/17	61	3	20	68	3	23	64	3	21	60	3	20	12	253
2017/18	77	3	26	68	3	23	76	3	25	69	3	23	12	290
2018/19	50	2	25	77	3	26	73	3	24	80	3	27	11	280
2019/20	63	3	21	54	3	18	80	4	20	75	3	25	13	272
2020/21	70	3	23	68	3	23	56	3	19	82	4	20	13	276
2021/22	70	3	23	76	3	25	71	3	24	58	3	19	12	275
2022/23	77	3	26	76	3	25	79	4	20	73	3	24	13	305
2023/24	77	3	26	83	4	21	79	4	20	81	4	20	15	320

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Fuhsestraße

Die Raumkapazitäten der GS Fuhsestraße, die seit dem 01. August 2011 offene Ganztagschule ist, sind für eine Zweizügigkeit ausgelegt. Im Schuljahr 2018/19 beschult die Grundschule insgesamt 12 Klassen. Die Entwicklung der Anzahl der zu beschulenden Kinder weist eine Dreizügigkeit auf. Zur kurzfristigen Entlastung der räumlichen Situation wurde zu den Schuljahren 2014/15, 2015/16 und 2016/17 jeweils eine mobile Raumeinheit installiert.

Zur langfristigen Entlastung der Schule ist eine Gesamtanierung, verbunden mit einer Erhöhung der Zügigkeit und einer baulichen Umsetzung der fehlenden Ganztagsflächen, in Planung. Derzeit ist vorgesehen, die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitten durchzuführen.

Tab. 6.12.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Fuhsestraße (2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Fuhsestraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	70	3	23	61	3	20	48	2	24	44	2	22	10	223
2015/16	61	3	20	69	3	23	67	3	22	55	2	28	11	252
2016/17	51	3	17	63	3	21	65	3	22	69	3	23	12	248
2017/18	60	3	20	66	3	22	63	3	21	61	3	20	12	250
2018/19	67	3	22	59	3	20	68	3	23	60	3	20	12	254
2019/20	66	3	22	72	3	24	58	3	19	67	3	22	12	263
2020/21	62	3	21	71	3	24	71	3	24	57	3	19	12	261
2021/22	75	3	25	67	3	22	70	3	23	70	3	23	12	282
2022/23	75	3	25	81	4	20	66	3	22	69	3	23	13	291
2023/24	67	3	22	81	4	20	80	4	20	65	3	22	14	293

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Marienwerder

Die GS Marienwerder wird eineinhalbzügig geführt und ist seit dem 01. August 2012 offene Ganztagschule. Im Schuljahr 2018/19 werden insgesamt sechs Klassen beschult.

Gemäß der 5. Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für die allgemeinbildenden Schulen in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Hannover gehört ein festgelegtes Gebiet des Stadtteils Havelse der Stadt Garbsen zum Schuleinzugsbereich der GS Marienwerder. Im Gegenzug gehört das Gebiet nördlich des Mittellandkanals des Stadtteils Marienwerder zum Schuleinzugsgebiet der GS Saturnring der Stadt Garbsen.

Die Prognose weist auf eine konstante Anzahl zu beschulender Kinder im Rahmen der Kapazität hin.

Tab. 6.12.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Marienwerder (1,5-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Marienwerder													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	19	1	19	30	2	15	38	2	19	19	1	19	6	106
2015/16	30	2	15	16	1	16	31	2	16	41	2	20	7	118
2016/17	27	1	27	21	1	21	22	1	22	32	2	16	5	102
2017/18	18	1	18	30	2	15	17	1	17	23	1	23	5	88
2018/19	29	2	14	20	1	20	30	2	15	19	1	19	6	98
2019/20	14	1	14	28	2	14	21	1	21	31	2	16	6	94
2020/21	16	1	16	14	1	14	29	2	14	22	1	22	5	81
2021/22	15	1	15	16	1	16	15	1	15	30	2	15	5	76
2022/23	15	1	15	15	1	15	17	1	17	16	1	16	4	63
2023/24	25	1	25	15	1	15	16	1	16	18	1	18	4	74

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Wendlandstraße

Die 3-zügige GS Wendlandstraße beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt zwölf Klassen und eine Sprachlernklasse.

Im Schulgebäude befindet sich eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Die Schule nimmt am Programm „Schule Plus“ des Landes Niedersachsen und dem ergänzenden Programm der Schulträgerin „Schulen mit besonderen Herausforderungen“ teil.

Für die Beschulung der Sprachlernklasse und zur Entlastung der räumlichen Situation wurden zum Schuljahr 2017/18 zwei mobile Raumeinheiten aufgestellt. Die Prognose weist für die kommenden Jahre eine konstante Entwicklung auf, so dass die Verwaltung hinsichtlich der Bereitstellung der mobilen Raumeinheiten von einem vorübergehenden Engpass ausgeht, der in unmittelbarem Zusammenhang mit der verstärkten Zuwanderung geflüchteter Schüler*innen steht.

Das Baugebiet Innersteweg wurde in der Prognose mitberücksichtigt.

Für die GS Wendlandstraße liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Tab. 6.12.1.6 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Wendlandstraße (3-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Wendlandstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	64	3	21	70	3	23	51	3	17	56	3	19	12	241
2015/16	58	3	19	71	3	24	67	3	22	51	3	17	12	247
2016/17	56	3	19	63	3	21	70	3	23	66	3	22	12	255
2017/18	62	3	21	54	3	18	62	3	21	73	3	24	12	251
2018/19	67	3	22	67	3	22	59	3	20	60	3	20	12	253
2019/20	66	3	22	70	3	23	68	3	23	59	3	20	12	263
2020/21	62	3	21	69	3	23	71	3	24	68	3	23	12	270
2021/22	66	3	22	64	3	21	70	3	23	71	3	24	12	271
2022/23	68	3	23	69	3	23	65	3	22	70	3	23	12	272
2023/24	72	3	24	71	3	24	70	3	23	65	3	22	12	278

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

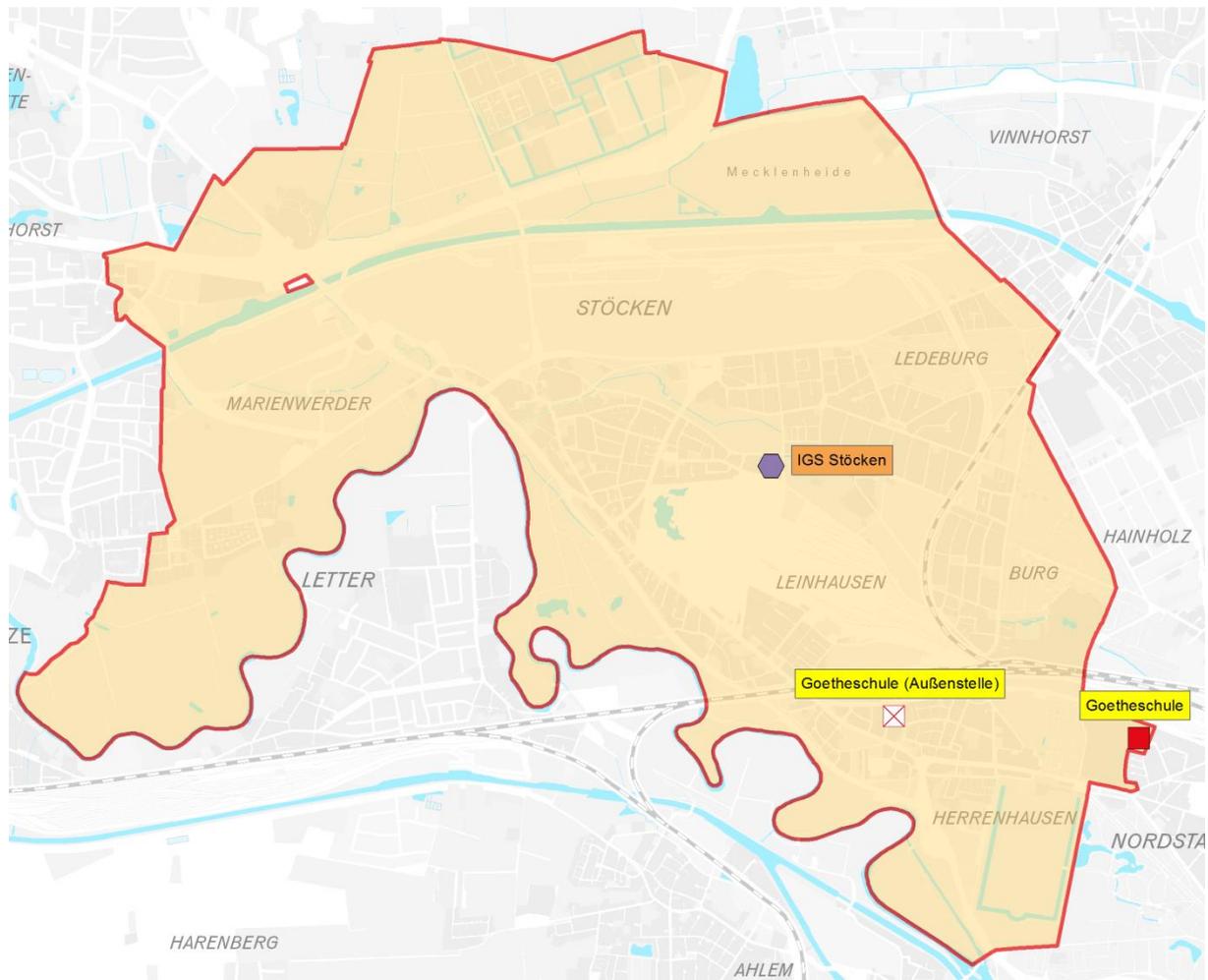
Aktuell bestehen an zwei Grundschulen räumliche Kapazitätsengpässe, denen die Verwaltung mit der Bereitstellung von mobilen Raumeinheiten begegnet.

Die baulichen Maßnahmen zur langfristigen Entlastung der räumlichen Situation an der GS Fuhsestraße sind aktuell in Planung.

Die Aufstellung der mobilen Raumeinheiten an der GS Wendlandstraße steht im Zusammenhang mit der verstärkten Zuwanderung geflüchteter Schüler*innen und dem daraus resultierenden Bedarf an einer Sprachlernklasse. Da sich die Prognose für die GS Wendlandstraße auch in den kommenden Jahren im Bereich der Dreizügigkeit bewegt, geht die Verwaltung von einem kurzfristigen Raumfehlbedarf aus.

Die bedarfsgerechte Anpassung der Gesamtkapazität für die zu beschulenden Kinder im Stadtbezirk ist durch den Ausbau der GS Fuhsestraße in Planung.

6.12.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken



Tab. 6.12.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
IGS Stöcken	5	ja	Ja	Oberstufenkooperation mit dem GY
GY Goetheschule	5	ja	nein	Musischer Bildungsgang Außenstelle An Mußmanns Haube

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die jeweilige Schulform ergibt sich aus Kapitel 5.

Im Stadtbezirk besteht seit vielen Jahren ein Schulverbund, der auf eine enge Kooperation zwischen den vorhandenen Schulen setzt.

Integrierte Gesamtschulen

IGS Stöcken

Die 5-zügige IGS Stöcken bietet ein Platzangebot für 150 Schüler*innen je Jahrgang. Sie praktiziert mit der Wilhelm-Schade-Schule (Förderschule der Region Hannover) ein gemeinsames Konzept zur Integration von Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Die IGS ist bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet. Zur Erreichung des Abiturs wechseln die Schüler*innen im Regelfall auf das Gymnasium Goetheschule, mit dem eine Kooperation im Rahmen des Schulverbundes besteht. Damit verfügt die IGS Stöcken über eine gute Perspektive für Abiturienten.

Sie verfügt über zwei Sprachlernklassen, die im Schuljahr 2018/19 von 43 Schüler*innen besucht werden.

Tab. 6.12.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen IGS Stöcken (5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Stöcken													
Schuljahr	Sek I												Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	
2014/15	119	5	124	5	124	5	131	5	127	5	117	4	742
2015/16	150	5	150	5	150	5	150	5	148	5	114	4	862
2016/17	150	5	150	5	150	5	150	5	150	5	110	4	860
2017/18	143	5	146	5	147	5	148	5	142	5	128	5	854
2018/19	150	5	149	5	153	5	150	5	150	5	134	5	886

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.12.8 – Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, IGS Stöcken von 2014/15 bis 2018/19

Integrierte Gesamtschule Stöcken														
Schuljahr	Sek I												Ges.	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			Kl (Sek I)
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2014/15	5	24	5	25	5	25	5	26	5	25	4	29	29	
2015/16	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	4	28	29	
2016/17	5	30	5	30	5	30	5	30	5	30	4	28	29	
2017/18	5	29	5	29	5	29	5	30	5	28	5	26	30	
2018/19	5	30	5	30	5	31	5	30	5	30	5	27	30	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab SJ 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.12.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung IGS Stöcken ab Schuljahr 2015/16

Integrierte Gesamtschule Stöcken														
Schuljahr	Sek I												Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl
2015/16	135	15	134	16	131	19	129	21	133	15	114	0	776	86
2016/17	130	20	135	15	135	15	131	19	130	20	110	0	771	89
2017/18	121	22	126	20	131	16	134	14	124	18	115	13	751	103
2018/19	130	20	126	23	126	27	132	18	137	13	125	9	776	110

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Gymnasien

Gymnasium Goetheschule

Das 5-zügige Gymnasium Goetheschule verfügt über eine Außenstelle und bietet je Jahrgang 150 Schulplätze an. Die Schule ist fast durchgehend ausgelastet.

Die Schule hat einen musischen Bildungsgang, so dass auch Schüler*innen anderer Schulträger*innen aufgenommen werden müssen. Aktuell besuchen über alle Jahrgänge insgesamt 174 Gast Schüler*innen das Gymnasium.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 bot die Goetheschule zwei Klassen im Jahrgang zehn als gymnasiale Einführungsphase an. Durch weitere Schulformwechsel wurde die Zahl im Laufe des ersten Halbjahres auf drei Klassen erweitert. Diese Ausnahme war aufgrund der Rückkehr zu G9 erforderlich. Generell wurde an den Gymnasien in diesem Schuljahr keine Einführungsphase gebildet, da die zehnte Klasse erstmalig der Sekundarstufe I zugeordnet ist. Die Schüler*innen dieser drei Einführungsklassen haben im Schuljahr 2018/19 in die Qualifikationsphase gewechselt.

Tab. 6.12.10 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Goetheschule (5-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Goetheschule																	
Schuljahr	Sek I										Sek II						Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	Bes.*	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	SuS	
2014/15	146	5	139	5	128	5	118	4	148	5	171	6	144	8	155		1149
2015/16	150	5	156	5	139	5	130	5	130	4	198	7	169	8	123		1195
2016/17	137	5	156	5	149	5	145	5	131	5	172	6	198	10	146		1234
2017/18	160	5	134	5	137	5	148	5	137	5	129	5	167	9	162	47	1221
2018/19	146	5	155	5	129	5	132	5	139	5	131	5	160	6	130	81	1203

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.12.11 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Goetheschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Goetheschule														
Schuljahr	Sek I													KI (Sek I)
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10			
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Ges.	
2014/15	5	29	5	28	5	26	4	30	5	30				24
2015/16	5	30	5	31	5	28	5	26	4	32				24
2016/17	5	27	5	31	5	30	5	29	5	26				25
2017/18	5	32	5	27	5	27	5	30	5	27	5	26		30
2018/19	5	29	5	31	5	26	5	26	5	28	5	26		30

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Tab. 6.12.12 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Goetheschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Goetheschule																				
Schuljahr	Sek I										Sek II								Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		Bes*		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	147	3	148	8	132	7	126	4	121	9	196	2	168	1	123	0			1161	34
2016/17	135	2	151	5	142	7	138	7	128	3	164	8	196	2	145	1			1199	35
2017/18	156	4	133	1	137	0	145	3	134	3	128	1	167	0	162	0	45	2	1207	14
2018/19	139	7	151	4	129	0	132	0	138	1	128	3	159	1	128	2	81	0	1185	18

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Das Gymnasium Goetheschule wird derzeit an der Hauptstelle vollständig saniert. Ziel ist gleichzeitig die zumindest teilweise Rückführung der Außenstelle an den Hauptstandort sowie der Ausbau für die Umsetzung G9.

Für die Dauer der Baumaßnahme, bis voraussichtlich Herbst 2019, ist die Goetheschule in das Gymnasium Limmer ausgelagert.

Die Außenstelle soll auch nach Abschluss der Sanierung des Hauptgebäudes zunächst als Schulstandort des Gymnasiums bestehen bleiben und bei Bedarf zusätzliche Klassen im Jahrgang fünf der Goetheschule aufnehmen. Geprüft wird derzeit zudem eine gemeinsame Nutzung des Gebäudes mit der IGS Stöcken im Rahmen der bereits bestehenden Kooperationen.

Fazit Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken

Die weiterführenden Schulen pflegen eine enge Kooperation, die ein umfassendes Angebot zur Folge hat. Durch den bestehenden Schulverbund ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit gesichert.

Der Ausbau des Gymnasiums Goetheschule zur Umsetzung G9 wird rechtzeitig erfolgen. Potential für eine Ausweitung der Zügigkeit bei entsprechender Notwendigkeit ist ebenfalls gegeben.

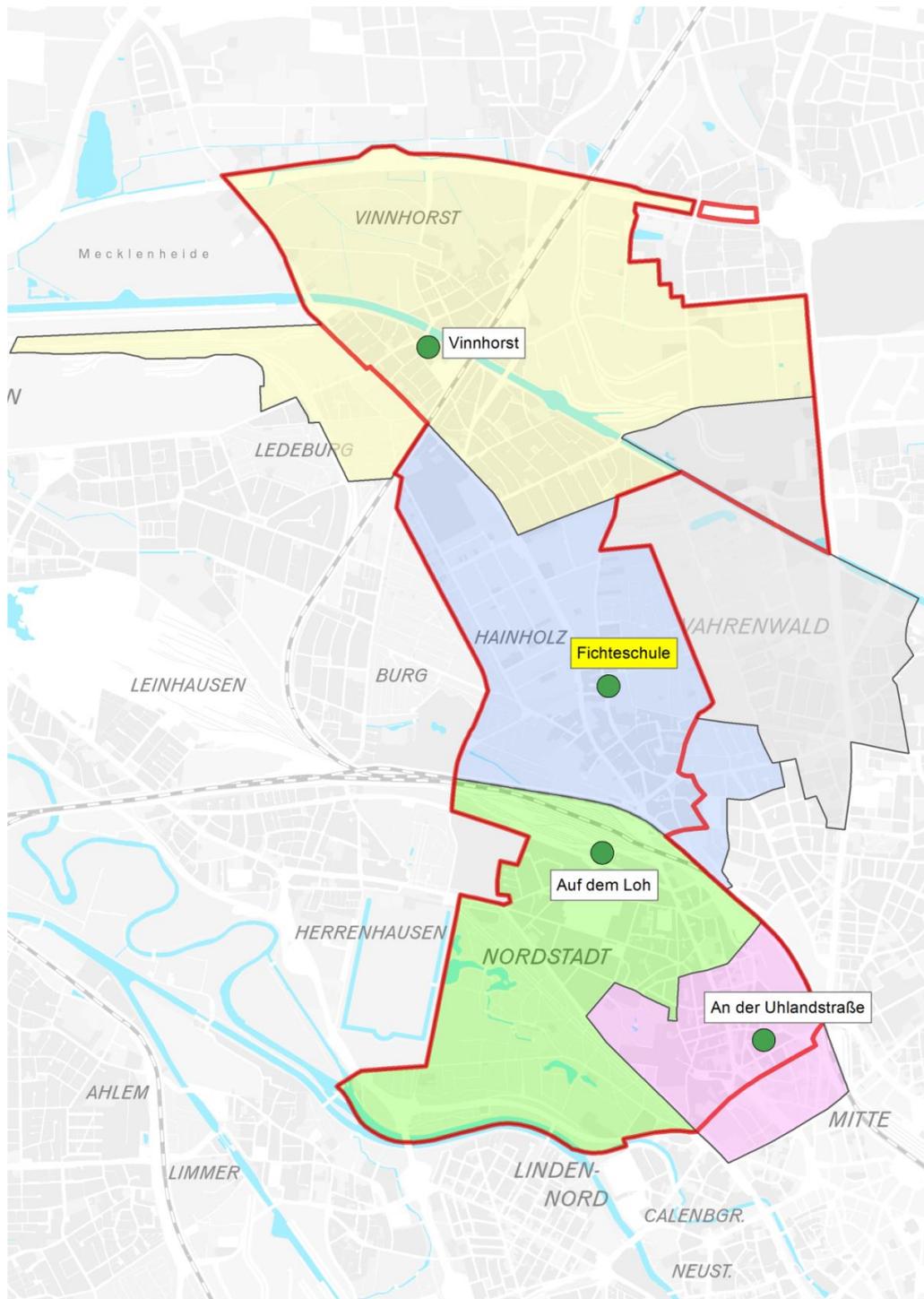
Weitere schulorganisatorische Maßnahmen im Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken sind aktuell nicht erforderlich.

6.13 Stadtbezirk Nord



Übersicht über die städtischen Schulen im Stadtbezirk Nord

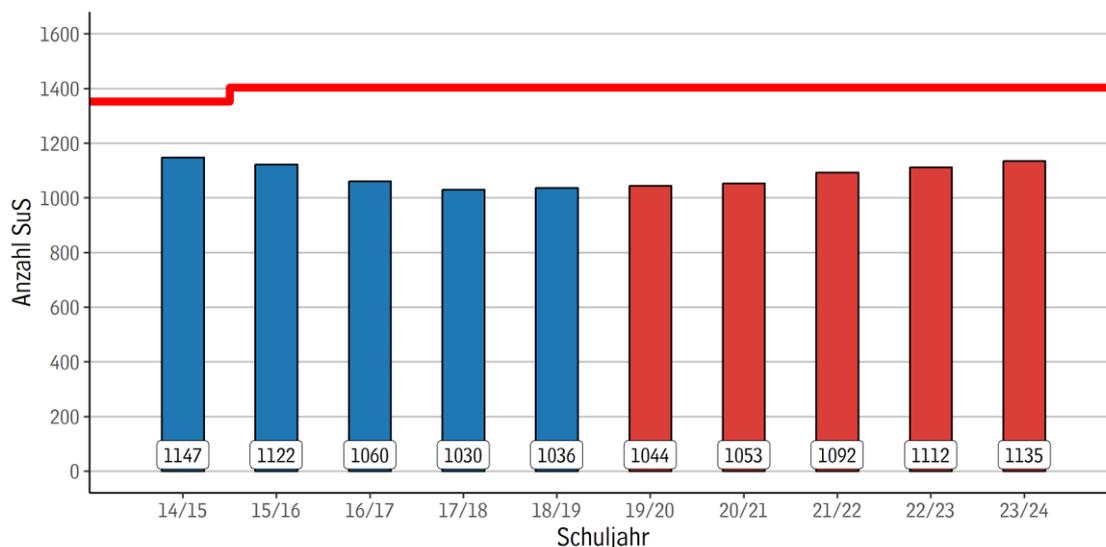
6.13.1 Grundschulen im Stadtbezirk Nord



Tab. 6.13.1 - Grundschulen im Stadtbezirk Nord zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GS Auf dem Loh	4	nein	nein	
GS An der Umlandstraße	2	nein	nein	
GS Fichteschule	4	ja	nein	
GS Vinnhorst	3,5	nein	nein	

Abb. 6.13.1 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen an Grundschulen im Stadtbezirk Nord (2014/15 bis 2023/24)



Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung
Prognosewerte ab Schuljahr 2019/20

GS Auf dem Loh

Die 4-zügige GS Auf dem Loh beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt 16 Klassen.

Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Die Baugebiete Bodestraße/Hintere Schöneworth, Engelbosteler Damm/ Bodestraße und Landesfrauenklinik sind in der Prognose berücksichtigt. Die Prognose weist in den kommenden Jahren auf eine konstante Anzahl zu beschulender Kinder im Bereich der Vierzügigkeit hin.

Tab. 6.13.2 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Auf dem Loh (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Auf dem Loh													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	99	4	25	105	5	21	107	5	21	85	4	21	18	396
2015/16	93	4	23	97	4	24	108	5	22	113	5	23	18	411
2016/17	89	4	22	91	4	23	94	4	24	113	5	23	17	387
2017/18	78	3	26	87	4	22	88	4	22	97	4	24	15	350
2018/19	91	4	23	86	4	22	87	4	22	92	4	23	16	356
2019/20	87	4	22	97	4	24	84	4	21	90	4	22	16	358
2020/21	90	4	22	93	4	23	95	4	24	87	4	22	16	365
2021/22	98	4	24	96	4	24	91	4	23	98	4	24	16	383
2022/23	93	4	23	105	5	21	94	4	24	94	4	24	17	386
2023/24	97	4	24	100	4	25	103	4	26	97	4	24	16	397

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS An der Umlandstraße

Die 2-zügige GS An der Umlandstraße, die sich am Standort In der Flage 2 zusammen mit der Außenstelle des GY Lutherschule in einem Schulgebäude befindet, beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt acht Schulklassen.

Für die Grundschule liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor. Bis zur Umsetzung des Ganztagsangebotes bietet die Schule eine Betreuungsmaßnahme für 30 Schüler*innen an.

Die Prognose weist für die kommenden Jahre auf konstante Zahlen im Bereich der Zweizügigkeit hin.

Die Baugebiete Bumke/Oberstraße, Klagesmarkt 2. BA, Körnerplatz und Nikolaistraße sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.13.3 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS An der Umlandstraße (2-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule An der Umlandstraße													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	38	2	19	33	2	16	33	2	16	42	2	21	8	146
2015/16	39	3	13	35	2	18	30	2	15	36	2	18	9	140
2016/17	29	2	14	42	2	21	36	2	18	31	2	16	8	138
2017/18	35	2	18	23	2	12	45	2	22	33	2	16	8	136
2018/19	30	2	15	32	2	16	26	2	13	41	2	20	8	129
2019/20	40	2	20	29	2	14	34	2	17	25	1	25	7	128
2020/21	31	2	16	39	2	20	31	2	16	33	2	16	8	134
2021/22	43	2	22	30	2	15	41	2	20	30	2	15	8	144
2022/23	39	2	20	42	2	21	32	2	16	39	2	20	8	152
2023/24	39	2	20	38	2	19	45	2	22	31	2	16	8	153

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Fichteschule

Die 4-zügige GS Fichteschule ist seit dem Schuljahr 2015/16 offene Ganztagschule und beschult im Schuljahr 2018/19 13 Klassen.

Im Schulgebäude befindet sich ein Hort.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau zur Ganztagschule wurden neben einer Mensa und Freizeiflächen auch allgemeine Unterrichtsräume geschaffen.

Die Baugebiete Bömelburgstraße, Hainhölzer Markt Süd und Schulenburger Landstraße 22 sind in der Prognose berücksichtigt.

Tab. 6.13.4 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Fichteschule (4-zügig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Fichteschule													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	72	3	24	55	3	18	79	4	20	90	4	22	14	296
2015/16	64	3	21	69	3	23	65	3	22	86	4	22	13	284
2016/17	72	4	18	63	3	21	62	3	21	64	3	21	13	261
2017/18	72	3	24	79	4	20	65	3	22	69	3	23	13	285
2018/19	65	3	22	66	3	22	79	4	20	67	3	22	13	277
2019/20	69	3	23	66	3	22	65	3	22	81	4	20	13	281
2020/21	77	3	26	70	3	23	65	3	22	67	3	22	12	279
2021/22	71	3	24	78	3	26	69	3	23	67	3	22	12	285
2022/23	79	4	20	72	3	24	76	3	25	71	3	24	13	298
2023/24	83	4	21	80	4	20	71	3	24	78	3	26	14	312

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

Prognose

GS Vinnhorst

Die GS Vinnhorst wird dreieinhalbzünftig geführt und beschult im Schuljahr 2018/19 insgesamt zwölf Klassen. Im Schulgebäude befinden sich ein Hort und eine schulergänzende Betreuungsmaßnahme.

Für die Grundschule liegt eine Interessenbekundung für den Ganztagsbetrieb vor.

Die Prognose für die kommenden Jahre bewegt sich im Bereich der Dreieinhalbzügigkeit.

Das Baugebiet Hartungstraße 11 ist in der Prognose enthalten.

Tab. 6.13.5 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GS Vinnhorst (4-zünftig) 2014/15 bis 2023/24

Schuljahr	Grundschule Vinnhorst													
	Klasse 1			Klasse 2			Klasse 3			Klasse 4			Summe Klassen	Summe SuS
	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq	SuS	Kl	Freq		
2014/15	70	3	23	81	4	20	74	3	25	84	4	21	14	309
2015/16	60	3	20	70	3	23	79	4	20	78	3	26	13	287
2016/17	66	3	22	60	3	20	67	3	22	81	4	20	13	274
2017/18	62	3	21	69	3	23	62	3	21	66	3	22	12	259
2018/19	66	3	22	63	3	21	75	3	25	70	3	23	12	274
2019/20	69	3	23	67	3	22	64	3	21	78	3	26	12	278
2020/21	74	3	25	70	3	23	68	3	23	67	3	22	12	279
2021/22	78	3	26	75	3	25	71	3	24	71	3	24	12	295
2022/23	73	3	24	80	4	20	76	3	25	74	3	25	13	303
2023/24	78	3	26	74	3	25	82	4	20	79	4	20	14	313

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse

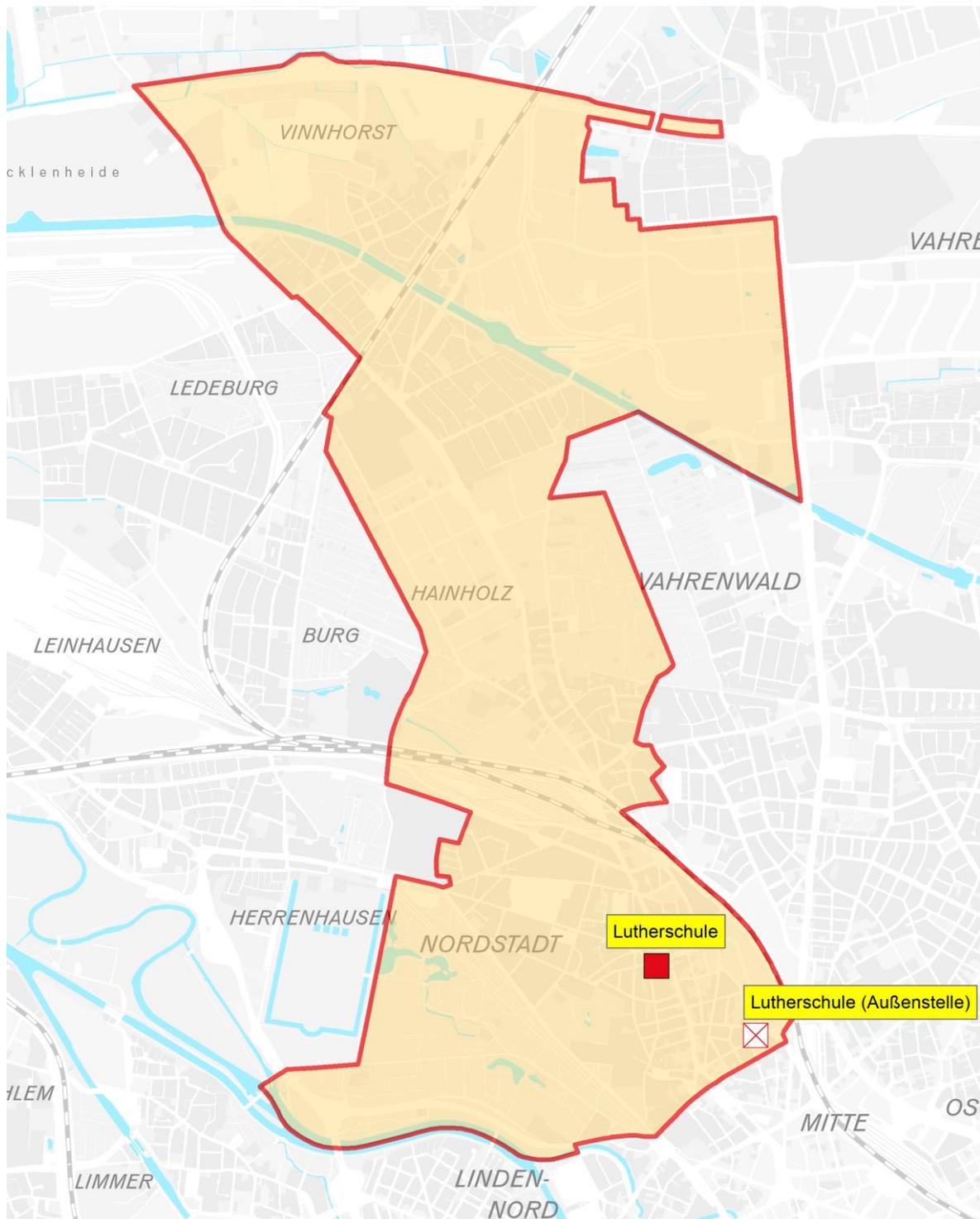
Prognose

Fazit für den Stadtbezirk Nord

Die Anzahl der Schüler*innen an den Grundschulen im Stadtbezirk Nord steigen in den kommenden Jahren an. Dennoch sind genügend Kapazitäten an den einzelnen Schulstandorten vorhanden.

Insgesamt sind kurz- bis mittelfristig im Stadtbezirk Nord keine Kapazitätsprobleme im Bereich der Grundschulen zu erwarten.

6.13.2 Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Nord



Tab. 6.13.6 - Weiterführende Schulen im Stadtbezirk Nord zum Schuljahr 2018/19

Schulname	Zügigkeit	Ganztag	Sprachlernklasse	Bemerkungen
GY Lutherschule	4	ja	nein	Außenstelle in der GS An der Uhlandstraße

Die weiterführenden Schulen haben ein stadtweites Einzugsgebiet, so dass keine Prognosen für den einzelnen Schulstandort erfolgen. Die Prognose für die Schulform GY ergibt sich aus Kapitel 5.

Gymnasien

Gymnasium Lutherschule

Das Gymnasium Lutherschule verfügt über eine Außenstelle in der GS An der Umlandstraße und führt vier Züge, so dass 120 Schulplätze im jeweiligen Jahrgang zur Verfügung stehen. Das Hauptgebäude steht unter Denkmalschutz.

In den Jahren 2015/16 und 2016/17 hat die Schule jeweils fünf 5. Klassen aufgenommen, um die hohen Anmeldezahlen für die Schulform Gymnasium aufzufangen. Im Schuljahr 2017/18 wurde die Klassenfrequenz auf 32 Schüler*innen erhöht. Zum Schuljahr 2019/20 ist erneut die Aufnahme einer zusätzlichen 5. Klasse geplant.

Die Schule hat im Mai 2019 eine Sprachlernklasse eröffnet, die von maximal 16 Schüler*innen besucht werden kann.

Tab. 6.13.7 - Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen GY Lutherschule (4-zügig) 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Lutherschule																
Schuljahr	Sek I										Sek II					Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12	
	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	Kl	SuS	
2014/15	119	4	105	4	92	4	86	4	98	4	121	5	135		103	859
2015/16	148	5	104	4	102	4	85	4	83	4	118	5	132		101	873
2016/17	142	5	128	5	102	4	97	4	82	3	111	5	123		105	890
2017/18	128	4	127	5	113	4	96	4	104	4	85	3	97		114	864
2018/19	104	4	109	4	114	4	105	4	92	4	97	4	88	4	81	790

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen, durchwachsender Jahrgang

Nach Klassenbildungserlass liegt die Teilungsgrenze für die Sek I bei 30 Schüler*innen pro Klasse. In der gymnasialen Einführungsphase bei 26 Schüler*innen. In der gymnasialen Qualifikationsphase findet der Unterricht in Kursen statt. Hier liegt der Teiler bei 18 bis 20 Schüler*innen.

Tab. 6.13.8 - Entwicklung der Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I, GY Lutherschule von 2014/15 bis 2018/19

Gymnasium Lutherschule														
Schuljahr	Sek I										KI 10		KI (Sek I)	Ges.
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI	Freq		
	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq	Kl	Freq		
2014/15	4	30	4	26	4	23	4	22	4	24			20	
2015/16	5	30	4	26	4	26	4	21	4	21			21	
2016/17	5	28	5	26	4	26	4	24	3	27			21	
2017/18	4	32	5	25	4	28	4	24	4	26	3	28	24	
2018/19	4	26	4	27	4	28	4	26	4	23	4	24	24	

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2014/15 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ab Schuljahr 2015/16 inklusive Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Kl.: Klassen; Freq.: Frequenz, SuS pro Klasse, durchwachsender Jahrgang

Im Schuljahr 2016/17 hat das Gymnasium eine Gruppe von Kindern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ aufgenommen.

Tab. 6.13.9 - Anzahl der Schüler*innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung GY Lutherschule ab Schuljahr 2015/16

Gymnasium Lutherschule																		
Schuljahr	Sek I										Sek II						Gesamt	
	KI 5		KI 6		KI 7		KI 8		KI 9		KI 10		KI 11		KI 12		SuS	Inkl
	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl	SuS	Inkl		
2015/16	148	0	104	0	102	0	85	0	83	0	118	0	132	0	101	0	873	0
2016/17	138	4	128	0	102	0	97	0	82	0	111	0	123	0	105	0	886	4
2017/18	128	0	124	3	113	0	96	0	104	0	85	0	97	0	114	0	861	3
2018/19	104	0	109	0	109	5	105	0	92	0	97	0	88	0	81	0	785	5

Quelle: Amtl. Schulstatistik 2015/16 bis 2018/19 der LHH zum jeweiligen Stichtag; ohne Doppelzählung von SuS mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung

SuS: Schüler*innen; Inkl.: Inklusion

Im Rahmen der Rückkehr zu G9 ist beabsichtigt, die vorhandene Baulücke am Engelbosteler Damm zu bebauen, um so Raum für die notwendigen Erweiterungen zu erhalten. Gleichzeitig soll in diesem Zug die Außenstelle aus der Grundschule an den Hauptstandort des Gymnasiums zurückgeführt werden.

Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens wurden die Pläne für das neue Gebäude unter Beteiligung der Schule entwickelt. Die bauliche Umsetzung soll 2019 beginnen und im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Fazit Stadtbezirk Nord

Für das Gymnasium ist die nächste geplante Maßnahme die bauliche Erweiterung in Folge der Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren sowie die Rückführung der Außenstelle.

Bis Frühjahr 2019 wurden die auf dem Schulhof befindlichen mobilen Raumeinheiten als Flüchtlingsunterkunft genutzt. Die Anlage soll aufgrund der geplanten Baumaßnahmen spätestens zum Juni 2019 entfernt werden.